

7-17-10
Note that this copy lacks pp. 207-222,
pp. 175-190 being duplicated instead. B



PRESIDENT WHITE LIBRARY.
CORNELL UNIVERSITY.

7-17-10
Note that this copy lacks pp. 207-222,
pp. 175-190 being duplicated instead. B.



PRESIDENT WHITE LIBRARY.
CORNELL UNIVERSITY.

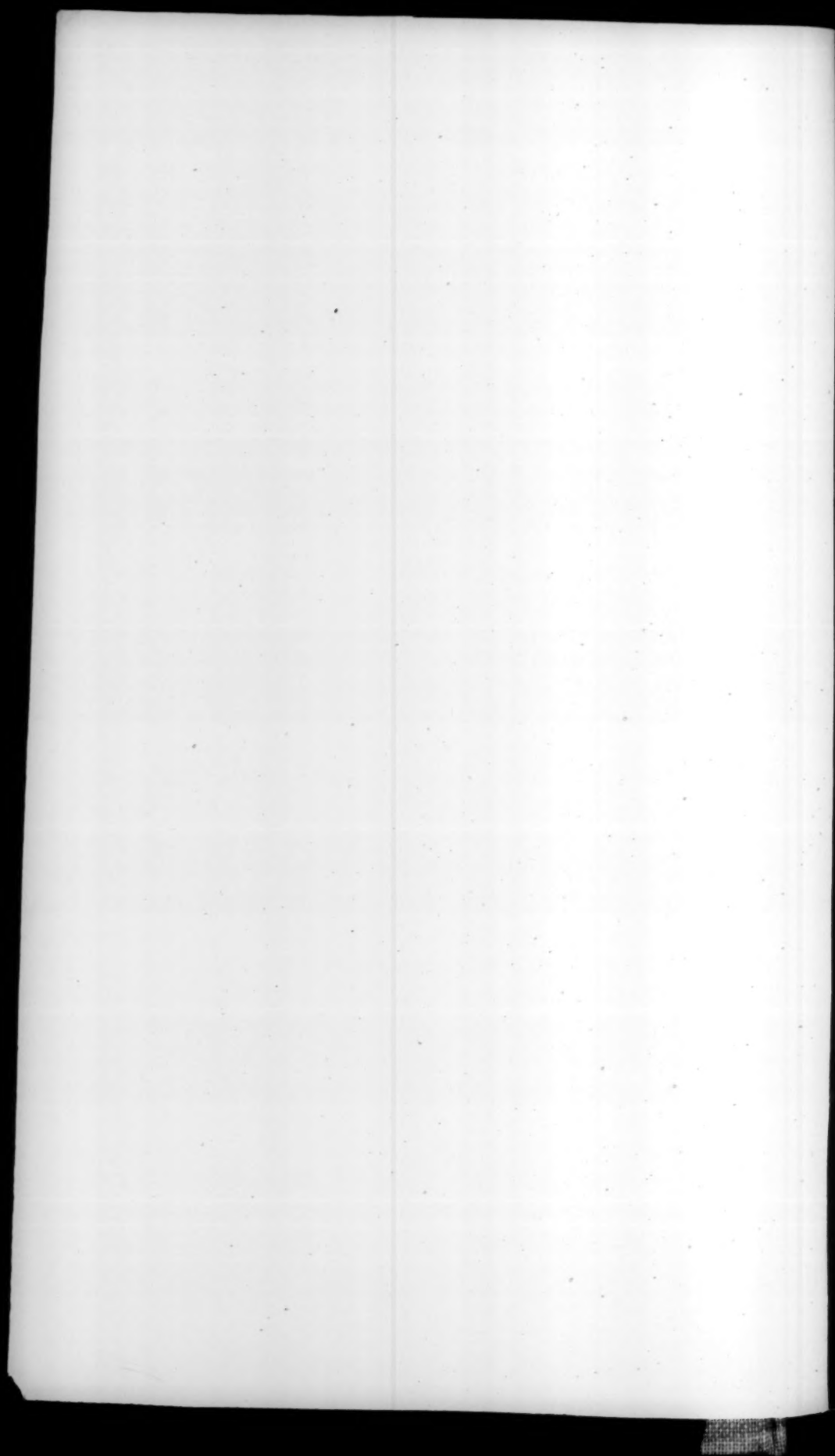
Witchcraft

BE

1565

A27

1613



2991 (18)

o
e

Bu

Bu
lic
on

St

di
den

1

✻ Gründlicher Bericht / ✻

Ob Zauber- vnd

Hexeren die argste vnd gewlich-
ste sünd auff Erden sey.

Zum andern / ob die Zauberer noch Büß
thun vnd selig werden mögen.

Zum dritten / ob die hohe Obrigkeit / so
leb sz: Gott vnd fre seligkeit ist / die Zauberer
vnd Hexen am leib vñ leben zu straffen schuldig:
Mit ableinung allerley Eintreden.

In sibem Tractat / vnd besondere Capitel
abgethailt: deren inhalt vnd Register /
am ende zu finden.

Allen Christen in gemain / vnd beuorab
der Gottliebenden frommen Obrigkeit / zu Christ-
licher erinnerung / vnd nothwendiger warnung / wols
meinlich zugericht / vnd nun zum andern
mal in Truck versertiget /

Durch

Franciscum Agricola Pfarrern zu St. S
tart / im Fürstenthumb Sülch.

Getruckt zu Dillingen / durch
Gregorium Hänlin.

Im Jahr 1677.

Exod. 22.

Die Zauberey soltu nicht lassen leben.

Leuit. 19.

Thi solt euch nicht wenden zu den Warfagern / vnd
Frager nit von den Zeichendeutern / das ih: nicht an
verurtheilt werden. Ich bin der Herr ewig Gott.

Leuit. 20.

Wen ein Seel sich zu den Warfagern / vnd des Zeu-
fels Weissagern wenden wirdt / das sie ihnen hure /
will ich mein Angeficht wider dieselbe Seele setzen / vnd
will sie tödten müssen auß irem Volck.

Ibidem.

Wenn ein Mann oder Weib ein Warfager oder
des Zeufels Weissager sein wirdt / vnd den Warfag-
Geist hat / die sollen des tods sterben.

Deut. 18.

Wenn du in das Land komst / das der Herr dein
Gott geben wirdt / hüt dich das du nachfolgen wilst
den greueln diser Vöcker / das nicht vnder dir fundt
wirdt / der sein Sohn oder Tochter durchs feur geh-
laß oder ein Weissager / oder ein Irthumer / oder ein Tag-
weiser / oder der auß Vogelgeschrey achte / oder zaubere
oder beschwörer / oder der von Warfagern frage / oder
ein Zeichendeuter / oder der die Warheit von dem Gott
frage. Dann wer solches thut / der ist dem Herren ein An-
stoß: vnd umb solcher greuel willen wilt sie der Herr
dein Gott vor dir hez in deinem eingang vertilgen. Du
aber solt vollkommen / vnd aufrecht / vnd on mackel se-
yn mit dem Herzen deinem Gott. Dann diese Vöcker
die du einnehmen wilt / gehorchen den Zaubern / segnen
ein vnd weissagern.

7440 A 252

A. 8098

MU



Em Hoch-
würldigen In Gott Vats-
tern vnd Herrn / Herrn Georgio Rö-
schio, Bischoffen zu Philadelphien
vnd Suffraganien zu Eyslett: Weiss
nem Gnedigen Herrn.

Eschwürldiger in Gott Vats-
ter vnd Herr / E. Hochw.
sein mein vnderthenige gehorsam-
e dienst beuor. Es hat der Ehr-
würdig Wolgelert Herr Franci-
scus Agricola Pfarrer zu Sit-
tart im Fürstenthumb Gölch vor
N 2 15. Jarn

Vorred.

15. Zaren ein Büchlein geschriben
vñ zu Göltn drucken lassen/von be-
schaffenheit/auch schuldiger straff
vnd außreuttung der Zauberer
vnd Hexenwerck 2c. Dises ha-
ben Hochuerstendige Leuth auß
rechter guter mainung vnd löbli-
chem Eyser Christlichen gemai-
nen nutz zubefürdern / für sehr
dienlich gehalten / jehundt wider
vnd auff ein neues nachzudrucken.
Als ich nun deßhalben ersücht
worden/ hab ich mich solches desto
lieber vnderfangen / weil ich ver-
merckt / das in disem gleichwol
kleinen Büchlein / dannoch me-
ntgklich guter / satter / gründtli-
cher bericht geben / vnd sonderlich
die jenigen ires Irthumbes erin-
nert

Vorred.

nert werden / so diser zeit / nit allein vnder dem gemainen Mann / sonder auch vnder den fürnemen vnd sonsten verstendigen Leüthen sich beduncken vnd vernemen lassen als käme inen das Hexen Vnholden vnd Zauberwerck wunderbarlich / frembd / iha gar vngläublich für ; die ihnen auch die gedancken schöpfen / es thete ein Obrigkeit vil besser / wann sie in solchem wesen was Connuieret vnd durch die finger sehe / als dz sie ein solch sehr schweren rechts process wider solche vnd insonderhait mit so beharlichem forttreiben der penliche Execution ohne respect vnd ansehen der Personen fürnemen thut. Solches Büchlein hab E.

A iij

Hochw.

Vorred.

Hochw. ich hie mit vnderthenig
dediciern wollen / mein schuld-
ge danckbarkeit wegen der vilfalti-
gen mir erwisnen gütthaten / eines
thails zuerzaigen : mit vnderthe-
niger bitt solches in gnaden an vnd
auffzunehmen / vnd mich vnd die
meinigen derselben auch hinfür an
gnedig lassen beuolhen sein. Der
Allmächtig Gott wolle seiner Ca-
tholischen Kirchen zu gutem / E.
Hochw. langwürige gesundthait/
vnd endlich die ewige Seligkait
verleyhen. Datum Dillingen den
17. Martij Anno 1613.

E. Hochw.

Vndertheniger

Gregorius Hänlin
Büchtrucker.

Dem

Dem Durch-
leuchtigen / Hochgebornen
Fürsten vnd Herrn / Herrn Johan
Wilhelmen / Herzogen zu Sülch / Ele-
ue vnd Berg / Grauen zu der Mark vñ
Rauenßberg / Herrn zu Rauenstein / 2c.
meinem Gnedigen Fürsten vnd Herrn /
wünsche ich Franciscus Agricola, Gnade
vnd seligkeit / durch Jesum Christum
vnsern einigen Heylandt vnd
Seligmacher.

Durchleuchtiger Hochge-
borner Fürst. Ew. Durch-
leuchtigkeit / vnd F. G.
sein mein täglich Gebett zu Gott
dem Allmächtigen in schuldpflich-
tiger vnderthenigkeit zuuor.

Gnedigster Herr. Es ist ein alte
Sprichwort: Da kein straff
A lltz ist.

Vorred.

ist / da ist auch kein forcht: da kein
forcht ist / da ist auch kein ehr: da
kein ehr ist / da taugts auch nicht
mehr.

Dis gankes Sprichwort wirt nit al-
lein als warhafftig in Gottes wort /
(dann geschriben steht: Weil nicht bald
geschicht ein Urtheil vber die böse Men-
schen / so thun die Menschen Kinder ohn
alle forcht vbers. Eccles. 8. Das ich mehr
örther geschweige:) erklärt vnd bestetti-
get: Sondern auch durch die tägliche
erfahrung also mercklich vund augen-
scheinlich bewisen / das es jedermenig-
lich / der nicht sehend blind sein will /
leicht erkennen / ja mit händen greiffen
kan: die frommen rechtsinnigen aber /
nicht allein gestehen vnd bekennen / son-
dern auch mit hohem schmerken vnd be-
trübnuß beklagen müssen.

Dann sintemahl in disen vnsern lez-
ten / bösen / vnd beuorab dreißig jârigen /
auffrührischen kriegsleuffigē / muthwil-
ligen /

Vorred.

ligen / rebellischen zeiten / die liebe Tugend verachtet / vnd die leyddige bößheit vnd vntugent nit der gebür nach vnd inhalt Göttliches befelchs / von den Eltern an ihren Kindern / von den Herren vnd Frawen an iren Haußgenossen / von Schülmaistern an ihren Schülkindern / vnd sonst von Geisilicher vnd Weltlicher hoher vnd nidziger Obrigkeit an ihren beyderseits Vnderthanen nicht verboten vnd gestrafft werden / ist leyder mehr als sonst jemaln / schier allenthalben dorthin gerathen in der Christenheit / das weder die Eltern vnd Schüllehrer / von iren angeborn vñ sonst vntergehörigen Kindern / die herschafften / von ihren Haußgenossen / die Geisiliche vnd Weltliche Obrigkeit / von iren Vnderthanen entweder gar nicht / oder aber nicht wie billich / ja auch Gott selbst schier nicht mehr geförchtet / die sünd vnd bößheit nicht gehasset oder geschewt / sonder anstatt der tugent / geliebet / gerhümet / vnd pñn allen schew vnd rew / ihe lenger je

A v

mehr

Vorred.

mehr gehauſſet werden / vnd also bald
kein forcht Gottes / noch der Sünden
vñ boßheit bey den Christen / (den from-
men jr lob vnd vnschuld vorbehalten)
keine forcht der Eltern vnd Schüllehren
bey ihren Kindern / keine forcht der Her-
ren vnd Frawen bey dem Gesind / kein
forcht der Obrigkeit / oder straff bey den
Vnderthanen / ja schier vberall / vnd in
allen Ständen keine rechte gebürliche
Gottesforcht mehr mehr zu finden ist :
Vnd die Menschen schier als Bestien :
Die Christen eben / vnd ärger als Hey-
den vnd Türcken / ja also leben / als wäñ
keine Sünd / kein Sünden straff / kein
Hell / kein Verdamnuß / keine Obrigkeit
auff erden / ja kein Gott im Himmel /
noch leben nach diesem leben were.

Vnd dieweil dem also / ist kein wun-
der / ja muß nothwendig erfolgen / das
auch kein ehr der Tugend bey den Vntu-
genden / kein ehr der Frommen bey den
Gottlosen / kein ehr d' Eltern noch Schül-
lehren / bey den Hauß vnd Schülkin-
dern :

Vorred.

bern: kein eh: der Herrschafft vnd Franden
en bey dem Hauffgesind: kein eh: der
Männer/bey den Weibern: kein eh: den
alten/bey den Jungen: kein eh: der Seel
hirten bey den Schafflein vnd Psarra
kindern: kein eh: der Obzigkeit/bey dem
Vnderthanen / ja kein eh: Gottes / bey
den genanten glaubens / oder lieb vnd
sorglosen Christen / wie billich vnd ge
bürllich/ vnd von Gott vnd Gotteswen
gen in Gotteswort offit vnd ernstlich bea
folhen/ in allen ständen vnd sonst allent
halben (saluo semper honore priorum)
zufinden ist: Sonder hingegen/ das /
vñ die man eh:n soll) werden geschmecht
vnd gescholten/vnd die man lästern vnd
straffen soll / werden gepriesen / gehande
habet / an vnd fürgezogen.

Diemeil es aber also stehet vnd zu
gehet / wie solt es oder kans dann wol in
der Welt / vnd beuorab in der Christen
heit gestalt vnd geschaffen sein? Wie
kans fehlen / es muß der Glaub vertrie
ben / die tugend vnd fromkeit zu grund
vnd

Vorred.

vnd bodem gestürkt werde/der vnglaub/
rebellion/auffrühr/vngehorsam/müth-
will vnd allerley auch vnerhörte bößheit
den schwang vnd vorgang haben / vnd
bey allen Ständen vnd vberal empor-
schweben vnd meister werden? vnd also
Gottes vngnad/zorn/ vnd vilfeltige vne-
erhörte straffen / so geistlich / so leiblich /
so zeitlich / so ewig erfolgen/ vnd mehr
als jemaln erschrocklich gespürt/ vnd im
werck erfahren werden?

Gleich als aber in allen sünden vnd
lastern da kein zeitige vnd gebürliche
straff / von denen die des macht vnd or-
denlichen befelch haben / geübt/ vnd mit
ernst bewisen wirt / solcher schentlicher
verlauff / vnd verdamlicher vnrat er-
wachsen ist/ vnd je lenger je mehr sich er-
reget/ als lang die ordenliche vnd gebür-
liche straff außbleibt / oder nit mit zeitri-
gem / vnd schuldigem eyser an die hand
genommen wirt: also befindet sichs auch /
vnd insonderhait in dem allerschend-
lichsten/schädlichsten/erschrocklichsten/
vnd

Vorred.

vnd hochsträflichsten laster der Zaubers
vnd Hexereyen.

Dann dieweil dasselbig seydhhero in
vilen Jaren / vnd an vilen örtern also
von der Obrigkeit mit stillschweigen /
vnd vngestrafte geduldet worden : ist
leyder / dorthin nunmehr gerathen / das
solches allerschendtlichst vnd gewlichst
laster bald für keine / oder kleine / oder
aber nicht hochsträfliche Sünd gehalten /
geföchtet / oder geschewet : iha wol von
elichen für ein freye zülässige kunst ge
halten / von vilen auch darfür gerhü
met vñ der Zauberhauffen also vnd der
massen zügenossen vñ vermehret worden
das schier kein Königreich / kein Herzog
thumb / kein Landt oder Graffschafft /
kein Herrschafft / kein Statt noch Fe
stung / kein Dorff / kein Flecken / darff nie
sagen / bald kein standt zuerdencken oder
zuernennen / da nicht eintweder zauber
künstler / oder die bey inen nicht raht vñ
hülff suchen / oder aber inen nit gewogen :
oder sonst also wie billich abhold / oder
unge -

Vorred.

ungenatzt sein / zuerfinden : vnd dorthin
endlich die sache kommen ist / das auch die
Heren vnd Zauberinnen (daß die Weiber
des lasters gemeinlich mehr schuldig /
als die Männer) sich hören vnd vermessen
dürffen : Dafern sie also vil Wais /
als Weibspersonen vnder frem zauber-
hauffen hetten / sie dürfften / vnd wolten
wol ihre Conuenticula vnd Zäsamens-
kunften offenbarlich halten / fre künften
offentlich brauchen / vnd mit auffgestreck-
tem Fäulein offentlich mehr / vnd wider
die Obrigkeit empören vnd aufflainen /
trug die es wehrten / oder denen es leyd
sein solte.

Das aber diß allerschendlichst vnd
hochsträfflichst laster minder vnd weni-
ger als andere laster / die hundertfach ge-
ringer vnd wenigsträfflicher seyn / von
der Obrigkeit gestrafft / vnd sonst von
vil tausent nicht geschäht / sonder leicht-
fertig eingangen vnd angefangen wirt /
ist nicht die geringste ja wol die fürnem-
ste vrsach gewesen / vnd bleibt auch noch
auff

Vorred.

auff den heutigen Tag/ die weil die Chri-
sten/ vnd beuorab eilliche hohe Obrigkeit
ten nicht genugsam berichte sein/ was diß
laster an jm selbst eigentlich / vnd wie
grewlich / schädlich / vnd hochsträfflich
es von natur vñ seinen vmbständen sey:
ja wol hergegen durch eilliche Weltwei-
sen/ für Gott aber/ vnd in der warhait
in ihrer eigen vnd Viehischer/fleischli-
cher Weißheit vernarrte/oder aber vom
Teufel verblende/ vnd vñlleicht auch an
disem laster nicht allerding vnschuldige
Menschen (welche deßfals / wol für deß
Satans / vnd dero Zauberer Procura-
torn / Tutor / vnd liebe getrewe Aduo-
caten/ saluo honore innocentium, zu-
achten/ oder zuerkennen) also/ vnd da-
hin beredt vnd berichtet worden/ als solte
entweder keine Zauberey/ vnd derhalben
auch keine Zauberer sein: oder aber Zau-
berey / da sie jñtler beweislich / keine oder
kleine/ oder doch nit solche sünd sein/wie
sie von den Vorsahren vnd rechtuerstien-
digen / vnd sonst der N. Kirchen / jeder-
zeit /

Vorred.

zeit/ vnd einhellig gehalten worden: vnd
das die Zauberer vnd Hexen entweder
vnschuldig / oder aber nit so hoch vnd
scharpff zu straffen / als sonst in Gottes
wort / vnd den Land vnd gemainen rech-
ten befolhen ist.

Wie groblich vnd verdamlich aber
die Obriakeit für Gott vnd der Welt
sündige / welche die gerechtigkeit / vnd
demnach die Tugend vnd fromkeit / nicht
der gebür handt hat / vnd die bößheit vnd
laster vngestraftt leß: ist auß vilen vnd
vnder schidlichen stellen Göttlicher
Schriffte / mehr als Sonnenklar / vnd
handtgreifflich zu ermessen. Daß es sagt
vnd bezeuget Gottes wort / das die Kö-
nigreichen von einem volck zum andern
geraten / das ist / verwüßet vnd verwech-
let werden / wegen der Vngerechtigkeit.
Nun ist nicht allein Vngerechtigkeit
güts verfaumen / vnd böses thun an den
Vnderthanen vnd gemeinen Leuthen /
sondern auch / die fromkeit vnd fromen
nicht / wie billich vnd gebürlich / beschüt-
telt vnd

Vorred.

und hingegen die bößheit vnd bösen nit
bey zeiten/ vñ mit schuldigem ernst straf-
fen / an der Obrigkeit / die zu dem ende Rom. 13.
das schwert von Gott empfangen/ vnd
Gottes statt verwalten sollte.

Wie demnach nit allein der alte/ sonst
frölicher Heli / mit dem gähnen Todt von
Gott gestrafft vnd zugleich des lebens
vnd hohen Priestertthumbs an seinem i. Reg. 46
geschlecht / erschrocklich beraubet / son-
der auch / (das ich anderer geschweige)
die Obrigkeit bey des H. Moses zeiten/ Rom. 13.
aus Göttlichem ernstem außdruckentli-
chem befehl / an den liechten Galgen
auffgehengt / vnd mit einem schendli-
chen Todt gestrafft ist / darumb das sie
die Mürerey nicht an den Kindern von
Israel verhütet / oder der gebür gestrafft
hatten : Der erste/ sonst anfangs from-
mer gelobter / vnd von Gott selbst i. Reg. 6
erwählter vnd erwölhter König vber ganz
Israel/ Saul/ seines Königreichs ganz
vnd zumal ohn alle gnad (vngerecht das
heilige Samuel Gott für ihn tag
vnd

Vorred.

1. K. 3.
20.

Vnd nacht so fleißig vnd vnablässig ge-
betten) entsetzet / darumb das er nit äre-
ger / sonder seinem achten nach / güten
wolmainüg disem am Leib vñ leben ver-
schont / welche G. D. it am Leib zu straffen /
vnd ganz vñ zu mahl außzutilgen durch
denselben Samuel / befolhen hatte: Der
König Achab / auch von G. D. it diß be-
schwerlich vnd erschrocklich vrtheil hö-
ren / vnd erfahren müssen: Darumb das
du hast den Mann (verstehet den König
Syrie Benadad / den G. D. it auch mit sei-
nem Volck genzlich mit dem schwert zu
töden vñ außzutilgen gebotten) von dir
gelassen / vñ deß tods würdig war: wird
dein seel für sein seel sein / vnd dein volck
für sein volck. Solches alles / vñ derglei-
chen erschrockliche Exempel vnd straff
Obzigtait / wegen versaumbter gerech-
tigkait / vnd hinderlassne straff der bö-
sen vnd Vngerechtigkait / finde man
häuffig vñnd außtruckentlich im alten
Testament.

Natun Gott die Jüdische Obzigtait
also

Vorred.

also streng / vnd scharpff gestrafft im alten Testament / darumb das sie die laster vngestraft / die **G**ott zu straffen befolhet / vnd die bösen beim leben gelassen / die **G**ott am leben gestrafft vnd außgerottet wolte haben : Was seynd dann die Christliche Obrigkeit im newen Testament würdig vnd gewertig (wie auch als bereit vil mit der that erfahren / vnd mit ihren Vnderthanen / ohn was die Seelen hernacher büßen vnd bezahlen müssen) darumb das sie die Gerechtigkeit nicht der gebür lieben vnd handhaben / **G**ott & Ehr mit schuldigem eiffer nicht rechnen noch retten : die hochuerbottene Sünden / vnd am allermeist / das aller schendlichste vnd schädlichste laster der Zaub= vñ Hexerey / nicht also straffen vnd außrotten / wie **G**ott dann oft / vñ ernstlich gebotten / vnd sie ampts vnd aydis halber / mehr als die Jüdische Obrigkeit / zu straffen schuldig vnd verpflichtet seyn : sondern neben andern / dasselbig wissentlich vnd

Es ist

für

Vorred.

fürsichtlich gedulden passieren/ vnd vngestraft / allerwegen einreissen / wachsen vnd zunemen / ja wol Meister werden lassen? vnd gleich als sie sich dermassen aller deren von ihnen wissentlich gedulden vnd vngestraften/ vnd demnach zugelassen vnd eben als bewilligten vnd gewilligten lastern vñ darauff gefolgeten vnd folgenden Sünden vnd ärgernissen vor Gott schuldig / also auch verdieneten straff an Leib vnd Seelen / zeitlich vnd ewig / vor Gottes strengem vñ rechtsfertigem Urtheil/ in ihrer sterbestunden/ vñ an jenem tag pflichtig vnd theilhaftig machen?

Wiewol nun nicht ohn / das etlich sich mütwillig / vnd durch eigene schuld wissentlich / vnd fürsichtlich zu dem laster der Zaubereyen begeben: vnd zugleich auch dasselb von vilen/ so das Ampt der Obrigkeit verwalten/ wider ihr eigen urtheil vnd gewissen/ auß bösen vnchristlichen vrsachen geduldet vnd vngestraft bleibt: So ist jedoch hergegen vermäthlich /

Vorred.

lich/vñ darzu glaublich/ja in kein zweifel
zusehen / das ebner massen / auch vil
einfältige / sunst nicht arg sinnige / vn-
wissent vnd vnuersehens offtmals in die
Bauberey gerathen ; also auch vil von
der hohe Obrigkeit dieselb darumb nie
beyzeiten/oder mit schuldigem ernst vnd
eyfer der gebür nach straffen / dieweil sie
die recht vnd also vmbstendlich erkenn-
nen / wie sie eigentlich an ihr selbst be-
schaffen vnd in der warheit erfindlich ;
vnd da dise sünd so wol von der Obrig-
keit/als auch von den Vnderthanen/vñ
sonst jedermeniglich / nach auß vnd an-
weisung Göttliches worts / vnd der Ca-
tholischē Lehrern zeucknuß vnd beschrei-
bung / vnd sonst der N. Kirchen offenta-
licher erkandnuß / recht erfaßt/ vnd era-
wegen würde / das entweder niemande /
oder vil nicht also leichtlich vnd lieder-
lich sich darzu begeben / oder ohne Daz
darinnen lang verharren/oder aber von
der Christlichen frommen vnd Gottlie-
benden Obrigkeit also lang vnd gemein-
lich

Vorred.

Klich solte wissentlich vnd fürseklich geduldet/vnd vngestraft bleiben.

Dieweil dann Gott einem jeden seinen nechsten befolhen / vnd ein jeder Christ seinen nechsten / vnd beuorab alle Prediger vñ ordenliche Seelsorger ire Pfarz inder/vnd sunst allermeniglich/ als vil müglich vnd nothwendig/in dem zulehren vnd züberichten schuldig was Gottes ehr vnd die seligkeit belangen vñ antreffen thut : vnd darzu gehörig/ das nicht allein / was gut / vnd zu folgen / sondern auch was böß zumeyden / recht vnd eigentlich / nach außweisung N. Göttlicher Schrifft / vnd erklärung der N. Catholischen Kirchen/erlaßt vnd befaßt werde : Vnd aber/wie schier allenthalben / also auch diser ortz / vnd sonst hin vnd wider/diß allergrewlichst laster/ außmangel rechter vnd eigentlicher erkandnuß / oder gebürlicher ersinhaffter nachtrachtung leyder fast eingerissen vnd also / wann gleich sonst kein andere Sünden / noch schulden fürhanden /

Vorred.

den / allein wegen dises zugelassen vnd
eingerissen aller greulichsten lasters /
Gott / Land vnd Leuth / vnd die Obri-
keit mit den Vnderthanen (wegen das
sie demselben nicht anders begegnen vnd
vorhaben / sonder mit stillschweigen vnd
connuieren eben als einwilligen / zu-
stimmen vnd guthaissen / also alle da-
rein begriffne vñ darauß erregte vnd fol-
gende Sünden mit verursachen vñ auff
sich laden) erschrockenlich zu straffen / vñ
in seinem Göttlichen grüßen vnd zorn /
wie albereit mit allerley vnfall vnd vil-
feltigen plagen beschickt vnd beschehen
ist / heimbsuchen / vilfältig vnd mehr
als gnügsam verursachen .

Also hab ich auß schuldigem eyser /
vnd wie ich vertraw / Christlicher wol-
mainung / disen gegenwertigen Berichte
von dem grausamē laster d' Zauberey vñ
Hexenwerck / vnd dern straff / an die hand
für mich genommen / vnd darin auß N.
Schriffte / vñ bewerten Kirchischē Catho-
lischē Scribentē / Auctorn / vñ allen frommen
Gottliebenden / denen daran gelegen /

Vorred.

zur warnung vnd ermahnung auff's ein-
feltigst vnd verständlichst erkläret / vnd
gründelich erwisen.

Zum ersten: Das Zauberey / vnd sol-
liches laster / ceteris paribus vnd respe-
ctiue / ein laster vber alle laster / das ist
schier die aller greulichste vnd maiste
sünd auff Erden / vnd ein grundsupp als
ler sünden vnd laster seye.

Zum andern: Das jedoch / die daran
schuldig / nit darumb verzweyfflen sollen
an der gnaden Gottes / sondern noch
gnad erlangen können durch Christum /
vnd heilig werden / soferen sie Gott vmb
gnad bitten / vnd rechte zeitige Buß thun
wollen.

Zum dritten / Was vsachen / vnd in
sonderhait diser zeit / so vil Zauberer er-
funden werden.

Zum vierdten / das die Obrigkeit sol-
ches laster mehr als andere sünden zus-
straffen schuldig.

Zum fünfften / das die Obrigkeit / so
dies laster wissenelich geduldet vnd unge-
strafft

Vorred.

strafft läßt / schwerlich sündige / vnd nit
allein zeitliche / sonder auch ewige straff
Gottes / grob vnd vilfeltig verschulde.

Zum sechsten / Das die Obrigkeit
durch gebürliche ernste straff / vnd auf-
teilung der Zauberrey / als vil ihr mög-
lich / Gottes gewissen vnd grossen lohn
in disem vnd zukünfftigem leben ver-
dienen.

Zum sibenden / Das keine erdichte
argumenten oder allerlay gesächte vnd
geschmuckte einreden / die Obrigkeit / dz
sie die Zauberrey wissentlich dulden / der
gebür nit straffen / für Gott entschuldig-
en können.

Das ich aber solchen Bericht E. F.
G. mit vndertheniger / schuldiger / glück
vnd gnaden wünschung in angefangener
hoher Fürstlicher regierung / dediciere
vñ zugeschriben: ist nit allein beschehen /
damit derselben / fre Fürstenthumien vnd
Erblanden / von gerätem erschrockli-
chen vnd grawsamen laster / insondera
hait zu erledigen vñ zubewaren: (welche
Dieselb

Vorred.

dieselb ohn das zuthun wissen werden) vnderthenigklich vrsach vnd anlaß zu geben : sonder auch / vnd fürnemlich darumb / das ich E. F. G. Vnderthanen / vnd vnder denselben mein geliebte Vatterländische Christen / beuorab aber mir anbefohlene Psarckinder / die noch daran vnschuldig / deß zufüglicher vnd fruchtbarlicher von einwilligung entschuldigung / oder vertheidigung solches gewels warnen vnd abschrecken : die aber daran schuldig / das sie bey zeiten darvon abstehn / vnd selbst willige rechtschaffene Büß / vnd schuldige büßfrüchten / auch ehe sie offenbart oder angegriffen / erzeigen zeitliche vnd ewige straff ablegten : oder aber dafern sie durch GOTTES will vnd schickung bey oder von der hohen Obrigkeit dessenhalb angeklagt eingezogen vnd gestrafft wurden / ire erschrockliche missethat nit / zu mehrer verdammuß / leugnen oder entschuldigen / oder sich zeitlicher straff vngehorsamlich wider

Der

Vorred.

dersehen / sonder G D T T züehren vnd
irer seeligkeit zum besten / ihre vnauß-
sprechlich grosse Sünd vnd schuld des
mütiglich vnd kläglich bekennen / vnd
mit wahrer büßfertigkeit / desto williger
vnd gedultiger sich vnder G D T T S
vnd der Obrigkeit hand vonn G D T
T S wegen demütigen / in die wol /
vnnnd tausentfach groblicher verschulte
zeitliche straff (damit sie die ewige straff
vnd Hällische verdammnuß durch Chris-
sti verdienst / entfliehen mögen) einlas-
sen vnd ergeben wollen / fägliche ursach
vnd Christliche anmahnung thun möch-
te. Der liebe G D T T verleyhe sei-
nen Seegen / vnd das gedeyen darzü /
das die verhoffte frucht vnd besserung
erfolge / zu rettung vnnnd ehren sei-
ner Mayestat / vnd dero Seelen see-
ligkeit.

Bitte derowegen ganz vnderthänig-
lich / E. J. G. (die der Allmächtig in
glück vnnnd gnadenseeliger Fürstlicher
regier

Vorred.

regierung / verhoffter vnd gewünschten
massen allhie noch lange zeit gefriste)
wollen solche wolgemainte arbeit vnd
dedication / jr gnedigklich gefallen / vnd
meine geringheit in gnaden beuolhen /
sein vnd bleiben lassen. Geben in E.
F. G. Statt Sittart den 12. Nouemb,
Anno 1596,

E. F. G.

Vndertheniger Caplan
in Christo.

Franciscus Agricola,

Vorred des Authorn zu dem güt-
herzigen Leser.

Diese sieben Tractat / von der
boßheit vnd straff der Zau-
bererey / freundlicher lieber
Leser / hab ich nicht auß haß einigen
Menschlicher Personen / sonder auß be-
wegendem eyßer Göttlicher ehren / vnd
Christlichem schuldigem mitleyden / so
viler tausend Seelen / zu offenbarung /
verhinderung vnd abschaffung dises al-
lergrewlichsten / hochschädlichen / vn-
christlichen / teuffelischen lasters / selbstem
wolmeinlich verfertiget. Beger oder
süche nicht für mein person / das je-
mandt an Leib oder leben / oder sunst ei-
niges wegs verleset oder gestrafft / son-
der nur das ein jeder / der noch vnschul-
dig / für solches erschrocklichst teuffeli-
sche laster fruchtbarlich gewarnet / der
aber darcin geraten / zur büß vnd besse-
rung / vnd da ihn Gott durch die Ob-
rigkeit straffen läßt / zur gedult in tau-
sentfach verschuldte straff / die Obri-
gkeit aber ihres ampts / inhalt Göttliches
worts /

Vorred.

worts / vnd was sie dißfals von Gottes wegen zuthun schuldig : (wölle sie anders Gottes lohn erlangen / vnd straff verhüten :) durch die einfältige / klare / vñ gnügsam erwisne Euangelische warheit / saluo per omnia honore debito cuiuslibet , Christlicher wolmainung erinert werde. Wie ich dasselb auch hie mit öffentlich bester massen protestiert / vnd für jederman wölle außtrucklich bezeuget haben. Wolte Gott das alle / vnd beuorab diß greulichst laster / durch rechten bericht / vnd fleißige vnabläßige ermanung dero ordenlichen Pfarzherren vñ Seelsorgern / vnd ernstliche bedröwung der Weltlichen Obrigkeit / ohn ainige leibsstraff oder Blüternergiessen auß rechtschaffner Gottesforcht möchsten verhütet / oder sonst beyzeiten gebüßet vnd abgeschafft werden. Aber das ist wol zuwünschen / aber nicht also / wegen deß feinds vnd der Welt bößheit / sicherlich zuhoffen : Dann an vilen / vnd schier dem mehrern thail / hilfft heutigs tags
kein

Deß Authoris.

kein ermahnen noch warnen/ kein schelten noch dröwen: sondern/ wie der Prophet Esaias sagt am 28. Cap. Allein die straff gibt verstand. Vnd wie d' Weiß-
Man bezeugt: Wan d' Gottlose gestrafft wirt/ wirt d' Narz gescheider Prov. 19.

Ich hab auch den frommen vnd Gots-
fürchtigen Lesern wollen verursachen /
andere Catholischen Authores zulesen /
die vñ diser materi weitleuffiger expro-
fesso geschriben haben/ dern ich auch hin-
vnd wid' gedacht/ vñ dahin den Leser ge-
wissen/ denselbē ich auch gefolgt hab: be-
vorab aber vñ insonderhait deß Hochw.
Herrn Petri Bensfeldij Suffraganei Tre-
uirensis herzlich Werck/ welchs erst zū La-
tein / darnach aber auch eins thails ver-
teutscht Buch De Confessionibus male-
ficarum, von d' Bekänntnuß der Zaube-
rer vnd Hexen / zū Trier in Truck auß-
gegangen: vnd souil d; Teutsch belanget /
Año 1590. Das Lateinisch aber augirt:
Año 1591. (welchs jedoch nun zum dritte
mal diß lauffends 96. Jar mercklich ge-
mehrt vnd wider getruckt) an tag ge-
ben:

Vorred.

ben: in welchem / (wie auch in den dreyn
en Büchern Nicolai Remigij de dæmo-
nolatria dise jüngste Herbstmes zu Cöl-
len außgangen / darzu dann auch billich
zugehlen / das directorium D. Grami-
næi LL. Año 94. daselbst auch getruckt)
ferner zu finden vnd außfürlicher zu uer-
nemen / was von vns eintweder nicht be-
rührt vnd vnsers propositi nicht gewe-
sen: oder aber fürlicher eingezogner /
oder sonst für die einfältigen / schlechter
augenscheinlicher vnd verstantlicher ist
gesetzt vnd tractiert worden.

Wiewol aber mein meinung vnd für-
satz eigentlich gewesen / anders nicht in
disen Tractaten zusehen / dann Gottes
wort vnd Catholischer warheit vnd er-
klärung durch auß vñ im grund gemess:
auch nicht weiß im geringsten anders ge-
setzt / oder eingeführt zu haben: so will ich
doch mich vnd mein schreiben jederzeit
denen die gelehrter vnd verstendiger sein /
als ein Discipulus, zu uerbessern haim-
gestellt / vnd gegenwertigen Bericht /
wid

Vorteb.

wie auch alle vñ jede/bis̄ daher von mir
zü Ehren Gottes/vnd dienst der heyligen
Christenheit/wolmeinlich in öffentlicher
Druck verfertigte Schrifften/dem vnfe-
harn vrtheil des H. Apostolischē Stüls
vñ Catholischer Römischer Kirchen vn-
derworfen / vnd was dem möchte zuge-
hen sein / hiemit öffentlich cassirt vnd
retractirt haben will.

Ich weiß nit ob von einigem Catho-
lischen Scribenten vnd Auctorn solchen
gestalt zu teutsch/ hieruon bis̄ daher tra-
ctiert worden seye / eins wais̄ ich / wann
gleich solches beschehen / das mein mai-
nung ist vnd bleibe / hiemit auch der lie-
ben Christenheit / vnd meinem Vatter-
land/ vnd sonst jedermeniglich / der es
bedürfftig oder begirig ist / nach gestalle
meines geringen vermögens / brüderli-
cher vnd Christlicher massen zudienen.

So fern nun auß disem/oder andern
meinen außgangnen Schrifften (welche
mehrer theils/bey weylande Herrn Ma-
terni Cholini löblicher vnd seliger ge-
dächts

Vorred.

ben: in welchem / (wie auch in den dreym
en Büchern Nicolai Remigij de dæmo-
nolatria dise jüngste Herbstmeß zu Cöl-
len außgangen / darzu dann auch billich
zugehlen / das directorium D. Grami-
næi LL. Año 94. daselbst auch getruckt)
ferner zu finden vnd außfürlicher zu uer-
nemen / was von vns eintweder nicht be-
rührt vnd vnsers propositi nicht gewor-
den: oder aber fürlicher eingezogner /
oder sonst für die einfältigen / schlechten
augenscheinlicher vnd verstantlicher ist
gesetzt vnd tractiert worden.

Wiewol aber mein meinung vnd für-
satz eigentlich gewesen / anders nicht in
diesen Tractaten zusehen / dann Gottes
wort vnd Catholischer warheit vnd er-
klärung durchaus vñ im grund gemess:
auch nicht weiß im geringsten anders ge-
setzt / oder eingeführt zu haben: so will ich
doch mich vnd mein schreiben jederzeit
denen die gelehrter vnd verstendiger sein /
als ein Discipulus, zuuerbessern haim-
gestellt / vnd gegenwertigen Bericht /
wil

Vorred.

wie auch alle vñ jede/bis̄ daher von mir
züehren Gottes / vñ dienst der heyligen
Christenheit / wolmeinlich in öffentlicher
Truck verfertigte Schrifften / dem vnse-
lern vñtheil des H. Apostolischē Stils
vñ Catholischer Römischer Kirchen vn-
derworfen / vñ was dem möchte zuge-
hen sein / hiemit öffentlich cassirt vñ
retractirt haben will.

Ich weiß nit ob von einigem Catho-
lischen Scribenten vñ Auctorn solchen
gestalt zu teutsch / hiezuon bis̄ daher tra-
ctiert worden seye / eins wais̄ ich / wann
gleich solches beschehen / das mein mai-
nung ist vñ bleibt / hiemit auch der lie-
ben Christenheit / vñ meinem Vatter-
land / vñ sonst jedermēiglich / der es
bedürfftig oder begirig ist / nach gestalte
meines geringen vermögens / brüderli-
cher vñ Christlicher massen zudienen.

So fern nun auß disem / oder andern
meinen außgangnen Schrifften (welche
mehrer theils / bey weylande Herrn Ra-
terni Cholini löblicher vñ seeliger ge-
dächts

Vorred des Authors.

Dächtnuß Erben zu finden) etwas güt
vnd nützlich in dem hochbeschädigten
Weinberg Christi geschafft oder verur
sacht: soll vnd wölle der fromme Leser
meiner geringheit/sondern Gottes gnade
den vnd willen zuschreiben. Da aber et
was / wie leicht geschehen kan/ vergesse
oder nicht der gebür nach verfertiget
wölle er mirs auß Christlicher liebe ver
zeyhen / vnd ime andere gedanken ma
machen/als das es mir an gutem wolge
mainten willen zwar nicht gemangelt
vnd derwegen mein gütten fürsaz vn
wolmainen für die that rechnen / auch
G D T mit mir / vnd für mich bli
ben helfen / das mein thun vnd lassen
seiner Göttlichen Mayestät jederzeit ge
fällig/ der Heiligen Kirchen aber dien
lich vnd ersprißlich sein/vnd alles zu sei
ner Göttlichen Ehren / vnd meines
vnd des nächsten heyl vnd seligkeit
endlich vnd aigentlich geraichen möge
durch IEsu Christum vnsern
Herren / Amen.

Erste

Erster Tractat von Zau-
berer / Zauberinnen vnd Hexen /
was / vnd ob sie die argste Sünder
auff Erden seyen?

Das erst Capitel.

Was Zauberey sey : vnd welche
man Zauberer / Zauberinnen oder
Hexen nenne.

Zauberey / heissen vnd ma-
chen wir / in gegenwertigem
tractat / die Teufelische / vnd
verfluchte / hochschädliche Kunst / dar-
durch Viech vnd Menschen / vnd sunst
andere Creaturen / auff anhalten vnd be-
geren Gottloser Personen / durch den
Erbfeind Gottes vnd Menschlichen
geschlechts / den leydigen Teufel / beschä-
diget / vnd als vil an ihm ist / verderbt
vnd vertilget werden.

Zauberer oder Hexen aber / heissen
E i j vnd

vnd meinen wir allhie / alle etwan Christen vnd getauffte Manns vnd Weibspersonen / so Gott verleugnen / vnd mit dem Teufel sich verbinden / vnd durch hilff vñ mittel des Teufels andern Menschen / dem Viech / oder andern Creaturen Gottes / böses vnd schaden / vñ als vil an ihnen / vnd von Gott zügen lassen wirdt / das eusserst verderben / vñ unsäglich samer vnd ellend züsügen.

Vide Maleficarum Spregeri parte prima. Bensfeldium in Confessione maleficarum. zu teutsch Joh. 1. 2.

Wie vnd was gestalt aber all solche Zauberer vnd Hexen / Gott vñ sein heyliges Wort / Christum vnd sein heylig verdienst / die würdigste Mutter vnd allerliebsten Heiligen / vnd Sacramenten Gottes / etliche außtruckeln vñ öffentlich / etliche heimlich vnd verborgen / etliche zumahl / etliche zum theil gar verleugnen / vnd sich mit dem laydlichen Sathan verbinden vnd verpflichten / ist mein fürhaben nicht allhie in leng zubeschreiben. Wer da weiter lesen Bericht begert / der besche den Hochwürdigen Herrn Petrum Bensfeldium in se

Von Zauberer vnd Hexen. 3

In seinem Buch/ welches er von den Ver-
faßnussen der Zauberer beschriben præ-
ludio sexto circa medium; & Tomum
primum mallei maleficarum, parte se-
cunda, quæstione secunda, capite se-
cundo. Iacobi Sprengeri.

Alſolche Personen/ neben dem/ das
ſie Gott verleugnen ja abgeſchworen/
vnd ſich dem Teuffel mit Leib vnd Seel
(wiewol eine mehr vnd vester als die an-
der) ergeben vnd verpflichtet haben:
Wölen auch gemainlich / vnd treiben
fleischliche vnkeuſchheit mit dem Teuffel:
Iha wol mit vnderſchidlichen Teuffeln:
beten den vnd dieſelben gleich als Gott
Iha an ſtatt Gottes an / thun alles ins
Teuffels Namen/ vnd zu deß Teuffels eh-
ren/ Gott aber vnd ſeinen Heyligen zu
ehrung vnd vnehren / vnd haben den Teu-
fel hin vnd wider zu ihrem wolgefallen
wegen gethanes bunds zu allen böſen
ſtücken vnd thaten bereit: vnd was ſie
Ihme / krafft auffgerichteten bundes beſe-
hen oder aufflegen / iſt er vñbietetig vnd

E iij

Erster Tractat

willfertig zu thun / tha ob sie gleich nicht
wolten / müssen sie wol / auff anrathen
vnd treibung des teuffels böses thun /
vnd die Menschen / oder was ihnen zu
stendig ist / durch hülff vnd mittel des
listigen Teuffels / wann sie ihre Teuffe
lische bundtzeichen brauchen / beschedi
gen vnd bezaubern.

Wie vnd
was ges
helt sie
dem Teu
fel sich ver
pflichten
vnd ihre
Profess
thun / vñ
Gott abe
schwören.
Vide
Spreng
tum in
malleo
malefi
carum
parte 2.
quæstio
n. cap. 2.
pagin.
36. & se
quenti
bus in e
ditione

Wiewol aber vnder gedachten zauber
rischen Personen ein mercklicher vnder
scheid / vnd etliche dem teuffel mehr oder
minder verpflichtet / in der teuffelischen
zauberischen kunst mehr oder minder er
fahren oder zugenommen / vnd also etli
che böser vnd vergiffter seind als die an
dern. So seind doch all solche Menschen
vber die massen böse vnd gottlose leuth
vnd respectiuè ärger als Heyden / Ju
den / Türcken / Mamelucken / Ketzer
Gotteslästerer / Mörder / Ehebrech
er / Hürer / Dieb / Räuber / Land
vnd Strassenschänder / Mordbren
ner / Sodomiter / Blutschänder / vñ
wie man sie dann sonst erdencken oder
nen

Von Zauberer vnd Hexen. S

nennen mag. Dann die Zauberey ist ein laster vber alle laster/ iha ein Mütter vnd sumpff der allergrewlichsten sünden/ welche mit gedanken nicht genugsam verfasst/ noch mit worten kan außgesprochen werden. Wie ein Gottliebender vnd verstendiger Christ bey ihme selbst/ da er mit fleiß auffmercken/ vnd nachdencken wölle/ gerad ermessen kan/ vnd wir auch in folgenden Capitulen menniglich/ zur warnung vnd abschrecken/ auff's kürzest vnd einfeltigst/ Erinnerung vnd handtgreiflichen bericht thun wollen.

Das II. Capitel.

Beweis/ das Zauberer vnd Hexen ärger seind als Heyden vnd Abgöttischen.

- D**ie Heyden haben GOTT ihren Schöpffer / vnnnd EHRE ZEHREN ihren Heyland vñ Erlöser nie erkant / seind nie gekauft /

Francofortiana
Anno
88. Vid.
& Bensfeldium
in Confess. pag.
33. Vid.
Sprengorum in
malleo maleficarum
parte prima
quest. 13. Et
Benstedium
pag 527.
prælu-
dio. 6.

taufft/vno also Christi leydens vnd tods
 noch nicht theilhaftig / noch niemaln
 vom Teuffel erlöset / oder durch Christi
 Blüt abgewaschen / noch mit seinem hei-
 ligen Geist begabet / oder mit seinem
 Fronleichnam gespeiset werden / haben
 sie auch der heiligsten Dreyfaltigkeit nie-
 maln verpflichtet / oder dem Teuffel vnd
 seinem wesen abgeschworen. Das sie
 aber abgöttische bilder / oder sonst ande-
 re lebendige oder einige Creaturen / als
 Götter anbetten / thün sie auß vnwissen-
 hait / vnd eingepflanzter blindhait / die-
 weil sie besser nicht gelernet oder gewist
 haben.

Die Zauberer vnd Hexen aber vnd
 den Christen (dann von denen handeln
 wir in gegenwertigem Tractat) seind n
 Christo getaufft / haben G Dtt vnd sein
 Wort erkant / seind Christi blüt zur ab-
 wäsung irer Sünden / vnd sunst alle
 seiner wolthaten theilhaftig / vnd ge-
 nugsam von G Dtt vnd seiner güte / vnd
 hergegen vom Teufel / vnd seiner bö-
 heit

Von Zauberer vnd Hexen. >

heit / wie schwerlich vns Christus auß
des Teuffels gwalt vnd pflicht der ewi-
gen verdammung erlöset / 2c. auß G^otes
Wort vnd Christlichen Glauben be-
richt worden: Haben sich G^ott in der
H. Tauff durch sich selbst / oder ire Vor-
münder die Tauffgeuattern verpflich-
tet / dem Teuffel vnd seinem rhat / that
vnd bösen beförungen abgeschworen /
vnd gehen gleichwol darüber / vnd ver-
lassen / iha verleugnen G^ott / verleug-
nen Christum ihren gecreuzigten Hey-
landt / vnd alle seine verdienst vnd gna-
den mittel / vnd ergeben sich wissentlich
zu Gottes vnd irem Erbfeind dem teuf-
fel / verpflichten sich dem mit Leib vnd
Seel / ehren den / dienen dem / vnd thun
alles in dessen namen vnnnd wolgefal-
len / 2c.

2. Obwol / wie der Prophet David
sagt / der Heyden Götter teuffel seind /
vnd die Heyden durch ihre abgöttische
Bilder vnd andere Creaturen / die teuf-
fel ehren vnd anbetten: so thun sie doch

G v

solch

solch gemeinlich nicht wissentlich vnd vnd sichtbarlich: dann so sie die Teuffel vnd ihre bößheit recht erkenten/vnd auch recht vnd sichtbarlich in teufflischer gestalt sahen / wurden sie / zweisehns ohn / denselben nicht ehren noch anbetten / sonder dessen ein schrecken vnd abschewens haben / wie man mehrmals hat erfahren/ als die Heylige Apostel oder andere freund Gottes etwan die Teuffel gezwungen / das sie ire Abgöttische bilder verlassen oder zerbrechen / vnd sichtbarlicher teuffelischer gestalt sich offenbare / vnd sehen lassen müssen.

Die Zauberer vnd Hexen aber wissen des teuffels bößheit vnd vorhaben: vnd vnd gleichwol ehren sie denselbigen / betten ihn an in öffentlicher vnd sichtbarlicher gestalt als ihren G O T T : Nun ist ein gewlichere Sünd / wissentlich als unwissentlich: sichtbarlich als unsichtbarlich / den teuffel anbetten: gewlichere Sünd / den Teufel selbst in aigner sichtbarlicher Personen / als einige andere
Crea

Von Zauberer vnd Hexen. 9

Creaturen / an Gottes statt / oder als
Gott anbetten.

3. Die Heyden vnd abgöttischen ha-
ben ins gemein kein fleischliche gemein-
schafft mit dem teufel / bülen auch mit
demselben nicht sichtbarlich / vnd wif-
sentlich in eigener Personen.

Die Zauberer vnd Hexen aber die bü-
len gemeinlich alle sampt wissentlich
vnd sichtbarlich mit dem Satan / vnd
haben schier ein jeder seinen eignen Bü-
len / 22. mit welchem sie sich fleischlich
vnd personlich vermischen / vnd vner-
hörte / erschrockliche vnkeuschheit trei-
ben.

4. Die Heyden vnd Abgöttischen / die
bezaubern ins gemein ex professo keine
andern / noch beschädigen / mit hilff
vnd mittel des Teuffels / andere Crea-
turen.

Die Zauberer vnd Hexen / die thuns
außs fleissigst vnd fürseßlich.

5. Vnd wann schon vnder den Hey-
den auch einige zauberer vñ zauberinnē /

Vide Mal-
leum
Sprenga-
ri parte
2 q 1. c.
2. pag.
237. &
cap. 4:
pag. 262.

Quo-
modo
malefici
& sagæ
cum da-
mone
rem Ve-
neream
exerce-
ant.

Vide e-
tiam Bés
feldium
pag 191.
& lequē-
tib. præ-
ludio 17.
conclu-
sione p.

so pflegen sie doch mehr die frembden /
als ir aigen Volck beschädigen.

Die Zauberer vnd Hexen vnder den
Christen / beschädigen mehr vnd fürse-
licher ihre mit Christen / als andere oder
frembden.

Derowegen daß die Zauberer vnd He-
xen vnd den Christen groblicher sündigē/
vnd auff vil weg böser vnd Gottloser
seyn / als einige Heyden oder dergleichen
abgöttischen.

Das III. Capitel.

Die Zauberer vnd Hexen seind är-
ger als Juden.

1. **D**ie Juden erkennen vnd an-
beten einen Gott / der Him-
mel vnd Erd erschaffen hat :
frezen aber darin / das sie Gott nicht
recht erkennen / vnd die H. Dreyfaltig-
keit nicht annehmen noch bekennen wollen.

Die Christen oder getauffte Zauberer
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 11

vnd Hexen haben die Heylige Dreyfaltigkeit erkant vnd bekant / aber haben nun den lebendigen / einigen wahren Gott / der einfach in der Natur ist / vnd dreyfach in Personen / nemlich Gott den Vatter / Sohn vnd Heyligen Geist / in dem sie getaufft / vnd zu Christen worden seind / von Sünden abgewaschen vñ auß des Teufels gewalt vnd Höllicher verdammnuß erlöst vnd zu Kinder vnd Erben des Himmels gemacht worden / denselbigen / sage ich / haben sie / dem Teuffel zugeworfen abgesagt / verleugnet / vnd an statt desselben ehren vnd anbeten sie den Höllichen seind. Nun ist ein gewlichere Sünd den erkannten vnd bekanten Gott verleugnen / als Gott nicht erkennen oder bekennen. Es ist ein gewlichere Sünd den Teufel selbst an Gottes statt anbeten / als Gott nicht erkennen oder anbeten wie sichs gebürt.

2. Die Juden haben zwar Christum gecreuziget / aber als einen purlautern Menschen / vnd als ihren Feind. Dann

beten

1. Cor. 2.

hätten sie Christum recht erkant / sie solten / wie S. Paulus sagt / den Herrn der Herrlichkeit nicht gecreuziget haben.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen aber die haben Christum erkant für Gott vnd Mensch / für ihren Erlöser vnd Heylandt / seyn in seinem Blüt getaufft vnd erlöset / von ihme Christen geheissen: vnd gehen darüber hin vnd verleugnen Christum / dem Teuffel zugefallen vnd bewilligen in die von den Juden beschehene creuzigung / vnd souil an ihnen / creuzigen sie Christum vil schendlicher vnd gewlicher / als die Juden jemahln gethan / vnd das nicht ein / sonder als offemaln sie ire teuffelische zusamenkunfften haben / vnd gewliche laster begehen.

3. Die Juden was sie / vermög ihres gesess / thun / das thun sie frem vorhaben vnd meinung nach / Gott zu dienst vnd ehren / Gott zugefallen / vnd von Gott gelohnet zu werden: wiewol es alles vergeblich ist / weil sie Gott nicht recht erkennen /

Von Zauberer vnd Hexen. 13

erkennen / vnd in seinem Sohn Iesum Christum nit glauben / noch das geset nie im rechten verstand halten.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen / richten all ihr thun vnd lassen Gdt zu spott vnd vnehren an / den sie zwar erkant / aber nun verleugnet vnd verlassen haben / vnd hergegen dem verpflchten Teuffel zu ehren vnd wolgefallen / dem sie sich als ihrem Gdt / verpflcht vnd ergeben haben.

4. Die Juden quatenus tales hassen vnd fliehen teuffel / als ein Erbfeind des Menschlichen geschlechts / haben auch keine gemeinschafft noch freundschaft mit ihme / vil weniger buhlen sie oder treiben vnzucht mit dem teuffel sichtbarlich vnd personlich.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen hassen Gdt vnd sein Gebott : lieben vnd ehren den Teuffel / vnd treiben mit dem Teuffel in sichtbarlicher gestalte vnd personlich ihre grewliche erschrockliche vnkeuschheit.

5. Die

5. Die Juden stehen ires gleichen beuor / vnd seind einander behülfflich / vnd ob wol sie die Christen vnd frembden / so keine Juden / mit Wücher vnd sonst zu betrüben keine schew tragen / so thut doch gemeincklich ein Jud dem andern das nicht.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen beschädigen / betrüben vnd verderben vorsehlich vnd am meist / ja wol allein / so vil ihnen möglich ist / durch hülff vnd mittel des teuffels / ihre etwan mit Christen / vnd mit denen sie einen Gott / einen Glauben / einerley Sacramenten gehabt / zc.

Derowegen dann die Zauberer vnd Hexen vilfach gottloser vnd ärger seind / als die Juden sein können.

Das IIII. Capitel.

Die getauffte Zauberer vñ Hexen seind ärger als die Türcken.

Von Zauberer vnd Hexen. 15

1. **D**ie Türcken erkennen vnd bekennen einen lebendigen Gott der Himmel vnd Erden geschaffen hat: aber sie leugnen mit den Juden Gott den Sohn/ vnd Heyligen Geist/ leugnen die H. Dreyfaltigkeit.

Die getauffte Zauberer vnd Hexen verleugnen den lebendigen Gott / vnd darzu auch die Heylige Dreyfaltigkeit / die sie einmal erkannt vnd bekant haben.

2. Die Türcken betten nit den teuffel / sonder Gott an / souil sie denselben ihrem duncken nach erkennen:

Die getauffte Zauberer vnd Hexen betten nit Gott / den sie erkant / aber verleugnet haben: sonder sie betten den teuffel an sichtbarlich / den sie an Gottes statt angenommen/ vnd sich ime verpflichtet haben.

3. Die Türcken haben Christum nie angenommen für ihren Messiam/ sonder bekennen/das er sonst ein H. Mann vnd Prophet Gottes gewesen sey:

Die getauffte Zauberer vnd Hexen
haben

haben Christus für Gottes
Sohn vnd ihren Messiam zwar erkannt
vnd angenommen / aber nun mehr verlas-
sen vnd verleugnet / lästern vñ schänden
denselben wider ihr gewissen / dem Teufel
zu ehren vnd wolgefallen.

4. Die Türcken hassen vnd schewen
den Teuffel ihrem duncten nach / vnd ha-
ben mit ihm wissentlich vnd scheinbar-
lich kein gemeinschafft :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen lieben vnd ehren den teuffel / vnd bu-
len mit demselben persönlich in sichtbar-
licher gestalt / wissentlich vnd fürschlich.

5. Die Türcken beschedigen vnd ver-
derben ire mit Türcken nicht / sond seind
einander behülfflich vnd beyflendig :

Die getauffte Zauberer / zauberinnen
vnd Hexen bezaubern / verderben ihre
Witchristen vn menschlich vnd vber die
maß vngütlich / solches auß haß vñd
trug Christi / dem Teuffel zu vnderhe-
bigem gefallen.

Das

Von Zauberer vnd Hexen. 17

Das V. Capitel.

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd
Hexen / seind ärger als Rame-
lucken.

Mamelucken seind Menschen/wel-
che etwan getaufft vnd Christen
gewesen/aber nun zu dē Türcken
od vnglaubigen gewichen vom Christli-
chen glauben ganz abgefallen sein. Wie-
wol nun dieselb in dem fall / ärger als
Heyden od Türcken sein/dieweil die Hey-
den od Türcken in Christū nie geglaubt/
vnd demnach Christū nit verleugnet od
von Christo nit abgefallē seind: dise ver-
leugnere Christen aber sein in Christo ge-
taufft / vnd Christi erkentnuß vnd gna-
den theilhaftig/ Christo auch durch dem
Taufeyd vnd sunst vilfeltig verbunden
vñ verpflichtet gewesen/nunmehr aber an
Christo eydt vnd glaub/brüchig worden:
So seind doch all solche Mamelucken
respectiuē nicht so böß vnd gottloß/ als
die getauffte zauberer / zauberinnen vnd
Hexen.

D i s

1. Dann

1. Dann die Mamelucken noch mit dem Türcken / ihrem wahn nach / einen Gott wollen erkennen vnd bekennen / vnd demselben als ihrem einzigen Gott dienen vnd anbetung beweisen:

Die Zauberer vnd Hexen aber / die verleugnen Gott zumahl vnd auch die N Dreyfaltigkeit / ehren vnd betten an Gottes statt den leidigen vnd verfluchten teuffel an / auch in persöhnlicher vnd sichtbarlicher gestalt.

2. Die Mamelucken die haben noch eingrawen vnd schewen des teuffels / in aigner vnd sichtbarlicher gestalt:

Die Zauberer vnd Hexen / die conuersieren mit dem teuffel nicht allein / sonder bülen auch mit demselben / vnd haben erschröckliche fleischliche lust vnd vnkeuschheit.

3. Die Mamelucken brauchen sich nit wissentlich vnd sichtbarlich des teuffels hilff vnd mittel / vmb andere / bouorab die von ihrem volck seind / an leib vnd leben / oder sonst an dem ihrigen zuuerrücken:

Von Zauberer vnd Hexen. 19

Die Zauberer vnd Hexen die bezau-
bern / beschädigen vnd verderben ihre
Mitbrüder / Nachbarn vnd etwan
glaubens verwanten / gut vnd wolthät-
ter insonderheit.

Das VI. Capitel.

Die Zauberer vnd Hexen seind ära-
ger als sonst einige Gotteslästerer.

1. **G**otteslästerung ist ein vberauß
grosse vnd grobe Sünd / die
Gott ohn alle gnad zu straffen
besolhen. Nun sein wol heil vnd gott- Leuit. 24
lose menschen / die zwar **G**ott auß trun-
ckenheit oder bößheit / zorn / oder vnged-
ult lästern / aber darnach rew vnd leyd
tragen :

Die Zauberer vnd Hexen die lästern
Gott / vnd seine Heiligen / vnd alles Quomo-
do De-
um & sa-
ctos &
potissi-
mum
Deipara
blasphe-
ment,
was **G**ott angeht / auffseßlich / auß Haß
vnd ohn vnderlaß / vnd dargegen ehren
vnd anbetten sie den teufel ohn schew
vnd rew.

D III

2. Die

Vide
Sprēge-
rum por
ta 2. q. 1.
cap. 2. in
malleo.

2. Die G^ote sonst lästern auß zorn /
verleugnen doch nicht als bald G^ott
gänzlich vnd zumahl :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
ren / die lästern vnd schmehen G^ott / vnd
was G^ott angeht / also / das sie in auch
gänzlich verleugnen.

3. Die Gotteslästerer betrüben vnd
beschädigen zwar sich / vnd fre stell selbs-
ten / aber gemeinlich seind sie derhalb
nicht gemeint oder geflissen iren nechsten
an leib oder güt zubeschädigen vil weni-
ger zu verderben.

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
ren aber lesteren vnd schmehen nicht al-
lein G^ott / vnd seine Heiligen / vnd be-
vorab seine hochheiligste Mütter zu fre-
eigner seelen schaden vnd verderben / son-
dern sie seind auch bestendig / darauff auß
haß G^ottes vnd ihres nechsten / dem teuf-
fel aber zu ehren vnd zu dienstlichem ge-
fallen / ihren nechsten durch zauberische
teuffelische mittel an leib vnd güt / iha
auch wol an der Seelen zubeschädigen /
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 21

vnd in eusserst verderben sampt vnd mit
ihnen zustricken.

Das VII. Capitel.

Das die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen ärger seind / als sonst ei-
nige andere Eydt vnd trew-
lose Menschen.

Welche ire gegebne trew vnd ge-
leisteten Eydt / da er anders gut vil
Gottes wort gemeß / auffsechtlich
vnd wissentlich zerbrechen / werden bil-
lich für Ehr vnd trewlose / demnach für
hochsträffliche leuth geachtet. Aber zau-
berer / zauberinnen seind vil ärger vnd
gottloser.

1. Dann Christen Menschen / ob sie
gleich wol ihre gethane gelübte / vnd mit-
tels Eydes beschene verheissung zer-
brechen / vnd in dem fall gröblich vnd
tödelich sündigen / so verleugnen sie Gott
damit nit gleich zumal / vnd ist das auch
gemeinlich ire minste gedancke nicht :

D iiii

Die

Die Zauberer vnd Hexen aber dieselb brechen auffsechtlich / vnd mütwillig / auß eingebung vnd anhezung des leyddigen teuffels / iren gethanen Eydt / vnd Tauff gelübt / denn sie in der Tauff durch ire Tauffgötten gethan / vnd volgendts mit ihrem Consens selbs willens vñ wissentlich bestetigt / vnd **Gott** sich verpflichtet / dem Teuffel aber vnd all seinem rath / eingeben / bösen wercken / Pomp vnd pracht abgesagt haben / vnd fallen vonn **Gott** ab / vnd verleugnen denselben gänzlich vnd zumal.

2. Die Eydrüchige / ob sie **Gott** gleich in einem oder etlichen gebotten erzürnen / so gedencken sie doch gleichwol ins gemein nicht in solchen lastern zu beharren / oder zum wenigsten dem Teuffel nicht gänzlich sich zu ergeben:

Die Zauberer vnd Hexen die ergeben sich fürsechtlich ganz vnd zumal in den dienst des teuffels / ja achten vnd ehren denselben als ihren **Gott** / an statt des einigen lebendigen **Gottes** / der sie geschaffen vnd erlöset hat.

3. Die

Von Zauberer vnd Hexen. 23

3. Die meynenden vnd trewlosen beschedigen zwar vnd verdammen des falschen Seel de facto / vnd thuns auch offten nechsten zubetrogen / oder zubeschadigen: aber sie thun solchs gleichwol nicht durch mittel des teuffels / oder sonst ohne vnterscheid jedermenniglich oder vilen.

Die Zauberer vnd Hexen dieselbige verdammen nit allein ihre Seel / sondern sie sind auch drauff / jedermenniglich durch anreizung vñ mittel des teuffels an Leib vnd leben / Blut vnd gut / zeitlich vnd ewig zubeschadigen / ja auch zu verderben. **G**ott zu trutz / vnd dem teuffel zu lob vnd dienstlicher ehren;

4. Die meynende vnd trewlose seyn gemeinlich nicht geflissen auch andere zu solchen laster zureisen:

Die Zauberer vnd Hexen aber / die wolten das sie alle Menschen von **G**ott abziehen / vnd zu Zauberer vnd Hexen machen / vnd also ihren hauffen vnd des teuffels Reich stärken köndten.

5. Die Meynenden vnd trewlosen /
D v **ob sie**

ob sie gleich dem teuffel folgen vnd dienen / in dem sie sündigen / vnd seiner bösen eingebung folgen / vnd also seine Schlaue werden : so haben sie doch kein sichtbarliche vnd personliche gemeinschaft mit dem teuffel / vil weniger büssen vñ treiben sie vnkeuschheit mit dem selbē.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / die conuersieren / dominieren / vnd darzu treiben sie vnzucht mit dem teuffel sichtbarlich / vnd das wissenlich / vnder schidlich vnd offtermaln / ja wol täglich / vnd ohne vnderlaß / als offte sie können.

Das VIII. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Ketzer vnd Sectarien.

Die Ketzer vnd Sectarien seynd wol sunst respectiuē die Gottloseste vnd schädlichste Sünder vnder den Christen : Dann sie verkeren vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 25

vnd verfälschen d; fundament der froh-
keit vnd seligkeit/ den Glauben / nem-
lich : aber gleichwol seind die zauberer
zauberinnen vnd Hexen noch vil ärger
vnd gottloser als einige Ketzer :

1. Dann die Ketzer vnd Sectarien /
die weichen wol vom Catholischen glau-
ben in etlichen / aber formaliter / nicht in
allen puncten / ab :

Die Zauberer vnd Hexen fallen von
dem Catholischen glauben zumal ab.

2. Die Ketzer vnd Sectarien die wöl-
len noch in Gott vnd in Christum glau-
ben / geben Gott nicht ex professo vnd
zusamen auff / sonder loben noch zum we-
nigsten auff ire weiß / ehren vnd preisen
Gott vñ vnsern Erlöser Christū Jesum.

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen die schmecken lestern vnd verleugnen
Gott vnd Christum in grund / vnd fal-
len von jm gantzlich ab vnd erwölen den
Teufel für iren Gott.

3. Die Ketzer vnd Sectarien ob wol sie
durch den lügengeist verblendet sein vnd
getrieben

getrieben werden / so betten sie doch den teuffel sichtbarlich vnd vorseßlich nicht an / sondern wollen für des teuffels feind geacht vnd gehalten seyn.

Die Zauberer vnd Hexen die gehen mit dem teuffel sichtbarlich vmb / ehren vnd beten in sichtbarlich vnd persönlich an / thun alles in seinem Namen wissentlich vnd vorseßlich.

4. Wiewol die Ketzer vnd Sectarien mit dem teuffel geistlich bülen / in dem sie seiner falschen lehr vn eingebung statt geben / damit iren willen vnd verkehrte lust treiben / wider den willen vnd meinung Gottes : so wissen sie doch solche nicht / den mehrer thail / oder wöllens nicht wissen : fälschlich meinent / das sie dem rechten wort vnd geist Gottes folgen : vnd treiben gleich wol kein öffentliche vnd sichtbarliche / oder personliche vnkeuschheit mit dem leidigen teuffel :

Die Zauberer vnd Hexen / die wissen das sie mit dem Teuffel vmbgehn / vnd haben zuschaffen mit demselbigen wissentlich

Von Zauberer vnd Hexen. 27

sentlich / sichtbarlich vnd persönlich in
solcher sichtbarlicher menschlicher ge-
stalt / die der teuffel auß der lufft ange-
nommen / vnd darmit (der sunst ein geist /
vnd von natur menschlichen sterblichen
augen vn sichtbar ist / vnd keinen wahren
leib hat) sichtbarlich erscheinet.

5. Wiewol auch die Keker vnd Secta-
rien / durch anstiftung vnd treibung des
Höllischen feinds vnd lügengeists / ohne
vnderlaß / ihr Kekergift außzubreiten /
vnd andere an sich zuziehen / vnd ihrem
Kekerhauffen zuuermehren auff's fleis-
sigst befeissen. So ziehen sie doch die
menschen nie ganz vnd gar von Gott /
vnd dem glauben ab / ihrer mainung
nach / sonder sie wollen die leuth (wie sie
fälschlich vom lügengeist vberredet) erst
recht zu Gott vnd dem wahren Glau-
ben in Christum bringen : da sie dieselb
doch von Gott vnd dem rechten glau-
ben abwenden vnd verführen :

Die Zauberer vnd Hexen aber / die
kind auff dem / vnd werden auch durch
den

den Teuffel frem bund nach / darzu ge-
triben / das sie andere / wa sie jñter könn-
nen ex professo vñ fürseßlich von Gott
vñ seim wort vom rechten glauben / zum
teuffel selbst / vnd iren teuffelischen wer-
sen / erschrocklicher abgötterey vnd zaub-
berkünsten bewegen vñ bringen / zu trug
vnd verachtung Gottes / vñ zu sterckung
vnd vermehrung des teufels reich / vnd ge-
wiser verdammuß aller deren die ihnen
glauben vnd folgen. Vnd zu dem allem
bezaubern sie auch die menschen nit al-
lein / wie auch die Kecher thün / am ver-
stande vnd an der Seelen / da sie können /
sondern auch an leib vnd güte / vnd was sie
angehet / darvon sie sonst leben müssen.

Vide
Bensfel-
dium de
Confes-
sionibus
malefi-
corum
pralu-
dio 14.
pag 127.
& 257.

Ja es sein die Zauberer zauberinnen
vnd Hexen selbst Kecher : ja wol die allers-
ärgeße / schendlichste vnd gewlichste
Kecher: dieweil sie zwar getaufft vñ Chris-
ten gewesen / aber dem glauben / da nit al-
le in allen vñ jeden / doch in den principa-
len vnd fürnemsten puncten abgefallen /
vnd iren eigen vnd falschen glauben ge-
faßt

Von Zauberer vnd Hexen. 29

sagt haben/Gott/sein wort vnd Sacra-
menten/Gottes freund vnd heyligen/
beuorab die hochheyligste Rätter Got-
tes/schenden vnd lästern in iren herten/
vnd conuenticulis/den teuffel an statt/
vnd für ihren Gott halten vnd glaubē/
et. vnd seyn also ärger/gottloser vnd
schedlicher als einige Ketzer in der welt
sein können.

vlt. edi-
tionis.
Vbi pro-
bat: ma-
leficus
etiam:
hæreti-
cas &
plurimū
hæreti-
cas esse,

Das IX. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd
Hexen seind ärger als einige sacrilegi,
Kirchenschender oder Gottes-
räuber.

Welcher/was Gott geheyliget ist/
stillt oder mißbraucht/ od etwas
von Gott geheyligten orten stilt/
ist ein Gottes dieb oder sacrilegus. Nun
seyn die Zauberer vnd Hexen ärger als
sonst einige Gottesräuber oder sacrile-
gi, sie seyen Juden / Heyden / Türcken
oder wie man sie nennen mag.

1. Dann

1. Dann Heyden / Juden / Türcken
vnd andere vngetauffte vnglaubig seyn
Gott niemaln durch die Tauff geheylig
get / oder mit Christi blut / reipfa abge
waschen:

Die getauffte Zauberer aber vnd He
ren die seind in der N. Tauff durch Christ
si Blut auß des teuffels gewalt erlöst /
von sünden abgewaschen / auß Gott ge
born / an leib vnd seel Gott geheiligt /
Christo geistlich einuerleibt / vnd seine
glidmassen / jha ein lebendiger Tempel
Gottes worden / gehn hin verleugnen
vnd verlassen Gott samptlich / betri
ben vnd treiben den heiligen Geist von
sich / nemen Gott was Gott züsth
vnd geheyliget / vnd von Christo so thew
erkaufft ist / nemlich Leib vnd Seel / vnd
ergebens dem Erckeind dem leydigen
teuffel / entehren den Tempel Gottes
sich Leib vnd Seel vbergebens dem Teu
fel / treiben Gott auß / vnd nemen den
Teuffel ein.

2. Die Juden / Heyden / vnd andere
vnglaub

Von Zauberer vnd Hexen. 31

unglaubigen wissen von G D t vnd Christo vnserm Erlöser nicht / kennen weder den Vatter noch den Sohn / haben sich G D t noch niemaln der gebür nach vbergeben vnd geheyliget / 2c.

Die getauffte zauberer vnd Hexen / dieselbe wissens alles wol vnd bekennens selbst in irem gewissen / vnd gleichwol gegen ihren glauben / gegen ihr aigen erkentnuß vnd bekennnuß / entheiligen sie / vnd stelen was G D t zustehet / vnd vbergebens dem Höllischen feind.

3. S. Paulus sagt / das welche nach empfangner Tauff wissentlich vnd auffseßlich sündigen / das dieselb den Sohn G D ttes widerumb an ihnen selbst creuzigen / denselben verspotten. Heb. 6. ja das sie den Sohn G D ttes mit füßen treten / das blüt des newen Testaments verunheiligen / vnd dem heyligen Gnaden dienst schmach vnd vnehr anthün. Heb. 10.

Die Zauberer vnd Hexen dieselbige sündigen nicht allein wissentlich vñ auff-

E

sch

seßlich/tödtlich vnd verdamlich/ ein oder
 etliche mahl/ wie andere gemaine Sünn-
 der vnd Gottlosen thun/ vnd doch gleich-
 wol ins gemain jhr leben noch gedencken
 zubüssen/ vnd von Sünden abzulassen:
 sondern sie seind gantzlich entschlossen/
 verbindē vnd verpflichten sich auch im-
 mer vnd iüter zusündigen / gedencken
 nimmer abzulassen / nimmer zubüssen/
 nimmer sich zubesseren: sonder sündigen/
 vnd entheiligen was G Ditt züsethet /
 creüzigen / vnd treten mit füßen den
 Sohn G Dttes / betrüben vnd schenden
 den Heyligen Geist für vnd für/ je län-
 ger je mehr / vnd gewlicherer.

4. Andere G Dttesdieb vnd Kirch-
 schender oder rauber / mißbrauchen was
 sie G Dtt stelen / oder sonst entheiligen/
 zu dienst oder wollust des fleischs:

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
 ren aber nit allein zu wollust des fleischs
 sonder auch zu dienst des teuffels sich
 barlich vnd personlich / als sie mit dem
 selben persönlich mit leib vñ See! hülten
 vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 33

vnd vnkeuschheit vñ sonst schentliche laster/Gott zu vnehren vnd zu trug/begehn.
5. Andere Kirchenrauber vnd Gottes dieb schenden oder entweyhen den eusserlichen tempel / oder was darzu gehörig ist: schenden darumb nicht zugleich alle sampt G^ott selbst/ vnd was G^ott angeht / thuns auch offte auß armuth oder vnuerstande / nit aber ex professo vnd principaliter dem teuffel zuehren :

Die Zauberer/ zauberinnen vnd Hexen/dieselb / neben dem das sie den geistlichen vnd lebendigen Tempel G^ottes schenden/an inen vñ irer eigener person / vñ sonst an andern/die sie auch G^ott abstelen/vnd dem teuffel opffern/in dem sie dieselb auch zur zauberkunst bewegen vñ bringē: lästern sie auch vñ schendē G^ott vñ die hochheyligste Dreyfaltigkeit/darzu den Erlöser Christū/sein hochheiligste Mütter/sa alle heyligē vnd freundi G^ottes/Gottes wort vñ dienst/die H. Sacrament/vnd alles was Gott / seinen dienst vnd ehr angeht: vnd das nit allein mit

der jungen vnd worten / sonder auch mit
 der that selbs / als sie ihre kinder nit in
 Gottes / sonder des teuffels namen :
 da sie es können heimlich zuweg bringen/
 tauffen da sie falschlich / vnd nimmer recht
 beichten / / vnd also das Sacrament der
 H. Büß vnd Absolution schenden : da
 sie dz allerheyligst Sacrament des from-
 leichnamis Christi mit vnglauben /
 mit Gottslästerischer vnd Gott ver-
 leugender jungen / mit teuffelischem / o-
 der dem teuffel vbergebne herze gleich
 als andere Catholische vnd frome Chris-
 sten empfangen / vnd sonst offtermaln
 oder gemeinlich / als sie es auff die
 zung / oder / wie jr brauch ist / da sie kön-
 nen / vnder die zung empfangen / nit ein-
 nehmen / sonder wider heimlich aufne-
 men / Gott zu trug vnd dem teuffel zu
 lieb vnd ehren schentlich vnd gewlich /
 zu ihrer zauberkunst / vnd sonst vnßagli-
 cher weiß mißbrauchen. Das ich ge-
 schweige / wie sie das gebett vnd H. Wats-
 ter vnser / das Creutzzeichen / vnd was
 mit

Von Zauberer vnd Hexen. 35

mit Gottes wort vnd dem gebett / nach
Kirchlichem brauch gesegnet / zum deck-
mantel irer bößheit / in schendlichen an-
berglauben vnd mißbrauch ziehen.

Das X. Capitel.

Die Zauberer vnd Hexen seind är-
ger als die Sodomiter.

1: **D**ie Sodomiter waren Heyden vnd vnglaubigen / wuß-
ten von Gott vnd seinem
gebott nit / vnd dieselb haben wider die
natur vnkeuschheit getriben / Männer
mit Mann gleich / 12. Gen. 19.

Die getauffte zauberer vnd Hexen
seind Christen / wissen von Gott vnd
sein wort / wissen wie schendlich vnd
verdamlich solche sünd vnd vnkeusch-
heit sey / welche wid die Natur geschicht.

2. Die Sodomiter hatten mit Men-
schen vnnatürliche Vnkeuschheit ge-
triben:

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen die bñlen mit dem teuffel selbs. Nun istts ein schendtllichere vnd gewtlichere sünd mit dem teuffel/ Gottes vñ vnserm Erbfeind / in mēschlicher gestalt vnzucht treiben/ als mit einem andern menschen/ obs gleich wider die natur vnd vnordentlich beschicht.

3. Iha wañs gleich andere getauffte Christen weren/ die Sodomitische Sünd begiengen wider die natur/ ein mans person mit dem andern oder sonst vnnatürlicher weiß sich mit andern menschen / ja auch / das noch gewtlicher / mit bestien vermischen / so istts ein vberauß gewtliche/ schentliche in Hñffel rñffende Sünd/ die man sunst auch ein stumme Sünd nennet/ dieweil man der nicht/ wegen gewel melden soll / vñnd all solche Sünd den Menschen in der Beicht / vnd sonst gemeincklich macht verstummen / daß er nicht recht beichtet.

Gleichwol sündigen die zauberer vnd zauberinnen noch vil schwerlicher/ dann dieselb mit dem Teuffel selbst in angenom

Von Zauberer vnd Hexen. 37

nothner menschlicher Manns od' Weibsgestalt wissentlich bülen/ vnd vnerhörter vnkeuschheit zur höchsten vneh: vnnnd Schmach Gottes treiben.

4. Andere Christen so in Sodomitishe Sünd fallen / thun solches gemeinschlich nicht auß einem bund den sie mit dem Teuffel außdrucklich gemacht: haben sich auch nicht jederzeit dem Teuffel vnd der Sünd mit Leib vnd Seel vbergeben / ob wol sie solchs auß geilheit des fleisches vnnnd anreizung des Teuffels thun:

Die Zauberer/ zauberinnen vnd Hexen die treibē solche teuflische / schendelichste vnd allerschrecklichste Sodomey/ auß dē Bund den sie mit dem teuffel gemacht / vnd weil sie sich dem teuffel mit Leib vnd Seel zusamen vbergeben haben.

5. Andere Christen so in sünd der Sodomiter gefallen / seind nicht alle vorhabens in solchen sünden zuuerharren/ sond wil gedencen sich noch zubeichten / zu bessern / vnd abzulassen: wie wol die

wissentlich vnd auff ewlich solche Sünd
in reiffen vnd verständlichē alter öfftera-
malen begehn / selten / oder schwerlich
sich recht beichten vnd bekeren :

Die Zauberer vnd Hexen aber gedens-
cken sich nimmer zubekerem / oder abzu-
lassen / sonder istter für vnd für / als lang
sie leben in solcher teuffelischer / greu-
lichster Sodomey vnd Unkeuschheit
zuuerharren / vnd mit dem Teuffel vn-
keuschheit zutreiben.

Das XI. Capitel.

Das die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen ärger seind als parricidæ
oder matricidæ / das ist / die ir aigen El-
tern / oder Kinder / oder sonst nech-
ste blätuerwandten morden.

1. **W**elche ihr aigen Vatter oder
Mütter / Weib oder Kinder /
Schwester oder Brüder / o-
der sonst nechste Blätuerwandten vmb-
bringen /

Von Zauberer vnd Hexen. 39

bringen / wider die natur vnd recht /
morden / die bringen sie leiblich vmb /
vnd verfürhen ihnen das natürliche
leben :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen / die thun deß gleichen auch / ent-
weder auß gefasster bößheit / (weil sie
keine Göttliche / auch keine recht na-
türliche liebe haben / sondern so wol
Gott / als die Menschen / die Gott
dienen / vnd nicht mit ihnen sich dem
teuffel ergeben wollen / hassen) oder auß
zwang vnd antreiben deß Teuffels / den
sie zu gehorsamen sich wissentlich ver-
pflicht / wie solchs die erfahrung vnd vie-
ler bekandnus außweist vnd bezeuget :
aber dise thun gemeinlich einen lang-
wirigen schwerlichen todt an / mit irem
zauberischen giftigen waffen / das eines
nüsslicher sonst zehenmal mit dē schwert /
oder andern instrumenten eilendt getödt-
et würde.

2. Die Elter oder Kindermörder die
tödteten sie leiblich :

E

Die

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / da sie können / opffern sie ihre kinder / wann sie geborn / dem Teuffel / vnd bringē sie vmb ehe sie getaufft / vnd tödten sie also an leib vnd seelen / zeitlich vñ ewig.

3. Die sonst auß Menschliche zorn / oder böser meinung ire Eltern / oder kinder vmbbringen / thun solchs leiblich / vnd gemeinlich nit der meinung sie auch dieselb dem teuffel gedencken zuvergeben / oder ex proposito, des Mittels zuberauben / oder in die verdammnuß zu stürcken :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / tödten ire kinder principal dem teuffel zu lieb vnd ehren / fürnemlich daruñ / dz sie die Gotte abstellen vnd dem teuffel oberliefern / des Mittels berauben / vnd mit samt inen selbst in die ewige verdammnuß stürcke wollen. Vñ ob gleich die zauberer vnd zauberinnen nit ire kinder oder blutnerwanten jederzeit am leib de facto tödten / so sein sie doch gemeinlich jederzeit dessen beflissen / daß sie dieselb von jugent auff / oder so bald sie können / zu dem teuffel

Von Zauberer vnd Hexen. 41

teuffel vnd in deß teuffels gewalt bringen / vnd darzu bewegen / oder auch mit vilfeltigen schmeichel oder drey Worten / oder sonst harten strachen vnd schlegeln bezwingen / dz sie auch Gott verleugnē / den teuffel zum Herrn vñ bülen annemē / vnd also nit allein sich selbst an leib vnd Seel tödten / sonder auch andere dergleichen beschedigen vnd betriegen / welches vil / ja hundertmal ärger / als seine Kind strack am leib morden / darnach sie anderen / noch ihnen selbst ferners nit schaden / oder ire verdammnuß / oder auch zeitliche schand vnd straff vermehren oder verschulden können.

Das XII. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen seind ärger als proditores patriæ, das ist / die ir Vatterlandt verrathen oder betrügen.

I. Die

1. **D**ie Verräther oder betrüben
 ihres Vatterlands die besche-
 digen ihr Vatterland an zeit-
 lichem güt:

Die Zauberer vnd Hexen / besche-
 digen nicht allein ihr Vatterland an zeit-
 lichem güt / sonder auch an leib vnd seel/
 in dem sie jedermeniglich / souil ihnen
 möglich / am leben / vnd darzu andern
 seelen gern beschedigen / vnd in des teuf-
 fels gewalt ziehen solten.

2. Die Landtuerzähler vnd betrüben/
 betrüben vnnnd beschedigen oft nur ein
 ort / Statt oder Landtschafft.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
 xen / die verahschlagen vnd entschlies-
 sen in iren Conuenticulen nit allein die
 fruchten / vnd gewächs eines orts / statt
 oder lands : sonder oft / vnd gemeinde-
 lich in vil landen / istha wann ehe es mög-
 lich vnd an ihnen stünde / die ganze welt
 durch mittel der zaubereyen vnd hilff des
 teuffels zubeschedigen / istha Himmel vnd
 Erden im grund zuuerderben.

3. Die

Von Zauberer vnd Hexen. 43

3. Die Landuerräter oder betrüber / thün solches / entweder vmb genos / oder wegen erlittenen schaden / oder vnrechte willen / ein oder etlich mahl.

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen thuns auß haß Gottes / vnd dem teuffel zu lieb vnd ehren / vnd den jenen von welchem sie nicht mit einem wort verlegt oder beschediget seind / vnd daran sie selbst auch zeitlichen schaden ihrer notturfft vnd narung haben.

Das XIII. Capitel.

Die Zauberer Zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Mörder oder Todtschleger.

1. **M**erder vnd Todtschläger die selb bringē einen eylend vmbso leben / alsbald sie können / als sodas einer offte in einer halben / i ha vierstul vñren oder kürzer stirbt:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen /

ren / die thün iren neben Christen einen
langwirigen harten todt an / also das ei-
ner vonn ihnen bezaubert / offte etliche
Monat / Jar vnd tag / oder auch wol et-
liche jar peiniget würdt / auch weder ster-
ben noch genesen kan / vnd also wol zu
ihren tod leyden muß.

2. Die Mörder vnd Todtschläger töd-
ten nur den leib sovil an ihnen ist :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd No-
ren sehen dahin vñ thuns im werck auch
d; mancher auß der langwirigen Frank-
heit / vngedultig / oder zur Gottslöserung
getrieben oder sunst bey andern Wars-
gern / Zauberer / Teuffelskünstlern ra-
sücht / vnd also an Gott trewlos / mein-
endig / vnd demnach an der Seelen zu-
gleich getödtet / vnd offte auch / da er ohn
büß abstirbt / verdamt wirdt / vñ also ge-
lich vnd ewig / an leib vnd Seelen verlor-
ren vnd getödtet wirdt / das ich geschwe-
ge allerley andern einlauffendē todsün-
den / als argwohn auff vnschuldige / haß-
nachrede / rachsirigkeit / vnd dergleichen.

Von Zauberer vnd Hexen. 45

3. Auß vnglück häßigem zorn/ od wegen erlittenes vnrecht / od sonst verhoffter nuzung / kompt mancher zum todtschlahen / vnnnd das er ein Mörder wirdt.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen die morden vnd tödten auß fürsatz auch den wider welche sie kein action haben vnd gewarten / auß antreibung / vnd zu dienst des leyndigen teuffels.

4. Die Mörder / ob sie gleich auch Gote nicht lieben als sie iren nechsten morden vnd oft auß haß ihres nebenmenschen / zum mord getriben werden / so thun sie es doch oemeincklich nicht auß haß vnd zu trutz Gottes :

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / thuns nicht allein auß haß ires nechsten / sonder gemeincklich auß antreibung vnd zu lieb des teuffels den sie zu ihrem Abgott angenommen / zu trutz vnd haß Gottes / den sie ex professo verlassen vnd verleugnet haben.

5. Die Mörder vnd Todschläger ob sie

sie wol Gott verzürnen vnd de facto verleugnē/so thün sie es doch nit ordinariē/das Gott sonst samten vnd gantzlich/oder ex professo verleugnet / oder sich dem Teuffel ergeben haben. So haben sie auch kein fleischliche gemeinschaft mit dem Teuffel:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen aber die thün was sie thun auß dem Bund vnd zu lieb des Teuffels / der ihr Abgott vnd Buler ist/damit sie ihre verfluchte/ fleischliche vnkeuschheit treiben/ dem sie auch sich mit leib vnd Seel ergeben haben.

Das XIII. Capittel.

Die getauffte Zauberer/zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Hurer.

1. **D**ie Hurer vnd Buler sündigen groblich vnd verdammlich/aber als menschen mit menschen

Von Zauberer vnd Hexen. 47

schen / vnd loßledige personen vnder ein-
andern :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen die sündigen mit den Teufeln / Got-
tes vnd deß menschlichen geschlechtes ab-
geschworen vnd erßfeinden.

2. Die Hurer die sündigē auß schwach-
heit / oder anstiftung deß flaischs / ver-
leugnen gleichwol Gott nicht / noch
verbinden sich dem teuffel ex professo

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
xen die haben zugleich Gott verleug-
net / vnd sich dem Teuffel ex professo.
ergeben / vnd thun alles Gott zu trug
vnd dem teuffel zu lieb vnd ehren.

3. Die Hurer gedencken nit andere zu
beschädigen oder zuuerderben :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen neben ihrer aller schändtlichsten vn-
keuschheit / so sie mit dem teuffel treiben
ohn vnderlaß / so seind sie doch Gottes
vnd der Menschen feind / vnd dem teuf-
fel vereydet vnd verpflichtet / Gottes
hülff vnd willen zuuerhindern / vnd ande-
re ent-

re entweder zu des teuffels reich zuziehl/
oder sonst als vil sie können an leib / eh
vnd güt / auch der seligkeit zubeschedigē /
vnd nichts dann nur böß zustiffen / zu
ehren des teuffels der ein vrsach vnd an
fänger / liebhaber vnd befürderer alles
böses ist.

Das XV. Capitel.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen / seind ärger als incesti / das
ist / einige Blutschender.

Eine grewliche vnd erschröckliche
vnkeuschheit ist / wann ein brüder
mit seiner schwester. ein vatter mit
seiner tochter / ein Sohn mit seiner leib
lichen Mutter zuschaffen / oder derglei
chen vnder den nechsten blutsuerwanten
die fleischliche vermischung vnd vn
keuschheit begangen wurde / aber gleich
wol seind dieselben nit so böß als die zau
berer zauberinnen vnd Hexen. Dann die
Blutschand begehen / seind vnder einan
der Menschen :

Da

Von Zauberer vnd Hexen. 49

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen vermischen sich/ vñ treiben vnkeuschheit mit dem teuffel.

2. Die Blutschender haben Gutes noch nicht ganz abgeschworen/ vnd dem Teuffel sich öffentlich vnd genzlich verbunden:

Solches haben gethan die Zauberer/ zauberinnen vnd Hexen.

3. Die Blutschender was sie thun/ geschicht auß schwachheit vnd bößheit des fleischs:

Die Zauberer/ zauberinnen vnd Hexen treiben solche Vnkeuschheit mit dem teuffel/ nicht allein auß schwachheit vnd bößheit des fleischs/ sonder auch zu trug Gutes/ vnd zu ehren vnd dienst des teuffels als irem bulen vnd abgott.

4. Die Blutschender fallen dem glauben nicht allerding ab:

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen/ verlassen vnd verleugnen den ganzen glauben.

5. Die Blutschender schenden vnd beschädigen sich selbst an ir Leib vñ Selen:

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen beschedigen darneben auch iren nechsten/ vnd jedermeniglich/ wen sie können.

Das XVI. Capitel.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen seind ärger als einige Ehebrecher.

1. **D**ie Ehebrecher habē mit Menschen zuschaffen / vnd sündigen mit Menschen:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen brechen die Ehe (da sie verheiratet) oder sündigen persönlich mit dem Teuffel selbst.

2. Die Ehebrecher haben Gott nicht allerding verlassen / oder abgeschworen / ob sie wol wider Gott vnd sein Wort schwerlich gesündigtet:

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen die seind von Gott ganz vnd ewig abgefallen / vnd haben sich dem Teuffel ganz

Von Zauberer vnd Hexen. 51

ganz vnd zumahl mit Leib vnnnd Seel ergeben.

3. Die Ehebrecher ob sie gleich tödlich vnd verdamlich gesündigtet / haben vnd behalten sie gleich wol (da sie sonst Catholisch vnd rechtglaubig) den glauben.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen haben keinen glauben / sondern haben den glauben in Gott genzlich vnd im grund verleugnet.

4. Die Ehebrecher als lang sie den glauben behalten / die wurzel alles güten / können sie noch wider auffstehn / büß thun / Gott vmb gnad anruffen / vnd gnad erwerben.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen / quatenus tales / haben kein mittel der Büß / noch der gnaden / vnd können ob sie gleich wolten / als lang sie also bleiben / vn̄ nicht wider den glauben in Gott vnd Christum angreifen vnd dem teufel abschweren / keine weder süchen noch finden / sintemal on glauben vnmüglich Büß zuthun / oder Gott zugefallen.

Marc. 1.
Heb. 11.

5. Die Ehebrecher schenden vnd beschedigen sich selbs : vnd ob wol sie auß fleischlicher bößheit sündigen / seind sie gleichwol nicht gemaint / solches Gott zu trutz / oder dem teuffel zu ehren / od zu gefallen zu thun.

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen thun alles nicht allein auß fleischlichem lust / sonder Gott zu trutz / dem teuffel zu ehren / seind darneben das sie es willens jedermeniglich zu betreiben oder zu beschedigen / da sie nur möchten / 12.

Das XVII. Capittel.

Das die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen ärger seind / als einige Dieb / Räuber / oder Landtssträuffer.

1. **D**ie Dieb / Räuber / Landtssträuffer oder Freybeuter / die selbst haben sich gemeinlich nicht öffentlich vnnnd ex professo dem Teuf-

Von Zauberer vnd Hexen. 53

Teuffel ergeben / vnnnd Gott abge-
schworen :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen haben solches ex professo mit Worten
vnd wercken persönlich / vnd öffentlich
gethan.

2. Die Dieb/ Räuber/ Landesträuffer
haben gemeinlich mit dem teuffel ein
fleischliche gemeinschafft / d; sie mit im
persönlich vñ fleischlich vermische werdt

Die Zauberer vnd zauberischen die
thans.

3. Die Dieb/ Räuber vñ Landesträuf-
fer/ stelen/ reuten/ rauben/ entweder auß
armuth/ mangel/ oder sunst was sie raus-
ben / wenden sie gemeinlich inen oder
jemand zu nutz.

Die Zauberer vnd zauberischen stelen
durch ire Zauberkunst andern/ nemlich
butter/ gemeinlich nicht auß mangel /
sonder auß muthwill / vnd dem Teuffel
zu dienst/ durch hülff vnd mittel des teuf-
fels. Sie bezaubern vnd stelen also an-
deren Leuten das Viech / das weder
I iii inen

inen noch niemandt zu nutz kosten / ſha
 noch zu mehrerm ſchaden deren / welchen
 das Viech zuſtendig : ſintemahl das
 Viech offte lang ſieht vñ gemartert wirt /
 ſchaffen den Leuten groſſe ellend vnd jama-
 mer / vnd eſſen gleichwol / koſten groſſe
 mühe vnd arbeit / groſſe futher vnd vñ
 koſten / et. Ja ſie verderben offte (vnd
 dahin gehet jr mainung) die Leut / da ein
 Viech nach dem andern ſtirbt vnd vere-
 dirbt / ſha ſie beſtelen Land vnd Leut
 durch vngewetter / verderben das erdges-
 wachs / baumfrüchten vnd deß gleichen
 auß haß Gottes / zu lieb deß teuffels /
 zu trutz vnd ſchaden der Menſchen / vnd
 vmb denſelben zu Gottesläſterung / vñ
 gedule / vngerechtigkei / verzeiſſung /
 oder dergleichen zubewegen.

Das XVIII. Capittel.

Das die Zauberer / zauberinnen
 vñd Hexen ärger ſeind als die
 Mordbrenner;

I. Ob

Von Zauberer vnd Hexen. 55

1. **D** wol die Mordtbreñer gang
schedlich vnd schewlich / vnd
andere verderben / da sie selbs
kein nutz daruon haben / so seind doch die
Zauberer zauberinnen vnd Hexen ärger.
Dann die Mordtbrenner haben gemein-
lich **G**ott noch nicht fürseklich / vnd
ex professo abgeschworen / vnd sich dem
Teuffel genzlich mit Leib vnd Seel / vnd
deshals ewig vnd erblich ergeben :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
xen die seind ex professo von **G**ott ab-
gewichen / vnd dem teuffel / als ihrem
Gott samentlich zugefallen / vnd mit
Leib vnd Seel ewig verbunden.

2. Die Mordtbreñer haben auch nicht /
quatenus tales, mit dem Teuffel sicht-
barlich / vnnnd persönlich mit bülen zu-
schaffen :

Die Zauberer vnd zauberischen bülen
persönlich vnd sichtbarlich mit dem er-
bseind **G**ottes / vnd des Menschlichen
geschlechts.

3. Die Mordtbrenner betrüben ihren
S v nechsten

nechsten entweder auß vngedult / wegen
erlitten vnrechtes oder rachgierigkeit / haß
vnd zorn:

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen betrieben vnd verderben nicht allein
einem oder etliche / nit allein ihre feinde
vnd dardurch sie beschädiget / oder vn-
unrecht möchten sein / sonder auch ihre
Freund / oder die inen ihre lebtag kein le-
gethan / auch land vnd leuth / nicht allein
auch auß haß deß nechsten / sonder auch
auß haß vnd zu trutz Gottes / zu dien-
vnd lieb ihres bölen / deß verfluchtē teu-
fels / vnd wann es an ihnen ständ / solten
sie die ganze Welt / so nicht mit inen / den
teuffel gleichfals / dienet im grund ver-
wüsten / vnd allenthalben verderben.

Das XIX. Capitel.

Das die Zauberer / zauberinnen
vnd Hexen ärger seind als einige ver-
leumbder vnd ehrensüchender.

Von Zauberer vnd Hexen. 57

1. **Z** Erleumbder vnd Ehrenschen-
der seind vberauß böse schädli-
che leuth: aber gleichwol nit so
böß als die Zauberer vnd Hexen. Dann
die Ehrenschender wollen gemeinlich
darumb Gott noch nit ganz verleug-
nen / oder von dem glauben gefallen:

Die Zauberer / Zauberinnen vnd He-
xen aber seind ihrer profession nach von
Gott vnd dem glauben ganz abgefallē:
vñ dem teuffel an Gottes statt zugefallē.

2. Die Ehrenschender haben darumb
nicht mit dem teuffel sichtsbarlich vñ per-
sönlich gemeinschafft / hñlen auch nicht
mit dem selben leiblich vnd fleischlich:

Solches thun aber die Zauberer / za-
uberinnen vnd Hexen.

3. Die Ehrenschender thun wol an ei-
nem oder der etlichen puncten dem vn-
schuldigen an seiner ehren vñ gutem Leu-
mat schaden: aber machen so bald nicht
samen ihren nechsten Ehrlöß: vnd kön-
nen die vnschuldigen sich noch verant-
worten:

Die

Die Zauberer vnd zauberischen aber
beuorab als sie gefangen vñ in haftung
oder ihrer zauberkunst vberzeuget sein
damit jnen desto baldter verschont / oder
sie nicht allein geschendt vnd gestrafft
werden / klagen an / vnd berichtigen sie
offtmals andere vnschuldigen / beuor
ab die reichste vñnd ansehenlichste / o
der sunst die frombste / vnd die am meist
Gott fürchten vnd zur kirchen gehn / etc.
Vnd kan vñ vnschuldige alsdann schwer
lich: da sie nicht (welches sie selten / oder
ungern thun / als lang sie sich nicht recht
bekert / vnd zu Gott auß des Teuffels
handt durch recht Buß begeben / vnd ge
te Beichtuatter haben) widerruffen: ja
seiner verantwortung losien / vnd wird
offtmals deshalb sein lebtag darfür die
verdächtig gehalten vnd angesehen / dar
müssen Kinder vnd Kindskinder / vñ
wol das ganze geschlecht entgelten. Dar
ich nicht melde / wie die Zauberer vñ
zauberinnen Gott selbst / vnd seine he
ilge heyligen / vnd was Gott angehet vñ

Von Zauberer vnd Hexen. 59

gut ist / auß zwang / vnd zu danc des
Teuffels schenden / lästern / vnehren / ver-
leumbden.

Das XX. Capitel.

Die Zauberer Zauberinnen vnd
vnd Hexen seind ärger als sonst einige
heuchler / vnd gleißnerische
Christen.

Heuchler vnd gleißner / welche
from̃ scheinen / vnd nit sein /
anders eusserlich sich angeben /
als sie in dem herzen seind / haben einen
bösen Namen vnd besondere grosse straff
in der H. Schrifft: aber gleichwol seind
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen vil
ärger dann sonst andere heuchler / weil
vnd gleißner vnd hypocryten gemeinlich
Gott nicht offentlich vnd gänglich ver-
kugnen / auch dem Teuffel sich nicht er-
kennen oder verpflichten.

Das thun aber die Zauberer vnd zauber-
innen

Job. 81

24.

Esa. 29

Mat. 6

24

berühen / vnd wollen gleichwol für vñ
 schuldig / für fromme vnd Gottesfürchtige
 Christen gehalten sein / gehen zur Kirche
 hören Mess / empfangen die H. Sacra-
 menten / beten sonst mehr als andere / 2.

2. Andere Heuchler bulen nicht offenkun-
 lich vnd fleischlich mit dem teuffel:

Die Zauberer / zauberinnen vnd Heu-
 chen die thans.

3. Andere Heuchler suchen mit ihrer
 Heuchleren zeitliche ehr.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Heu-
 chen suchen mit irer falschen fromtheit vñ
 gleichnerischem Gottesdienst / nur ihre
 boßheit zubecken / desto künstlicher vñ
 freyer ihre zauberey zutreiben / vnd desto
 leichtlicher andere an sich zuziehen.

Warumb
 die Zauberer
 vñ Zauberinnen
 so leichtig
 zur Kirche
 gehen ge-
 hen / vñ
 andäch-
 tig seyn
 den zu-
 tun.

Vnd ob wol auch die zauberer vñ zauber-
 innen bißweilen in die Kirchen vñ Kir-
 chendienst gehen / daß sie alßdañ etwas frey-
 heit vñ frid vom teuffel haben mögen /
 in des gewalt sie ganz vnd gar seind /
 vñ von dem sie aussen dem Tem-
 pel vñ Gottesdienst mehr als in dem

Tempel

Von Zauberer vnd Hexen. 67

Tempel gequelt / vnd zu bösen stücken /
auch wider ihren willen (benorab die
nicht ganz böß / vnd noch guter naturen
sein) gereizet vnd getrieben werden: So
kan der Teuffel auch wol leyden / iha be-
wegt sie auch wol darzu / das die zauber-
er zauberinnen vnd Hexen offte vil zur
Kirchen gehn / offte vnd vil betten / offte
vnd vil communicieren / die Heiligen
scheinen zu loben vnd zu ehren / vnd glei-
chen im schein Christliche werck vnd an-
dacht leisten / auff das sie desto mehr Gott
irren / vnd Gottes straff verschuldens /
auch anderen schedlich sein.

1. Dann er weist das simulata pie-
tas, duplex impietas, das ist / gleichne-
tische frombkeit / zweyfache bößheit sey.

2. Das sie Gott desto mehr erzürnt /
das sie in dörfen bitten / anrufen / in den
Kirchen Gottes vnd dienst erscheinen /
da sie doch Gott abgeschworen vnd vera-
kugnet haben / vnd ihr herr von Gott
vnd seinem gebott abtrinnig worden /
vnd

vnd sie also vor G^ott ein greuel sein /
vnd deß zu größern zorn vnd vngnad
verschulden / vnd sich deß zu tieffe in deß
• teuffels gewalt / vnd schwerlicher ver-
damnuß stürken.

3. Das sie andern desto baldter betrie-
gen vnd an sich ziehen mögen / als die
G^ott fürchten vnd fromm sein sollen.

4. Das G^ottes hauß vnd dienst des-
sto mehr verdacht vnd veracht werde /
weil die Zauberer vnd zauberinnen so gern
im Tempel sich finden lassen.

5. Das ander Leuth von der Kirchen/
Weß / vnd G^ottesdienst desto mehr
abschewens tragen: damit sie nicht auch
von den Menschen für Zauberer oder
zauberinnen gescholten oder verdacht
werden. Daher daß die arge böse Welt/
vnd gottlose Menschen / welche entweder
mit Ketzeren verblendet / oder sonst zu
G^ott vnd G^ottesdienst nicht geflissen /
die jenige für Zauberer oder zauberinnen
schelten oder anhalten / die gern zur Kir-
chen gehn / vnd sich nach dem Exempel

Luc. 2.
Act. 2. 3.

Amo

Von Zauberer vnd Hexen. 63

Anne der Prophetin / vnd dero ersten
Christen frů vnd spat im Tempel vnd
Gottesdienst mit andacht finden lassen:
recht als mustens jederzeit alle zauberer
vnd zauberissen sein / dieweiletlich von
den Kirchengängern daran schuldig er-
funden werden. Mit welchen rencken /
neben dero Kecher giffet / der teuffel die
leuth die sonst noch Catholich sein wol-
len vnd sollen diser zeit dermassen von
der Kirchen/ vnnnd Gott abhelt/ vnd ab-
fellig macht / das es Gott geklagt sey /
vnd nun mehr deß Bauch Gottes / das
ist/ die Wirts vnd Spilhäuser voll: die
Gottshäuser öde vnnnd ledig gesehen /
Gott veracht vnd verlassen / der teuffel
gesücht vnd täglich/ ja wol tag vnd nacht
vnd alle stunden gefeyret vnd geehret /
die welt dañenher von Gott mit blinde-
heit billich geschlagen / vnd mit allerley
verschiden vil gewulichen straffen heim-
gesücht / vnd zů lest mit vil hundert tau-
sent ewig verlorē vnd verdampft / vnd
zugleich deß teuffels reich gemehret vnd

gestorckt / Christi leiden aber verschme-
het / vnd an ihnen verloren wirt / 26.

Das XXI. Capitel.

Die Zauberer Zauberinnen vnd
Hexen seind ärger vñ gottloser als sonst
respectiuè einige andere / auch die ab-
ler böseste Sünder.

1. **A**ndere auch verstockte vñ böse-
ste Sünder / die sündigē gemein-
lich entweder auß blindheit
bosheit / wollust oder böser gewonheit :

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
xen sündigen neben dem auß haß vñ trut
Gottes / den sie verlassen vnd verleug-
net / vnd wegen des Bunds dem sie mit
dem Teuffelgemacht / alles ins teuffels
namen / vnd jm zu ehren / dienst vnd lieb
zuthun.

2. Andere Sünder die haben noch ge-
meinlich ein abschewen des teuffels /
verfluchen vnd hassen den teuffel :

Die

Von Zauberer vnd Hexen. 65

Die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen die lieben vnd ehren den teuffel.

3. Andere Sünder / ob sie gleich dem teuffel / wegen das sie sündigen / des teuffels will vnd raht folgen vnd dienen / so betten sie doch den selben nicht persönlich vnd sichtbarlich an :

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen die betten den teuffel sichtbarlich an / als jren Gott.

4. Andere Sünder haben noch Gott gemeinlich nicht mit außtrucklichen Worten verleugnet vnnnd abgeschworen :

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen die haben das öffentlich vñ mit außtrucklichen Worten gethan.

5. Andere Sünder wie obstinat vnd verwüst sie auch seyn / hülen gleichwol mit dem teuffel nicht sichtbarlich vnnnd fleischlich.

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen treiben fleischliche vnkeuschheit mit dem teuffel in sichtbarlicher menschlicher

G i s

cher

cher gestalle / vnd werden / oder sein also
eben als ein Leib vñ geist mit dem teuffel.

6. Andere Sünder rüffen noch Gott
bißweiln von herken an / bittē vmb gnad
neuen den nam Jhesus mit andacht / seg-
nen vnd verzeihen sich mit dem Creutz-
zeichen / vnd thun vil güter werck nach
gelegenheit / auch güter meinung.

Die Zauberer zauberinnen vnd He-
ren die thun deß eins noch feins / oder
nicht dann eusserlich / vnd im schein als
lein / aber nicht von herken (darinn der
teuffel wonhafft / mit dem sie den teuffel
anbetten) sonder heimlich / vnd bey inen
selbst lästern / schenden / vnd verflüchen
sie Gott / vnd was sie eusserlich thun /
thun sie nur andern zubetrogen vnd jre
teuffelische bößheit zuuerbergen.

7. Andere Sünder / die gleich in den
heyligen Geist sündigen / haben noch / o-
der können haben das fundament deß
Glaubens / vnd also das mittel wider sich
zubekeren vnd gnad zuerlangen:

Die Zauberer / zauberinnen vnd He-
ren /

Von Zauberer vnd Hexen. 67

ren/haben auch (bevorab die ihr letzte vnd höchste profesz dem teuffel gethan) den gangen glauben verlassen/ vnd verleugnet/ vnd kein mittel/als lang sie also bleiben / dadurch sie können oder möchten gnad entweder erkennen oder begeren / vil weniger erlangen vnd genießen.

Das XXII. Capitel.

Der Zauberer / zauberinnen vnd Hexen Sünd ist respectiuè ärger als des Teuffels Sünd/ darumb er auß dem Himmel gestossen.

1. **D**ann der Teuffel hat gesündigt/ als nie keine sünden straff vorgangen:

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen sündigen/ vngeacht / das souil mahl solche sünd erschrocklich gestrafft worden.

2. Der Teuffel ist nicht durch Christum erlöst:

Die Zauberer seind durch Christi
theurbar blät erlöset / vnd verlassen vnd
perleugnen ihn dannoch.

3. Der Teuffel ist niemaln zu gnaden
auffgenossen/wirdt auch nimmer gnad er-
langen :

Die Zauberer zauberissen vnd Hexen
seind in der Tauff / vnd nach der tauff
offimals zu genaden kommen/ vnd ver-
leugnen Gott dannoch. Haben Hoff-
nung das sie noch können gnad erlan-
gen/ da sie sich bekeren : Bleiben gleich-
wol den mehrerthail verstockt vnd
vnbüßfertig. Videmalleum
maleficarum parte 1. q.

17. pag. 196.




Der

Der ander Tractat / Ob /
vnd wie die Zauberer zauberinnen
vnd Hexen sich zu Gott wider be-
keren / genad finden / vnd selig
werden mögen.

Das erste Capitel.

Das der Zauberer Sünd schwer-
lich vergeben werden könne / wegen
das sie wider den Heyligen
Geist sündigen.

 Hristus sagt außtrück- Mat. 12.
lich / das die Sünd in den
H. Geist weder hie noch in
dem künftigen leben vergeben werde.
Nun sündigen aber die zauberer vnd He-
ren wider den heyligen Geist vilfeltig:
als das sie die erkandte warheit wider-
sechten: daß sie ihrem nechsten die gnad
G iiii Gd

Gottes mißgunnen: iha das sie Gott
 selbst verleugnen: vnd darneben mit
 Gottes feind dem Teuffel zuhalten / ja
 mit ihm sich verbinden: ihn als Gott /
 vnd an Gottes statt annehmen / anbeten /
 vnd ehren / vnd was sie Gott schuld-
 dig sein / der sie geschaffen / erlöst / gehei-
 liget vnd zur seligkeit beruffen / dem teuf-
 fel leisten / der nichts anders süchet / als
 irer ehren / Leibs vnd Seelen / zeitlichen
 vnd ewigen schaden / verlust vnd gengen-
 che verderbnuß. Zu dem allem / wie sie
 den Himmel müthwillig mit der Hölle ver-
 tauscht / vnd sich selbst der verdammnuß
 wissentlich vnd auffseßlich schuldig ge-
 macht / also süchen sie auch andere an irer
 seligkeit zuuerhindern / vnd ins teuffels
 reich / das ist / die ewige verdammnuß mit
 ihnen zuziehen / mißginnen andern die se-
 ligkeit / vnd darzu gehörige heiligkeit vñ
 frombkeit: lästern / schmehen / hassen
 Gott / vnd alles was Gott angehet /
 vnd angensem ist. Welches alles vnd
 dergleichen mehr / darvon biß daher mel-
 dung

Von Zauberer vnd Hexen. 71

dung geschehen / genuegsam angezeigt /
das sie vmb vil weg grosser Sünd ohn
vnderlaß begehn / als die Sünd in den
h. Geist. Vnd derwegen ihre Sünd
schwerlich / oder nimmer als lang vnd fern
sie also bleiben / vergeben wirdt.

Das II. Capitel.

Das die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen die Wurzel vnd das fundam
ment der bekerung vnd gnaden vmb
gerissen / vnd verloren
haben.

Als lang ein Sünder / wie grob / vnd
schendlich er gesündigt / den glau
ben nicht verleugnet sondern den
behalten hat / kan er durch den glauben
Gott vmb gnad bitten / durch Gottes
gnad sich bekeren / Bäß vnd penitenz
thun / vergebung der Sünden erlangen /
vnd selig werden. Ohn glauben aber ist
es vnmüglich Gott zugefallen / vor Gott
zu stehen.

Heb. 12.

erscheinen/ Gott bitten/ Buß oder Peni-
 tenz/ die Gott gefellig/ verrichten. Iha
 welche nicht glauben/ sein im zorn Gottes/
 werden das leben nicht erlangen/ ja
 sind schon an der Seelen todt / vnd vor
 Gott verdammet. Nun haben die zauberer
 zauberinnen vñ Hexen keinen glauben zu
 Gott/ sondern haben den glauben zusammen
 vnd gantzlich verleugnet: sind dem glauben
 gantzlich vnd zumahl abgefallen: Haben sich
 also der lügen vnd vnglauben samen vnd
 zumahl wider ihr eigen Consciens / wider die
 erkandte warheit / wider ihren Tauffeydt
 vnd gelöbde ergeben. Derowegen auch/
 als lang vnd fern sie also sein/ haben sie
 einzig mittel gnad zubegeren / oder zu
 finden / Iha auch gnad zuerkennen: können
 auch nimmermehr vnd in ewigkeit nicht zu
 gnaden kommen / rechtsfertig oder Seelig
 werden. Welche den glauben nur in einem
 oder etlichen Punkten verleugnet / können
 nicht rechtsfertig / vil weniger Seelig werden:
 Dann

Von Zauberer vnd Hexen. 23

Dann wer den ganken Catholischen Glauben nicht gewißlich / gänzlich vnd trewlich hat vnd helt / muß ohn allen zweiffel verloren werden : wie vil mehr der den ganken Catholischen glauben wissentlich vnd auffseßlich verleugnet / vnd mit außtrucklichen Worten abgeschworen hat / wie die zauberer zauberinnen vnd Hexen thun.

Das III. Capitel.

Das die Zauberer / zauberinnen vnd Hexen schwerlich oder nitther sich bekehren : wegen das sie mit Leib vnd Seel ins Teuffels gewalt seind / vnd von demselben an der bekehrung gehindert werden.

Aldere Sünder ob wol sie durch die Sünd im Teuffels gewalt de iure vnnnd de facto gesallen / vnd derowegen Knecht vnd schlaguen
Johan. 8.
1. Johan.
2. Pet.

uen des teuffels / vnd eben mit des teuffels stricken verhafft vñ gebunden seind.
 2. Tim 2. So haben sie sich dannoch nicht also genzlich / vnd mit außtrucklichen Worten dem Teuffel ergeben / Gott auch nicht also abgeschworen / den Christlichē glauben nicht ganz vnd gar verlohren / noch vil weniger verleugnet :

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen aber haben Gott vnd den glauben zusammen verlassen / ja außtrucklich / wiseentlich vnd offentlich verleugnet / vnd sich willens vnd wissens mit Leib vnd Seel in des Teuffels macht vnd gewalt ergeben / vnd darneben zu bestettigung dessen mit dem teuffel ganz fleischlichen vermischet / vnd also eben als ein geist vnd ein person / oder wesen mit ihm werden / ebner massen als ein Hürer mit den Huren durch die leibliche vermischung ein Leib / vnd die frommen mit Gott ein Geist werden.
 2. Cor. 6.

Derwegen wann gleich die Zauberer vñ zauberinnen sich gern wolten zu Gott bekehren /

Von Zauberer vnd Hexen. 75

bekeren / vnd den glauben noch hetten :
so werden sie gleichwol für allen andern
Sündern vom teuffel daran hindert / dz
sie nicht an **G**ott recht denken / **G**ott
nicht recht anruffen / nicht recht ire Sün-
den erkennen noch berewen / nicht Büß
noch penitens thun / vnd also gnad er-
langen vnd selig werden können.

Das aber auch vil zauberer zauberin-
nen vnd Hexen mehr als vil andere Gott
im munde haben / betten / beichten / zum
Sacrament gehen / vnd dergleichen gü-
te werck thun / das geschieht nicht dann
Heuchler vñ gleichnerischer weiß / ire zau-
berer damit zubecken / vñnd andere de-
sto besser zubetriegem / oder die wahre Res-
igion vnd Gottesdienst / wann es auß-
kompt / desto mehr veracht / vnd verhaßt
zumachen / Vnd weiß der teuffel wol das
sie **G**ott nicht gefallen / was sie auch
thun oder leiden / ja je mehr sie eusserlich
fromm seyn vnd scheinen / je mehr sie Gott
zürnen vñ ire verdammuß vermehren /
vnd je lenger je tieffer in des teuffels ge-
walt

2. Tim. 2.

uen des teuffels / vnd eben mit des teuffels stricken verhasst vñ gebunden seind. So haben sie sich dannoch nicht also genzlich / vnd mit außtrucklichen Worten dem Teuffel ergeben / Gott auch nicht also abgeschworen / den Christlichen glauben nicht ganz vnd gar verlohren / noch vil weniger verleugnet :

2. Cor. 6.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen aber haben Gott vnd den glauben zusammen verlassen / ja außtrucklich / wisentlich vnd öffentlich verleugnet / vnd sich willens vnd wissens mit Leib vnd Seel in des Teuffels macht vnd gewalt ergeben / vnd darneben zu bestetigung dessen mit dem teuffel ganz fleischlichen vermischet / vnd also eben als ein geist vnd ein person / oder wesen mit ihm werden / ebner massen als ein Hürer mit den Hüren durch die leibliche vermischung ein Leib / vnd die frommen mit Gott ein Geist werden.

Derwegen wann gleich die Zauberer vñ zauberinnen sich gern wolten zu Gott bekehren /

Von Zauberer vnd Hexen. 75

beheren / vnd den glauben noch hetten :
so werden sie gleichwol für allen andern
Sündern vom teuffel daran hindert / dz
sie nicht an **G**ott recht denken / **G**ott
nicht recht anruffen / nicht recht ire Sün-
den erkennen noch berewen / nicht Buß
noch penitens thun / vnd also gnad er-
langen vnd selig werden können.

Das aber auch vil zauberer zauberin-
nen vnd Hexen mehr als vil andere Gott
im munde haben / betten / beichten / zum
Sacrament gehen / vnd dergleichen gü-
te werck thun / das geschieht nicht dann
heuchler vñ gleißnerischer weiß / ire za-
uberer damit zubedecken / vñ andere des-
to besser zubetriegem / oder die wahre Res-
igion vnd Gottesdienst / wann es auß-
kompt / desto mehr veracht / vnd verhaßt
zumachen / Vnd weiß der teuffel wol das
sie **G**ott nicht gefallen / was sie auch
thun oder leiden / ja je mehr sie eusserlich
fromm seyn vnd scheinen / je mehr sie Gott
irzürnen vñ ire verdammuß vermehren /
vnd je lenger je tieffer in des teuffels ge-
walt

wale stärken. Sintemahl / wie auch zu
 vor im ersten Tractat / meldung gethan /
 angenomne froßheit / zweifache bößheit
 für Gott ist / welcher keine Sünder ab-
 so hasset / respectiue als die Heuchler /
 vnd Hypocriten / die böß sein / vnd froß
 scheinen / anders reden als sie meinen /
 mit dem mund Gott nennen / im Herzen
 Gott lästern / vnd den teuffel ehren / vnd
 recht beichten / vntwürdig zum H. Sacra-
 ment gehen / jha alles Gott nur zu trug
 vnd hon / mit falschem Herzen wie Jhu
 das / aber hergegen alles ins teuffels na-
 men vnd dem teuffel zu ehren thun / was
 sie thun oder anfangen / nicht allein was
 an ihm selbst böß ist / sondern auch / das
 sonst an im selbst gut scheint / dieweil sie
 es verfelschen / vnd böser mainung thun

Das IV. Capitel.

Das gleichwol die Sünden der
 Zauberer zauberinnen vnd Hexen verge-
 ben können werden / vnd was gestalt.

Wie

Von Zauberer vnd Hexen. >

Wiewol die grosse / schwere vnd
menge der Sünden / welche von
den rechten zauberer zauberin-
nen vnd Hexen / wider **G**ott / wider
ihre aigne person / wider iren nechsten /
vnd all Hiimlich heer für vn für als lang
sie also bleiben / nicht wol zuerzelen / oder
mit Worten außzusprechen: Wiewol sie
auch alle mittel der gnaden selbst be-
geben vnd muthwillig verlassen vnd ver-
lohren haben: So muß vnd soll man
dannoeh / als lang sie leben an ihrer be-
lehrung vn seeligkeit nicht verzweifeln.
Dañ was bey den Menschen vnmüglich / *Mat. 19*
ist gleichwol bey **G**ott möglich. **G**ottes
gnad vnd barmhertzigkeit vbertriffe
weit vnser sünden / wañ sie gleich hun-
dert tausentmal mehr / vnd grösser we-
ren als sie seind / oder erdacht werden
können.

So hat auch Christus das unbefleete *Joan. 1*
Lamb **G**ottes aller Welt sünd auff sich *1. Joan.*
genommen / vnd ist die versöhnung *1. 2.*
nicht allein für vnser vnnnd etlicher /
sonder

Mat. 11.

Mat. 16.
13.

Johan.
20.

Mat. 12.

sonder aller welt Sünder / souil an ihm
ist. Küßte alle Sünder zu sich / schleußte
niemand auß. Vnd hat vns in der Hei-
ligen Kirchen vergebung aller Sünden/
wie grob vnd groß sie seind / wie oft vnd
vil sie geschehen / verlassen / vnd zu dem
Ende dem Oberhirten die Schlüssel
des Himmelreichs gegeben / auch allen
Aposteln / vnd ordenlichen Successorn
macht gegeben / die Sünden von seines
wegen zuuergeben / ohne exception eini-
ger Sünder / die anderst nur rechte Buß
thun / vnd versichert / was sie auff erden
(rechtmäßig) lösen / vnd vergeben / soll
im Himmel auffgelöst / vnd vergeben sein.

Das aber Christus sagt / das die Sünd
inn den Heiligen Geist / weder in disem
noch zukünfftigē leben kan oder soll ver-
geben werden / hatt nicht die meinung /
das die oder einige Sünd / so vil Gna-
des macht vnd gnad / Christi verdienst
vnd die krafft seines Leydens vñ vergos-
sen Blüts belange / kurnumb nicht ver-
geben können werden : mit nichten

Dann

Von Zauberer vnd Hexen. 79

Dann sonst were **G**ott nicht allmächtig/
Christi verdienst wäre nicht vnendlich vnd vnerschöpflich/
Gottes wort wäre nicht warhaftig/das alle Sünder zu **G**ott ruffen/das allen Sündern/die sich zu **G**ott bekehren/
gnad verheißt vnd darneben auch bezeugt/das von den Juden vil/welche zuuor die Wunderwerck **G**ottes an Christo verlästert vnd dem teuffel zugeschriben/welche die erkante warheit Christi widersochten vnd darneben noch Christum selbst verleugnet vnd gecreuziget hatten/hernacher sich bekehrt/gnad gesucht vnd funden/glaubig worden vnd bliben seind.
Vnd solte Christus nicht für solche seine Hauptfeind vnd Gotteslästerer am Creutz gebetten/
S. Petrus am heyligen Pfingstag vngeacht irer noch vilfeltigen vnd allerschrecklichsten Sünden/deren er sie zuuor beschuldiget vnd erinnert hatte/die gnad vnd vergebung irer Sünden/da sie sich nur bekeren vnd Büß thun wolten/von **G**ottes wegen versprochen/
H
sprechen/

Mat. 11.

Ezech. 12.

1. Tim. 1.

Act. 2. 30.
9.

Lue. 24.

Act. 12.

prochen / iſſa ſie auch zu dem end / zur
Buß vnd beſſerung mit angehenckter
vertröſtung / das ihnen ihre Sünden ge-
wißlich ſolten vergeben werden / ſo trew-
lich vnd viſfeltig ermahnet haben. Son-
der darumb werden ſolche Sünden / ſo in
den Heiligen Geiſt geſchehen / als vnab-
läßlich / vnd welche nicht vergeben kön-
nen'werdē / angezogen : dieweil die Men-
ſchen welche dieſelb begangen / ſowil an
ihnen iſt / alle gnad vnd barmhertzigkeit
Gottes / außſchließen / vnd ſich auch
aller mittel / dardurch ſie gnad ſuchen
vnd finden möchten / abſchneiden vnd
berauben / vnd derowegen all ſolliche
Sünder / ſintemal ſie nimmer oder ſel-
ten genad ſuchen / vnd ſich darzu berei-
ten / wie ſich gebürt / auch nimmer oder
ſelten vergebung der Sünden erlangen /
vnd alſo vt plurimum / gemeinlich / in
Sünden verblindet vnd verharzet blei-
ben / vnd ohne Buß abſterben vnd ver-
derben / dieweil ſie ſich Gottes gnaden
vnſchig vnd unwürdig machen / vnd
ſelbſt

Von Zauberer vnd Hexen. 81

selbst ihrer verdammuß vrsach vnd verschulder seyen: da sie sonst / da sie gewelt / vnd sich zu Gottes gnaden begeben vnd bekehrt / auch Gott vmb gnad angebetet / gnad vnd vergebung durch die vnendliche barmhertzigkeit Gottes vñ vnerschöpfliche verdienst Christi hetten mögen erlangen vnd selig werden.

Das V. Capitel.

Beweiß vnd Exempla/ auß dem alten Testament / das nicht allein die Zauberer zu gnaden kommen mögen / sondern auch etliche sich bekehrt / vnd gnad erlangt haben.

ES möchte vñleicht jemandt gedencken / oder fürwenden / ob wol war / das Gott könne auch wölle alle Sünden durch Christum den rechtbüßenden vergeben: so erfolgt doch nicht / das darumb auch die zauberer zauberisten vnd Hexen sich bekehren

ren können / oder jemalen sich bekehrt /
vnd gnad erlangt haben. Derowegen
stehet vns solches auß GOTTes Wort
fernere (denen zu trost / die gern solten /
da sie mochten / der zauberey bey zeiten
abstehen / vnd nicht darinn zur Hellen
versincken) zubeweisen.

Im alten Testament (das ich andern
geschweige) haben wir ein außtrucklich
Exempel von dem zuuor vber alle maß
gottlosen / abgöttischen / tyrannischen /
vnd darzu zauberischen König Manasse /
daruon die Schrift also zeuget :

2. Bar. 33.

Manasse
ist ein
Zauberer
gewesen /
vñ gleich
wol zu
gnaden
kommen /
da er ge
büßet.

Manasse
des größte
vnd größe
lichste
Sünden.

Manasse war zwölff jahr alt / da er
König ward vnd regiert fünff vnd fünff
zig Jar zu Jerusalem / vnd thet vbel für
dem Herren / nach den gewolen der Hey
den / welche der HERR für den Kindern
von Israel vertriben hat / vnd kehret sich
vmb / vnd bauet die hohen die sein Vater
Ezechias abgebrochen hatte / vnd stift
et (dem Abgott) Baalim Altar vnd
machet Wäld vnd bettet an allerley heer
am Hümel / vnd dienet jnen. Er bauet
auch

Von Zauberer vnd Hexen. 83

auch Altar im hauß des Herren / davon
der Herr geredt hat: Zu Jerusalem soll
mein Nam sein ewigklich. Vnd bauet
Altar allerley heer (das ist dem gestirns
vnd Planeten) am Himm̃el / in beyden
höfen am Hauß des Herren. Vnd er
ließ seinen Sohn durchs fiewr gehen /
(dem Abgott zu ehren) im thal Benena-
non / vnd wehlet tag / vnd achte auff Vo-
gel geschrey / vnd (merck) zauberte / vnd
siffet Warsager vnd Zeichendeuter / vnd
thet das dem Herren vbel gefiel inen zu-
reizen. Er setz auch geschnitz vnd ge-
gossen abgöttische Bilder vnd göken / die
er machen ließ / im hauß Gottes / darvon
der Herr David geredt hat / vnd Salo-
mon seinem Son: In disem hauß zu
Jerusalem / die Ich erwhelet hab / für al-
len stammen Israel / will ich meinen Na-
men setzen ewigklich / vnd will nicht meh-
den füß Israel lassen abweichē vom land
das ich fren Vätern bestellē hab / so fer-
ren sie sich halten das sie thūn alles was ich
ihnen gebotten hab / in allem geset / sitten

vnd rechten durch Mose. Aber Manasse
 verführet Juda/ vnnnd die zu Jerusalem/
 das sie ärger theten / dan die Heyden /
 die der Hertz vor den Kindern Israel
 (welche gemeinlich Zauberer vñ War-
 sager ic. gewesen) vertilget hat. Vnd
 wenn der Hertz mit Manasse vnd seinem
 Volck reden ließ (durch die Propheten/
 vmb sich zubessern) haben sie es nit wöl-
 len achten. Auch vergoß Manasse sehr
 vil vnschuldigs blües / biß das Jerusa-
 lem zum mund voll ward/ohn die Sünd
 darmit er Juda sündigen machte.

Wöchte auch ein Mensch gewlicher
 vnd grösser Sünd vnd Laster begehn?

Wiewol gerhürter Manasse/ also ein
 gewlicher vnd Landsünder war/ vnd so
 vil tausent von seinen Vnderthanen /
 vnd sonst Propheten/ so geistlich/ so leib-
 lich vmbbracht/ darzu ein zauberer selbst/
 ein anstifter vnd Patron der zauberer
 warsager vnd teuffelskünstler war. So
 hat er gleichwol bey Gott gnad vnd ver-
 gebung seiner sünden erlangt/ dieweil er
 Gott

Von Zauberer vnd Hexen. 85

Gott vmb gnad gebetten/ vnd herrliche
Büß vnd penitens gethan. Ja ist noch
einer von den Vorfahren Christi gewe-
sen/ vnd in der geburtlini Christi gesetzt/
vnder die Patriarchen / auß welchen
Christus nach dem fleisch geborn/ vnd
Mensch worden ist.

Das aber Manasse Büß vnd peni-
tens gethan / vnd von G D T auch zu
gnad auff vnd angenossen ist / bezeuget
dieselbige N. Schrifft weiter mit disen
worten.

Darumb (weil Manasse also grob ge-
sündigt mit seinen Vnderthanen / vnd
nit wolten Gottes warnung annemen
zur besserung) ließ d' Hertz vber sie kom-
men die Fürsten des heers des Königs zu
Assur/ die namen Manasse gefangē/ mit
fesslen/ vnd bunden ihn mit Ketten/ vnd
sie brachten in gehn Babel. Vnd da er in
der angst war/ stehet er für den Herrn sei-
nem Gott / vnd demütiget sich sehr vnd
thet grosse büß für den Gott seiner Väter
tern batt vnd flehet ihn. Da (merck)

N iiii

erhö-

2. Par. 33.
Manasse
Büß vnd
Penitens
vnd wie
er darzu
verur-
sacht.

erhöret er sein flehen / vnd bracht ihn wider
der gehn Jerusalem zu seinem Könige-
reich.

Das VI. Capitel.

Beweis vnd Exempel auß dem
newen Testament das die Zauberer
Buß thun / vnd gnade erlan-
gen können.

Act. 8.

DAmit ich auch auß dem newen
Testament Exempla fürbring /
so sieht außtrücklich von dem H.
Luca beschriben in den geschichten der A-
posteln / das einer gehaissen Simon / ein
grosser vnd schädlicher zauberer gewes-
sen / vnd gleichwol auff die predig des H.
Philippi glaubig / bekehrt vnd von ge-
rürtem Philippo getaufft / vnd gleich
andern vnder die Christen / vnd Kinder
Gottes gerechnet vnd auffgenommen
sey worden.

Ja da derselb bekehrter vnd getauff-
ter

Von Zauberer vnd Heren. 87

ter Simon / darnach wider in Sünd ges-
fallen / das er meint die gaben des heylig-
en Geistes mit gelt zu auffen / vnd S.
Petrus durch den H. Geist sein Herzer-
kannet / vnd mit seinem gelle dem fluch
vnd verderbens pflichtig erkant : vnd
weil derselb Simon / darnach widerumb
seine zauberey geübet / vnd wie glaublich /
dasselbig dem H. Petro gleichfals nicht
unbewust : So hat er ime gleichwol die
Seligkeit vnd gnad nicht abgesprochen /
sonder in nicht desto weniger zur Buß /
vnd das er G. Ott vmb vergebung bitten Act. 8.
solle ermahnet / vnd also zu ihm gespro-
chen :

Dein Gelt muß mit dir ver-
dampt sein / darumb das du ver-
meint hast / G. Ottes gabe werde
durchs gelt erlangt. Du wirst we-
der theil noch anzahl haben an di-
sem wort. Dañ dein Herz ist nicht
rechtfertig vor G. Ott : Darumb
H v thu

thü Buß (merck) für dise deine
 schalckheit / vnd bitte Gott / ob
 dir villeicht solche gedanken de-
 nes hertzens vergeben werde / daß
 (merck) ich sihe / das du bist voll
 bitter gall / vnd verwickelt mit böß-
 heit.

Act 9.

Will allhie nicht melden / wie auch
 der heilig Paulus die jenigen welche für-
 wisige / (das ist / wie etliche deuten / za-
 uberische / teuffelische) kunst getriben ha-
 ten / vnd auff S. Pauli lehr vnd predig
 sich bekehret / ire thaten vnd Sünden ge-
 beichtet / vnd folgendes auch / zum zeichen
 warer Buß vnd ernster fürgenommener
 besserung / all solche zauberische Bücher /
 welche vber die fünffsig tausent pfennig
 werth waren / öffentlich verbrant haben /
 zur Buß vnd Tauff angenommen hat.
 Welchs er / wie auch S. Petrus / nicht
 gethan noch gestattet solten haben / da die
 zauberer sich nicht durch Gottes gnad
 bekren köndten vnd gnad erlangen.

Vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 89

Vnd was ist viler wort vnd beweiß
vonnöthen? Gott berufft nicht allein
alle Sünder ohne exception vnd vnder-
scheid zu Büß/ mit verheißung der gna-
den: sondern thut auch in specie den
zaubern so wol als andern Sündern die
ewige straff vnd verdammuß bedrewn/
darumb das sie keine Büß gerhan. Wel-
ches genügsam angezeigt/ das sie auch
so wol als andere Sünder/ da sie wollen
Büß thun/ zu gnaden köffen/ vnd see-
lig werden können. Dann also stehet ge-
schriben in der Offenbarung S. Joans.
3. 12.

Vnd (verstehe werden **Gott** Xpos. 9.
des streng Vrtheil erfahren) die
nicht gebüßet haben ihre Mörder-
ey/ zaubern/ noch ihr Hureren/
noch ihr Dieberey.

Das VII. Capitel.

Wie

Wie den Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen am besten zur Büß / vnd be-
serung ihres lebens gerathen / vnd ge-
holffen werden kan.

Wiewol wie vorgemeldet / vnd die
Erfahrung bezeuget / rechte vnd
verharzte zauberer / die sich dem
Teuffel vnd zumahl ergeben / vnd ihre
zauberische profession für dem teuffel vñ
andern zauberern gethan / selten oder
nimmer sich bekeren : vnd jedoch / wie
nun auß Gottes wort / vnd Exempeln
der H. Biblischer Schrifft erweisen /
durch Gottes gnad vnd würckung alle
zauberer / wie grobe vnd grosse Sünden
sie auch seind oder sein können / sich noch
bekerem / vnd vergebung ihrer Sünden /
erlangen können / durch das verdienst
vnseres H. Erzen vnd Heylands Iesu
Christi : So stehet nun ferners zuer-
kündigen / vnd mit fleiß zuerwegen / wie
vñ was massen / vilbemelte zauberer za-
uberinnen vnd Hexen am ehesten vnd be-
quem

Von Zauberer vnd Hexen. 91

quemsten zur Buß vnd besserung mögen geholffen vnd befördert werden.

Gottes gnad vnd werck seind zwar Matt. 23
wunderlich/vnd kan Gott auch auß steinen Abrahams kinder machen: vil mehr auß zauberer zauberinnen vnd Hexen gute vnd fromme Christen: Aber menschlicher weiß darvon zureden/seyn neben andern/dise weg vnd mittel darzu nicht vndienlich / jha wol sehr nützlich vnd heylsam.

1. Dieweil die Zauberer zauberinnen vnd Hexen / als lang sie also seind / ihren glauben verleugnen vnd verlassen / sich dem Teuffel mit Seel vnd Leib ergeben / vnd zu allen bösen / Gotteslästerlichen vnd teuffelischen thaten verbunden vnd eingelassen haben / vnd ins teuffels gewalt/vnd verschulter blindheit vnd bößheit verharren vnd forthsaren: Als lang sag ich / sie also genature / geschaffen / vnd gesiuet seynd / Gott nicht bitten können noch wollen / auch ihre Sünden vnd Missethat/ gefahr vnd ellend nicht erkennen/

Für die
Zauberer
beten /
das sie
sich be-
reuen vnd
büß thun.

nen / noch betrachten / sondern werden
von allem gutem durch den Hölischen
Henneker abgezogen / vnd zu allem bösen
getriben vnd bezwungen.

Derowegen ist es nutz vnd heilsam /
billich vnd gebürlich / daß gleich als die
Heilige Kirch für alle Sünd vnd Sünder
offentlich / vnd ins gemein bittet / also
lang dz leben vnd hoffnüg der besserung
da ist: Das auch andere fromme Chris-
ten / ihu für andere / ihu alle Sünder /
gleicher massen vnd meinung GOTT
bitten / das sie bekehrt vnd gebessert / vnd
endlich selig werden / also insonderheit
auch für zauberer vnd zauberischen / die
weil die selbst am meisten Sünder / am
schwerlichsten vnd tieffesten ins teuffels
gewalt / vnd am wenigsten tauglich sein
für sich selbst zubitten / das GOTT der All-
mächtig sie auß des teuffels gewalt erret-
ten / widerumb zu wahrer erkendnuß
vnd Buß bewegen / vnd das thewere
Blut I E S U CH RIST AN IH-
nen nicht wolle verlohren sein lassen / 12.
Sol

Von Zauberer vnd Hexen. 93

Solches gebett wann es mit fasten vnd flehen insonderheit / sonst fleißig vñ von frommherzigen geschicht / kan vnd wirdt freylich nicht vergeblich / noch verlohren sein / vnd da nicht an allen jedoch an vielen statt vnd krafft gewinnen : wie nicht allein die general vnd vilfeltige verheissungen vnd zusag heyliger Schrift außweisen / vnd zu solchem gebett fleißig ermanen. Sondern auch wie auß Kirchischen / vnd sonst bewehrten Historien fundtbar vnd beweislich / an vielen vnd vnderschydlichen zauberinnen vnd Hexen / vnd dem Teuffel vbergebenen personen wirklich beschehen vnd bewisen worden.

2. Dieweil Gottes wort ist ein zwey- Heb. 4.
schneydig vnd durchtringendt schwert / Jer. 23.
vnd als ein hammer / der alles zermahlen / Esa. 55.
ein fewr / das alles erwärmen / ein regen /
der auch das allerhartest vnd zumal ver-
trucknet erdtreich erweichen vnd feuchti- Ezech. 36
gen / vnd auß steinenen herzen weiche /
vnd Büßfertige herzen machen kan :

So ist

Die Zau-
berer auff
der Can-
nel vnd
sonst iher
sünden
erinnern/
vnd zur
buß er-
manen.

So ist zum andern sehr nutz / räth-
sam vnd nothwendig / das die zauberis-
che personen mit Dittes wort oft vnd
vielfeltig ihres stands vnd gefahr erinnert/
vnd sunst von sich selbst dahin bewegt
vnd gewehnet werden / das sie fleißig zur
ordenlicher predig erscheinen : vnd die
ordenliche Seelsorger vnd Pfarzherren
neben anderen oft vnd mit beständigen
Argumenten / auff der Canel tractiern/
was für ein grewliche Sünd die Zaubere-
rey vnd teuffels künsten seyen / vnd in
was Sünd sie gerahten / vnd was straff
sie zugewarten / da sie nicht bey zeiten ab-
lassen / Buß vnd Penitenz thun : vnd
also nicht allein die noch vnschuldigen
warnen / sondern auch die schuldigen
schrecken / vnd zur besserung bewegen /
vnd zur gnaden / da sie sich ernstlich vnd
bey zeiten bekeren wollen / antastten. Dar-
her auch der Landt- vnd Erzzauber-
er Simon / durch die predig des H.
Philippi lezt bewegt vnd zur Buß be-
kehrt worden.

2. Neben

Von Zauberer vnd Hexen. 95

3. Neben solchen mittlen/ ist auch eins Die Zauberer in
nicht das geringst/ iſa wol respectiue/ gesenck
kräftigst/ das die zauberische bekannte nuß zie
personen / von hoher vnd gebürlicher hen vnd
Oberkeit mit der Justitia angegriffen/ angreiff
gesencklich eingezogen vnd nach gelegen sen / ist
heit gestrafft werden. Dann wie die auch ges
Schrift bezeuget/ vexatio dat intelle auch ges
ctum, Straff macht wißig/ vnd das mit zur Bäß
vilen Exempel leicht zuerweisen/ vñ auß Esai. 28
heyliger Schrift genugsam kündig ist.

Insonderheit aber dienet hieher das
Exempel des Königs Manasse / vnd be
weist solches handgreifflich. Dann
der sonst je lenger je ärger vnd durch kei
ne anmanung vnd bedrewung von Gott/
vnd Gottes wegen geschehen / befehret
noch gebessert ward. Der ist lest/ da er vñ
den Assyrien gefangen/ gesencklich hin
geführt/ vnd eingezogen/ daselbst gequele
vnd gepeiniget vnd vbel geplaget ward/
im gesencknuß erleucht/ vnd zu erkann
nuß seiner Sünden vnd Bäß bewegt /
vnd Gott vmb gnad zubitten angezün

det / vnd getriben worden / wie oben im
5. Capittel auß dem andern Büch der
Rön: Cronicken erwisen.

Ebner massen bezeugts auch die täg-
liche erfahrung / vnd vnleugbarer au-
genschein / das die Zauberer vnd Zau-
berische Personen / die sunst nichts be-
kennen / noch dafür gehalten seyn wöl-
len / auch zuuor nit einmal villsicht an
Büß vnd besserung gedacht / als bald sie
in die handt der iustitiz vnd hoher O-
berkeit kommen / gefencklich eingezor-
gen vnd etwas scharpff gefragt vnd an-
gegriffen / vnd sonst bedröwet werden /
bald anders gesinnet / vnd offimaln
von grund des hertzens bekehrt / vnd zu
recht geschaffner Büß vnd besserung
bewegt werden. Vnd das nicht allein /
wegen der pein vnd straff / die sie er-
fahren / oder erwarten: Sondern auch /
weil der Teuffel als bald sie in die handt
der iustitiz / vnd ordentlicher Obrig-
keit seyn / nicht all solchen gewalt an ih-
nen

Der Teuffel
hat Pei-
ne macht

Von Zauberer vnd Hexen. 97

nen hat / als zuuorn / vnd derowegen sie
 also seines gefallens zum bösen zutrei-
 ben / noch am guten vnd besserung zube-
 hindern kein macht hat / vnd derhalben
 all solche mißthätige Personen alsdann
 baldt zu erkennuß ihrer Sünden / zu
 betrachtung **GOTTES** / zu gnaden /
 vnd zu besserung ihres lebens / zuuer-
 meyndung ewiger verdammuß gerathen.
 Dieweil die Obrigkeit von **GOTT** ist /
 vnd also sie eben als in **GOTTES** ge-
 walt / vnd etlicher massen auß des Teuf-
 fels macht gerissen seyn / vnd gute zeit
 vnd zühl an **GOTT** vnd sein gnad zu-
 dencken bekommen / da sie / ehe vnd zu-
 uorn / vom Teuffel kein rew noch rast
 gehabt. Da dann zu sollichem ordentli-
 chen mittel / auch / als sie gefäncklich ein-
 gezogen / gute ermahnung / tröstung
 vnnnd erinnerung **GOTTES** worts /
 vnd gnaden / zorn vnnnd straff / 2c.
 vonn **GOTTES** fürchtigen / vnd be-
 vorab geistlichen personen vnd Kirchen.

an den
 Zauber-
 rern / vñ
 zuuorn
 wann sie
 in der ge-
 walt der
 Obri-
 keit seyn

Die zau-
 berer so
 gefenck-
 lich ein-
 gezogen
 sollen das
 selbst ins
 sonder-
 heit zur
 Bäß er-
 manet
 werden,

dienern erfolget / ist vngeweyßelt
 das / da nicht alle / gleichwol vil we
 der gewonnen / vnd auß des Teuffels
 gewalt gerissen / vnd das sie rew vnd
 layd ihrer Sünd haben / Christa
 lich büßen vnd beichten / vbers
 redt vnd bewegt wer
 den.



Der dritte Tractat /

Was vrsachen also vil Zauberer
zauberinnen vnd Hexen be-
uorab diser zeit erfunden
werden.

Das erste Capitel.

Die general vnd gemeine vrsachen
warumb die Menschen sich zu der
verfluchten zauberkunst be-
geben.

Es seind gemeine vñ par-
ticular vnd besondere vrsach-
en / warumb souil Men-
schen / beuorab diser letzten zeit / zu der
verfluchten vnd erschrocklicher zauber-
kunst sich begeben. Von den general vnd
gemin vrsachen / ist diß die principal /
J iij vnd

vnd die fürnehmste. Der haß nemlich
 des Teuffels vnd Erßfeinds Gottes vñ
 Menschlichen Geschlechts. Dann weil
 der Hölliche feind von dem gerechten
 Gott billich auß dem Himmel gestossen/
 vnd auß einem schönsten Engel einen
 verdammten teuffel gemacht/wegen seiner
 hochfart vnd Sünden: Vnd aber den
 Menschen zu dem Ende geschaffen hat/
 daß er Gott erkennen / vnd loben / vnd
 ihme in disem leben also dienen soll / daß
 er nach disem leben des teuffels platz/das
 ist das Himmelreich / daß er verlohren / be-
 sitzen soll: Derhalben ist der teuffel Gott
 also feind/vnd dem Menschen so abgün-
 stig / daß alles was er Gott zu trutz vnd
 vnehtz/dem Menschen aber zum schaden/
 vnd verhindernuß seiner seligkeit thun
 kan / daran spart er nacht noch tag / we-
 der fleiß noch listigkeit. Demnach aber
 Gott kein grösserer trutz geschehen kan/
 dann das der Mensch der nach Gottes
 ebenbild/vnd zu dem end geschaffen/daß
 er G O T T gleichmehig vnd fähig /
 vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 101

vnd endelich Gottes reichs genosß sein /
vnd in ewigkeit loben vnd preysen soll /
das derselb vonn Gott zugleich absetzt /
dem Teuffel vereinbart / vnd dahin be-
weget wirt / daß er alles Gott zu vnehrn /
dem teuffel aber zugefallen thut / vnd so
wol in disem leben / als insonderheit in
der Höllen G D T ohn vnderlaß has-
se / lästere / vnd schmehe : Derowegen
treibt er den Menschen neben andern
Sünden / insonderheit zu der aller vil-
fältigster vnd am meist teuffelischer ver-
dämllicher vnd bey Gott verhaßter sün-
den d Zaubereyen / dardurch der Mensch
am meist vonn Gott gescheyden / vnd
am tieffsten ins Teuffels gewalt vnnnd
verdammnuß / zu höchster vnehr Gottes
vnd vnsers Erlösers Christi / vnd meis-
ten schadens des Menschen selbstien ge-
stürzt vnd versenckt wirdt. Vnd diß ist
ein gemein vnd general vsach. Nun
wollen wir auch etliche special vnd
besondere vsachen an-
zeigen.

Das

Das 11. Capittel.

Die erste special vrsach / warumb
vil Leuth zu der Zaubererey sich begeben:
ist vnwissenheit vnd nachlässigkeit der
Pfarzherren vnd Geystlichen
Oberkeit.

DAR allen dingen ist herzu ein
hochschädliche vnnnd sondere vrsach / die vnwissenheit / oder nachlässigkeit / der Pfarzherren oder Seelsorger. Dann dieweil dieselb / entweder selbst nicht wissen wie man allerley listigkeiten vnd angriffen des tausentklingigen Hölischen feinds / in allen / auch in disem gewlichen laster begegnen soll: oder aber / nicht mit gebürlichem ernst vnd eyfer ihre anbeuolhene Schäflein vnd Pfarzkinder / warnen vnd straffen / vnd wie sich für vnd alle anlaffung vnd listigkeit des Teuffels waffenen vnd allerley aberglauben hüten vnd bewaren soll: Item was grosse vnd gewliche sünd die Hexen

Von Zauberer vnd Hexen. 105

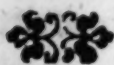
Hexen vnd Zauberey sey / 22. Sihe derhalben werden die einfältige vnerfahrene desto baldter vom Teuffel betrogen / in allerley / vnd lezt auch zur zauberey / vnd andere darzu bewegende vnd vrsachgebende sünden gezogen / vnd bleiben darin verharzt vnd verstockt / ohne gewissen / ohne reu / ohne schew / 22.

Das III. Capitel.

Die ij. Special vrsach / warumb solvil Zauberer zauberinnen vnd Hexen werden : Nachlässigkeit Weltlicher Obrigkeit in der straff.

Nächst vorgemelter vrsachen / der vnwissenheit oder nachlässigkeit der geistlichen vnd Psarzherren / ist auch nechstfolgendt / vnd nicht die geringste Special vrsach / der Weltlicher vñ hoher Obrigkeit / welche solche gewel entweder nicht für Sünd halten : glauben nicht das Zauberey oder Zauberer sein :

seyen: oder dieselb nicht achten / vilweniger mit schuldigem ernst inquirirn oder straffen. Wann aber einige sünd vnd laster bey der gebürlichen Obzigkeit vngeacht vnd vngestrafte bleibe: kan vnd pflegt anders nicht zu folgen / dann das die Weltkinder / sonderlich vom bösen feind getriben / ohne alle schew vñ scham sich zu all solchem / vnd andern lastern leichtlich einlassen / vnd darinn ohn Buß vnd besserung forthsahzen / sterben vnd verderben: nach den Sprichwörtern: omnes licentia fimus peiores: vnd impunitas mater omnium malorum. Da sunst durch zeitige vnd gebürliche straff / auch schuldige vnd zeitliche verbietung vnd warnung / vil nicht solten gedencken / daß sie nun thun döffen.



Das IV. Capitel.

Von Zauberer vnd Hexen. 105

Die dritte special vrsach der schwebenden vnd täglich je länger je mehr einreissenden Zaubereyen ist der vnglaub.

Gleich als durch vnwissenheit oder nachlässigkeit vñ vntraw beyder seits Geistlicher vnd Weltlicher Obrigkeit / gleich wie alle andere Sünden / also auch insonderheit das gewöhnlich laster der Zaubereyen eingerissen / vnd allenthalben zugenommen: Also kommen auch nicht geringste vrsachen auß dem Menschen selbst. Vnder solchen vrsachen / so an den Menschen selbstersindlich / ist der vnglaub nicht die geringste. Dann dieweil der Glaub / vnd zwar der rechte vngefälschte Catholische Glaub / der rechte vnd beste Schilt ist / damit vnd in dem man kan vnd soll außleschen die fewrige pfeyl des allerschalckhaftigsten: So kans nicht fehlen / welliche keinen auffrechten Catholischen Glauben haben / das dieselb
leichte

leicht vom Teuffel betrogen/ vnd balden
als andere rechtglaubigē in allerley sünd/
beuorab in die Zauberey verführt wer-
den. Vnd dieweil heutigs tags also vil
Ketzereyen/vnd wenig Catholische recht-
glaubigen seind/ ist es nicht wunder/das
der Teuffel den Zauberhauffen also stär-
cket / vnd von den Ketzern/ vnd falsch vñ
der Aberglaubigen/ sonst Zauberer/ zaub-
erinnen vnd Hexen machen kan / vnd
dieselb ganz vnd zumahl in seine gewalt
stürzen. So ist auch vnleugbar wahr/
das die superstition / aberglauben treib-
ben/ vnd folgen / Gott greulich erzür-
nen/ vnd dem Teuffel lieb vnd gefallens
thun/ ja dem Teuffel dienen/ seinem rath
vnd eingeben / zu höchster schmach Got-
tes / vnd wider das erste vnd andere ge-
bott tödlich sündigen. Durch solche vn-
glauben / vnd vom Teuffel oder seinem
zauberischen/oder wahrsagerischen/teuf-
felischen anhang erdichte vñ practisirte/
aberglaubische dingen/ koften die Men-
schen anfangs ins teuffels hoff/ in seinen
gewalt

Von Zauberer vnd Hexen. 107

gewalt vnd stricken / biß lang sie selens-
ger je mehr / von Gott / ihrer Sünden
halben verlassen / in allerley vnglaub /
vnd letztlich in die Zauberey als durch si-
chere grad vnd weeg gerathen / vom klei-
nen zum grossen : welches nit geschehen
sein würde / da sie nicht zuvor durch
schwach oder vnglaub oder allerley aber-
glaubische stücken / dem teuffel zu hauff
gangen weren. Was aber superstition
vnd aberglaub vnd wie mancherley ders-
elb sey / besitze Bensfeldium de Con-
fessionibus maleficarum, Von der Be-
kannntnuß der Hexen. Ultimo pralu-
dio, de causis dispositiuis ad crimen
maleficorum, fol. 26. & sequentib. in
dem veteutschten Exemplar / vnd Io-
docum Lorichium in seinem Büchlein
zu Freyburg getruckt / vom Aberglauben.

Das V. Capitel.

Die viert special vrsach / warumb
etliche zu Zaubern werden / ist fürwilt / vñ
daß sie rath bey Warsagern vnd
Schwarzkünstler suchen.

Als

Dieſe
Beſpiel
dum von
der Be-
känntuſſ
der Heu-
gen.
Sol. 35.

Als der tauſentkünſtler der Hölliche
ſeind etliche nicht kan durch vn-
glaub zur Zauberkuſt bringen:
bewegt vnd treibt er vil darzu durch cu-
rioſitet vnd fürwichtigkeit / das die Men-
ſchen fürwichtig wollen alles / oder ſolche
ding wiſſen / welche zu wiſſen vnnöthig /
ungebürlich / oder ſchädlich ſeyn. Da-
her die jenigen ſo wollen verborzen oder
zukünfftige ding wiſſen / vnd natürlich
vnd mit G^{otte} nicht wiſſen können /
durch hilff oder rathſfragen deß Teuffels
oder ſunſt teuffeliſche verbotene mittel /
entweder zu teuffeliſchen warſagern vnd
ſchwarzkünſtlern / oder ſonſt Zauberern
zauberinnen vnd Hexen werden / durch
giffung deß Teuffels / der die jenige /
welche ſeines raths oder hilff gebrauchen
neben andern tödtlichen vnd verdammt-
chen laſtern / lezt zu dem allerſchentlichſten
vnd ſchröcklichſten / der Zauberkuſt / vnd
das ſie ſich ſamen ins Teuffels ge-
walt begeben / bewegt vnd
fürhet.

Das

Das VI. Capitel.

Die fünffte special vrsach/zur zaubereyen ist/Geldtsucht od' vnordentliche trachtung nach Irdischem güt.

Zerfetzliche vnd vnmesige begieren zeitliches güts vnnnd reichthums bringt auch mannichen Menschen in die Zauberkunst: wann er das mit Gott vnd fromkeit nicht thät oder thün kan nach seinem geltgeiz/ daß ers alsdann wider Gott vnd mit hilff des Teuffels durch vngerechte wege versuchet/ vnd also zugleich/ wie der Heilig Paulus sagt. 1. Tim. 6. sich in des Teuffels strick stürzet/vñ von dem glaubē absetzt / iha Leib vnd Seel dem Teuffel vbergibt tacite vel expresse, daß er mag reich werden oder bleiben oder sunst zeitlich glück vnd gewinn haben. Daher dann der Sprach nicht vergeblich sagt: Das ein geiziger sein Seel feil hab/vnd nichts gottloser sey als ein geiziger.

Das

Das VII. Capitel.

Die sechste special vrsach/ vnd vber-
 bereytung zur Zaubererey · Heilheit
 vnd wollust des fleischs.

ES verursache vnnnd bringe auch
 manchen Menschen/ so wol reich/
 als arm / vñ beuorab die reichē vñ
 vnder denselben am meist geyle wollust-
 ge / vnd nach fleisch lebende Weibs pers-
 sonen / zu der Zaubererey / vnd das sie
 sich in des Teuffels gewalt vnd zaubers-
 hauffen begeben / die vilfeltige fleischli-
 che frewd / wolleben / vnd lust / so sie mit
 dem Teuffel insonderheit vnd allein vnd
 sunst weiters in ihren Zauberkünfften
 vben vnd treiben. Daher des Zauber-
 teuffels haußgesind / vnd bülen / das ist/
 die Zauberer zauberinnen vnd Hexen /
 andern die sie gern darzu reizen vnd be-
 reden solten / solche frewd vnd wollust
 wissen fleissig anzumelden vnd einzubil-
 den.

Von Zauberer vnd Hexen. 117

den / vnd alsbald sie etliche durch andere
Sünden vnd fürwitzige / abergläu-
bische / teuffelische puncten darzu als pre-
parirt haben / oder zum theil mit dem
Teuffel verstrickt finden / vor allen din-
gen darzu bewegen / den Teuffel / in ge-
stalt eines schönen bülen anzunehmen /
vnd sich mit ihm zuuerbinden: Darauff
dann die fleischliche vermischung mit
demselben gemeinlich / durch anheftung
vnd treibung des teuffels (der sie durch
vnkeusche begird / vnd seine vermeinte
schöne gestalt verblendet) zu folgen pflegt /
nach welcher sie daß / dermassen mit ihm
verbunden / vnd verhauffet / das sie als
mit stricken ferners zur zauberkunst / vnd
zauberhauffen oder Conuenticula, sie
wollen oder wollen nit / gezogen vnd ge-
zwungen werden: wie auß viler Zaube-
rer Zauberinnen vnd Hexen eigen vnd
offentlicher bekänntnuß offenbar vnd be-
weislich.

Das VIII. Capitel.

R

Die

Die sibende special vrsach / warumb souil zur zauberkunst gerathen: ist das sie den teuffel leichtlich nennen oder bey ihm fluchen / 22.

D Jeweil auch vil / so reich / so arm / erfunden / die den verfluchten mißbrauch haben / das sie den Teuffel leicht vnd offimals nennen / mit vnd durch den Teuffel fluchen vnd lästern / sich oder andere dem Teuffel off vnd vmb ein gerings verwünschen das das sieder Teuffel hole / oder in leib fahre / oder dē halß zerbreche od dergleichen. Diser halb könten vil in des teuffels gewalt / vnd werden leicht oder leichtlich zu Zauberer zauberinnen vnd Hexen / Sondern sie von Gott billich verlassen / vnd vom teuffel / (dem sie mit solcher manieren raum geben / vñ als Botten außschleffen) gang vnd zumal in seine gewalt genommen / vnd also endlich (damit sie in seiner gewalt bleiben / vnd die meiste bößheit üben / des Teuffels dienst am treulichsten

Von Zauberer vnd Hexen. 113

lichsten leisten vñ sein reich bawen / Gote
aber samten vnd zumahl abweichen) in
die aller verflächte vnd verdammlichste
Sünd / ja in die tieffe aller Sünden, die
Zauberey gerathen.

Das IX. Capitel.

Die achte special vrsach / warumb
vil leuth zu Zauberer zauberin vnd He-
xen werden: vn Sinnige trawrigkeit / vnd
mißtrawen an Gottes hulff vnd
gnaden. Item vngedult / &c.

Zvnemessige trawrigkeit / verlassens-
heit des gemüts vnd Kleinmütig-
keit in creuz vñ trübsal oder sonst
zeitlichem schaden gibt auch dem Teuf-
sel grosse vnd gelegne vrsach / daß er all-
solliche (beuorab Weibspersonen) be-
trübte vnd bekümmerte Menschen / durch
betriegliche verheissung / daß er sie trös-
sen / gelts vnd güts / zu erstattung ih-
res schaden vñ armüths verschaffen
K ij will /

will / wann sie nur ihm vertrauen vnd folgen / vnd was er ihnen wirdt aufflegen / vollbringen wollen. Vnd wann dann ein mensch / der betrübnuß vnd traurigkeit voll ist / vnd menschliche mittel nicht weiß / auch nicht recht auff Gott trawet vnd bawet / vnd darneben begert / hilff vnd trost / sie komme woher sie wolle / zu genießen : also geschichts / das vil sich einlassen / deß teuffels (welcher ihnen anfangs / in gestalt eines Menschen / erscheint) rath vnd eingeben das oft im ersten anhören nicht böß / oder ein geringe sünd scheint zusein / zusein / zusein. Vnd wann sie der schelm also weit gebracht hat / vnd insonderheit / das sie gelt oder also etwas von ihm angenommen / welches doch gemeinlich nur gelt scheint vnd Pferd mist vnd ander vnflath ist / dan bringet er sie forth gänglich in seine gewalt / vnd zwingt sie auch / welche er weißt von Gott deßhalb verlassen / das sie weiters seinen willen thun vnd folgen / vnd fürnemlich zauberey lernen vnd treiben / vnd bey

Von Zauberer vnd Hexen. iij
den zauberischen bepfünfftten erscheinen
müssen.

Das X. Capitel.

Die ix. Special vrsach / warumb
vil zu Zaubern werdē: Vnmessiger zorn
vnd verbitterung oder rachgirikheit
auff andere.

WAnn einige Personen / beuorab
die Weiber auff ire Männer er-
zürnt / oder sunst einige auff eina-
nder also verbittert seyn / das sie sich
gern rechen solten / vnd nicht wol / be-
uorab heimlich vnd bedeckter weiß / nach
irem sin / rechen können / alsdann geschichts
offt / das vil sich dem teuffel mit Leib vnd
Seel ergeben / vnd denselben vmb hilff
anruffen / auff das sie iren gefastten zorn
vnd rachgirikheit mögen ersettigen / vnd
an ihren freunden külen. Vnd ob gleich
etliche sich nicht erst selbst dem teuffel er-
geben oder zu dem ende erfordern vnd

anrücken: So weist d' tausentkünstler /
 sich solchen erzürnten / vnd vber die maß
 verbitterten vnd rachsigen (sonderlich
 Weibspersonen) anzugeben / sie in vnd
 außwendig dahin zu reizen vnd zubewe-
 gen / das sie mit hilff vnd beystand des
 Teuffels / ob schon nicht öffentlich / doch
 heimlich (recht als sols sonst niemandt
 wissen noch mercken) rechnen sollen. Als
 ers aber so weit bracht / hat er sie ferin ge-
 nug / vnd ob sie nicht wolten / müssen sie
 doch sich ihme alsdann ergeben / vnd
 ferners mit zauberkünsten umb-
 gehn / nach seinem wol-
 gefallen.

Das XI. Capitel.

Die x. Special vrsach / warumb
 also vil zun Zauberer werden: Selten
 oder nimmer recht beichten / vnd sunst
 trag zubetten / vnd Gottes-
 dienst sein.

Es

Von Zauberer vnd Hexen. 117

Es ist auch nicht die geringste / so wol eine von dē fürnem̃sten vrsachen / waruff vil so weit vnd tieff ins teuffels gewalt kōmen oder sich selbst begeben : Dieweil vil seind / die selten od̃ nimmer recht beichten. Dañ sintemal solche Menschen eine Sünd auff die ander hauffē / Gott vnd seine gnad m̃thwillig vñ ohne auffhören ausschliessen : so kans nit fehlen / d̃ Gott die hand lezt abthut / dieweil sie nimmer rechte büß thun (die one warhafftē / vñ ganze Beicht / od̃ derselben rechte vngeselschten fürsaz / nach Gottes vnd d̃ N. Kirchenordnūg / nicht geschehen kan) vnd darneben gleichwol als beichten sie recht / vnd hielten d̃ gebür hochzeit / für Catholisch od̃ sonst frome Christen wöllē scheinen vñ gehalten sein. Als aber Gott seine hand vnd gnad enziehet / so ist nicht wunder / das solche leuth bald̃er als andere lezt zumahl in des Teuffels gewalt / vnd demnach auch in die Zauberey / welliches die meiste Sünde / vnd dem Teuffel allergefelligster dienst ist / selbst gerathen / oder sonst

gezogen werden. Hierher gehören auch die/ welche selten / oder nicht recht / oder mit verdruß betten / oder verdruß haben zu dem was selig / vnd zur seligkeit nützlich oder nötig ist.

Das XII. Capitel.

Die xi. Special vrsach / warum b^e souil zum Zaubern werden : nit zu ge^{me}inlicher zeit / oder vnwürdig zum H^eilichem Sacrament gehn.

Wieche wissentlich vnd auffseⁿlich / entweder nicht gebeicht / vnd mit tödlichen Sünden / da vnbeh^efertigen herhen gleichwol zum heiligen Sacrament des Altars / oder allerheiligsten Fronleichnams Christi gehn vnd dasselb eben als Judas der verräther vnuerschampt / vnd vnwürdig empfangen vnd gleich andern rechtgebeichten vnd frombeat^holischen niessen dö^rffen / dieselb sein zwar schuldig am Fleisch vnd Blut

Von Zauberer vnd Hexen. 119

Blut des Herrn/verschulden inen Gottes
grewlichen zorn vnd ewige straff vnd
kommen also zugleich in den gewalt des
teuffels tieffer vnd schwerlicher als an
dere Sünder. Daher dann auch Judas/
da er den allerheyligsten Leib Christi/mis
bösem vnbüßfertigem / verzätherischem
herzen empfangen/ zumal gestürzt: vnd
dem der teuffel zuuor ins herz gegeben /
daß er Christum solle verrathen / in den Luc. 22.
ist der teuffel darnacher eingefahren/vnd Joan. 13.
hat ihn in seine macht gänzlich bekom
men. Wann aber der Teuffel meister ist
über den Menschen / alsdann sehet er
nicht/bis daß er denselben von einer sünd
zur andern / vnd lezt zu der größten sün
den bringt/wie dann war die verzätherey
Jude / vnd darauff folgende verzweif
lung/vnd sonst neben dem / ist vnden
andern Ketzerey / Zauberey vnd
dergleichen.

Das XIII. Capitel.

K v

Die

Die xij. special vrsach/ warumb so
vil Zauberer werden/ oder bleiben: mis-
trawen vnd verzweifflung an Got-
tes gnaden vnd Barmher-
zigkeit.

Einer massen als allerley grobe
tödtliche vngedult/ vnd nicht/ o-
der aber nit recht gebeichte sünden/
vilen ein Fallstrick sein / dardurch sie
vom teuffel / jha von vnderschiedlichen
teufflen gefangen vnd verstrickt/ vnd letzt
auch dem zauberteuffel oberliffert / vnd
heimlich oder öffentliche Zauberer wer-
den: also geschicht solches auch nicht sel-
ten/ durch die verzweifflung vnd despera-
tion/ welche auff langwirige verharzung
vnd verharzung in Sünden ohne recht-
geschaffne Euangelische Büß oder ge-
meinlich zusolgen pflegt. Dann als
der Sünder an Gottes gnad vnd barm-
herzigkeit misstrawt vnd verzweiffelt /
so fahet er an Gott zu hassen / vnd wagt
er jme läßt fürlernen/ daß er verdammet ist/

oder

Von Zauberer vnd Hexen. 121

od doch werden muß / daß zu mehr sendet
er sich in allerley grössere Sünden / vnd
ergibt sich zu lest dem teuffel / (beuorab
wann derselbig / seinem brauch nach / ihn
darzu reiset vñ sein gewissen daß zu mehr
beschweret vnd bedranger) mit Leib vnd
Seel heim / vñ bringt sich entweder selbst
vmb / oder nach teuffelischem rath / fahet
er die Zauberkunst an / weicht von G^ote
ganz ab / sa verleugnet G^ote vnd seinen
Heiland / den gecreuzigten I^hesum / den
Catholischen glauben / die H. Sacra-
ment / das H. Creutz / 2c. vnd verpfliche-
ten vnd verbinden sich mit dem Helli-
schen erbfeindt ganz vnd zumahl / etliche
mit blossen Worten / etliche mit andern
Bundzeichen / etliche mit aigner hand-
schrifft / mit frem aigen blüt geschriben
oder vnderschriben : vnd als das besche-
hen / werden sie zugleich zauber mit / oder
der Hellsunde treibt vnd zwingt sie dar-
zu / auff d^z sie also in seiner gewalt gen^z-
lich vnd ewig bleiben / vnd die höchste
verdamnuß / demnach sie erschrocklicher
sün-

sündigen / deß zu sicherlicher vnd völliger verdienen vnd sich nit wider zu Gott zubekeren gedencken / oder einiger gnaden hoffnung haben können.

Vrsachen
warumb
so vil in
der Zau-
berer one
buß ver-
harren vñ
verhar-
t bleiben.

Erste vrsach.

Gleich als aber / wegen vorgemelter vil dergleichen verzweyflung / vil zu zauberer zauberinnen vnd Hexen werden: wie auch die erfahrung leyder vil zu grob bezeuget: Also geschichts auch durch dieselbige vrsach / das / die einmal zur zauberkunst sich begeben / dazinnen verharren vnd selten oder nit sich bessern / noch zu Gott bekeren: Eins theils / dieweil sie von irem eignen gewissen / vnd darzu des teuffels that falschlich vberzede werden / daß ire sünden zu groß sein / vnd sie nit mer können gnad noch vergebung ihrer missethaten / beuorab / der allerschändlichsten vñ bößhafftigster zaubersünden von Gott erlangen / wañ sie gleich gern wolten ablassen / beichten vnd büßen: Doch Gottes wort allen Sündern gnad verheißt / welche sich recht bekeren / vnd Gott vmb gnad bitten / vñ Gottes gnad

Von Zauberer vnd Hexen. 123

vnd Christi verdienst aller Welt sünden/
wann sie gleich hundert tausentmal größ-
er / schändlicher / schrecklicher / vnd vn-
galtbar weren / weit weit vbertreffen: Die
h. Schrifft auch heiter vnd außdruck-
lich bezeugen thut / das vil zauberer zu
gnaden kommen / vnd vergebung irer sün-
den erlangt haben / vnd selig worden sein.
Wie auch zuuor von vns im and'n Tra-
ctat in die läng erweisen.

Andertheils aber / sintemal sie vom
Höllischen feind / wegen irer / im getha-
ner gottloser vñ vnzulässiger gelöbdt / vñ
der bekehrung abgehalten (da doch solche
gelöbdt mit nichts zuhalten: dan in ma-
gis promissis rescindenda fides: vnd
wir als Gott vereidte vnd verpflichtet
dem feind Gottes dem höllischen teuf-
el / keine rechtmessige gelöbt thun können:
ob sie gleich auß betrug oder vnwissen-
heit / od' sunst beschehen / nit darzu verbun-
den noch verpflichtet / sond' schuldig sein
dieselb als bald zurescindirn / auffzuheben
vnd zu widerrißsen) od' aber durch bedre-
gung /

Anderer
hauptver-
sach.

Man
soll dem
teuffel /
da einig
beschehen
keine ge-
löbdt hal-
ten.

Welche
zauberer
sich zu
ort be-
faren/ die
kan der
teuffel sei-
nes ge-
fallens
nit plä-
gen.

Besthe
hie von
weiter
Bensfeld
im ver-
teutsche
Tractat
von der
Bekant-
nuß der
zauberer
vnd he-
xen / fol-
90.

wung / vnd erzeigung allerley plagen/
quellung vñ dergleichen mißhandlung
mit gewalt abgeschreckt werde. Da doch
der teuffel wañ sich jemandt zu Gott von
herren beferet/ vñ sich widerumb in Got-
tes gnad vnd schuß begeben hat/ on Got-
tes zulassen / solche im abgewichne nunt
mehr bekerte vnd bußfertige sündler/ vnd
gewesne zauberer / seines gefallen bes-
trüben noch beschedigen kan / so wenig
vnd vil weniger (beuorab / was sie ihm
mit festem glauben widerstand thun) als
er ohn erlaubnuß in die schwein fahren
könte. Vnd wañ gleich Gott solchs ver-
hengte/ dem bußfertige vnd bekerten za-
uberer tausent ja hundert tausentmal heil-
samer vnd besser were/ allhie/ von einem
oder etlichen teuffel ein zeitlang/ souil ih-
nen Gott zulezt/ dan hernacher von al-
len teufflen in der Hellen nach ihrem
gefallen / ohn vnd ober maß in
ewigkeit gequellert wer-
den.

Das

Von Zauberer vnd Hexen. 125

Das XIII. Capitel.

Warumb vnd was vrsach in disen
vnsern letzten zeiten so vil Zauberer zau-
berinnen vnd Hexen erfunden
werden.

As aber in disen vnsern vnse-
gen / vnd zweyfels ohn / letzten
zeiten / mehr Zauberer vnd Zau-
berinnen / wie auch allerley vnerhörte /
auch etwan verdamite grewliche vilfälti-
ge Kekerereyen / vnd sunst vnaussprechli-
che bößheit / durch anstiftung vnd an-
zündung des leydigen Sathans / sich er-
regen offenbaren / vnd schier allenthal-
ben einreißen / vnd bald oberhandt nem-
men thun / ist neben andern / dise nicht die
geringste vrsach / dieweil der Hellsche Apoc. 124
Lucifer vnd sein anhang / wol wissen /
das die Welt schier zum end gelauffen /
vnd sie hinfüro wenig zeit haben wer-
den / ire bößheit / Gott zu trug vnd dem
menschē zum schaden / zutreiben ; Wöch-
ten

ten aber solches gewulcher vnd schendlicher nicht vollbringen / dann durch die zauberer; anberuhen vnd Hexen/ vnd die sonst von irem orden sein/ als teuffelische warsager/ beschwerer/ vnd dergleichen.

2. Zu dem/ geschicht solchs auch / dies weil die jetzige Welt so ganz abergläubisch/ fürwitzig/ curios/ vnd darneben in der liebe verfallt ist/ vnd zu allem dem geneigt / was der sinnlichkeit/ vnd fleischlicher wollust angenehm vnd wolgefellig ist.

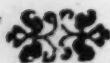
3. Darzu daß auch nicht wenig/ ja wol vil/ vnd insonderhait verursachen vnd heiffen thut / das die hohe Oberkeit entweder durch falschen vnd hochschedlichen bericht etlicher (welche mehr fürs teuffels aduocaten vnd der zauberer vnd Hexen Patronen / als für Göttiliebende Christen in dem fall zuachten) in dem wohn stehen / als das kein Zauberer vnd demnach auch keine Zauberer vnd Hexen seyen/ vnd das nur ein teuffels betrug / die damit beschuldigte unschuldig

Von Zauberer vnd Hexen. 127

dig sein sollen/ vnnnd derwegen gedachte
Drigkeit diser halb beschuldigte vnangefochten/
vnd ohne straff passieren läßt:
oder aber / da sie gleich glauben vnnnd es
darfür halten / daß Zauberey vnd Zauberschen
ungezweifelt erfunden/eben wol solchs nicht
in achtung nemen / wie sie schuldig / vnd die von
Gottes / vnd beyder geistlichen vnnnd weltlichen
Rechten wegen gebürliche straff / nicht mit solchẽ
ernst vnd eyfer an die Hand nemen/ wie
ihnen Ampts vnd Eidts halben auffgelegt.
Vnd wann daß impunitas mater omnium
malorum, vnd wa kein straff ist / nothwendig
allerley wüst vnd laster einreissen / vnd
oberhandt neñnen muß/ so ist nicht wunder/
das nach / vñ nechst allerley ander / vor /
oder mitlauffenden lasteren / diß aller
Gottloseste / Grewlichste vnd Verdamlichste
laster schier Arm vnd Reich / Jung vnd Alt /
Edel vnnnd Vnedel / Geistlich vñ Wellich /
(frommen vnd Vnschuldigen ihr Ehr vnd lob
vorbehalten) angegriffen/ vñ bald Land
vnd

vnd Leut durchwüßet hat / vnd je leng-
 je mehr vnd darzu offebarlicher zun-
 mē thut / also das schier die ganze Welt /
 danicht reipfa, doch (exceptis excipien-
 dis) culpa aliena, durch consens, oder
 conniuens, oder verthedingung / oder
 funst entschuldigung / an dem allerschēde
 vnd schröcklichsten laster schuldig wirdt /
 zu höchster schmach vnd lästerung / auch
 erzürnung Göttlicher Mayestet / zu vns
 außsprechlicher schand vnd schaden des
 Christenthumbs: zu nachtheil vnd ver-
 lierung viler tausendt Seelen / vñ merck-
 licher stärckung vnd vermehrung
 allerley schendelichster Ab-
 göttereyen vñnd des
 Teuffels reichs /

12



Der

Der Vierte Tractat /

Ob vnd was massen die hohe Obrigkeit / so lieb ihnen G. D. vnd ihr Ehr vnd Seligkeit ist / schuldig vnd gehalten sey / die Zauberer Zauberinnen vnd Hexen / ohn einig vber sehen / zustraffen.

Das erste Capitel.

Daß die hohe Obrigkeit / ist schuldig / die Zauberer vnd Hexen mit ernst zustraffen.



Es ist ein Christliche / Gottliebende vnd fromme Obrigkeit / Eids vnd Ampts halben schuldig die Bösen vnd Vbelthäter
L. ij. ju

zu straffen. Dann also siehet geschriben:

Rom. 13. Die Fürsten seind nicht der guten / sonder der bösen werck halben zu fürchten.

Wiltu dich nun nicht vor dem Gewalt fürchten / so thu güts / so wirstu lob von demselben haben. Dann ein Fürst ist ein verwahrer (oder Diener) GOTTES dir zum gutem. Thustu aber böses / so fürchte dich. Dañ er trägt das

1. pet. 2.

Schwert nicht vergeblich / sonder ist Gottes Diener / vñ ein Recher / zur straff ober den / der böses thut. Vnd abermal: Seit Vnderthan / spricht S. Petrus / aller Menschlicher Creatur / vmb des Herren willen / es sey dem Könige / als dem fürtrefflichem / (oder obersten) oder den Herkogen / als die von ihm gesandt werden zu rache der vbelthäter / vnd zu lob der woltheter.

Nun ist aber kein zweiffel / daß die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vbeltheter / vnd böser sein respectiuè, als sunst einige gottlosen vnd vbeltheter sein können /

Von Zauberer vnd Hexen. 131

können / wie im ersten Tractat erweisen wirdt.

Ergo, so folgt ohn allen zweiffel / daß ein fromme vnd GOTT vnd ehrliebende Christliche Obrigkeit auch die Zauberer Zauberinnen vnd Hexen zu straffen schuldig sey.

2. Ein Christliche Gottliebende Obrigkeit ist schuldig / insonderheit die Ehre Gottes ihres Herren zuuerthedigen / vñ diejenigen welche GOTT schenden oder lästern insonderheit vngestrafte nicht zulassen / da sie anders GOTT lieben / vnd trewe Diener sein.

Nun ist Landtkündig / wie die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vor andern / Gottes namen / vnd was Gott angehet dem Teuffel zu lieb / schenden / lästern / ja Gott / seine Heiligen / 2c. vnd insonderheit das Creutz vnd Leiden Christi verfluchen / ja wider ihren Tauffeide Gott ihren Schöpffer / vnd Christum Jesum den gecreuzigten ihren Erlöser verleugnen / vnd den Teuffel an Gottes statt ehren vnd anbetten. Ergo:

3. Die Christliche Gottliebende fromme Obrigkeit ist schuldig ihre Vnderthanen zubeschützen vnd zubeschirmen/ vnd welche dieselbig wider recht vnd billigkeit betrüben oder beschedigen/ mit gebürlichem ernst zu straffen. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen beschedigen vnd betrüben/ ja verderben manchen Menschen/ so vil sie immer können/ vnd wann es an ihnen stünde / vnd von Gott zugelassen wurde / sein sie geflissen vnd zu wolgefallen des Teuffels / alle Vnderthanen ohne vndercheid zubeschedigen/ die nit ihres teuffelischen wilens/ vnd zauberischen Ordens sein wollen.

Ergo, &c.

Das II. Capitel.

Die

Die Christliche Obrigkeit ist schuldig die Zauberer/Zauberinnen vnd Hexen an Leib vñ Leben zu straffen/nach dem Göttlichen befehl: vnd darneben auch nach dem beschriebenen Geistlichen vnd Weltlichen Rechten.

1. **I**n 2. Buch Mosi hat GOTT außdrucklich vnd ernstlich befohlen/daß man die Zauberer/Zauberinnen vnd Hexen an Leib vnd Leben straffen solle/ mit disen Worten die Zauberer (oder/wie etliche Biblen dolmetschen/Zauberinnen: welches doch ein ding ist/dann bey Zauberinnen auch die Zauberer verstanden werden: wiewol dero Zauberinnen mehr funden werden/als/der Zauberer) soltu nicht lassen leben. Welche wort immer klar vnd verständlich gnugsam sein/vnd keine andere glosß zulassen oder leiden können. Vñ werden die Lateinische wort/Maleficos

Exod. 22
Die Zauberer soll man am Lebe strafen.

non patieris viuere, nicht allein in den Catholischen Biblen verdolmetscht/wie obsteht: Die Zauberer soltu nicht lassen leben / sondern auch in Lutherischen vnd Zürichischen Bibelen/ausserhalb/das sie setzen in foemino genere, Zauberinnen. Die Niderländische/ wiewol Reherische Bibel/ zu Antw. 1560. gedruckt/ setzt also: Ghy en sult ghe en Toouenaers byb laten leuen.

Darumb hoch zuuerwundern / was etlichen in sin komen / welche disen text anders vn allein auff die erzwingen wöllen / welche mit gift tödten / ohne hülff des Teuffels/vnd mittel der zaubereyen/ da doch die heilige vnd ansehenliche Kirchenlehrer/ disen Text von den Zaubern einhellig / laut des klaren Texts vnd Buchstaben verstehen. Besihe hieruon weiters D. Benßfeldium im Lateinischen Buch / De Confessionibus maleficarum, in Commentario addito in Titulum Codicis. pag. 394. & 531. editionis postrema Anno 1591. promulgata. Daselbst er alsolche verfälschung
des

Von Zauberer vnd Hexen. 135

des Biblischen texts weitläuffig widerlegt vnd mit bestendigen argumenten vñ gründen beweist / daß derselb anders nicht dann von den Zauberischen Personen zuuerstehen seye.

Haben also Gottes außtrucklichen vnd ernststen special befelch / daß die Vbrigkeit die Zauberer vnd Zauberinnen am Leib straffen / vnd nicht bey dem leben lassen solle. Welchs dan auch / ohn das / auß andern argumenten vñnd befelhen Gottes zuerweisen.

2. Dann Gott in diesem selben vorgemelten / wie auch gleichfals im 30. vñ 32. Capitel / oder des andern Buch Mosi: Item Deuteronomij / oder fünfften Buch am 13. vnd 27. Capit. vnd an andern orten mehr befiehlt / das die / welche Abgötterey treiben / oder den Abgöttern opffern / an Leib vnd Leben / vnd eben mit Todt sollen gestrafft werden : wie dann dem nach Moses auch die jenigen / so das gülden Kalb angebetet / mit Todt straffen vnd umbbringen lassen / vnd die

Die Abgöttische sollen am Leben gestrafft werden.

jenigen / so die Abgöttische getödtet deßhalb gelobt / vnd gesprochen hat / daß sie damit ire Händ Gott heilen geheiligt. Exod. 32.

Nun ist's ein grössere Sünd / vnd ein schrecklichere Abgötterey / dem Teuffel in eigner Person vn sichtbarlicher gestalt anbetten / wie dann die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen thun / als ein eusserlich Gözenbildnus. Ohne daß die Zauberer Gott zugleich vnd fürseßlich verleugnen / vnd was sie G O T T schuldig seind / dem Teuffel an Gottes statt ja als irem einigen G O T T wesentlich vñ außtrucklich leisten. Welches noch / ins gemein / keine Jude / noch Heyden gethan / ob sie gleich sonst in andere Abgötterey auß blindheit gefallen. Ergo, seind die Zauberer nach Gottes befehl vil mehr des tods würdig / vnd sollen auch / als die allermeiste vñ grewliche abgöttischen / vñ der Obrigkeit am Leben gestrafft werde.

3. Nach Gottes geset sein des Todts schuldig / welche raht suchen bey den warsagern /

Vide
Bensfeldium in
Cōment
in Tit.
C. f. 538.
coniun-
ctum Cō-
fess. ma-
lefica-
rum.

Die beide
warfa
gern vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 137

sagern / vnnnd des Teuffels weissagern.
Dann also stehet geschriben im 3. Buch/
Leuit. 20. Wenn ein Seel sich zu den
Warsagern / vnnnd des Teuffels weissa-
gern wenden wirdt / daß sie ihnen nach-
huret (das ist bey ihnen racht suchet: dan
kap. 19. sagt er: Ir solt euch nicht wen-
den zu den Warsagern vnd fraget nicht
von den Zeichendeutern / daß ihr nit an
ihnen verunreinnet werdet: Denn ich bin
der Herr) so will ich mein Angesicht wi-
der dieselb Seel sehen / vnd will sie töd-
ten mitten auß ihrem Volck.

So nun die / welche von den Teuffels
warsagern rhatfragen / des Töds schul-
dig / wieuil mehr / des Teuffels warsa-
ger selbst / der mit dem Teuffel vmbge-
het vnd sein bund hat gemacht? So aber
des Teuffels warsager: wieuil zu mehr
die Zauberer / welche noch ärger seind/
vnd mehr sich dem Teuffel ergeben / mit
dem sündigen / vnnnd andern schädlich
seind / als gemeinlich die Warsager?

Teuffels
weissager
racht su-
chen / sol-
len am Le-
ben ge-
strafft
werden:

Die Zau-
berer sein
ärger vnd
sträffli-
cher / als
Teuffels-
fänger vñ
warsa-
gers

4. Nach Gottes gesetz ist der des tods schuldig welcher Gott lästert. Daß also steht geschriben: Leu. 24. Welcher seinen Gott lästert / wirdt seine Sünd tragen / vnd welcher des Herren namen lästert / der soll des tods sterben / die ganze Gemein soll in steinigen: wie der fremdling also soll auch der inheimisch sein. Wenner den Namen des Herren lästert / soll er des Tods sterben. Wie eben auch damals einer / welcher Gott gelästert hatte / ist gesteiniget worden.

Nun verfluchen die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen den namen Gottes / vnd lästern Gott / vnd seine Heiligen / die Mütter Gottes / die H. Sacramenten / 2c. auffß gewlichst / vnd ohn vnderlaß. Ergo. 2c.

5. Nach Gottes gesetz / wer Vatter oder Mütter fluchet / ist des Tods würdig. Leuit. 24. Wievil mehr wer dem Himlischen Vatter fluchet / schmehet / lästert / verleugnet / 2c. in massen von den Zaubern beschicht?

6. Nach

Von Zauberer vnd Hexen. 139

6. Nach Gottes gesetz sollen des tods sterben/ welche jr Stieffmütter/ Schwester/ Schnur / oder ein Knaben wie ein Weib beschlaffen / oder sich der gestalt beschlaffen lassen/ sollen beiderseiths des Tods sterben. Wie Leu. 24. in die läng angezeigt: Nun ist noch gewlicher mit dem teuffel selbst in Weibs/ oder Manns gestalt bülen/ wie die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen / als mit einem Menschen. Ergo seind sie auch deßfals allein gehen ja hundert mahl mehr am Leben strafflich/ als jene.

7. Wann ein Manns oder Weibs person frgent mit einem Vieh oder thier fleischlich vnkeuschheit treibt oder zuschaffen hat/ sollen sie/ wie auch dz Vieh selbst / nach Gottes befelch getödtet werden. Exod. 22. Leuit. 24. Dañ solches ein erschrocklicher gewel:

Es ist aber hundertmahl ärger vnnnd gewlicher mit Gott abgeschworn seind dem Teuffel selbst fleischlich bülen vnnnd vnkeuschheit treiben / in massen von den
Zau-

Vermög
geistlichs
vnd welt-
lichen
Rechten
sollen die
Zauberer
am Leib
gestrafft
werden.

Zaubern / Zauberinnen / vnd Hexen / zu
trug vnd mit verleugnung Gottes / be-
schicht / als mit einem vnuernüfftigen

Thier. Ergo. 2c. Nach beschribenen vnd
Weltlichen Rechten seind die Zauberer/
Zauberinnen vñ Hexen des tods schuldig.

1. Dann welcher Gott verleugnet/
vñnd von dem glauben absetzt / soll nach
den beschribenen Rechten / am Leben ge-
strafft werden / gleich als auch die Ketzer
vt probat Bensfeldius in Comment. in
Tit. C. de Maleficis & mathematicis.
pag. 540. Die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen aber fallen von G O T T ab/
vnd fallen dem Teuffel zu / folgen vnd
betten denselben an / 2c. Ergo. 2c.

2. Nach burgerlichen vnd beschriben-
nen Rechten wirdt am Leben gestrafft/
welche Heidnische Opffer pflegen / vnd
leisten. Die Zauberer Zauberinnen vnd
Hexen aber helffen nicht allein Heidni-
schen / Aberglaubischen opffern bey wo-
nen / sondern opffern sich / vñnd was sie
haben dem Teuffel selbst.

3. Wel-

Von Zauberer vnd Hexen. 141

3. Welcher seinem Herren trewloß wirdt / dem er sich im Krieg oder sonst vereydet: ergibt sich zu dessen feind / wird nach geschribenen Rechten am Leben gestrafft / als ein meinydiger vnd trewloß / vnd als ein Verrähter seines Herren.

Die Zauberer Zauberinnen vnd Hexen haben sich irem GOTT vnd Schöpfer / ihrem Heyland vnd Erlöser in dem H. Tauff verpflichtet / vnd dem Teuffel mit allem seinem raht / vnd wesen that abgesagt: vnd gleichwol verlassen / vnd verleugnen sie GOTT der sie erschaffen / vnd so thewr er lößt / geheiliget / vnd zur Seeligkeit beruffen hat: vñ ergeben sich wissentlich vnd mutwillig zu dem Erbsündt feind Gottes vnd des Menschlichen geschlechts / dem leidigen Teuffel / 2c.

4. Nach den Burgerlichen vñ beschribnen Rechten werden am Leib gestrafft / welche crimen læsæ maiestatis begehen / ihre ordenliche Obrigkeit schmechen / schenden / verleugnen

gnen? wie die Zauberer Zauberinnen vnd
Hexen ex professo vnd vnablässig thun?

5. Nach burgerlichen vnd beschriebenen rechten werden Teuffels Warsager/ Zeichendeuter / vnd dergleichen am Leib vnd Leben zu straffen befohlen / wie offentlich in L. Nullus. I. Nemo I. Multi. I. Etsi excepta, vt citat Bensfeldius. Wie wol dieselbige in eusserlichen gütern als Leib vnd Gut / ex professo nicht schädigen. Ergo seyn vil mehr an Leib vnd Leben zu straffen / welche Gott verleugnen vnd verlassen / dem Teuffel ganz zumal sich ergeben / mit dem hülen / durch hilff dessen Land vnd Leut an Leib / Gut / Blut / Ehr / Glimpff / ja auch an der Seelen seligkeit ex professo beschädigen / vil so vil sie wolten zumal verderben.

6. Nach beschriebenen rechten / werden die Sodomiter / vnd welche wider die Natur Unkeuschheit treiben beyde Manns vnd Weibspersonen / am Leben gestrafft / so wol ders thut / als der es zumal läßt / vnd besonder da ein Mensch mit einem

Von Zauberer vnd Hexen. 143

einem Vieh zuthun hat / I. Cùm vir nu-
bit fœminam, C. àd I. Iuliã de adult.
& in d. authentica, vt non luxurientur
contra naturam, &c. vt latius citat
Bensfeldius in Commentario suo in
Tit. de Malef. pag. 543. Nun ist aber
vnaussprechlich gewlicher Vnkensch-
heit / mit dem Teuffel zuschaffen haben /
wie die zauberer thun / als sonst vnna-
türlicher weiß mit einem Menschen od
Vieh. Wie auch zuuorn gemeldet / vnd
jedermeniglich zuermessen hat. Ergo / zc.

7. Nach Weltlichen / vnd sonst be-
schribenen Rechten werden die Todt-
schläger / vnd muthwillige Mörder am
Leben gestrafft / wie Landeskündig.

Die zauberer / zauberinnen vnd He-
ren aber die mörder auch mit iren teuffeli-
schẽ zauberischẽ mitteln manchen Men-
schen / ja thun einẽ einen langwirigen / ja
etwan hundert Todt an. Wie die erfah-
rung außweist / vñ wir im erstẽ Tractat
fernẽrs angezogen. Vñ sein also ärger /
vnd derwegen auch mehr am Leben zu-
straß

straffen / als einige Mörder oder Todtschläger.

8. Die Welliche vnnnd beschribene Rechten / straffen die Dieb vnd Räuber mit dem Galgen vnd Strick. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen stelen vñ rauben nicht allein durch hilff des Teuffel ander leuth Milch / Butter / 2c. sonder berauben auch ihnen ihr Vieh durch ihre Zauberfunsten / vnd verderben also zum auffersten manchen Menschen / so berauben vnd bestelen Land vñud Leut durch verderbung / (mittels teuffels hilff) der Baumfrüchten / Erdgtwachs / Getreid / vnd dergleichen mit hagelschlag vñ gewitter 2c. Ergo seind sie vmb vñ mehr am Leben zu straffen / als einige Dieb oder Landräuber.

9. Die gemeine vnd beschribene Rechten befehlen an Leib vnd Leben zu straffen / welche ihr Vatterlandt verrathen / oder wider ihre Obrigkeit aufftrüb / rebellion / oder gewalt that üben. Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vñ
binden

Von Zauberer vnd Hexen. 145

binden vndd verschweren sich mit dem Teuffel dem Erbfeind / wider Gott vnd sein Reich / wider ihre Nachbahren vnd Landtsleuth / ja wider die ganze Christenheit / dieselb souil an ihnen ist zubeschadigen / vnd in des Teuffels gewalt zubringen. Ergo.

10. Die gemeine vñ beschribene Rechten / straffen an Leib vnd Leben / welche gewalt that üben / oder mordbrennen / oder sonst die Münz / oder irer Obrigkeit Brieff oder Sigel verfälschen / 2c.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / neben allerley gewalt vnd mutwill / damit sie Land vnd Leut betrewen vndd betrüben / darauff sie sich auch in ihren teuffelischen Conuenticulis entschliesen vnd verbinden / verfelschen / auch das Bildnuß **GOTTES** an ihrer Seelen am groblichsten / ja / so vil an ihnen / seind sie geflissen Lufft / Wasser / vndd alle Elementen / vnd was der Mensch zu seiner nahrung vnd notturfft
W ij bedarff!

bedarff/ auch Gottes wort vnd heilige
 Sacramenten / daß Gebett / Gottes
 dienst/ 2c mit ihrem zauberischen wesen
 vnd teuffelischn Giffz zuuerselschen / zu
 uertilgen/ alles Gott zu trug / den Men
 schen zum schaden/ vnd dem Teuffel ih
 rem bulen vnd Abgott zu vnderthenigen
 ehren vnd gefallen dienst/ 2c.

Das III. Capitel.

Daß die hohe Obrigkeit schuldig
 sey / die Zauberer / Zauberinnen vnd He
 ren vermög Gottes wort mit sewr
 zu straffen vnd zutöden.

Nicht allein ist die Christliche
 Obrigkeit/ auß befehl/ wegen der
 ehren vnd liebe Gottes / vnd zu
 handhabung der gerechtigkeit/ straff der
 boßheit Ampt vnd Eydis halber schul
 dig/ die Zauberer Zauberinnen vnd He
 ren an Leib vnd Leben zu straffen/ wie im
 nechsten Capitel erweisen: sonder solle sie
 auch/ von wegen des vberauß gewaltichē
 Lasters/

Von Zauberer vnd Hexen. 147

Lasters / vnd andern zum Exempel vnd abschrecken mit dem Feuer straffen / vnd außrotten / vnnnd das wegen Göttlichen gesetz vnd befelchs / vnd darneben auch gemeinen Burgelichen vnd beschribnen Rechten / vnd voraltẽ wolherbrachtem Landbrauch.

1. Dann Gott hat befolhen / daß nach der maß der Sünden / auch die maß der straff sein solle. Deuter. 25. Nun ist aber die Zauberey / ein laster vber alle laster / vnd daß schier alle laster / nicht allein vbersteiget / sonder auch in sich begreiffe / mit sich bringt oder verursacht / in massen im ersten Tractat weitlufftig angezeigt.

Ergo / so solle die zauberey auch vber alle laster am allerscharpffen / vnd mit der allerhöchden straff billich gestrafft werden / damit die maß der straff / mit der maß der Sünden sich vergleiche. Die meiste vñ höchste straff aber die auff Erden gemeinlich wider einige Vbelthäter geübt wirt / ist die straff des feuers /

daß sie lebendig verbränt werden / Ergo, 26.

2. Gott hat befohlen / daß der jenig soll verbrannt werden / welcher beide Mütter vnd Tochter beschlafft vnd fleischlich erkennt hat: Leuit. 20. Wenn jemandt / spricht er / ein Weib nimt / vñ ihre Mütter dazu / der hat ein Laster verwirckt: man soll ihn mit Feuer verbrennen vnd sie auch / daß kein solches Laster sey vnder euch.

Nun ist es ein gewislichers Laster mit dem teuffel fleischlich zuthun haben / mit verleugnung Gottes vñ ergebung Leibs vnd Seelen / vnd andern erschrocklichen beylauffenden Lastern / dann mit Mutter vnd Tochter fleischlich zuschaffen haben. Ergo, sollen / die solchs thunt / die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen vil billicher mit Feuer gestrafft werden / damit solcher erschrocklicher gewel außgerott vnd vnder den Christen nicht erfunden werde.

3. Wann.

Von Zauberer vnd Hexen. 149

3. Wann eines Priesters Tochter/
spricht Gott fermer. Leuit. 21. in der
Hurerey ergriffen wirdt / vnd schendt
ihres Vatters Namen / die soll man mit
feyr verbrennen. Wievil mehr die Zau-
berer / Zauberinnen vnd Hexen / die mit
dem Teuffel huren / vnd nicht nur eines
Menschlichen / sondern des Himlischen
Vatters namen auff das allergewlichst
schenden / ja Gott den Himlischen Vata-
ter / Christum iren Erlöser vnd den Sel-
igmachenden Heiligen Geist / die höchst
vnd allerheiligste Dreyfaltigkeit / vnd
was Gott angehet / schenden vnd ver-
leugnen / vnd den Teuffel mit Leib vnd
Seel sich ergeben / vnd mit dem als ein
Leib oder geist werden?

4. GOTT hat ernstlich befohlen
daß die Kinder von Israel die abgötti-
sche bilder / vnd andere ornamenten des
Heyden / damit sie iren gewel getriben /
vnd dem Teuffel gedient / vnd eben mit
demselbigen geistlich gehuret hatten /
M iiii sol

solten verbrennen. Deut 7. Warum sollen dann auch nit zu Puluer verbrant werden die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / dieweil sie mit irem Leib die allergewlichste Hurerey vñ Abgötterey mit dem Teuffel getriben / vnd den Tempel / Gott einmal in d Tauff geheiligt / durch Christi Blüt erlöset / also schändelich / Gott zu schmach vnd trutz / dem Teuffel aber zu ehren vnd dienst / entheiligen?

Rum. 16.

5. Gott selbst hat die Feuer straff exequirt an den gottlosen / vnnd mit Feuer verbrant / welche sich des Priesterlichen Ampts vnd Rauchopfers ohne beruff angemacht / nemlich zweyhundert vnd fünffsig Männer : vnd darneben noch andere vierzehn tausende vñ sibenhundert auß dem Volck / darumb daß sie die Auffrührer / vnd welche sich der Geistlichen Obrigkeit widersetzt vnd vnghehorsam erzeigt : vñ würde das ganze Volck gleichfals zu Puluer verbrant haben / da nicht Aaron der hohe Priester zwischen die Lebendige vnd Todten getreten / das
rauch

Von Zauberer vnd Hexen. 151

rauchwerck geopffert/ vnd G Du für sie
gebetet hette Wie geschriben st. hi im 6.
Cap. des 3 Buch Mosi. Dergleichen
hat Gott auch zweimal fünfzig soldatē
vnd Kriegsleut mit ihren Hauptleuten
mit Fwur vom Himmel verbrannt/ die-
weil sie den Prophet Eliam schimpfflich
vnd verächtlich ansprachen / vnnnd zum
abgöttischen König gebietlich fordern
theten. 4. Reg 1. Am aller schrecklich-
sten aber hat Gott die grosse vnd nam- Gen. 19.
hafte Statt Sodoma vnd Gomorra
vnd das ganze / darzugehörige Land-
marck / mit Schwefel vnd Fwur vom
Himmel heraber geregnet / zu grund zu-
uerbrennen / vnnnd dermassen verhergen
lassen / daß noch auff dise zeit daselbst kei-
ne Menschen wonen / kein Viehe blei-
ben / keine Früchten / weder auff Bäu-
men / noch auff Erden wachsen oder ge-
deyen können. Vnd das derhalb dieweil
sie die vnnatürliche vnkeuschheit Mañs
mit Mañs geschlecht vñ dergleichen wi-
der natürliche ordnung vnd brauch üben

theten: Daher noch allsolche vnnatürliche Unkeuschheit / Sodomey / oder Sodomitische / in Himmel ruffende / sünden genannt werden.

Nun aber kan niemands leugnen oder zweyfeln / welcher verstant hat vnd brauchen will / daß die sünden der Zauberer / zauberinnen vnnnd Hexen / welche mit dem Teuffel fleischlich hülen / vnnnd geweltliche Abgötterey vnd vnaussprechliche Unkeuschheit treiben / neben andern mehrmahls erzehlten Gotteslästerigen gewelen / vil grober vnd tausentmal grösser vnd sträfflicher sein / als / sich Geistlicher Aempter vnd Beruff annehmen / der Obzigkeit nicht schuldigen gehorsam leisten / oder auch mit andern Menschen / vnnatürliche vnn sonst hochsträffliche Unkeuschheit treiben. Derhalben / seind sie auch tausentmal mehr würdig von Gott durch seine Statthalter die hohe Obzigkeit mit Feuer verbrant vnd außgetilget zu werden.

Will nicht melden das Christus im neuen

Von Zauberer vnd Hexen. 153

neuen Testament zuerkennen / vnd eben
das vrtheil gibt / daß diejenige / welche
ihm (durch den H. Tauff) erwan / als Joan. 15.
dem Weinstock eingepflanzt gewesen /
vnd nicht in ihm bleiben / durch den lieb-
reichen vnd fruchtbarn glauben / sollen
abgesondert / zuhauff gesamblet / vñ als
vnützige Weinreben / mit Fehr ver-
brannt werden. Welches zwar nicht al-
lein von den Ketzern vñ Schismati-
schen / sonder vil mehr vñ insonderheit
von den zaubern / zauberinnen vñ He-
xen beschicht / so nach empfangener
Tauff sich ganz vñ zumal von Christo
abscheiden / dem Erbfeind Christi vñ
seiner gemeind vbergeben / vñ zu dessen
vrfund vñ bestetigung mit demselben
sich ewig vñ erblich / wider Gott vñ
sein Volck verpflichten / vñ darauff
mit ihm fleischlicher in angenommenen
sichtbarlicher Manns od Weibsgestalt
bälen / vñ offtermalen fleischlich sich
vermischen vñ zuschaffen haben.

Das

Das IIII. Capitel.

Nach weltlichen vnd beschribnen
Rechten / soll die hohe Obrigkeit die
Zauberer/ Zauberinnen vnd
Hexen mit Fewr ver-
brennen.

Dem gesetz vnd ordnung Gottes
stimmen zu / vnd folgen ihn/ die
Burgerliche vnd beschribene
Weltliche Rechten/ daß man die Zauber-
rer / Zauberinnen vnd Hexen mit Fewr
verbrennen solle.

Vide
Bensfeld.
Cōment
in Tit C
de Male-
ficis pag.
435. 436

1. Das Weltliche Recht befiehlt sol-
ches außdrucklich. I nullus aruspex. da
auch befolhen wirdt / daß der teußfeli-
scher Warsager vnd Zeichendeuter mit
Fewr soll verbrannt werden.

2. Carolus V. in Criminal vñ Hals-
gerichts ordnung Artic. 109. ordiniert
vnd befiehlt gleichfals/ daß die Zauberer
Zauberinnen vnd Hexen mit Fewr soli-
len gestrafft vnd getödtet werden. Vide
Bensfeld. vt supra pag. 547. daselbster
auch gerürten artickel wider etlicher eyn-
red vnd verfälschung erklärt. 3. Die

Von Zauberer vnd Hexen. 155

3. Die Saxische Churfürstliche Halsgerichtsordnung par. 4. befiehlt / daß alle zauberische Personen / dieweil sie Christlichs glaubens vergessen / mit dem Teuffel sich verbunden / durch dessen hilff würcken / oder mit dem zuschaffen haben / ob sie gleich mit Zauberey niemand sunst schaden zugefügt / mit Fiewr am Leben gestrafft vnd getödtet werden sollen / in massen Bensfeld. fol. 546. citiert.

4. Ja vmb die zeit des H. Gregorij magni, schier vor 1000. Jaren / ist schon alsolche Fiewr straff gegen vnd wider die Zauberer in praxi vnd übung gewesen. Dann er schreibe lib. 1. Dialogorum cap. 4. daß damahls / als erstlich zu Rom ein Zauberer erfunden vnd ergriffen / durch den eyser des Christlichen Volcks / daselbst mit Fiewr verbrannt sey worden.

5. Nach beschribenen Rechten / wirt die Sodomitische vnd sonst vnnatürliche vnkeuschheit / an den verstendigen
vnd

vnd vollwachsenen mit Fewr gestrafft.
Wieuil zu mehr die verfluchte vnnatür-
liche / vnd vnchristliche Gotteslästerige
vnkeuschheit mit dem Teuffel?

6. Die falsche Münz geschlagen / o-
der sonst Mordbreiher werden nach welt-
lichen Rechten in heissem öl / oder sonst
mit Fewr verbrannt. Die Zauberer/
Zauberinnen vnd Hexen seind noch vil
ärger vnd schedlicher. Ergo.

7. Nach Geistlichen vnd Weltlichen
Rechten werden die Halsstärzige Ketzer
mit Fewr verbrannt. Die Zauberer/
Zauberinnen vnd Hexen seind auch Ke-
zer / ja mehr vnd ärger als einige Ke-
zer / ärger / vnd schädlicher als sonst
einige abtrünnige oder Ma-
melucken / wie im ersten
Tractat erweisen.



Der Fünffte Tractat /

Ob die hohe Obrigkeit / schwerlich vnnnd hochsträfflich sündige / wann sie die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen wissentlich geduldet / vnd ungestrafft läßt.

Das erste Capitel

Die Obrigkeit sündiget schwerlich vnd vilfältig / wider Gott / wider sich selbst / vnd wider ihren nechsten / ja wider die zauberische Personen selbst / welche die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen wissentlich geduldet vnd ungestrafft läßt.

Vilfältig / schwerlich vnd verdamlich sündigen alle Obrigkeit vnnnd Regenten / welche wissentlich die Zauberer / Zauberinnen vnnnd Hexen geduldet.

gedulden vnd inhalt Göttliches wort
vnd gemeiner Rechten nicht / mit schul-
tigem eyfer vnd ernst / straffen / wie in
specie folgendts solle / *saluo honore de-
bito cuiuslibet*, erweisen werden.

1). Dafern die Obrigkeit nit glaube
(in massen von vilen beschicht / welche
vnerfahren / oder vbel vnd fälschlich von
eilichen / des Teuffels vnd Zauberer ad-
uocaten / bericht sein) daß Zauberer / Zau-
berinnen vñ Hexen seind / oder mit ernst
obbewisener massen zu straffen vñnd als
vil möglich außzureuten seind : dieselb
glaubt Gottes wort vñnd N. Schrift
nicht / welche außtrucklich bezeugen thut
das Zauberey vnd Zauberer seind / vñnd
auch am Leben zu straffen sein. Wie im
andern Capitel vorgehendes Tractats
erweisen / vñnd folgendts ferners solle an-
gezogen vñnd bewisen werden : Wer
GOTTES Wort vñnd dem Glauben
vñnd der Erklärung der Heiligen Kir-
chen / (die auß GOTTES wort ih-
ren gnuß vñnd versicherung hat / daß sie ist
vñnd

Von Zauberer vnd Hexen. 159

vnd bleibt durch Gottes Geist ein grund- 1. Tim. 3.
fest vnd Pfeiler der warheit) nit glaubt/ Johan. 3.
der macht Gott zum lügner/ vnd ober 1. Joan. 5
schon sonst alles glaubte / ist er dannoch
deshalber vnglaubig. Wer nicht glaubt
(alles vñ jedes wort mit sich bringt/recht
verstanden) der kan Gott nicht gefallen/ Johan. 9.
wirdt das leben nicht besitzen / der zorn Heb. 11.
Gottes bleibt auff ihm/ soll (da er also Marc. 16
verharret) verdampt werden/wie die H.
Schrift / vnd der munde Gottes / vil-
feltig thut/ bezeugen.

2. Welche zwar glauben / das Zaube-
rer zauberinnen vnd Hexen seyn / vnd
auch der gebür sollen gestrafft vnd mit
nichten geduldet werden / wie alle rechte
vnd fromme Christen zuglauben schuldig
sein: vnd gleichwol die zauberer zaube-
rinnen vnd Hexen / irem ampt vnd ha-
bender gewalt vngeacht/ wissenlich ge-
dulden vnd nicht höchlich straffen / die-
selb haben kein/oder kleine liebe Gottes.

Dann wer Gott lieb hat / der helt seine 1. Joan. 14.
gebott. 1. Joan. 14. Gott aber hat besol- 1. Joan. 5
len /

Exod. 22. **Rom. 13.** len/ das man keine Zauberer noch zaubererinnen vñ Hexen soll bey dem leben lassen/ dz man die vbelthäter straffen/ die frommen handhaben soll / 22. Solche gebott halten sie nit / welche die Zauberer zaubererinnen vnd Hexen bey dem leben/ schon ungestraft/ vnd ihre teuffelische bößheit für vnd für treiben lassen.

Syr. 15. **Pro. 8.** **Syr. 2.** **Eccles. 7.** **Malach. 1.** 3. Sie fürchten Gott nit. Daß wer Gott fürcht der thut guts : hasset das böß : wartet seines ampts vnd beruffs ab / versaumpet nichts was ihm zuthun gebürt / 22.

4. Sie ehren Gott nicht: Dann wer Gott liebet/ der ehret Gott auch: Wer Gott vnd seine ehr liebet/ der vertheidigt sie auch als viler kan vnd soll. Welche aber die Zauberer zaubererinnen vnd Hexen (welche Gottes höchste feind sein/ Gott verleugnen/ lästern/ schenden/ vnd immer trocken / vnd dargegen dem Teuffel sein reich vnd willen helfen stärken) gedulden/ die verthädigen Gottes ehr nit / sondern leyden vnd verursachen / durch ihr zusehen/

Von Zauberer vnd Hexen. 161

hen/ das Gott je lenger je mehr gelästert/
geschendet/ getrohet werde.

5. Sie werden meynedig vnd trew-
loß. Dann sie Gott vnd ihzr hohen
Obzigkeit / sich mittel des eydts ver-
pflicht / frömblich vnd trewlich zuregie-
ren: Ir ampt vermög Gottes wort/ vnd
beschribnen approbierten Rechten zuvera-
walten/die gerechtigkeit zuhandt haben/
die bößheit zu straffen vnd zu wehren: die
frommen vnd fromkeit zubefürdern vnd
zubeschützen/2c. Solchem eydt vn pflicht
setzen sie aber nit nach / wann sie wissent-
lich die zauberer zauberinnen vnd Hexen/
die vnder allen bösen die bösesten vnd
schädlichsten sein/gedulden vnd nicht be-
ssen vermögens/ inhalt Gottes worts /
vnd der rechten straffen.

6. Sie sein respectiuè / vnd suo mo-
do, verrhäter oder feind Gottes vnd
Göttlicher Mayestat. Daß/ welche die-
ner irer menschlicher Obzigkeit ehr vnd
glimpff nit verthebigē/ir vnehr vn schäd
nit verhüten/als vil ihnen möglich son-

Es ist

der

der die jenigen wissentlich gedulden/ vnd
vngestraft lassen / da sie es sonst thun
kündten/ ampts vnd eydis halber zuthun
schuldig / die wurden freylich nach der
Welt darfür gehalten werden / das sie
ihrer Herzen vnd Obzigkeit feind / oder
verräther weren / sintemal sie durch zu-
lassen / als mit den feinden ihrer Herrn
conspirirn / mit ihnen eins sein oder be-
willigen. Qui enim tacet, aut non im-
pedit quatenus potest & debet, con-
sentire videtur.

7. Sie achten vnd halten mehr auff
sich selber/ als auff Gott. Dann da je-
mande sie für ihre person an ihrer ehren/
leumat oder hochheit im geringsten tad-
len / ich geschweige außtrucklich lästern/
schmehen / schenden/ verfluchen würde/
sollen sie es mit nichten / auch eine stund
vnuertheidigt/ vnd darzu vngerochen nit
lassen. Vnd da auch einer von iren Die-
nern oder Vnderthanen ir ehr nicht ver-
theidigen / oder solche lasterer vnd abge-
schworne feind nicht wehren/ oder ange-
ben

Von Zauberer vnd Hexen. 163

ben würde/sondern darzu stillschweigen/
mit solchem zuhalten / conuersirn/essen
vnd trincken / 22. würde: wie solten sie
dieselbe für vntraw/ meinedige / ehelos-
se/ihawol/als ihres herzn feind oder ver-
rdher außschreyen / ansehen / straffen /
22. Wann sie dann ihre aigne Mensch-
liche ehz/leumat/hochheit/ 22. mehr ach-
ten / suchen vnd verthedigen / vnd von
andern geacht vnd verthedigt wollen ha-
haben / als sie selbst Gottes ihres obera-
sten HERN ehz / Mayestat / 22. achten
vnd verthedigen: So folgt ja außtruck-
lich vnd augenscheinlich/das sie sich hö-
her als Gott suchen/ fleißiger als Gott
verthedigen/ 22. Vnd Gott den zehen-
den thail nicht thun / als sie gern ihnen
von andern gethan hetten / da sie doch
nur menschen / nur vnnütze Knecht/nur
erd vnd staub/nur stinckend ass der wü-
men sein / 22.

8. Sie lieben vnd ehren den Teuffel
mehr / saltē interpretatiue vnd wie es
scheint / als Gott. Dann die des teuf-

N iij

fels

Enc. II.

fels freund / aber Gottes feind sein / die
 gedulden sie : was Gott zuwider / dem
 Teuffel aber lieb ist / das gestatten sie
 dardurch Gott geschendt vnd gelesert
 wirdt / der Teuffel aber an Gottes statt ge-
 ehrt wirdt / das lassen sie vngemerckt /
 oder vngestrafte passieren / 2c. Heißt
 das nicht dem Teuffel mehr / als Gott
 dienen / lieblos / zugefallen sein? Qui
 non est mecum contra me est. Wer
 nicht mit mir ist / der ist wider mich /
 spricht Christus. Wie sollen die mit Gott
 sein / die Gottes ehr nicht vertheidigen /
 die Gottes schendung vnd lästerung nit
 straffen / die mit Gottes abgeschworen
 feind zu halten / oder heuchlen? Der mit
 eines Freunds oder Herrn / Haupt oder
 Erbsfeind zu halt / oder den nicht / wehret
 als vil er kan / was trew beweist er an
 seinem Herzen? beuorab dem er vereydet
 vnd verpflicht / von dem er alles güt
 empfangen hat? Warfür ist er zuhal-
 ten auch für dem Menschen? Wievil
 zu mehr / die mit GOTTES feind
 correspon-

Von Zauberer vnd Hexen. 165

correspondenz halten / oder aber denselbigen sich nicht widersehen: 22.

9. Sie seind od' scheinen zusein / seind aller Englen vnd freunde Gottes im Himmel / aller gerechten vnd frommen auff erden. Dañ wer Gottes seind / oder Gott zuwider ist / der ist auch allen Heyligen vnd freunden Gottes zuwider / welche Gottes ehr vor allen dingen / vnd am allermaist begeren / suchen / vnd ihres höchsten vermögens zuuermehren / vnd zubefürdern geßissen sein.

10. Sie seynd ire eigen seind / vnd hasen sich für ihre person selbst. Dann sie verlexten ihre eigen ehr / in dem sie ihres ampts vnd eydis / vnd darzu Gottes vnd Christlicher liebe vergessen / vñ von Gott vnd allen rechtuerstendigen / für solche Leuth gehalten werden. Sie verlexen vnd beschedigen ihr aigen Leib: dann durch Gottes gerecht Urtheil vnd verhengnuß werden sie offft selbst an ihrem Leib vnd Leben / oder an Weib vnd Kindern von den Zaubern vnd Hexen be-

schädiget. Sie verletzen ihr eigen haab
vnd güt / daran sie auch offte / durch die
zauberische personen / so am Viech / so
im Veld am getrayd / so sonst mit allen
ley vnglück angegriffen werde. Sie ver-
letzen sich am allermeist an der Seelen /
in dem sie sich vnzähllicher nit allein eige-
ner sonder auch frembder sünden / vnd
vilfeltigs zorns / vngnaden / vnd straffen
Gottes schuldig vnd theilhafftig ma-
chen / wie im folgenden Cap. weiters soll
erwisen werden.

11. Sie seind feind der gerechtigkeit /
die sie nit üben / freund der bößheit / die
sie nit straffen / ein vrsach vnzähliger sün-
den vnd laster / welche beiderseits von
den zauberer vnd bezauberten begangen
werden / weil sie die nit wehren / vnd der
gebür verhindern.

12. Sie sündigen wider die liebe des
Nächsten / vnd wider die zauberer zauber-
rißen vnd Hexen selbst. Dañ da sie mit
schuldigem ernst vnd eiffer die zauberer
verbüten / oder die zauberer zauberinnen
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 167

vnd Hexen beyzeiten straffen/es wurden
vil nimmer oder nit so leichtlich zu der
zauberkunst sich begeben/sonder dieselb/
da nit auß liebe Gottes/doch wegen der
straff / mit ernst schewen / iuxta illud:
oderunt peccare mali formidine poe-
na. Vnd wie die schrift sagt: Pestilen-
te castigato stultus sapiens fiet. Wan ^{pro. 11.}
der Gottlos gestrafft ist: wirdt der Narz
weiß. Nun aber/ demnach die zauberer
vnd zauberey nit gestrafft wirdt / wirdts
für kein / oder klein sünd / oder sonst nit
der gebür nach geacht, von denen insone-
derheit die mehr weltlich / als nach dem
gesünet sein. Vnd derowegen werden /
gleich als die Kinder vber ihre nach-
lässige ältern / vonn welchen sie nicht
gestrafft: also die zauberer zauberinnen
vnd Hexen/ in ihrem absterben/oder vor
dem Gerichte Gottes vnd sunst im ab-
grund der Hölle / vber solche Obriga-
keit klagen vnd rach schreyen/das sie ih-
rem Ampt vnd eydt nach die zauberey
nicht gestrafft haben. Dann da das der

bür beschehen / wurden sie entweder sich noch in diesem leben gebessert / zu Gott bekehrt / vnd büß gethan haben : wie von vielen beschicht / wann sie von Obrigkeit gesencklich eingezogen vnd zeitlich gestrafft werden : (da sie sonst ohn das / gemeincklich ohne büß vnd besserung durch betrug vnd anstiftung des Teuffels / oder von einige rechte beicht absterben vnd verdampft werden) oder aber nit so schwerlich vnd groblich verdamt werden / da sie bey zeiten am leben gestrafft / vnd ihren sünden häufig forthzufahren / nit gestattet gewesen. Sintemal je lenger sie leben / je mehr sie sündigen / vnd also ire verdammnuß vermehren.

13. Sie sündigen auch wider ihre andere / sunst fromme vnd unschuldige Vnderthanen. Dann dieselbige / entweder auch von den Zauberischen Personen / ihrem brauch / vnd des Teuffels anheftung nach / verführt / vnd zu allerley Teuffelskünsten / vnd letztlich zur Zauberey selbst arglistigklich beredt / oder

Von Zauberer vnd Hexen. 169

ja vilfeltig gereizet vnd verursacht werden: welches nit geschehen köndte/ da die Zauberer bey zeiten vnd mit ernst der gebür nach gestrafft wurden: Oder aber sie werden von den vngestrafften zauberischen Person an frem Leib/ Weib/ Kindern/ Viech/ Haab vnd güt bezaubert/ beschädigt/ vñ zu allerley ellend/ jamter verderben / auch sünden/ vnd seelen schaden getriben / wie der augenschein vnd tägliche erfahrung mehr als zuuul beweisen thut.

14. Sie sündigen wider Landt vnd Leuth / Dann die Zauberer vnd Hexen verführen oder bezaubern nicht allein ire nachbaurn vnd nechsten: sonder auch Landt vnd Leuth / weit vnd breit/ in dem sie durch vngewetter/ hagelschlag / misgawachs vñ dergleichen vnrhat / welchen sie / durch Gottes verheercknuß der Sünd halber / vnd des Teuffels hilff vnd mittel / oft vilmeilen wegs / iha vil. Landen Graffschafften / Fürstenthummen / Königreichen vergiffen / beschä-

schädigen / betrieben / vnd als vil an sich
ist / im grund verderben. Welches sie nit
schün fündten / da sie allenthalben / nach
Gottes vnd der Rechten befelch / gestrafft
vnd außgerott wurden.

25. Summa / sie seind de facto, in
disem fall seind Gottes vnd der ganzen
Christenheit: daß sie sein / durch hindan-
setzung vnd vnderlassung der gerechtig-
keit vnd gebürlicher straff / ein vrsach /
das Gott vnd sein allerheiligster Nam
auff das greulichst gelästert vñ geschen-
det / der teuffel aber geehret vnd erfrewet:
das Gottes reich auff erden geschwecht /
des Teuffels reich aber gemehret: Der
hauffen der Gottsförchtigen gemindert /
die anzahl der Gottlosen aber gestercket
vnd selenger je grösser gemacht / die lie-
be vnd frombkeit erkaltet / die bößheit
vnd vngerechtigkeit meister / vnd der-
massen in allerley ständen gestercket wirt /
das zu lest / Menschlicher weiß / nicht
wol zuwehren noch abzuschaffen müg-
lich erscheinet / dardurch dann Gottes

Von Zauberer vnd Hexen. 171

jorn vberall angezündet / vnd allerlay
grewliche gemeine vñ Landtstraffen ver-
ursacht / vnd die Menschen von G^o Die
verlassen / zumal verblendet / erhert /
vnd nicht allein zeitlich / sondern auch ew-
wig / nicht allein an leib vnd güt / mit
krieg / thewre zeit / Pestilens vnd andern
vnerhörten plagen : sondern auch an der
Seelen / iha an Leib vnd Seelen mit der
Höllischen straff angegriffen werden/z^u.
Dessen alles / sampt vnd besonder / ein
grosse vnd fürnembsste vsach seyn die
Obzigkeit / welche die Sünd vnd böse-
heit / vnd insonderheit dise allermeiste
Sünd vnd vngerechtigkeit entweder nit/
oder aber nicht mit solchem eyser vnd
ernst wehren / straffen vnd abschaffen /
wie sie sonst wol in ihren eignen auch ge-
tingen sachen thün / oder ampts / eydes /
vnd seligkeit halber / von G^o Dites vnd
der gerechtigkeit wegen / zuthün schul-
dig / vnd bey ihren ehren vnd
seligkeit verpflichtet
sein.

De

Das II. Capitel.

Was grossen zorn vnd vilfältige
 straff die Obrigkeit bey Gott über
 sich vnd ihre Vnderthanen ver-
 schuldet / welche die abgeschworne
 höchste feind vnd lästerer Gottes/
 die Zauberer zauberinnen vnd He-
 xen wissentlich gedulden / oder mit
 schuldigem eyffer vnd ernst ihnen
 nicht nachtrachten / vnd dieselb
 der gebür nach straffen vnd
 außrotten.

E Kaufamen vnaussprechlichen
 zorn vnd vngnad bey Gott / vnd
 daneben erschrockliche vilfältige
 straffen / verschulden / die Regenten vnd
 Obrigkeit / wegen das sie die Zauberer
 zauberinnen vnd Hexen / wider Gottes
 befelch / wissentlich gedulden / vnd nit der
 gebür nach trachten vnd vermög Gottes
 wort /

Von Zauberer vnd Hexen. 173

wort/ vñ der Rechten/ zu rettung der eh-
ren Gottes/ zu beschützung d' vnschuldig-
gen/ andern zum Exempel vnd warnüg/
an leib vnd leben straffen/ wie niemandt
in weisetziehen kan/ d' nur verstandt hat
vnd gebrauchen/ vñ neben andern/ nach-
folgende puncten recht beherzigen will.

1. Dann ist sach/ das die zauberische
Personen/ so vnzehlige/ grausamste/
hochschädlichste sünd vnd laster wider
Gott vnd seine Heiligen/wider sich selbst
vnd ihren nechsten/ ja wider landt leuth
vnd die ganze Christenheit vñ allgemei-
ne Kirch Christi/ on vnderlaß vnd für-
setzlich/ zu ehren vnd dienst/ wie auch durch
mittel vnd hilff des erbfeinds des Helli-
schen Sathans begehñ/ vnd ärger sein/
als sonst einige sündler vnd gottlosen sein
mögen/ wie im ersten Tractat erweisen:
vñ aber die Obrigkeit/welche solche leuth
wissentlich geduldet vñ vngestraft läßt/
solche leuth vnd laster verursachen/ vnd
eben als loben vñ bestettigen/wie im nech-
sten Cap. angezeigt: Als folgt/ das sie vor

¶ Die

Gott auch aller der straffen/ welche solchen sünden vñ sündern gebürt / würdig vnd gewertig seyn. Dañ qui socius est in culpa, particeps erit etiam in pœna. Welcher in der sünden mit schuldig ist / soll auch der straff mit geniessen. Wer kan oder will dañ begreifen vnd aussagen / wie grosse / gewliche / vilfältige straffen die Obzigkeit auff sich laden / vñ zweiffels on empfinden werden in disem vnd künfftigen leben / waferz sie nit beyzeiten auffwachen vñ ein rechte vnd schuldige büß thun werden.

Rom. 6.
1. Cor. 6.

2. So der sünden sold der (ewige) tod ist: vnd die vngerechten das himmelreich nit erlangen werden. Wo bleibe dann die Obzigkeit / welche keine gerechtigkeit der gebür nach an den Gottlosen zu straffen / vnd frommen zuschützen geübe / vnd neben ihren aignen tödtlichen verdäfflichen Sünden / noch so vnzählig viler Sünden / so von den vngestraften vnd wissenlich geduldeten zauberern begangen / vnd der Obzigkeit zugemessen werden /

Von Zauberer vnd Hexen. 175

den / schuldig vnd theilhaftig gemacht?

3. So GOTT alle Seelen / von des Ezech. 33. Propheten vnnnd Lehrers hand fordern wirdt / welche durch sein stillschweigen / vnd weil er sie nicht ermahnet vnd gewarnet hat / verloren sein worden / zum schärpffsten vnd höchsten vngnaden fordern vnd heischen wirdt / wie er außdrucklich bezeuget. Ezech. 33. Wievil mehr wirdt er dann die Seelen aller zauberer / zauberinnen vnd Hexen / vnd welche durch sie verführet / oder zur Todsünd verursacht sein / von der Obrigkeit heischen / darumb daß sie die zauberey nit mit schuldigem fleiß verbotten / vnd die oberfahrer vnd schuldiger / nicht der gebür nach vñ bezeiten gestrafft haben? Dañ gleich als die Lehrer vñ Seelsorger ihre Vnderthanen schuldig seind zuermanen / vnd mit Worten zu straffen: Also seind auch die Regenten vnnnd Obrigkeit ihre Vnderthanen / nicht allein mit Worten zu warnen / sondern auch / nach der Sündmaß / mit dem Schwert /

D

oder

oder sonst zu straffen ampts halber schuldig. So vil Seelen als dann durch der Obrigkeit vnderlassene straff versäumt vnd verlohren sein / so vil Seelen wirdt Gott von ihnen erfordern / vnd sie desto schwerlicher vnd vilfältiger verdammen.

Matth. 18.

4. Wer einen ärgert von den minst gläubigen / der thut solche sünd / daß ihm besser were / mit angehenckte Mühlstein in dem See / da er am tieffesten ist / vertrenckt zu werden. Der ärgert aber einen andern / der ihm durch seine schuld ursach gibt böß zuthun / od' guts zulassen / oder seine seel vnd seeligkeit zuuersäumen. Derwegen ärgern die Obrigkeit beide Zauberer / vnd die von ihm bezauberten / in dem sie die bößheit / vnd sonderlich als solche bößheit gedulden vnd vngestraft lassen. Was straff vnd schand weren sie dann würdig / die nicht einen / sonder so vil hundert / ja Land vnd Leut ärgern?

Jacob 2.

3. Wer das ganze geses helt / spricht der Heiliger Jacobus / vnd sündiget an einem

Von Zauberer vnd Hexen. 177

einem (verstehe fürseßlich vnd mutwillig) der ist an allen schuldig. Wann die Regenten vnd Obrigkeit in allen Punkten fromb weren / vnd wol regierten / vnd an einem punct fürseßlich wolten shres Eydis vnd Ampts vnd sunst der gerechtigkeit vergessen / was hülff inen / was sie weiters verrichten? Wiewol kein guts geschehen kan / daß für Gode angensem vnd verdienstlich ist ohne die rechte Liebe **G O T T E S** vnd des nechsten / wie Sanct. Paulus auch bezeuget. **1. Cor. 13**
Welcher dann in einem / zwar nie geringen punct / Gott wissentlich vnd auffseßlich veracht / vñ sein befehl nit thut / gibte genugsam zuuerstehen / daß er Gott nit liebet wie er schuldig / auch nicht fürchtet (dann wer Gott fürchtet / der versaumpft nichts) wie sich gebürt. Wer aber Gott nicht liebet noch fürchtet / der halt kein gebott / daß alle gebott hangen an d' Liebe vnd seyn auff die Liebe gegründet. Vñ so der das gesetz erfüllet / der da liebet: folgt wer nicht liebet / das gesetz auch
D i s **kein**

Ecles. 7
Matt. 23
Rom. 13

keines wegs erfülle. Dasehrn dann sol-
che Obriqken **GOTT** nicht liebet / ist sie
vor **GOTT** / vnd geistlich todt / wie ge-
schriben stehet. 1. Joh. 3. Wer nicht lie-
bet / bleibt im Tode: da sie auch kein ge-
bott recht halten oder gehalten hat / son-
der an allen schuldig ist / dieweil sie / wie
psal. 116. gemelt / keins auß Liebe gehalten oder
vollnrogen hat: so ist sie dem fluch vnd
straff verpflichtet / welche **Gott** dē jenigē
gedröwet / welche seine gebott nit halten.

Jo. 14. 15.
1. Joh. 5.

6. Die **Gott** lieben / die halten seine
gebott. **Gott** hat sie hinwider lieb / kömmt
zu ihnen vnd macht ein wonung / das ist
bleibt bey ihnen / wie S. Joannes auch
anzeigt in seiner Epistel. Ergo, so folgt
à contrario: Welche **Gottes** gebott nit
halten / vnd derwegen **Gott** nicht lieben /
wie dan die die thun / welche ires Ampts
vnd der iustitiæ vergessen / die bösen vns
gestrafft lassen / 2c. daß sie von **GOTT**
auch nicht geliebet / sonder gehasset / nit
heim gesucht / sonder verlassen / nicht be-
lohnet / sonder gestrafft werden.

Von Zauberer vnd Hexen. 179

7. Auß dem folgt ferners / daß sol-
che Obrigkeit so Gottes gebott verachtet/
Gottes Feind vngestraft läßt / die vn-
schuldigen nicht von ihnen erlediget vnd
beschützet / Gottes ehr nit verthedigt vnd
rettet / 2c. daß sie von Gott nicht allein
billig nit geliebet / sonder gehasset vnd
verlassen / sondern auch Gottes gnaden
beraubt mit blindtheit geschlagen / vnd
gestraft also neben den frembden sünden
deren / sie sich durch verachtung der lu-
stix schuldig vnd theilhaftig machen/
neben ihren eigen zuuor durch vngehor-
sam vnd mangel der göttlichen Liebe be-
gangene Sünden / je länger je mehr in
andere vnd grössere sünden / vnd zu lezt
in Vnglauben / Keterey / vnd derglei-
chen verdamlliche vnd verderbliche La-
ster gestürzt / vnd also in vnglauben / vñ
andern sünden ohne büß fortzaren / ent-
lich also hinscheiden vnd ewig verlohren
werden. Dann ein Sünd vngebüßet /
will nicht allein sein. Vnd welche allein
den glauben vnd kein gewissen haben /

D iij leiden

leyden / zuletzt des glaubens schiffbruch /
vnd verlieren alle mittel vnd hoffnung
der gnaden vnd seeligkeit.

8. Nechst solchen geistlichen straffen /
dieses vnd künfftigen Lebens / welche die
Obzigkeit / so die gerechtigkeit nit vbel /
noch ihres ampts trewlich abwartet / wie
Gott befohlen / wirdt solche Obzigkeit
auch vonn Gott gemeinlich an der eh-
ren in disem Leben gestrafft / daß sie eh-
loß werden / vñ gleich als sie Gottes eh-
welche von den Zaubern / Zauberinnen
vnd Hexen also gelästert vnd geschent
nicht der gebür achten vnd retten / daß
sie auch bey den Menschen / vnd sonst
von ihren eigen Vnderthanen nicht als
so / wie billig geehrt / sonder wenig oder
nichts geacht / ja offi heimlich vnd of-
fentlich gelästert / geschmehet / vnd ver-
unglimpffet werden. In massen dann
G D T außtrucklich den Eltern / vnd
sonst aller Obzigkeit / so andere zuregie-
ren haben / ja jedermeniglich mit di-
sen Worten gedreuet hat : Wer mich
ehret

Von Zauberer vnd Hexen. 181

ehret / spricht er: den will ich auch ehren:
Welche aber mich verachten die werden
auch vnachtbar werden. Dis hat Gott 1. Reg 21
wider den hohen Priester Heli geredt/
dieweil er seine Kinder / iherer sünde hal-
ben mit schuldigem ernst nit hat wollen
straffen / was ist dann Obrigkeit zuge-
warten / welche die haupt vnnnd abge-
schworne Feind GOTTES / die Zaube-
rer / Zauberinnen vnd Hexen / nit strafs-
en / wie Gott befohlen / dieweil sie Gott
ohn vnderlaß schänden / lästern vnd dem
Teuffel mit Leib vnnnd Seel dienen an
Gottes statt. 22?

9. Gott strafft auch solche Obrigkeit
mit allerley fluch vnd widerwertigkeit/
daß sie verflucht seind an Leib vnd gut/
im hauß vnd draussen / vnd sonst allent-
halben: Wie dann alsolche fluch den se-
nigen vilfeltig gedreuet werden / die Got-
tes gebott vnd saktionen / nit haltē / noch
Gott gehorsam sein wollen / in massen
Leuit. 26. vnd Deut. am 28. in die leng
zufinden. Nun halten die Obrigkeit
Gottes gesetz vnnnd befelch nicht / als sie

Exod. 22. ihrem Ampt vnd Beruff nach / nicht die bösen straffen / vnd die vnschuldigen beschützen / vnd den außtrucklichen special befehl: Du solt die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen nicht bey dem Leben lassen / verachten / oder mutwillig vnderlassen: Wann sie gleich sonst in allen andern puncten sich from vnd vnsträfflich hielten / vnnnd nicht zu beschuldigen weren. Welches doch vnmöglich / wie vnlang in vorgehenden paragraphis, vnd beuorab im 5. punct erweisen.

10. Gott strafft sie auch / nicht allein mit allerley zeitlichem schaden / vnglück / verderbung / armut / (darzu dann auch durch Gottes verhengnuß vnd gerecht vrtheil / die zauberische / von ihm geduldet vñ vngestrafte Personen / offft grosse vrsach geben / mit verzauberung ihrer Person / Kinder / Vieh / oder mit Vngewitter / Hagelschlag / Brand / &c.) sondern auch offtmahls mit Beraubung Land vnnnd Leut / daß ihnen ihre eigene Vnderthanen rebell vnnnd vngheorsam
sonst

Von Zauberer vnd Hexen. 183

sonst trewloß werden (gleich als sey die
Obzigkeit/ Gott vngehorlā ist vñ bleibe
vnd an Gott trewloß sich erzeiget) vnd
sie ihrer Landen vnd Hochheiten entsezt
vnd beraubet werden. Wie dann nicht
allein offtermals die erfahrung bezeuget/
sondern auch Gottes wort außtruchlich
bedewen thut. Dañ also steht geschribē:
Es werden die Reich vnnnd Herz Eyr. 101
schafften verändert vnd zerzogen/
vonn einem Volck an das ander/
vonn wegen der Vngerechtigkeit.
Eyr. 10. Dessen haben wir ein außtruck-
lich Exempel an dem König Saul / den 1. Reg. 15.
G O T T sonst lieb hatte/ vnd selbst zum
ersten König in Israel erwehlt / vnnnd
durch den H. Samuel gesalbet hatte
Dann dieweil jm Gott befohlen / daß er
den Heidnischē König Amelech mit dem
Schwert schlagen/ vnd alles vffbringen
soll / Mañ/ Weiber / Kinder/ Vih/ vnd
nichts verschone / darumb das Amelech
den Kindern von Israel den weg verlege
D v hat/

hat / da sie auß Egypten zogen : vnd aber er gütter wolmeinung / wie ihn daucht nicht alles vmbbracht / sondern den König selbst beim leben gelassen / vnd sonst dem besten verschonet hatte / vorhabend darvon **G**ott opffer zuuerrichten / 22. So hat ihm **G**ott das Königreich genommen / vnd von ihm abgerissen / inen verworffen vnd verlassen / vnd David an seine statt erwehlet / 22.

1. Reg. 15. So nun **G**ott solchen König/darumb/also/ohn alle gnad/vnd vngeacht das es ihm leydt war/vnd Samuel auch tag vnd nacht für Saul gebeten/ verworffen/vnd seines Königreichs entsetzt/darumb daß er deren verschonet/vnd beim leben gelassen / die **G**ott wolte gestrafft / vnd getödtet oder vmbbracht haben: vngeacht das darunder (wie es scheint) vil unschuldige Kinder Weiber 22. waren. Was verschulden dann die Christliche Obrigkeit / vnd was straff seyn sie wertig vnd gewertig / welche die trewlose / meineidige Zauberer zuberin-

Von Zauberer vnd Hexen. 185

berinnen vnd Hexen die Gott verlassen
vnd verleugnet / die dem Teuffel sich er-
geben vnd verschworen haben / welche
die rechte Kinder von Israel auff d' reiß
nach dem geliebten Himlischen Vatter-
lande durch anstiftung vnnnd hilff des
Teuffels / Gott zu trutz nicht nur ein ob-
erliche mahl beleidiget haben / sonder oh-
ne vnderlaß / an Leib vnd gut / ja an Leib
vnd Seel insonderheit fürsecklich ver-
hindern / beschedigen / vnd so vil an ih-
nen ist / alle gern solten auß dem Hima-
melreich schliessen / vnd ins Teuffels ge-
walt / vnd hellisch reich hinab stürzen / vñ
darneben Gott on vnterlaß / mit worten
vnd thaten / auff's gewlichst vñ schändt-
lichst / schänden / lästern / verachten / zc.
Seind nicht dise verlaugnete Christen /
vnnnd nun mehr Teuffelische Zauberer /
zauberinnen vnnnd Hexen ärger als der
Heidnischer Amelech / sein sienit sträff-
licher als die Heidnische Weiber vnnnd
Kinder / die nichts gegen den Kinder von
Israel des falls verschuldet / vnnnd da
Israel auß Egypten gezogen / noch
nicht

nicht geboren / vnd keine Menschen? Ach
 daß unsere Christlich Obrigkeit diß er-
 schröcklich Exempel / vnd straff des Kö-
 nigs Saul / nacht vnd tag wol beherz-
 gen / vnd vmbstendlich zu gemüte führet /
 vnd erwegen wolten, wie vnaußsprech-
 licher massen sie mehr vñ gröblicher sün-
 digen als Saul / da sie die tausentmahl
 ärger vñnd schädlich Menschen vnge-
 strafft lassen / vngeacht Gottes habenden
 außtrucklichen / vilfeltigen befelchs / vnd
 daß nicht nur einmal / wie von Saul
 doch / wie ihn dauchtet / guter meinung
 beschehen / sondern mehzmahlen / ihu
 ohne vnderlaß. Saul bracht etliche vñ
 Leben / wie im Gott befolhen. Dise aber
 (ich rede von etlichen) sie alle vngestraft
 passiern / vñnd ihre vnaußsprechliche /
 gewulichste vñnd allerschendlichste / vnd
 darbey verderblichste Laster vñuerhine-
 dert üben. Seind nicht die trewlose / vnd
 meineidige / lasterhafftigste Christē meh-
 schuldig / vnd sträfflich / die Gott den sie
 erfand / vnd dem sie vereidet / verlassen /
 vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 187

vnd dem Teuffel ergeben haben / als die
Gott niemaln erkant / vil weniger sich
ihme jehmaln verpfflichtet hatten?

11. Ja Gott strafft solche / der ehren
vnd gerechtigkeit Gottes vergeßne Ob-
rigkeit auch offtermaln am leben mit
dem gähen schnellen od' sunst bösen schet-
lichem vnzeitigem tod / nach dem spruch:
Mors peccatorum pessima, vnd solchs psal. 33.
hat er offtermals mit der that an vilen
bewisen / welches die N. schrift nit ver-
geblich mit sonderlichem fleiß anmelden
thut. Dañ Gott hat den hohen / sonst
frommen Priester Heli mit dem gähen
schnellen todt gestrafft / darumb daß er
seine Söhne / welche ärgerlich lebten /
vnd das Volck durch ihre laster / vnd ei-
gennützigkeit ärgerten vnd von Gottes
opffer abfellig machten / nicht mit schul-
digem ernst gestrafft / vngeacht / daß er sie
wol offi mit Worten ermanet vn geschol-
ten hatte. 1. Reg. 3. vnd 4. Seyn nicht
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen tau-
sentmal ärger / vnd an Gottesdienst vnd
ehr

eh: schädlicher vnd ärgerlicher / als No-
 li Söne gewesen? Gott hat dem Mo-
 rum. 25 besolhen dz er alle Obersten des Volcks
 an den Galgen/ gegen der Sonnen/ auff
 hengen soll/ darumb das sie zugelassen/
 vnd nicht verhindert hatten / die Häre-
 rey / welche die Kinder von Israel ihre
 Vnderthanen mit den Moabitern be-
 gangen haben / mit angezeigter bedra-
 wung / das ohn solche straff der Obri-
 keit / sein zorn von Israel nicht sollte ab-
 gewandt werden. Num. 25. Ist nun
 nicht zauberey / vnd mit dem teuffel bäu-
 len (nicht nur einmal / sonder für vnd
 für one vnderlaß zuschaffen haben) ein
 grösser vnd gewlichere sünd / als all sol-
 che Härerey mit Menschen einmal be-
 gangen / daruon villeicht alle Obrikeit
 nicht also alles gebüht haben. Was sein
 daß würdig vnd gewertig vnser Christ-
 liche Obrikeit / die wissen vnd nicht leu-
 gnen können / was von vnsern zauberer
 ohn vnderlaß für Teuffelische Häre-
 rey vnd Abgötterey / 12. geschicht dar-
 durch

Von Zauberer vnd Hexen. 189

durch Gottes zorn tausentmahl
mehr vber die Christenheit ergrimmet /
als der zeit vber Israel geschehen könd-
ten.

Es war zur zeit des Königs Achab ein
Prophet / der sprach zu seinem nechsten 3. Reg. 20
durch das wort des Herrn, Lieber schla-
gemich. Derselb aber weigert sich ihn
zuschlagen: Da sprach der Prophet zu
ihm: Darumb das du der stimm des Her-
ren nicht bist gehorsam gewesen / sihe so
wirdt dich ein Löw schlagen / wenn du
von mir gehest. Vñ da er ein wenig von
ihm gieng / fand in ein Löw / vnd schlug
(das ist tödtet) ihn. So nun Gott
solche Menschen durch ein vnuernunfft-
ig Besti / ein Löwen / schlagen vnd töd-
ten lassen / darumb daß er den Prophe-
ten / nach dem Wort Gottes durch dens-
elben Propheten gesprochē / nicht schla-
gen wolte / vñnd vñlleicht er nicht ge-
wiß / daß es also ernstlich befolhen /
oder aber sich / vñd sunst auch billich ge-
sorget einen vñschuldigen / vñd beuor-
ab

ab / einen Propheten zuschlagen: Was
 sein die Christliche Obrigkeit dann wür-
 dig vnd gewertig / die nicht schlagen vnd
 straffen wollen / die heyl- vnd trewlose
 Zauberer zauberinnen vnd Hexen / wel-
 che tausentmal straffens würdig / vnd
 daruon sie nit allein einen general vnd
 gemeinen / sondern auch einen besonde-
 ren vnd außtrucklichen befelch haben /
 Exod. 22 das sie dieselb straffen / vnd nicht bey-
 leben lassen sollen?

3. Reg. 20 In diesem selbigen Capittel / vnd eben
 folgendts darnach steht weiters geschrie-
 ben / das Gott durch ietzgemeltem Pro-
 pheten / dem König Achab also ansagen
 hat lassen (dieweil er den Heydnischen
 König vber Syrien Benadad nicht ge-
 tödtet / wie ihm Gott befolhen / sondern
 seiner auff demütige fürbitt / verschonet /
 Also spricht der H^{er}: Darumb das
 du hast den Mann von dir gelas-
 sen / der deß Todes würdig war /
 wirdt dein Seele (dein leben) für
 sein

Von Zauberer vnd Hexen. 191

sein Seele sein/vnd dein Volck für
sein Volck. Auß welchem erschrockli-
chen Exempel/wie auch auß dem nechst-
vorgehenden / sonnenklar / vnd handt-
schriefflich abzunemen / wie ernst vnd er-
schrocklich Gott den vnghehorsam vñ be-
uorab die Obrigkeit straffe / wann sie die
beim Leben vñ vngestraft lassen / welche
Gott gestrafft vnd getödtet will haben /
vnd daß sie es nie allein selbst an ihrem
Leib vnd Leben bezahlen müssen : (daher
dann nit wunder daß vil des gähnen oder
eines bösen Todes / oder ehe zeits sterben /
oder sonst von andern / erstochen / erschof-
sen / oder aber gewaltthätlich / oder ver-
räthelich umbbracht oder auch offtermal
entwedeert zutodt bezaubt / od doch ver-
geben :) sondern ihre Vnderthanen auch
mit bezahlen / wann sie mit ihrer Obrig-
keit / wegen daß sie darein bewilligen /
oder auff andere wege verschuldet haben /
mit Kriege / oder ander maniern vberzo-
gen / ermordet / verherget / vñnd umb-
bracht

192 Fünffter Tractat

bracht werden / zu mehrer schanden / vnd
schadē alsolcher Obrigkeit / welche vnges-
trafft läßt / d; sie zu straffen schuldig vnd
die vngerechtigkeit vñ ehz Gottes nit ver-
ehedigt vñ hādhet / wie sie dan vñ von
Gottes wegen gehalten vnd verpndet ist.

12. Welcher ein vrsach ist / das ander
re vnschuldig vmb's Leben bracht / vñ wi-
der recht getödtet werden / der ist solchen
Todschleg schuldig / vnd derwegen / sol-
che Todten auffzurichten / vñnd die inter-
ressierten zucontentirn verpfflichtet / nach
aufweisung Gottes wort vnd aller rech-
ten. Deßgleichen aber ein vrsach ist / daß
andern das ihr gestolen / verdorben oder
beschädigt wirdt / der ist ihnen solchen
schaden wider auffzurichten / oder sie zu-
befridigen schuldig. Qui enim causam damni
dedit damnum dedisse censetur, vnd qui est causa
causae etiam est causa caulati. Die hohe O-
brigkeit welche macht vnd befehl haben /
die bösen vñnd bößheit zu straffen / die
frommen vnd vnschuldigen zubeschützen /
an Leib / Güte / 12. vnd straffen die Zau-
berer / Zauberrinnen vnd Hexen nit (die
vnder

Von Zauberer vnd Hexen. 193

Under allen bösen die bösesten vnd scheda-
lichsten sein) nit nach Gottes Befelch vnd
aufweisung der Rechten vnnnd ihren ge-
thanen eyden vnd pflichten: die seind ein
vrsach warum vil von dē Zaubern durch
gift vnd zauberung an Leib vnnnd Leben
beschädigt vnd mit langwirigem tod ge-
mortert / an Kindern / Vieh / allerley
Früchten / 2c. verdorben werden / wie
Landflündig vnd die Zauberer / Zaube-
rinnen vnd Hexen selbst heiter vnnnd offe
bekannt haben / vnd als sie in hafftung
kommen / bekennen: Darumb seind die
Regenten vnd Obrigkeit / welche in ih-
ren Landen vnnnd gebieten / oder welche
Ampfleit vnd Befelchhaber seind / bey
ihren vnderthanen / als vil wißlich vnd
möglich ist / die Zauberer nit gebürlich
straffen / aller mōrd / todtschlag / alles
schaden vnd verderben vor G. Ott schula-
dis souil sie können wissen / völlige erga-
nung vñ restitution zuthun / allen vnd je-
den / welche durch die / von in vngestrafte
Zauberer beschädigt sein. Vnd wann nit
allein die Reichē / sond auch / vñ mehr vil

194 Fünffter Tractat

Exod. 22.
7 sal. 81.
Esa. 1.

Matt. 5.

meistmalen die armen / oder wenig habenden von solchen gedulten vnd vngestraften Zauberern betrübet / beschediget vnd verdorben werden: vnd aber die armen nit beschützen / oder dieselb vnderdrucken / od vnderdrückt werden lassen / sünd seind die Raach in Himmel schreien / wie die Schrift vil vnd offemaln anzeigen vnd bezeugen thut. Vnd mehr als wahr / daß vil Obrigkeiten entweder nit können / oder wollen / solchen schaden allhie auffrichten vnd gebürliche restitution versorgen / ja wol darüber kein reut tragen: Was ist vberig / da Gottes wort zuglauben / dann daß sie es hernacher (dieweil sie auffm wege nicht mit dem Kläger vnd beschedigten sich vergleichen) müssen bezahlen zum wenigsten halber zu / in dem Kercker / dahin steh der gerechte Richter / der selbst am allermeist von den Zauberern beschediget vnd erzörnet / nach seinem gestrengen vnd gerechten Urtheil weisen wirt in abgrund der Hellen / da keine bezahlung / vnd deshalb auch kein Erlösung ist.

Von Zauberer vnd Hexen. 195

13. Gott hat die Heidnische Völcker
im Land Canaan vertilget vnd außge-
triben / daruñ daß vnter jnen Teuffels
Warsager / Zeichendeuter / Zauberer/
vnd die / so alsolche Leut vmb raht vnd
hüffersuchen. Dañ also steht geschriben. Deut. 18.
Wenn du in das Land kompst / daß
dir der Herz dein Gott geben wirt/
hüt dich daß du nachfolgen wöllest
den greuelen diser Völcker / daß
nicht vnder dir funden werd / der
sein Sohn oder Tochter durch das
Feswr gehen laß / oder ein Weiss-
ger (Teuffels Warsager) oder ein
Träumer / oder Tagwöhler / oder
der Vogelgeschrey achte / oder Zau-
berer / oder Beschwörzer / oder von
Wahrsager frage / oder ein Zei-
chendeuter / oder der von Todten
frage. Dann wer solchs thut / der

196 Fünffter Tractat

ist dem Herren ein grewel / vnnnd
(merck) vmb solcher grewel willen
wirdt sie der H^Er dein Gott vor
dir her in deinem eingang vertilgē.
Du aber solt vollkommen vnnnd auffrecht/
vnd ohn mackel sein mit dem Herren dei-
nem Gott. Dann dise Völcker / die du
elnnemen wirst / gehorchen den Zaubern/
Tagwöhlern vnd Warsagern. Aber du
bist anders gelehrt worden von dem Her-
ren deinem Gott. Desgleichen bedra-

Leuit. 18.

wung geschieht auch im dritten Buch
Mosis am 10. Cap. Da/neben der zau-
berer / vnd sehgemelten / auch noch vil
andere laster vnd gewel erzählt werden.

Auß welchen handgreifflich / vnd vn-
gezweifelt zuermessen / wie Got die V-
brigkeit mit den Vnderthanen / ja Land
vnd Leuth / jung / vnd alt / gestrafft vnnnd
vertilget hat / darumb daß solche grewel
vnd laster vnder inen geschahen / vñ vn-
gestrafft bliben / vnnnd sagt an gerürtem
Capitel Leuitici / wie sie das Land nicht

ver-

Von Zauberer vnd Hexen. 197

vertragen wollen / sondern außgespyen
habe / vnd die Juden deßgleichen / da sie
solche laster begehn oder vngestraft ge-
dulden würden / auch außspyen würde.

So dann **G D T** an den glaubigen
Heyden / solche Laster vnnd Grewel so
scharpff / vnd gewulich gestrafft / vnd an
den Juden zu straffen gedrewet / ja auch /
weil sie vnghehorsam gewesen / vnd solche
warnung nit geachtet / sonder den Heide-
nischen graweln angehangen sein / ge-
strafft vnd das Jüdisch Land verwüset /
vnd neben andern / erschröcklichen vor-
gehenden straffen / lest auch in Assyrien
vñ Babylonisch gefäncknuß außgestosse
hat. Vñ aber die Christē zehen mal mehr
vnd schwerlicher sündigen / als die Jüde
hundertmal aber mer als die Heide: also
haben die Christē vñ Christliche Obrig-
keiten / sich mit schuldige ernst zu erinern /
was erschröckliche straff vnd gewulichen
verwüstung Land vñ Leut sie verschuldēt /
wann eben dieselbe / noch vil grössere vnd
gewulichere Laster vnder inen geschehen

4. Reg. 17
24.
2. Par. 33.

vnd von der Obrigkeit vngemerckt / vnd
der vngestraft geduldet werden / zu höch-
ster vnehr vnd vngnaden Gottes / vnd
dem hellischen Feind aber zu sonderlich
gefallen vñ seines reichs merckliche stär-
kung vnd erweiterung.

14. GOTT gibt auch ganz ernst vnd
ausdrücklich zuuerstehn / wie ein ganz
Land verunreinigt vnd entheiligt wirdt
durch vergießung vnschuldiges Bluts /
oder mutwilligen Todtschlagens / vñnd
nicht kan geheiligt oder gereinigt / vñnd
von dem zorn vnd straff Gottes gefrey-
et werden / so fern vñnd lang der mut-
willige Mörder auch an Leib vnd Leben
nicht gestrafft werde. Num. 36. Die-
weil dann vnschuldiger muthwilliger
Mord / daß ganze Land entheiligt vnd
nit wider geheiligt werden / ohn Leibs
vnd Lebens straff des Mörders. Wievil
mehr wirdt das ganze Land verunsau-
bert vnd entheiligt / durch die erschrock-
lich Zauberrey / vnd derselb anklebenden
vnd folgenden geweln vñnd das Land
nicht

Von Zauberer vnd Hexen. 199

nicht ohn gebürliche straff vnd hinrich-
tung der Zauberer geheiligt / noch vom
Zorn Gottes vnd straff gefreyet vnd ge-
saubert werden? Ruffet vnschuldig blut Gen. 4. 12
nach im Himmel / wie auch Sodomit- Exod. 22.
sche vnkeuscheit / vnderdruckung der ar- Jac. 5.
men / beraubung der frommen Arbeiter
belonung: Wir vil mehr die Zauberey /
welche solche Laster gewel nicht allein
auch übet / sondern darzu (wie auß erstē
tractat zuerschen) weit vbertreffen thut?
So das Erdreich die rebellen vnd auff-
rührer vnder dem H. Mose nicht tragen
können / sonder lebendig vnd vnerhör-
ter massen verschulden vnnnd in abgrund
der Höllen gestürzt hat / was straff sein
dann die Zauberer / Zauberinnen vnnnd
Hexen vnder den Christen / vnnnd die
Christliche Obrigkeit / so solches con-
nuendo vngestraft läßt / mit inen schul-
dig vnd gewärtig?

15. Vnter den heiligen / vnnnd von Josue 7.
Gott insonderheit geliebten Fürsten Jo-
sua / hat einer gesündigt / vnnnd wider
P v Gottes

220 Fünffter Tractat

Gottes verbott: von dem raub der feind
ihm heimlich/ vnd ohne wissens der
brigkeit/ wie auch des Volcks/ etwas ge
nommen vnd vergraben: vmb des Lasters
vnd Ungerechtigkeit wegen/ hat Gott
das Volck Israel von dem feind geschla
gen vnd verjagen/ vñ darneben sich auß
drucklich vernemen lassen / daß er nicht
mit inen wolte noch würde sein/ sie auch
vor ihren Feinden nicht stehen noch be
stehn köndten/ sondern ihnen den ruck
wenden vnd vor ihnen flüchtig werden
müssen/ auch alle sampt durch in besleckt
vnd verunreiniget weren vñnd bleiben/
alslang vnd fern sie den senigen nit mit
Tod straffen / vnd mit Fewr verbrennen
vnd also samen austilgen würden / wie
geschriben steht/ Josue/ am sibendē Cap.

Wieuil desto mehr ist das Volck vnd
ganze Land verunreiniget/ vnd eben als
im Bañ / vnd von Gott verlassen/ als
lang die Zauberer/ Zauberinnen vñ He
xen / die offenbar vnd bekandt seyn/ oder
denē keine ernsthafte/ vñ schuldige/recht
messen

Von Zauberer vnd Hexen. 201

messige nachforschung geschicht / wisset
lich geduldet / vnd nit mit solcher straff /
wie GOTT befohlen / vnnnd den Rechten
gemess ist / gestraffe / als vil müglich /
aufgetilget werden / 22.

Soll dann nicht ein ganz Land / wann
gleich die Obrigkeit blindt oder nachläss
ig / oder vnrechtfertig seyn würde oder
wolt / sich des wercks billich annemen /
vnd so lang vnd vil / (doch ohne auffrühr /
vnd vnzulässige gewaltthaten) demü
tiglich / ernstlich vñ vnablässig anhaltē /
daß das neben / vñ für allen andern miß
thätern vnd Landtetrübern / insonder
heit dise allergrewlichste Gottschender /
vnd Landtuerderber / die Zauberer / Zau
berinnen vnd Hexen / Warsager / vñ der
gleichen des Teuffels Trabanten / vnnnd
Reichsgenossen / nach Gottes vnd der
rechten ordnung / vnnachlässig gestraffe
werden. Dann da im alten Testament
vmb eines misethäters willen / so hun
dert tausend betrübt / vnnnd von Gott
verlassen würden: dauon das volck / noch
die

Land vnd
Leut sol
ten bil
lich anzu
halten nit
vnderlass
sen daß
die Zau
berer vnd
Zauberey
gestraffe
wurde / 20

die Obrigkeit nichts wußte: Was soll
 und wiedann geschehen im newen Testa-
 ment / da also vil / vnd bekante öffentli-
 che Zauberer / vnd dergleichen Teuffels-
 gesellen / welche tausentmahl ärger seind
 vnd mehr verschulden als der einzige A-
 chan gethan / wissenlich / vnd schier al-
 lenenthalben vngestrafte vngetadelt blei-
 ben.

15. Da aber die Obrigkeit alsolche
 grewliche schwere straff verschuldet / we-
 gen daß sie Gottes ehr / vnd die gerech-
 tigkeit nicht verthedigt / vnd wie sie we-
 gen Gottes befelch / ampts vnd eids hal-
 ben schuldig ist / die Zauberer vnd zau-
 berische Personen nicht der gebür nach
 strafft vnd außrottet / vngeacht ob sie
 schon von den Zauberer / Zauberinnen
 oder Hexen kein gnieß / geschenck / oder
 nuz hat oder gewärtig / ja wol selbst auch
 beschädiget wirdt: was verschulden dan
 die jenigen / vnd was für seind sie zuhal-
 ten / die auch darumb die Zauberer / Zau-
 berinnen vnd Hexen gedulden / vnd vne-

Von Zauberer vnd Hexen. 203

gestrafft lassen / wegen daß sie von inen
geschenck vnd gaben empfangen / vnd al-
so die Ehre GOTTES / vnd die gerech-
tigkeit / auch irer Vnderthanen schweiß
vnd Blut / ja wol Leib vnd Seel / dem
Teuffel verkäuffen vmb gelts oder nutz
willen / vnd der gestalt zu Judas Iscari-
ots brüderschaft sich bekennen / ja wol
ärger sein / als Judas der Verrähter ge-
wesen ?

Der sechste Tractat /

Von Lob vnd preiß / auch grösser
vnd stattlicher ja ewiger belönnung
so der frommen Gottliebendē obzig-
keit / welche die gerechtigkeit hand-
habet / vñ die böse / insonderheit die
allergrewlichste sünd der Zauberey
wissentlich nit gedult / sonder mit
Göttlichem eyffer vnd ernst der ge-
bühr straffet / von Gott ver-
heissen vnd bereit ist.

Das

Das Erste Capitel.

Die Obrigkeit / welche die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / der gebühr nach straffet / zeigt an daß sie Gottes wort glauben.

Sie sind heutigs Tags leyder also verblindet / daß sie nicht glauben das Zauberey oder Zauberer sein könne / welches nicht wunder. Dann auch wol erfunden werden / die nicht glauben daß Teuffel seind / ja keine Höll / keine Verdammnuß glauben wollen : daß daruitten / dieweil sie mehr iren verblindten / viehischen fantaseyen / als Gottes wort / ja mehr dem Teuffel / als Gott glauben : oder aber / daß sie Gottes wort nicht nach der Lehr vnd Erklärung des H. Geists / durch die H. Catholische Kirch / sondern nach verfälschung der neuen Secten / vñ Teuffelsgesandten zu ihrer eigener verderbnuß (durch Gottes gerecht Vrtheil / dieweil sie die erkänntnuß der warheit nit annemen / sonder die lügen lieben) verfehn vnd außlegen

2. Theff. 2

2. Tim. 4.

Die

Von Zauberer vnd Hexen. 205

Die aber also gesinnet seynd / dieselb begern vnd gedencen auch die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen nit zu straffen/ sonder vnderstehn sich vil mehr dieselb zu entschuldigen vnd zuuerthedigen / vnnnd offnbaren also / zu ihrer zeitlicher vnnnd ewiger schanden vnd schaden (da sie also bleiben) daß sie Gott vnd seinem Wort nicht glauben.

Welche aber auß Göttlichem Eyffer/ vnd pflicht auffligenden ampts die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen wissenschaftlich nicht gedulden / sondern als vil sie deren finden vnnnd nach gebürlicher Erkündigung / wissen/ mit schuldige ernst/ Gott zu ehren / vnd andern zum Exempel/ auch ihren vnschuldigen Vnderthanen zu beschützung / der gebür straffen: dieselbe beweisen im werck vnnnd mit der that/ daß sie Gott vnd seinem wort das Zauber ey vnd Zauberer seynd/ (vnnnd daß sie auch mit andern ja vber andre Vbelthätern zu straffen) festen glauben geben.

Das

Das II. Capitel.

Die Obrigkeit/ welche die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen nicht gedulden/ sonder mit schuldigem eifer straffen/ beweisen daß sie Gott lieben.

Wer Gottes gebott nicht halten will / zeigt im werck an / daß er Gott nicht liebet / Hinwider wer Gottes gebott fleissig halt/ vnd vollziehē thut / beweist thätlich/ daß er Gott liebet/ wie Christus selbs bezeugt/ Ioan. 14. vnd S. Ioan. Euangelist 1. Ioan. 5. Derhalben als die fromme Christliche Obrigkeit / neben andern gebotten/ auch das general gebott Gottes halt / daß sie die bösen auß Göttlichem eiffer strafft vnd die frommen schützet vnd handhabet: vnd das special gebott / daß sie die Zauberer nicht beim Leben läßt / sonder dieselb straffet vnd auffteilt: damit beweist gnugsam / daß sie Gott liebet.

Das

Von Zauberer vnd Hexen. 175

den / schuldig vnd theilhaftig gemacht?

3. So GOTT alle Seelen / von des Ezech. 33.
Proppheten vnnnd Lehrers hand fordern
wirdt / welche durch sein stillschweigen /
vnd weil er sie nicht ermahnet vnd ge-
warnet hat / verloren sein worden / zum
schärpffsten vnd höchster vngnaden for-
dern vnd heischen wirdt / wie er auß-
drucklich bezeuget. Ezech. 33. Wievil
mehr wirdt er dann die Seelen aller zaub-
erer / zauberinnen vnd Hexen / vnd wel-
che durch sie versüret / oder zur Todsünd
verursacht sein / von der Obrigkeit he-
den heischen / darumb daß sie die zaubes-
rey nit mit schuldigem fleiß verbotten /
vnd die vberfahzer vnd schuldiger / nicht
der gebür nach vñ beyzeiten gestrafft ha-
ben? Dañ gleich als die Lehrer vñ Seels-
sorger ihre Vnderthanen schuldig seind
zuermanen / vnd mit Worten zu straffen:
Also seind auch die Regenten vnnnd Ob-
rigkeit ihre Vnderthanen / nicht allein
mit Worten zu warnen / sondern auch /
nach der Sündē maß / mit dem schwert /

D

oder

oder sonst zu straffen ampts halber schuldig. So vil Seelen als dann durch der Obrißkeit vnderlassene straff versaumt vnd verlohren sein / so vil Seelen wirdt Gott von ihnen erfordern / vnd sie desto schwerlicher vnd vilfältiger verdammen.

Matth. 18.

4. Wer einen ärgert von den minste gläubigen / der thut solche sünd / daß ihm besser were / mit angeneckte Mühlstein in dem See / da er am tieffesten ist / vertrenckt zu werden. Der ärgert aber einen andern / der ihm durch seine schuld vrsach gibt böß zuthun / od' guts zulassen / oder seine seel vnd seeligkeit zuuersaumt. Derwegen ärgern die Obrißkeit beide Zauberer / vnd die von ihm bezauberten / in dem sie die bößheit / vnd sonderlich als solche bößheit gedulden vnd vngestraft lassen. Was straff vnd schand weren sie dann würdig / die nicht einen / sonder so vil hundert / ja Land vnd Leut ärgern?

Jacob. 3.

3. Wer das ganze gesetz helt / spricht der Heiliger Jacobus / vnd sündiget an einem
einem

Von Zauberer vnd Hexen. 177

einem (verstehe fürseßlich vnnnd mutwil-
lig) der ist an allen schuldig. Wann die
Regenten vnd Obrigkeit in allen Pun-
cten fromb weren / vnnnd wol regierten/
vnnnd an einem punct fürseßlich wolten
ihres Eydis vnd Ampts vnd sunst der
gerecht: gkeit vergessen / was hulff inen /
was sie weiters verrichten? Wiewol
kein guts geschehen kan / daß für Gott
angenehm vnd verdienstlich ist ohne die
rechte Liebe G O T T E S vnd des nech-
sten / wie Sanct. Paulus auch bezeuget. 1. Cor. 13
Welcher dann in einem / zwar nie gerins-
gen punct / Gott wissentlich vnd auffseß-
lich veracht / vñ sein befehl nit thut / gibe
genugsam zuuerstehen / daß er Gott nie
liebet wie er schuldig / auch nicht fürchtet
(dann wer Gott fürchtet / der versaumt
nichts) wie sich gebürt. Wer aber Gott
nicht liebet noch fürchtet / der halt kein
gebott / daß alle gebott hangen an d' Lie-
be vnd seyn auff die Liebe gegründet. Vñ
so der das geseß erfüllet / der da lieber:
folgt wer nicht liebet / das geseß auch
D i j kein

Ecles. 7
Matt. 22
Rom. 13

Keines wegs erfülle. Dasehen dann sol-
che Obrigkeit **GOTT** nicht liebet / ist sie
vor **GOTT** / vnd geistlich todt / wie ge-
schriben stehet. 1. Joh. 3. Wer nicht lie-
bet / bleibt im Todt: da sie auch kein ge-
bott recht halten oder gehalten hat / son-
der an allen schuldig ist / dieweil sie / wie
psal. 116. gemelt / keins auß Liebe gehalten oder
vollnrogen hat: so ist sie dem fluch vnd
straff verpfflichtet / welche **Gott** dē ienigē
gedröwet / welche seine gebott nit halten.

Jo. 14. 15.
1. Joh. 5.

6. Die **Gott** lieben / die halten seine
gebott: **Gott** hat sie hinwider lieb / kömmt
zu ihnen vnd macht ein wonung / das ist
bleibt bey ihnen / wie S. Joannes auch
anzeigt in seiner Epistel. Ergo, so folgt
à contrario: Welche **Gottes** gebott nit
halten / vnd derwegen **Gott** nicht lieben/
wie dan die die thun / welche ires Ampts
vnd der iustitiæ vergessen / die bösen vns
gestrafft lassen / 2c. daß sie von **GOTT**
auch nicht geliebet / sonder gehasset / nit
heimgesucht / sonder verlassen / nicht be-
lohnet / sonder gestrafft werden.

Von Zauberer vnd Hexen. 179

7. Auß dem folgt ferners / daß sol-
che Obrigkeit so Gottes gebott verachtet/
Gottes Feind vngestraft läßt / die vns-
schuldigen nicht von ihnen erlediget vnd
beschützet / Gottes ehr nit verthedigt vnd
rettet / 2c. daß sie von Gott nicht allein
billig nit geliebet / sonder gehasset vnn-
verlassen / sondern auch Gottes gnaden
beraubt mit blindtheit geschlagen / vnd
gestraft also neben den frembden sünden
deren / sie sich durch verachtung der lu-
stix schuldig vnd theilhafftig machen/
neben ihren eigen zuuor durch vngehor-
sam vnd mangel der göttlichen Liebe be-
gangene Sünden / je länger je mehr in
andere vnd grössere sünden / vnd zu lezt
in Vnglauben / Ketzeren / vnd derglei-
chen verdamliche vnd verderbliche La-
ster gestürzt / vnd also in vnglauben/ vñ
andern sünden ohne büß fortfairen / ent-
lich also hinscheiden vnd ewig verlohren
werden. Dann ein Sünd vngebüßet /
will nicht allein sein. Vnd welche allein
den glauben vnd kein gewissen haben/

leyden / zuletzt des glaubens schiffbruch /
vnnnd verlieren alle mittel vnd hoffnung
der gnaden vnd seeligkeit.

8. Nechst solchen geistlichen straffen /
dieses vnd künfftigen Lebens / welche die
Obrigkeit / so die gerechtigkeit mit vbel /
noch ihres ampts trewlich abwartet / wie
Gott befohlen / wirdt solche Obriegkeit
auch vonn Gott gemeinlich an der eh-
ren in disem Leben gestrafft / daß sie eh-
loß werden / vn gleich als sie Gottes eh-
welche von den Zaubern / Zauberinnen
vnd Hexen also gelästert vnnnd geschent
nicht der gebür achten vnd retten / daß
sie auch bey den Menschen / vnnnd sonst
von ihren eigen Vnderthanen nicht al-
so / wie billig geehrt / sonder wenig oder
nichts geacht / ja offte heimlich vnd of-
fentlich gelästert / geschmehet / vnd ver-
unglimpffet werden. In massen dann
G D Z außtrucklich den Eltern / vnd
sonst aller Obriegkeit / so andere zuregie-
ren haben / ja jedermeniglich mit di-
sen Worten gedreuet hat : Wer mich
ehret

Von Zauberer vnd Hexen. 181

ehret / spricht er: den will ich auch ehren:
Welche aber mich verachten die werden
auch vnachtbar werden. Dis hat Gott 1. Reg 21
wider den hohen Priester Heli geredt/
dieweil er seine Kinder / iheret sünde hal-
ben mit schuldigem ernst nit hat wollen
straffen / was ist dann Obrigkeit zuge-
warten / welche die haupt vnnnd abge-
schworne Feind GOTTES / die Zaube-
rer / Zauberinnen vnd Hexen / nit strafs-
sen / wie Gott befohlen / dieweil sie Gott
ohn vnderlaß schänden / lästern vnd den
Teuffel mit Leib vnnnd Seel dienen an
Gottes statt. 22?

9. Gott strafft auch solche Obrigkeit
mit allerley fluch vnd widerwertigkeit/
daß sie verflucht seind an Leib vnd gut/
im hauß vnd draussen / vnd sonst allene-
halb: Wie dann alsolche fluch den se-
nigen vilfeltig gedrewet werden / die Got-
tes gebott vnd saktionen / nit haltē / noch
GOTT gehorsam sein wollen / in massen
Leuit. 26. vnd Deut. am 28. in die leng
zufinden. Nun halten die Obrigkeit
Gottes gesetz vnnnd befelch nicht / als sie
D iiii ihrem

Exod. 22.

ihrem Ampt vnd Beruff nach / nicht die bösen straffen / vnd die vnschuldigen beschützen / vnd den außtrucklichen special befehl: Du solt die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen nicht bey dem Leben lassen / verachten / oder muetwillig vnderlassen: Wann sie gleich sonst in allen andern puncten sich fromm vnd vnsträfflich hielten / vnd nicht zu beschuldigen weren. Welches doch vnmöglich / wie vnlang in vorgehenden paragraphis, vnd beuorab im 5. punct erweisen.

10. Gott strafft sie auch / nicht allein mit allerley zeitlichem schaden / vnglück / verderbung / armut / (darzu dann auch durch Gottes verhengnuß vnd gerecht vrtheil / die zauberische / von ihm geduldet vñ vngestrafte Personen / offft groffe vrsach geben / mit verzauberung ihrer Person / Kinder / Vieh / oder mit Vngewitter / Hagelschlag / Brand / 2c.) sondern auch offtmahls mit Veraubung Land vnd Leut / daß ihnen ihre eigene Vnderthanen rebell vnd vnghehorsam
sonst

Von Zauberer vnd Hexen. 183

sonst trewloß werden (gleich als sey die
Obzigkeit/ Gott vnghehorsā ist vñ bleibe
vnd an Gott trewloß sich erzeiget) vnd
sie ih̄rer Landen vnd Nothheiten entsehe
vnd beraubet werden. Wie dann nicht
allein offtermals die erfahrung bezeuget/
sondern auch Gottes wort außtruchlich
bedewen thut. Dañ also sieht geschriben:
Es werden die Reich vñnd Herz Eyr. 101
schafften verändert vnd zerzogen/
vonn einem Volck an das ander /
vonn wegen der Vngerechtigkeit.
Eyr. 10. Dessen haben wir ein außtruck-
lich Exempel an dem König Saul / den 1. Reg. 15.
G O T T sonst lieb hatte/ vnd selbst zum
ersten König in Israel erwehlt / vñnd
durch den H. Samuel gesalbet hatte
Dann dieweil jm Gott befohlen / daß er
den Heidnischē König Amelech mit dem
Schwert schlagen/ vnd alles vñnbringen
soll / Rañ/ Weiber / Kinder/ Bih/ vnd
nichts verschone/ darumb das Amelech
den Kindern von Israel den weg verlegt
D v hat/

hat / da sie auß Egypten zogen : vnd da
 ber er güter wolmeinung / wie ihm daucht
 nicht alles vmbbracht / sondern den Kö-
 nig selbst beim leben gelassen / vnd sonst
 dem besten verschonet hatte / vorhabend
 darvon Gott opffer zuuerrichten / 22.
 So hat ihm Gott das Königreich ge-
 nommen / vnd von ihm abgerissen / inen
 verworffen vnd verlassen / vnd David
 an seine statt erwehlet / 22.

1. Reg. 15. So nun Gott solchen
 König/darumb/also/ohn alle gnad/vnd
 vngeacht das es ihm leydt war/vnd Sa-
 muel auch tag vnd nacht für Saul gebet-
 ten/ verworffen/vnd seines Königreichs
 entsetzt/darumb daß er deren verschonet/
 vnd beim leben gelassen / die Gott wolte
 gestrafft / vnd getödtet oder vmbbracht
 haben : vngeacht das darunder (wie es
 scheint) vil vnschuldige Kinder Weiber
 22. waren. Was verschulden dann die
 Christliche Obrigkeit / vnd was straff
 seyn sie wertig vnd gewertig / welche
 die trewlose / meineidige Zauberer zaub-
 berin

Von Zauberer vnd Hexen. 185

berinnen vnd Hexen die Gott verlassen
vnd verleugnet / die dem Teuffel sich er-
geben vnd verschworen haben / welche
die rechte Kinder von Israel auff d' reiß
nach dem geliebten Himlischen Vatter-
landt durch anstiftung vnnnd hilff des
Teuffels / Gott zu trutz nicht nur ein od-
erliche mahl beleidiget haben sonder oh-
ne vnderlaß / an Leib vnd gut / ja an Leib
vnd Seel insonderheit fürsecklich ver-
hindern / beschedigen / vnd so vil an ih-
nen ist / alle gern solten auß dem Him-
melreich schliessen / vnd ins Teuffels ge-
walt / vnd hellisch reich hinab stürzen / vñ
darneben Gott on vnterlaß / mit worten
vnd thaten / auffß gewlichst vñ schänd-
lichst / schänden / lästern / verachten / zc.
Seind nicht dise verlaugnete Christen /
vnnnd nun mehr Teuffelische Zauberer /
zauberinnen vnnnd Hexen ärger als der
Heidnische Amelech / sein sient sträff-
licher als die Heidnische Weiber vnnnd
Kinder / die nichts gegen den Kinder von
Israel des falls verschuldet / vnnnd da
Israel auß Egypten gezogen / noch
nicht

nicht geboren / vnd keine Menschen? Ach
 daß unsere Christlich Obrigkeit diß er-
 schrocklich Exempel / vnd straff des Ko-
 nigs Saul / nacht vnd tag wol beher-
 ren / vnd vmbstendlich zu gemüte führen
 vnd erwegen wolten, wie vnaußsprech-
 licher massen sie mehr vñ gröblicher sün-
 digen als Saul / da sie die tausentmahl
 ärger vñnd schädlich Menschen vnge-
 strafft lassen / vngeacht Gottes habenden
 außtrucklichen / vilfeltigen befelchs / vnd
 daß nicht nur einmal / wie von Saul
 doch / wie ihn dauchtet / guter meinung
 beschehen / sondern mehrmahlen / ih-
 ohne vnderlaß. Saul bracht etliche vñnd
 Leben / wie im Gott befolhen. Dise aber
 (ich rede von etlichen) sie alle vngestrafte
 passiern / vñnd ihre vnaußsprechliche /
 gewulichste vñnd allerschendlichste / vnd
 darbey verderblichste Laster vñuerhin-
 dert üben. Seind nicht die trewlose / vnd
 meineidige / lasterhaftigste Christiē mehr
 schuldig / vnd strafflich / die Gott den sie
 erlandt / vnd dem sie vereidet / verlassen /
 vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 187

vnd dem Teuffel ergeben haben / als die
Gott niemaln erkant / vil weniger sich
ihme jehmaln verpflichtet hatten?

11. Ja Gott strafft solche / der ehren
vnd gerechtigkeit Gottes vergehne Ob-
rigkeit auch offtermaln am leben mit
dem gähen schnellen od sunst bösen schē-
lichem vnzeitigem tod / nach dem spruch:
Mors peccatorum pessima, vnd solchs psal. 33.
hat er offtermals mit der that an vilen
bewisen / welches die N. schrifft nit ver-
geblich mit sonderlichem fleiß anmelden
thut. Dañ Gott hat den hohen / sonst
frommen Priester Heli mit dem gähen
schnellen tode gestrafft / darumb daß er
seine Söhne / welche ärgerlich lebten /
vnd das Volck durch ihre laster / vnd ei-
gennützigkeit ärgerten vnd von Gottes
opffer abfellig machten / nicht mit schul-
digem ernst gestrafft / vngeacht / daß er sie
wol oft mit Worten ermanet vñ geschol-
ten hatte. 1. Reg. 3. vnd 4. Seyn nicht
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen tau-
sentmal ärger / vnd an Gottesdienst vnd
cha

ehz schädlicher vnd ärgerlicher / als He-
 li Söne gewesen? Gott hat dem Moß
 Num. 25 befolhen dz er alle Obersten des Volcks
 an den Galgen / gegen der Sonnen / auff
 hengen soll. darumb das sie zugelassen /
 vnd nicht verhindert hatten / die Häre-
 rey / welche die Kinder von Israel ihre
 Vnderthanen mit den Moabitern be-
 gangen haben / mit angezeigter bedra-
 wung / das ohn solche straff der Obri-
 gkeit / sein zorn von Israel nicht sollte ab-
 gewandt werden. Num. 25. Ist nun
 nicht zauberey / vnd mit dem teuffel bäl-
 len (nicht nur einmal / sonder für vnd
 für one vnderlaß zuschaffen haben) ein
 grösser vnd gewlichere sünd / als all sol-
 che Härerey mit Menschen einmal be-
 gangen / darvon villeicht alle Obri-
 gkeit nicht also alles gebüßt haben. Was sein
 dan würdig vnd gewertig vnser Christ-
 liche Obri- gkeit / die wissen vnd nicht leu-
 gnen können / was von vnsern zauberer
 ohn vnderlaß für Teuffelische Härerey
 vnd Abgötterey / 2c. geschicht dar-
 durch

Von Zauberer vnd Hexen. 189

durch **G D T T E S** zorn tausentmahl
mehr vber die Christenheit ergrimmet /
als der zeit vber Israel geschehen könd-
ten.

Es war zur zeit des Königs Achab ein
Prophet / der sprach zu seinem nechsten 5. Reg. 20
durch das wort des Herrn, Lieber schlaf
gemich. Derselb aber weigert sich ihn
zuschlagen: Da sprach der Prophet zu
ihm: Darumb das du der stimm des Her-
ren nicht bist gehorsam gewesen / sihe so
wirdt dich ein Löw schlagen / wenn du
von mir gehest. Vñ da er ein wenig von
ihm gieng / fand in ein Löw / vnd schlug
(das ist tödtet) ihn. So nun **G D T T E**
solche Menschen durch ein vnuernunfft-
ig Besti / ein Löwen / schlagen vnd töd-
ten lassen / darumb daß er den Prophe-
ten / nach dem Wort **G D T T E S** durch dens-
elben Propheten gesprochen / nicht schla-
gen wolte / vñ vñ vñ vielleicht er nicht ge-
wißt / daß es also ernstlich befolhen /
oder aber sich / vñ sunst auch billich ge-
fürchtet einen vnschuldigen / vñ beuor-
ab /

ab / einen Propheten zuschlagen: Was
 sein die Christliche Obrigkeit dann wür-
 dig vnd gewertig / die nicht schlagen vnd
 straffen wollen / die heyl- vnd trewlose
 Zauberer zauberinnen vnd Hexen / wel-
 che tausentmal straffens würdig / vnd
 daruon sie nit allein einen general vnd
 gemeinen / sondern auch einen besonde-
 ren vnd außdrucklichen befehl haben /
 Exod. 22 das sie dieselb straffen / vnd nicht beym
 leben lassen sollen?

3. Reg-20 In diesem selbigen Capittel / vnd eben
 folgendts darnach stehet weiters geschrie-
 ben / das Gott durch letztgemeltem Pros-
 pheten / dem König Achab also ansagen
 hat lassen (dieweil er den Heydnischen
 König vber Syrien Benadab nicht ge-
 tödtet / wie ihm Gott befolhen / sondern
 seiner auff demütige fürbitt / verschonet /
 Also spricht der Herr: Darumb das
 du hast den Mann von dir gelas-
 sen / der deß Todes würdig war /
 wirdt dein Seele (dein leben) für
 sein

Von Zauberer vnd Hexen. 223

mit Leib vnd Seel / vnd alles was sie haben / in vnd außwendig / wie vnd was sie seind / bey Tag vnd bey nacht / gelegnen wölle / wie in die lenge zulesen. Leuit. 26. Deut. 28.

Wann nuhn die fromme Obrigkeit schuldiger meinung vnnnd maß / die bösen straffen / vnd frommen handhaben / vnd zu dem End / die aller böseste vnd schädlichste Gottesfeind vnd Lästere die Zauberer mit nichten wissentlich dulden / sonder am aller höchsten vnnnd scharpffsten straffen: so thun sie Gottes wolgefälligen vnd außtrucklichen befolnen willen / wie ob vnd oft bewisen. Ergo, so werden die Gottgehorsame Obrigkeit / alsolches segens / vnd verheissener / auch zeitlicher / glückseligkeit vnnnd belonung / so wol als andere / ja souil mehr als andere / insonderheit theilhaftig.

2. Gleich als Gott die böse vnd vngehorsame Obrigkeit auch zeitlich / an Leib / Gut / Vold / erschrocklich gestrafft

R

strafft

224 Sechster Tractat

1. Reg. 15
2. Reg. 20 strafft/darumb daß sie die bösen vñ bösh
heit der gebür nit strafft/ vnnd die Gott
zutödtten / vnnd am Leben zu straffen be-
fohlen / bey dem Leben gelassen vnnd ver-
schonet haben: Also wirdt Gott hinw
der die fromme gehorsame Obrigkeit/wel-
che die Vngerechten/vnd Vngerechtig-
keit / von Gottes wegen / besolner ma-
ßen straffen / vnd die mit Leibs straff hin-
richten/ die Gott zutödtten (als daß we-
gen der Zauberer ein sonderlicher vnnd
außtrucklicher befelch publiciert) zweif-
fels ohn auch zeitlich an Leib/ Ehr/ Gut/
Volk / vnd dergleichen/ in allem irem
thun vnnd lassen / belohnen / gesegnen/
glückseligen/ als vil nemblich zu irer see-
ligkeit ersprießlich vñ nützlich seyn wirt.

3. Vilsältige vnd N. Exempla findet
man in N. Schrift/wie Gott die fromme
Obrigkeit so die bösen vnd böshheit (wel-
che jedoch vñ vil nicht so arg vnd schäd-
lich gewesen/ als die Zauberer) mit rech-
tem eyffer gestrafft / hingerichte vnd ab-
geschafft haben / mit zeitlichem Toden/
segnen

Von Zauberer vnd Hexen. 225

segnen vnd wolffahrt glückseliget vnd begnadet / habe / wie zulesen / neben andern von dem H. Phinees. Num. 25. Ezechia. 4. Reg. 19. Josia. 4. Reg. 22. 23.

Ja auch / wiewol sonst gottlosen vnd nicht auffrichtigem Jehu. 4. Reg. 10. vnd andern mehr. Warum aber ist solches geschehen vnd beschriben / dann zu trost vnd exempel frommer / vñ der gerechtigkeit liebhabender / vnd demnach die bösen vnd bößheit / vnd insonderheit die allerböseste Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen straffender Obrigkeit?

Das XI. Capitel.

General vnd gemeine Verheißungen / auß dem alten vñnd neuen Testamente / daß **GOTT** die gerechtigkeit liebende vnd handthabende fromme Obrigkeit insonderheit beschütze vnd beschirme.

226 Sechster Tractat

Gleich als **GOTT** die fromme vnd
gehorsame Obrigkeit / welche das
böß hasset vnd straffet / die gerech-
tigkeit / wegen tragendes ampts hards
habet / lobet / vnnnd liebet / auch zeitlich
vnd ewig belonen will vnd wirdt: also ist
auch kein zweifel daß sie Gott als sie ih-
rem ampt vnd befelch treulich vnd auff-
richtig nachsehen / jederzeit vnnnd allent-
halben bewaren / beschützen vnnnd beschir-
men wirdt.

1. Denn so Gott die frommen in ge-
mein bewahrt als sein augapffel. Zach. 2.
vnd durch seine Engel sie behütet vnnnd
umbleget / erlöset vnd tröstet / wie der
Propheet David. Psal. 33. 36. vnd 90.
vnd sonst durch auß im ganzen Psalter
bezeuget / warumb nit auch / vnd inson-
derheit die fromme Gottsförchtige O-
brigkeit?

2. Spricht **GOTT** zu einem jeden
Gottliebenden / vnnnd Gottsförchtigen /
Esa. 43. Fürcht dich nicht / dann ich hab
dich erlöset / ich hab dich mit deinem na-
men

Von Zauberer vnd Hexen. 227

men genandt / dann du bist mein. Weiß du schon durchs wasser giengest / so will ich bey dir sein / vñ die starcken flüß werden dich doch nicht bedecken. Wenn du ja im Feuer würdest gehen / soltu nit verbrannt werden / vnd die flamm soll dich nicht brennen / dann ich der Herr dein Gott / der Heilig Israels / bin dein Heilandt.

Vnd dergleichen Trostsprüch sein hinwider hundertfältig im alten Testament vorhanden. Welche zwar von allen frommen ins gemein vnd besonder / fürnemblich aber von den jenigen zuuerstehn sein / welche von Gottes wegen andere Regirn / vnd nicht allein sich fromb im Leben vnd wandel / sonder auch fromm vnd trew in der amptsverwaltung vnd handhabung der gerechtigkeit erzeigen.

3. Ist den frommen ihr haar auff dem Haupt gezehlt / vnd wirt nicht eins ohn Gottes willen abfallen / Matt. 10. wievil mehr den Statthaltern Gottes / inn der sichtbarlicher regierung / der frommen Obrigkeit?

X iij 4.

228 Sechster Tractat

4. Ir seyt meine Freund/spricht Christus/wosern ir thut was ich euch befele/
Joan. 15. Seind das Gottesfreund die
thun was Gott befolhen: vnd aber Gott
schutz vnd schirmet/ zweiffels ohn/seine
freund: So istis auch vnleugbar war/di
die hohe Obrigkeit vnd Christliche Re-
genten/Gottes freunde seind/wann sie
thun was inen Gott/was er inen gleich-
wie in andern sachen/also auch in hand-
habung der gerechtigkeit/vnd insonder-
heit in straffung vnnnd hinrichtung der
Zauberer/auftrucklich vnd ernstlich be-
folhen: vnd derwegen auch die hohe O-
brigkeit vnd fromme Regenten/als seine
liebe vnd getrewe Statthalter insonder-
heit/vnd mehr als andere beschutzen vnd
beschirmen wirdt.

5. Den Gottliebenden wirdt alle ding
zum besten gedeyen/spricht S. Paulus/
Rom. 8. Warum dann nicht fürnehm-
lich der Gottliebenden/vnnnd Gottesstatt
getrewlich verwaltender Christlichen O-
brigkeit? Vnnnd wer kan euch schaden/
spricht

Von Zauberer vnd Hexen. 229

spricht S. Petrus / wañ ihz dem gutem
 nachtrachtet? vñ so jr etwas wegen d̄ ge-
 rechtigkeit leidet/ so seyt jr selig. Fürchtet
 euch vor iren trokē nie / heiligt aber den
 Herrn Christum in ewern herten/ 1. Pet.
 3. Irē/ demütiget euch vnd die gewaltige
 hand Gottes/auff daß er auch erhebe am
 tag der heimsuchung: vnd werfft all ewer
 sorg auff in/ dann er tragt sorg für euch/
 1. Pet. 5. So spricht Christus auch selig/
 die leide vñ verfolgung leiden/ von wegē
 der gerechtigkeit. Vnd was deren vñ der-
 gleichen trostspruch hin vnd wider in E-
 uangelischen/ vnd Apostolischen schriff-
 ten vilfeltig mehr vorhanden. Welche
 zwar ins gemein von allen rechtfertigen
 vnd frommen Christen/ insonderheit/ aber
 vñ vil mehr von den senigen zuuerstehn/
 vnd derenthalben geschrieben seind / die
 nicht allein fromb im Leben/ sonder auch
 fromb in der regierung/ vnd ampts hal-
 ben daran sein / daß / so vil an ihnen/
 von jedermenlich die Gerechtigkeit ge-
 übet vñnd die sünd vermeiden/ die fromm-

230 Sechster Tractat

keit gefördert vnd gelohnet / die bößheit verhindert / vnd der gebür nach gesirafft vnd außgetilget werde. Derwegen sich dann fromme Christliche Obrigkeit / was gleich kein andere Trostspruch vnd zeugnuß vorhanden / vorgemelter / vñ dergleichen gemeiner vnd general verheissung zeugnissen göttliches gnedigen schuss vnd schirms / genßlich vnd sicherlich zuuerlassen / vnd zutrosten haben.

Das XII. Capitel.

Special Verheissung / vnd Trostspruch / auch Exempla / für die fromme Obrigkeit / welche innhalt Gottes befehls die bösen / vnd Gottlosen / vñ demnach auch die Zauberer strafft / vñ die frommen beschützet / 22.

In allein general / vnd gemeine Trostspruch seind vorhanden / dardurch fromme / vñ die gerechtigkeit handhabende Obrigkeit sich zu

sich

Von Zauberer vnd Hexen. 231

stärcken vnd zu trösten hat: sonder es hat
Gott auch special vnd ins besonder die
selb (waseren sie anderst ihr ampt rechte
vnd fleissig verrichten / in allem was ih-
nen von Gott / vnd Gottes wegen befo-
hlen) geherst machen / vnnnd Göttliches
trosts vnd hilff / vnd darzu langwiriger
vnd glückseliger Regierung vergewissen
wollen.

1. Wenn der König (verstehe alle Deut. 17.
hohe Obrigkeit) sitzen wirdt auff dem
Stül seines Königreichs / Spricht Gott
selbs / soll er ihm diß ander geset in ein
Buch schreiben lassen / vnd soll das Ex-
emplar nemen von den Priestern des Le-
uitischen Geschlechts / das soll bey ihm
sein / vnd soll drinnen lesen sein lebenslang
auff d; er lehne fürchten den Herrn sei-
nen Gott / vnd daß er halte (merck) die
wort vnd seine sitten / die inn dem geset
geschriben sind. Er soll sein herr nicht
in hoffart erheben vber seine Brüder / vñ
soll nicht weichen (merck) von dem ge-
bott / weder zur rechten noch zur linken /
X v auff

232 Sechster Tractat

auff daß (merck) er seine tag verleng auff
seinem Königreich vnd lange zeit regier/
er / vnd seine Kinder.

Wie ich mit Mose gewesen bin / also
will ich auch mit dir sein (sprach Gott
zu Josue / als er ihn an statt Mose / wel-
cher abgestorben / zum Obersten seines
Volcks gemacht) Ich will dich nit lassen
noch verlassen. Sey getröst vñ wolge-
mut: daß du solt disem Volck das Land
außteilen / daß ich iren Vätern geschwo-
ren hab. Sey nur getröst / vnd sehr wol
geherst / daß du haltest (merck) vñ thust
alles geseh / daß dir Moses mein Knecht
gebotten hat. Weich nit darvon / weder
zur rechten noch zur lincken / auff daß du
fluglich verstehst / vnd wissest alles das
du handlest. Vnd laß daß buch dises ge-
ses nit von deinem mund kómen. Sondern
bedenck dich drinnen tag vnd nacht / auff
daß du haltest vñ thust (merck) alle ding/
nach dem das drinnen geschriben siehet.
Alßdann wirdt dir geligen (merck) inn
drine wegen / vñ wirst weißlich handeln.

Siehe

Von Zauberer vnd Hexen. 233

Sihe ich hab dir gebotten (merck) sey
getrost vnd gehezt / laß dir nit grausen/
vnd entsetz dich nit: Denn der Herr dein
Gott ist mit dir / wo du hingehst / Jos 1.

3. 3 Reg 2. Als nun die zeit herbey-
kam / daß David sterben solt / gebot er
seinem Son Salomon vnd sprach: Ich
gehe hin den weg aller Welt. So sey ge-
tröst / vnd sey ein Mann / vnd lehre fleiß
an (merck) daß du haltest die gebott des
Hern deines Gottes / daß du wandlest
in seinen wegen / vnd haltest seine sitten /
gebott / recht / zeugnüsse / wie geschriben
stehet im gesez Moses / auff daß du klug
seyest in allem was du thust / vnd wa dich
hinwendest / auff daß der Herz sein wort
bestettige / daß er zu mir geredt hat vnd
gesagt: Werden deine Kinder meine we-
ge bewahren / daß sie vor mir trewlich /
vnd von gankem herken / vnd von gana-
ker seelen wandlen / so soll von dir nimmer
abgehn ein Mann auff dem stül Israel.

4. Auch hat Gott selbst also darnach
zu Salomon gesprochen / 3. Reg. 3. wenn
du

234 · Sechster Tractat

du wirst in meinen wegen wandlen / daß
 du haltest meine gesetß vnnnd gebott / wie
 dein Vatter David gewandelt hat / so
 will ich dir geben ein langes Leben. Vnd
 abermal / 3. Reg. 8. vnnnd da Salomon
 hat außgebawet des Herrn Hauß / vnnnd
 des Königs hauß / vnnnd alles waß er be-
 gert vnd lust hat zumachen / erschien ihm
 der Herr zum andernmal / wie er ihm er-
 schinen war zu Gabaon / vnd der Herr
 sprach zu ihm: Ich hab dein gebett vnd
 flehen gehört / daß du für mir gestehet
 hast / vnd hab diß Hauß geheiligt / daß
 du gebawet hast / daß ich meinen Na-
 men dahin setze ewigklich / vnnnd meine
 augen vnd mein herß sollen da sein alle
 weg. Vnd du / (merck) so du vor mir
 wandlest / wie dein Vatter David vor
 mir gewandelt hat / mit einfeltigem (od
 vnschuldigem) herßen / vnd auffrichtig /
 daß du thust (merck) alles waß ich dir
 gebotten hab / vnd meine sitten / vñ mei-
 ne Rechte halte haltest / so will ich bestet-
 tigen den Stül deines Königreichs vber
 Israel

Von Zauberer vnd Hexen. 235

Israel ewiglich / wie ich deinem Vater David geredt habe / vnd gesagt: Es soll dir nit gebrechen ein Maß auff dem Stül Israel. Vnd zu dem Jeroboam / dem G O T T die zehen geschlecht Israel an Roboam Salomons Sohns statte zu regiern befohlen / sprach G O T T durch den Propheten vnder andern also: So will ich nun dich nemen / daß du regierest vber alles was dein hers begert / vnd solt König sein vber Israel. Wirstu nun gehorsam sein (merck) allem dem was ich dir gebietten werde / vnd inn meinen wegen wandlen / vnd thun was recht ist vnd mir gefellig / daß du haltest meine befelch vnd gebott / wie mein knecht David gethan hat / so will ich mit dir sein / vnd dir ein bestendig Haus bawen wie ich David gebawet habe / vnd will dir Israel geben. 3. Reg 13

5. Exempla, wie Gott den frommen Königen vnd Fürsten / welche die vralte / wahre / von Gott befohlne / vnd bestetigte Religion vnd Gottesdienst gehalten

ten vñ getrewlich gehandelt habt / vnd vñ
 neben die frommen beschuget / die böser
 aber vnd Gottlosen : als abgöttische / vñ
 gläubige / zauberer / teuffelskünstler vñ
 andere dergleichen gottlosen vñ vber-
 tretter mehr gestrafft vñ abgeschafft : wie
 Gott / sage ich / seiner vilfeltig gethanen
 verheissungen nach / frommer Obrigkeit /
 für vñ für beygewohnet / inen glück vñ
 wolffahrt / langwürige gewünschte / vñ
 glückselige regierung / wider ire feind vil-
 feltige Victorien vñ obfigung verloben
 hat / deren sein die Biblische schriften /
 beuorab des alten Testaments voll vñ
 häufig zu finden / welche alle hiehin / in
 die längd zusehen zu weitläuffig fallen
 würde. Vnder andern besehe der Gott-
 selige Leser das Buch Josue / vñ erwe-
 wie an demselben allerfrömsten Fürsten /
 handtgreiflich gespürt / das G. D. seine
 verheissung steiff vñ fest gehalten. Von
 dem König David zeugt das 2. buch der
 Königen / vñ bekennets der H. David im
 22. vñ 23. Cap. nicht on lob vñ danck

Von Zauberer vnd Hexen. 237

sagung selbst. So lang Salomon sich
wol gehalten/ ist im auch vngehörter/ vnd
sunst vnglaublicher massen wol ergan-
gen: Wie das dritte Büch der Königen
bis auff das 10. Capittel einschließ-
lich bezeuget. Von den frommen glück vnd
sichafften Königen Juda/ Asa/ Das 15.
Cap. desselben Büchs: von dem Gottse-
ligen Josaphat/ 3. Reg. 15. 2. Par. 26.
Von dem H. Ezechia/ 4. Reg. 17. vnd
beuorab 19. 2. Par 29. 30. 31. Von dem
frommen Josia/ 4. Reg. 22. 23. 2. Par.
34. 35. Von dem heyligen Juda Ma-
chabeo das 3. Cap. des ersten Büchs bis
auff das neunnde/ wie auch insonderheit
das 15. Capittel des andern Büchs der
Machabeern. Von seinen Brüdern
zeugen auch die beyde Bücher
in die länge.

Der Sibende Tractat/

Von

Von allerley Argumenten/ gegen
würff/ vnnnd Eynreden/ so wider
den vorbescheyenen gründlichen
Bericht/ von der gebürlicher/ vnd
von Gott besolner straff der Zau
berer/ Zauberinnen vnnnd Hexen/
fürgewendt werden: mit gründe
licher/ jedoch als vil müglich/
fürker ablenung vnd wi
derlegung derselben.

Werwol auß vorgehenden
sechs Tractaten/ ein jeder ver
stendiger Gottliebender/ vnd
vnpartheyischer Christ/ gerad/ vnnnd
handgreifflich abnemen/ vnd erkennen
kan/ wie vnd vnnachlässig/ die hohe
Christliche/ vnd Gottesfürchtige Obzig
keit/ neben andern bösen vnd Gottlosen
Menschen/ die Zauberer/ Zauberinnen
vnd Hexen/ als die allerböseste vnd gott
loseste Menschen/ insonderheit (so lieb
ihnen

Von Zauberer vnd Hexen. 239

ihnen ir Gott/ ir Ehr/ vnd Seeligkeit/
ihz zeitliche vñ ewige wolfsahrt ist) inhalt
Göttliches außtrucklichen befelchs vnd
beschribener Rechten / zu straffen schult
dig seye/ vñ niemand vrsach od fug hat/
deren im geringsten zu zweiffeln/ oder die
Obzigkeit ab solchem nothwendigē stück
der gerechtigkeit sich zu entschuldigen:
So wollen wir doch in disem sibenden
vnd lezten Tractat / zum vberfluß die
fürnehmste einreden / so von etlichen /
entweder auß einfalt vnd vnwissenheit /
oder sonst auß vnzeitigem vnuerstandi-
gem / da nicht verdecktigen vnchrisilichē
Eiffer / pflegen zu geschehen / oder sonst
geschehen möchten / ordenlich nach ein-
ander setzen/ vnd kurtzlich/ sedoch grüne-
lich refutirn / vnd wo es nötig / vnd der
leser weitleuffigern bericht begirig/ zu
andern bewerten Auctorn/ die dauon ex
professo vnd in die lenge tractirt/ remit-
tirn.

Das I. Capitel.

S

Aller-

240 Eibender Tractat.

Allerley Eynred / daß kein Zauber-
rey / vnd demnach auch keine Zau-
berer seyn sollen.

1. Eynred.

Es ist kein Zauberey. Ergo seind auch
keine Zauberer / 12.

Antwort.

Vide
Bensf de
Confes.
malefi.
in latino
Exempl.
prælu-
dio pri-
mo pag.
3. in ger-
manico
exempl.
pag. 2.
& 3.

Es seind auch etliche gefunden wor-
den welche fürgeben / daß kein
Teuffel sein sollen / auff daß inner
der Teuffel meister vnd vnuerhindert in
seinen teuffelischen rencken bleiben mö-
ge: Dann da dem also / were kein noch
wider den Teuffel zu streiten noch auch
vor demselben sich zu fürchten / zubewah-
ren / oder sich zu segnen / 12. damit dann
der Teuffel anders nie suchet / als Got-
tes wort vnd Gott selbs zum Lügner die
Menschen frech / vnd sicher / sein Reich
stärcker vñ grösser zumachen / ohn einig
verhindernuß vñ widerstand / vñ die Leut
mit hundert / ja mit tausenden in allerley
Sünd /

Von Zauberer vnd Hexen. 241

Sünd / vñ endelich in die ewige verdammung zu stürzen. Also wolte auch der teuffel durch seine diser zeit erwehlte Werkzeug / vñ liebe getrewen / die Menschen gern fälschlich vberreden / daß keine zauberey vñ demnach keine Zauberer / vñ also Gottes wort falsch sey / die N. Kirch vñ ganze Christenheit dises fals jederzeit gröblich vñ verdamlich geirret / vngütlich etliche Personen der zauberey bezüchtiget / vñ tyrannisch / wider alles recht vñ billichkeit die vnbillig beschuldigte Zauberer am Leib gestrafft vñ verbrant haben. Wolt es halt gern dahin bringen / daß man in mit seinem zauberischen hauffen nur vnbedacht vñ vnuerhindert Gott lästern vñ schenden die Menschen / ja schier die ganze Welt versüßren vñ betrüben liesse. Daß aber zauberer vñ zauberische teuffelische Künsten sein / bezeugt vñ beweiset die N. Schrifft / welche wir durchaus zuglaubē schuldig / hell vñ sonen klar. Dañ also steht geschriben. 4. Reg. 9. Deiner Mütter Jezabels

S ij Hure-

242 Eibender Tractat

Nürerey vnd Zaubererey (sprach Jeshu zu dem König Joram) werden jmer größer. Als Paulus die Werck des fleisches erzehlet / welche vns schliessen auß dem himlischen Erbtheil / setzet er vnder andern / Vnkeuschheit / Abgötterey / Zauberey. Gal. v. In der Offenbarung Joannis am. 9. cap. sagt er von der straff deren / welche nicht gebüßet haben ihre Mördererey / Zauberey / noch ihre Nürerey / 12.

2. Eynred.

Es seyn kein Zauberer noch Zauberin / Ergo thut man den Luthern gewalt vnd vnrecht / die man dafür achtet / oder der der Zauberey bezüchtiget.

Antwort.

1. Dieweil Zauberey ist / wie die H. Schrift / vnnnd auch die tägliche erfahrung bezeuget / so folget auch / daß Zauberer sein müssen.

2. Gott hat befohlen daß man kein
Zau

Von Zauberer vnd Hexen. 243

Zauberer beim Leben lassen solle. Exod. 22. Ergo so müssen Zauberer sein.

3 Exod. 7. Geschichte außtrucklich meldung von der Zauberey vnd Zauberern in Egypten bey dem König Pharaon / welche Moysi vnd Aaron widerstreuben / vnd den Pharaon verblendten.

4. Wie der König Manasses gezaubert / vnnnd Zauberer vnderhalten hab. Stehet geschriben / 4. Reg. 21. vnd. 2. Par. 33. Das ich ander örther vnd zeugnissen des alten Testaments geschweige:

Im neuen Testament meldet S. Lucas von dem Zauberer Simon vnd seiner Zauberey. Act. 8. Den forchtisamen spricht S. Ioannes in seiner Offenbarung / am 21. cap. vnnnd vnglaubigen / vnd verbranten vnd Todtschlägern vnd Zaubern / 18. der theil wirdt sein in dem Teich der mit Gewr vnd Schwefel brennet. Item / Apo. 22. Aussen seind die die hund vñ zauberer 1c. Will geschweigen / daß die H. Catholische Kirch / welche vermög der H. Schrifft ein grunfest

S iij

vnd

244 . Eibender Tractat

vnd pfeller der warheit ist / jederzeit das
selb glaubt vñ gleichu/ auch solche straff
würdig gehalten hat. Derwegen die das
leugnen / Ketzer vnd Unglaubige sein/
Gott vnd sein wort lügenstraffen / 22.

3. Eynred.

Exod. 22. Ist nicht von den Zauber
ern / sondern von den Giffgebern / die
mit giffte leiblich tödten oder schaden / zu
uerstehen. Ergo.

Antwort.

Hieron ist oben gesagt im 2. Capit.
des 4. Tractats / vnd beide auß Catho
lischen vnd Sectischen Biblen bewisen/
daz malefici nit gifftegeber / sonder Zau
berer verdolmeticht vnd verstandẽ wer
den.

4. Eynred.

Man soll vnd muß nicht an die Zau
berer vnd Zauberer glauben.

Antwort.

Man sol vnd muß zwar keins wegs
daran glauben / wie auch sonst an keinen
Mens

Von Zauberer vnd Hexen. 245

Menschen / sondern allein an vnd Gott
soll vnd muß man glauben. Aber nechst
dem muß man gleichwol glauben / daß
Zauberer vñ Zauberey sey: dieweil Got-
tes Wort dasselb außdrucklich bezeugt
dem wir in allem / vnd auch in disem zu
glauben schuldig seyn / welches warhafft-
tig vnd zuglauben gebotten / dieweil es
Gottes wort zeigt: vnd an Zauberey o-
der Zauberern glauben / welches Gott
vnd Gottes wort inwider / vnd zu glau-
ben verboten ist Gleich als auch nit ei-
nerley ist: glauben/ daß Dieb vnd Mör-
der vnd sonst andere schelmen seind: vñ
aber ein anders / an Dieb vnd Mörder/
z. glauben.

S. Eynred.

Die alte Abersinnige Weiber lassen
sich fälschlich vberreden vñ düncken daß
sie zaubern können / vnd ist nur lauter
Teuffels betrug.

Antwort.

Nicht allein alte/ sonder auch die jun-

S iij ge: nie

246 Sibender Tractat

mit allein Arme sonder auch Reiche/wol-
habende / vnd nach der Welt / verstand-
dige Weiber / ja auch sonst Weltweise
vnd auch Hochverständige Männer wiss-
sen vnd bekennen / vnd habens auch of-
fent vor jedermenniglich bekant vnd ge-
stehen müssen / daß sie Zauberkunst ge-
wißt vnd geübt haben. Wie hieruon in
malleo maleficarum in die lenge / vnd
sonst auch in Confessione maleficarū,
bey Benksfeldio zuerfinden / dahin ich
den Leser wolle gewisen haben.

Das II. Capitel.

Allerley Eynreden / daß die Zau-
berer nicht sollen so arg sein / als
sie bezüchtiget werden.

1. Eynred.

Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen seind vnschuldig / vnd
werden vnbillich allerley Laster
angeflagt.

Am

Von Zauberer vnd Hexen. 247

Antwort.

Das sie nit vnschuldig / sondern die allerärgste Menschen / vnnnd gotiloseste Sünder auff Erden seynd respectiue, ist von vns in dem ersten Tractat außsürlich genugsam erweisen / vnd auß iharer eigener / nicht allein in peinigung / gezwungener / sonder auch / als sie sich nun zu Gott wider befehrt vnd Büss gethan / selbst vnd freywilliger öffentlich bekänntniß war / vñ so viler hocherleuchter gelehrter vnnnd glaubwürdiger Leuschzeugniß beweißlich. Besiße Bensfeld. de Confess. maleficarum & Malleum Sprengeri.

2. Eynred.

Die Hexen verleugnen Gott vnnnd Christum nit / dann sie gehen mehrertheil noch zur Kirchen / hören Predig / Gottesdienst / beichten vnnnd empfahen die H. Sacramenten / nennen vnd rüffsen Gott vnd Jesum Christum an / so wol als andere.

S v

Ant

Antwort.

1. Das sie Gott verleugnen vnd seine heiligen / auch die H. Nothwürdige Sacramenten / ja die ganze Catholische Religion / ist auch im ersten Tractat erwiesen / vnnnd auß ihzer eigen bekennnuß vnd zeugnuß glaubwürdigen Lehrern vñ Doctorn handtgreifflich vnd vnleugbar war. Wiewol nicht alle von anfang alles / sonder je länger je mehr / vnd leßlich alles verleugnen / darnach sie der Teufel geneigt vnd bereit erfindet vnd bewegen kan. Dann ein vnderscheidt / so vil die bößheit anbelangt / Vide Bensfeld. de Confess. maleficarū prælud. 6. pag. 32. & seq. postremæ editionis & ibide in comment. in tit. C. de Malef. pag. 526. 527. & c.

Warumb
die Sauer
berer ge
meinlich
also leise
für zur
Kirchen
gehn/bet
ten/ 26.

2. Daß sie aber / da nit alle / doch gemeinlich alle / oder der mehrertheil / beuorab an Catholischen örthern / fleissiger als andere schier zur Kirchen / gehen / zu betten / zu fassen / vnnnd andere Christliche Ceremonien zuhalten scheinen / ist

nur

Von Zauberer vnd Hexen. 249

nur ein heilloser / ja höllischer betrug / den sie vom Teuffel (der sich auch kan in ein gestalt eines guten Engels verändern / vnd auch Jesum Christum wol nennen vnd im schein ehren können) gelehret / vmb ihre bößheit also zubedecken / vñ als len verdacht vñ argwohn zuuerhindern / auch andere desto baldter vnd mehr an sich zuziehen.

3. Solches thun si auch / benorab die nicht gar böß / auff daß sie von des Teuffels anstiftung zum bösen (welches er im Tempel also frey vnd leicht nit thun kan als anderßwo) vnd anderen vnkeuschen vnd bösen stücken mögen enthaben sein. Wiewol auch die gar bösen solchs Gots zu mehrerm trutz vnd verachtung thun / vnd da andere meynen daß sie Gott / vnd das Heilig Sacrament ehren / hergegen bey ihnen selbst schenden / verfluchen vnd vnehren. Vnd mag der Teuffel wol leyden / daß sie zur Kirchen als wie andere gehn / betten / beichten / die H. Sacramenten empfangen / 2c. Dann er weiß daß sie es / wie gemelt / böser meinung

250 Eibender Tractat.

nung thun: od' aber als lang sie in seine
bundi vnd vnbüßfertig bleiben/ daß ihre
arbeit vnd andacht vmb sonst vnnnd ver-
lohn / weil ihr herr fern von Gott/ vnd
ihz glaub falsch oder verderbt vnnnd ver-
richtet ist: ja daß sie noch mehr Sünd vñ
Sündenstraff bey Gott verursachen die-
weil sie Gott vnd auch dem Teuffel / o-
der Gott ohn glauben / ohn liebe / ohne
büßfertigkeit/ nur außwendig/ vnd nicht
inwendig/ vnd von rechtem vnd ganzem
herren dienen wollen / welche alles vor
Gott ein grewel vnd verflucht wesen ist /
vnd je mehr sie Gott truken / oder nicht
recht dienen/ je mehr sie Gott verzürnen/
größere Sünd begehñ / vnd je lenger je
tieffer ins Teuffels gewalt vnnnd verstor-
kung gerahen / vnd gestürzet werden.

3. Eynred.

Es können die Zauberer mit dem Teufel
kein Bund machen noch halten/ dann
sie nit einer sondern vnder schidlicher na-
turen seind / 22.

Antw

Von Zauberer vnd Hexen. 251

Antwort.

Wiewol der Teuffel nit einerley naturen mit dem Menschen ist, so kan dan noch der Mensch mit ihm ein bund machen: dann auch Gott nicht vnser natur ist / mit dem wir doch vnsern Bund auffrichten vnd bestetigen in dem heiligē Tauff vnd sonst. Vñ ob gleich der Teuffel von natur vnd als ein geist den sterblichen augen vn sichtbar / kan er doch sich durch einen auß der Luft angenommenen Leibs gestalt sichtbar erzeigen / gleich als auch die gute Engelen thun. Vnd machen auch offi mal vil iren bund mit dem Teuffel / durch mittel vnd in gegenwertigkeit der zauberischen Personen / welche sich zuuor in des Teuffels reich vñnd gewalt begeben / vnd seine alte liebe vnd getrewe diener / vñ reichs vermehrer sein.

4. Eynred.

Es kan solcher Bund nit gelten noch bestendig sein / weil er wider Gott vñnd alle billichkeit greiffet.

Ant-

Vide
Pensf.
de Cōf.
malefi-
carum
prēludio
6. p. 23.
in po-
strema
editione
latina.

Vide
Pensf. vt
supra 73
61. &c.
quomo-
do appa-
reant.

Antwort.

Es ist auch der bund nicht billich noch gültig/welcher ein Mameluck vnd abgefallner Christ/mit den Juden oder Türcken macht: Soll es daruff vnmöglich seyn/das solcher gottloser vnd verdammlicher bundt geschehen köndte? Es ist ein anders möglich seyn/ein anders zulässig oder billich seyn. Es ist auß ihrer der zauberer/eigner vnd freywilliger darzu auch einhelliger bekentnuß/vnd zeugnuß glaubwürdiger Herren vnd Lehrer also offenbar/das die zauberer zauberinnen vnd Hexen nicht allein Gott absagen vñ verleugnen/sondern auch mit dem teuffel/wider Gott seine Kirch/zu allen bösen vnd teuffelischen stücken verbinden vnd verpflichten/das diejenigen/welche das leugnen/oder das halßstarr: gwidertsetzen/entweder Gott: vnd sinnlose/oder sunst verblendte vnuerschampte Leuth oder aber mit derselben brüte begossen/oder jedoch dem teuffel vnd seinem reich

sehe

Von Zauberer vnd Hexen. 253

sehr gewogen vnd gestiffen / vnd villiche
seine bestelte vnd erwöhlte Advocaten
vñ Procuratoren sein müssen. Vide Bens-
fel. de Confess. malef. prælud. 6. pag.
23. vsq; ad 42. & alibi.

5. Eynred.

Es ist nicht glaublich / noch möglich /
das die zauberer zauberinnen oder Hexen
mit dem Teuffel / der ein geist vnd darzu
unsichtbar ist / hülen / vnd fleischliche
vnkeuschheit treiben können.

Antwort.

Es nicht allein möglich / sonñ auch /
vnd vor allen dingen sehr gemein / auff
das sie also mit dem Teuffel im anfang
desto näher verpflicht vnd vereiniget /
vnd von Gott zugleich verlassen wer-
den: Es ist auch auß der Zauberer frey-
williger bekendnuß / vnd der Kirchen
auch rechtsgelehrter zeucknuß beweis-
lich / dz der teuffel in vorgemelter massen
angenommener lüfftiger leibs gestalt sicht-
barlich erscheinen / auch sichtbarlich vnd
leibs

254 Eibender Tractat

leiblich mit den Menschen vnkeuschheit
treiben kan / vnd auch insonderheit dars
zu gessen ist. Vide Bensfeldium in
Confess. maleficarum. conclu. 5. pag.
191. vsque 214. & malleum Sprengeri
parte 1. q. 3. 4. Et parte 2. quæst. 1.
cap. 4.

6. Eynred.

Es ist vnmüglich / daß die Zauberer
sche Personen bey nächtllicher zeit / oder
sonst von einem ort zum andern auff ire
Teuffels dank vnd versamlung geführt
werden.

Antwort.

1. Die gute Engel können die Men
schen in kurzer zeit von einem ort zum
andern / wie weit er auch ist / führen / wie
auß dem Propheten Daniel zuuerner
men: Da der Engel Gottes Abacuc
auß dem Jüdischen Land in Babilonien
geführt / vnd dannen wider an sein ort ge
stellt hat. Dan. 13.

2. Nun

Von Zauberer vnd Hexen. 255

2. Nun haben die böse Engel / welche nun teuffel seyn vñnd genennt werden / dieselb natur / als auch die gute Engel / auch dieselbe natürliche krafft / vñnd können demnach (wann es ihnen von Gott zugelassen wirdt / wie mit den zaubern beschicht / die Gott verlassen hat / weil sie ihn verlassen vñd verleugnet haben) auch ihre verpflichte zauberer zauberinnen vñd Hexen auch führen wohin sie wollen.

3. Man weiß auch auß den H. Engeln / wie der teuffel / durch zulassen Gottes / Christum selbs auß der wüsten auff den zinnen des tempels / von dañen auff ein sehr hohen Berg geführt hab. Wies wil dan mehr kan er seine zauberische personen (wann er will / vñd sie auch sunst begeren / vñd ihre zauberische zeichen vñd salbung dem teuffel zu ehren vñ ins teuffels namen zugericht / gebrauchen) von einem ort zum andern / hin vñd wider in gar kurzer zeit in sichtbarerlicher gestalte vermeinter Geißböck / Roß / oder dergleichen / führen vñd widerbringen? Vide

256 Sibender Tractat

Bensfeld, de Confess. malef. concl. 12.
pag. 221.

7. Eynred.

Es wirdt solche meinung im Geistlichen Recht cap. Episcopi 26. quæst. 5. außdrucklich verneint vnd verdammet.

Antwort.

Es wirdt daselbst nicht verneint / auch nicht vnmöglich gehalten / vil weniger verdampt die meinung / das der Teuffel die Menschen von einem ortz zum andern führen könne / wann es ihm geliebet vnd Gott zuläßt : sondern der Irthumb vnd Ketzerische Teuffelische meinung wirdt verdampt / das etliche Gottlose vnd vom teuffel verblendte vnd betrogene Weiber vermeinten / das sie mit der Abgöttin Diana / vnd mit Herodiaderitten / vnd sampt denen ihre lust vnd gesellschaftt hettten. Welches immer falsch vnd Abgöttisch. Besiße hievon wei

Von Zauberer vnd Hexen. 257

ters vnn̄d ex professo Bensfeldium in
Confess. malef. pag. 346. vsq; 351.

8. Eynred.

Die Zauberer zauberinnen vnd Hexen können den Menschen oder Viech kein Schlangen/ frösch Eysen/ vnd dergleichen ding in leib zaubern / oder dieselb also tödten.

Antwort.

Es können die Zauberer freylich nicht thun von sich selbst / sondern sie thuns durch mittel vnd hilff des Teuffels / so ferne es **GOTT** zulezt. Vide Bensfeldium in Confess. malef. Concl. 7. pag. 215. & in commentar. q. 7. pag. 510. vsque 521. Vide & Malleum Sprenger parte 2. pag. 335.

9. Eynred.

Es können die zauberer kein Unge-
wetter / Hagelschlag / Mißwachs vnd
dergl. ihen vil weniger schlangē/ Frösch/
Kröten/ zc. machen/ sondern das stehet
GOTT allein zu.

Es ist

Antw

Antwort.

Die Zauberer können ungewitter machen durch mittel vnd hilff des teuffels / als fern es Gott zuläßt. Das aber der teuffel ungewitter machen kan / ist auß dem ersten vnd andern Capitel S. Job offenbar. Besihe hievon ferzner Bensfeld, de Confess. malef. conclus. 10. & II. pag. 220. & 221. Item pag. 478. vsq; ad 489. Was massen vnd meinung sie auch frösch / schlangen / schnecken vnd dergleichen vnuolkommene thier / welche auß verfaulung ihr vrsprung haben / mit hilff vnd mittel des teuffels ires bißlen machen können. Besihe auch wolgedachten Bensfeld, in Confess. malef. concl. 4. pag. 190. in latine & fol. 50. im teutschen Exemplar.

10. Eynred.

Es können sich auch die zauberer zauberinnen vnd Hexen nit in fassen / wölff oder dergleichen verändern / noch die flei-

Von Zauberer vnd Hexen. 259

ne / beuorab vngetauffte / kinder besche-
digen oder tödten / 22.

Antwort.

Ob schon reipfa vnd in der warheit
die Zauberer zauberinnen vnd Hexen sich
nicht können verändern in Fagen / wölff /
oder andere bestien / so können sie es doch
durch hilff des Teuffels wol thun im
schein / das es andere Leuth meinen vnd
darfür ansehen. Vide Bensfeldium de
Confess. malef. prælud. 17. concl. 3.
pag. 180. im Teutschen Exemplar. fol.
47. b.

2. Das sie aber durch hilff oder mittel
des teuffels / der ihr büler / oder darmit
sie sich verbunden haben / in solcher ver-
meinter od' vom teuffel auß der lufft ge-
machter gestalt / die kleine / vnd beuorab
vngetauffte / oder von den Eltern nie
fleißig gesegnete kinder können beschedi-
gen / vnd darzu sonderlich gestiffen seyn.
Vide Bensfeld. de Confess. malef. in
addito commentario quæst. 2. pag.

260 Eibender Tractat

584. Et malleum Sprengeri parte 1.
quaest. 10.

2. Warumb sie aber solche kinder töd-
ten / vnd was sie damit außrichten / zu
ehren des Teuffels vnd sterckung ihrer
zaubereyen / Gott dem Schöpffer vnd
Christo dem Erlöser aber zu trutz / vnd
dem Menschen zu betrüblichem schaden.
Vide malle. malef. par. 2. q. 1. c. 13.
pag. 342. &c. Vide & solutiones ad
alias obiectiones, ib. par. 1, q. 18.

Das III. Capitel.

Allerley Eynrede/wider die von
Gott/ vnd den Rechten erkandte
vnd befolhne straff wider die zau-
berer zauberinnen vnd Hexen.

1. Eynred.

Man soll die Zauberer zauberinnen
vnd Hexen/ gar nit/ oder aber nicht also
scharpff straffen vermög der Rechten /
dann

Von Zauberer vnd Hexen. 261

dann sie seind einweder vnschuldig / oder vom Teuffel vnwissendt betrogen.

Antwort.

1. Wie können die vnschuldig / oder nur auß einfalt vom teuffel betrogē sein / welche Gott nit will leben lassen / sonder mit Tod zustraffen / Exod. 22. vnd darneben vom Himmel außzuschliessen / vnd mit der ewigen verdammnuß zustraffen bedrewet hat? Apoc. 21. 22.

2. Ob gleich dem Teuffel nicht zuwehren / daß er versuche vnd anfechte / so kan gleichwol ein frommer vnd vestglaubender Christ mit Gottes gnaden dem Hellen widerstehn / vnd daß er nichts gewinne durch vnsern consens / verhindern.

3. Die sich aber vom teuffel obsigen / vnd zu solchen zauberkünsten vnd greuelichen mitanhangenden vnd folgenden Sünden bewegen lassen / zeigen ihre eigenen vnuerantwortlichen vnglauben / oder sonst sündhafftē schulden an /

I iiii

welche

262 Elbendter Tractat

Vide
Bensfel-
dium de
Confes-
sionibus
malefi-
ciorum
pag. 16.
17.

welche sie zuvorgehan / vnd nicht recht
gebüßet haben. Dann solche gewliche
Sünden / vnd erschrocklicher abfall / ist
zweiffels ohn pœna peccatorum vnnnd
weil sie kein rechten glauben / noch ein
fromb gewissen / sonder entweder mit
allerley falschen glauben / oder aberglaub-
ben vmbgehen oder gangen haben / fal-
len sie durch Gottes gerechte vrtheil je
länger je tieffer in vnglauben in grossere
aberglauben / vnd bößheit: vnd zu lest in
die gewlichste Sünd die Zauberey / vnd
gehen Gott ab vnd dem Teuffel willens
zuhauß / wie geschriben steht: hab den
glauben / vnd ein gut gewissen / welches
etliche verachten / vnd also des glaubens
schiffbruch erlitten haben / daß ist / den
1. Tim. 1. glauben gänzlich verlassen vnd verloren
haben. Besihe oben den 3. Tractat.

4. Das aber keine vnuer schuldt inn
solchen glaubens abfall / vnnnd Teuffels
gewalt / sonder durch ihreigen Sünden
vnd Verschuldung gerahen bezeugt nit
allein die erfahrung sondern auch Gottes

Von Zauberer vnd Hexen. 263

tes wort. Besiße hie von Benßfeldium
in Confess. malef. præludio. 4. pag.
15. & seq. & pag. 132. Daselbster dann
allerley gemeine vnd Special vrsachen
erzelet / wie vnd warumb allerley / vnd so
vil Menschen zu der Zauberey sich ein-
lassen / von Gott abweichen / vnd dem
Teuffel sich mit Leib vnd Seel ergeben.
Vide & Sprengerum in malef. parte 1.
quæst. 5. & 6.

2. Eynred.

Wann die Zauberer darumb am Leib
zu straffen / weil sie Gott verleugnen : so
hette Petrus auch alsolche Leibsstraff
verschuldet / vnd als ein Gottsuerleu-
gner gestrafft werden müssen.

Antwort.

1. S. Petrus hat GOTT nicht von
herzen / auch nicht den glauben gänzlich
verleugnet. Dann Christus hat für ihn
gebeten / daß sein glanb nicht abnemen
solte. Luc. 22.

E v

2. Pet

264 Sibender Tractat.

2. Petrus hat allein mit dem mund auß menschlicher forcht geleugnet / das er Christum kente / gleichwol im herzen ihn nicht verlaugnet / sondern für seinen HErrn wolerkannt / vnd gestracks seine Sünd mit vilfaltigen träheren gestüßet.

3. Petrus hat mit den Feinden Christi / vilweniger mit dem teuffel ein bunde wider Gott gemacht / oder sich dem mit leib vnd Seel vmb zeitliche lust / oder nuzung / Gdt zu troß vnd schanden verpflichtet / wie die zauberer zauberinnen vnd Hexen thun. Besiße hievon Bensfeldium de Confessione malef. in Commentatior. pag. 557. & seq.

3. Eynred.

Wañ die zauberer zauberinnen vnd Hexen darumb zu tödten / dieweil sie den Glauben verleugnē / so müßten alle Christen / als oft sie Gottes gebott nit halten / vnd also den Glauben mit dem werck verleugnen / des Todes würdtig sein.
Dann

Von Zauberer vnd Hexen. 265

Daß wer sündiget verleugnet die fromm-
keit / 2. Tim. 3. ist ein knecht der sünden /
Johan. 8. ist auß dem teuffel / 1. Ioan.
2. Ist ärger als ein vnglaubiger / der sei-
ner haußgenossen nicht der gebür nach
sorg trägt / 1. Timoth. 5. 22.

Antwort.

1. Ein Christ ob er gleich tödtlich sün-
diget / verleugnet er doch gleichwol im
herzen den glauben nicht / vnd wiewol er
Gott vngheorsam ist durch die Sünde /
ergibt er sich doch nicht ganz vnd zumal
wissentlich vnd willens ins teuffels ge-
walt / das er mit im ein bund wider Gott
auffrichte / nimmer sich zubekeren / son-
dern der boßheit / vnd dem teuffel in al-
lem zugehorsamen vnd zuwillfaren / wie
die Zauberer thun / welche dem glauben
zusamen abgefallen / Gott mit dem her-
zen / so wol als mit dem mund vnd tha-
ten / verleugnen immer vnd ewiglich /
vñ darneben mit außtrucklichen Worten
dem teuffel schwören / vñ sich mit leib vnd
Seel

266 Eibendter Tractat

Seelwissentlich ergeben/mit dem bulen/
ihn als Gott / vnd an Gottes statt an-
betten / ehren / vnd alles in seinem na-
men / vnd nach seinem willen (als vil ih-
nen möglich ist) auß haß Gottes voll-
bringen / alles was Gott / vnd dem nech-
sten zuwider / vnd zu stärckung des teuf-
fels reich vnd bößheit dienlich vnnnd zu-
träglich ist. Besiße hievon Bensfeldiū
de Confessione malef. in commenta-
riorum. pag. 554. 555. vnd. 556.

4. Eynred.

G O T T laßt die Zauberer leben vnd
ungestraft: Ergo, sollens auch die
Vbrigkeit thun.

Antwort.

1. **G O T T** läßt auch Dieberey / Mor-
derer vnd allerley andere Sünden ge-
schehen: Dann **G O T T** hat einem jeden
seinen eigen vnd freyen Willen gelassen/
der denselben mißbraucht zur Bößheit/
oder nicht mit Gottes hilff brauchet zur
fromb

Von Zauberer vnd Hexen. 267

frombkeit / der wirdt seinen lohn vnnnd verdiente straff erwarten. Soll man aber darumb keine Dieb / Räuber / Todtschläger / Mordbrecher / vnd andere grobe Sünder nicht straffen?

2. Wiewol **G**ott selbst oft auff frischer that vil Sünden vñ Sünder straffet: wie insonderheit im alten Testament offtmals beschehen: so läßt doch Gott ingemein die laster durch die dazzu bestelte seine Statthalter / die Obrigkeit / straffen / vñ hat ihnen solches auch / nach der Sünden maß / zu straffen gar ernstlich befohlen. Welchs die Obrigkeit auch zu thun schuldig ist / vnd da sie es nicht thut / muß sie es hie vnd dort vor **G**ott schwerlich büßen / vnd oft mit Leib vnd Seel in der ewigē verdammuß entgelten vnd bezahlen.

3. Vnd wie **G**ott alle Laster durch seine Statthalter / nach befindung zu straffen befohlen / vnd ihnen zu dem end das gericht vnnnd schwert von seiner wegen vbergeben: Also hat Gott wegen der
Zau-

268 Sibendter Tractat

Zauberer ein besonder vnd Special be-
felch gethan/das man dieselb mit nichten
solte beim leben lassen / sondern mit todt
hinrichten. Wie geschriben sthet. Exod.
22. Vide Bensfeldium de Confess. in
comment. pag. 565. Vide & malleum
Sprengeri parte 1. quæstione. 18. pag.
200. &c.

5. Eynred.

Gott hat das im alten Testament be-
folhen. Im newen Testament ist aber nit
also scharpff zuuersehen.

Antwort.

1. So Gott im alten Testament kein
zauberer dulden / sondern am leben ge-
strafft haben wolte / wie solte er sie darin
im newen Testament gedulden?
2. Im newen Testament seind wir
schuldiger volkommener vnd rechtfertigter
zusein / als im alten Testament / do sie
noch als kinder vnd vnuolkommen ge-
wesen / Matt. 5.

3. Vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 269

3. Vnd so die Moſis geſetz vbertreten ohne gnad alſo geſtrafft worden / Wieuill groſſer ſtraff verſchulden die ſeinigen welche im neuen Teſtament den Sohn Gottes verleugnen / vnd mit füſſen treten / das Blut des neuen Teſtaments vnrein achten / dardurch wir geheiligt ſeind / vnd den heiligen gnaden Geiſt / ſchmehen / ja verleugnen vnd abſchweren / vnd dem Teuffel ſich völlig vnd muthwillig ergeben? Heb. 10. Beuorab dieweil ſolchs beſehl im neuen Teſtament in vnd von der N. Kirchen repetirt vnd confirmirt iſt?

6. Eynred.

Sie können niemand beſchädigen / der ein feſten vnd auffrichtigen glauben zu G O T T hat / vnd ſich wol ſegnet. Ergo, ſoll man ſie nicht tödten.

Antwort.

1. Es kan vns niemand / kein Dieb / kein Räuber / kein Mörder ſchaden / ohn Gottes Will: Soll man ſie darumb gedulden vnd vngeſtrafft laſſen?

2. Wie

2. Wiewol die bösen den frommen nie Schaden / sonder ihr verdienst vnd gottes lohn verursachen vnd vermehren / woherfern sie gedultig seind: so ist da noch der Obzigkeit befohlen die bösen zu straffen / vnd die frommen zu handhaben.

Zulässige
vñ kläffe
unge mit
tel gegen
der Zau
berer.

3. Wiewol die frommen vnd rechte glaubigen / als sie Gott fürchten / sich für sünd vnd vngerechtigkeit wachen / Gott Morgens / Mittags / Abends / vnd sonst offtermahlen trewlich bitten / sich auf Catholischem glauben mit dem heiligen Creutz segnen / vnd sonst andere glaubige mitteln / vnd was von der N. Kirchen zu dem end wider des Teuffels vnd seiner reichs genossen Zauberey vnd giftige Künsten mit Gottes Wort vnd dem Gebett im namen des gecreuzigten Iesu Christi / geweiht vnd gesegnet / mit gebürlicher meinung vnd andacht brauchen / keine / oder kleine gefahr für den Teuffel / vnd demnach auch für die Zauberey tragen dörfen / vnd daß auch die gewisse vnd beste mitteln seyn / beuorab an denen

die

Von Zauberer vnd Hexen. 251

die offi recht beichten vnd zum H. Sacrament gehen / wider allerley Zauberey vnd Beschädigung des Teuffels: wiewol auch den frommen vnd Gottliebenden alle ding zum besten gedeihen. So thun doch die Zauberer tödtliche / vnd an Leib vnd Leben straffwürdige Sünden / die weil sie / souil an Inen ist / ihren negsten / an Leib vnd Gut mit Zauberey zubeschädigen geflissen seind. Vnd wann sie gleich keinen Menschen einiger massen beschädigen köndten oder wolten / seind sie gleichwol vnd am allermeisten / zu straffen / dieweil sie fürnehmlich / vnd am gröblichsten / wider die höchste vnd heiligste vnentliche Majestät Gottes / vñ ihres Erlösers Christi sündigen den sie verlassen / verleugnen / vnd lästern / 2c. vnd darneben mit dem Erbsiend Gottes sich verbinden / vnd erschreckliche Vnkeuschheit treiben / 2c.

7. Eynred.

Die Zauberer/ Zauberinnen vnd Hexen

272 Sibendter Tractat

ren können wider helfen / vnd den zugefügten schaden der zaubereyen heilen vñ bessern / als mann sie vmb rahs deßhalb ben ersuchet: Ergo, soll man sie am Leben nicht straffen / 2c.

Antwort.

Die Zauberer können nit allein schaden abnehmen oder ergenzen

1. Denn schaue durch Hagelschlag daß durch Zauberey vmbgefalne Vieh / vñ dergleichen zugefügten schaden / können sie gemeinlich nit widergeben / oder ergänzen / sie müsten dann gewaltig vñ insonderheit reich vñ woluermögend sein.

2. Es können auch nicht alle Zauberer ires gefallens die zauberey abnehmen / welche sie den Menschen oder Vieh angethan. Vide Bensfeldium de Confes. in commentar. pag. 505.

Mann muß Feines wegs bey den Zauberen rath oder hilff suchen.

3. Vñ ob sie es gleich könnten oder wolten thun / so kan doch kein Christ / ohne todliche verdamliche Sünd / vñ verurtheilung Leibs vñ Seelen / zeitlicher vñ ewiger straff / bey dem Teuffel / oder bey den warsagern / oder Zaubernern die

mit

Von Zauberer vnd Hexen. 273

dem Teuffel umbgehen / rhat oder hilff
suchen. Welche es aber thun / die ver-
lassen vnd verleugnen GOTT / handeln
wider ihre Tauffglöbde / da sie den Teuf-
fel vnd all seinem rhat vnd thaten abge-
schworen: vnnnd seind an GOTT trewlos
vnd meinydig / seind ehrlos / vnd nechst
verschuldung ewiger verdammnuß / so sol
man sie auch an Leib vnd Leben straffen/
wie GOTT befolhen.

4. Was haben die gewonnen welche
bey den zauberern rhat vnd hilff suchen?
Dañ dz sie gemeinlich kein hilff bekom-
men oder da das gschicht / hergegen den ewigē
schaden haben / Leib vñ Seel dem teuffel
verpfendet / GOTT vñ das ewig Leben ver-
lohren haben / gegen einem geringen zeit-
lichen abgewenten schadē / welcher doch /
durch Gottes gerecht vrtheil / gemeinlich
mit zehen / ja offit hundertfeltigem scha-
den auch an zeitlicher haab oder wolfare
widerumb gestrafft wirdt. Dañ wer sich
mit dem teuffel deßfals annim̃t / hat ihe
länger je mehr zuthun.

Vide
Bēsteld.
de Con-
fess. ma-
lef. pag.
218. &
500. vñ-
que 504.
De reme-
dijs & il-
licitis cō-
tra ma-
leficia.

Videmal-
leum
Spreng-
eri par-
te 2. q. 2.
cap. I.
vñque
ad cap. 8
Leuit. 19.
Deut. 31

W i f

W n d

274 Eibender Tractat

Vnnd das suchet auch der Erbsünd
durch seine Zauberer / daß er die bezau-
berte an Leib oder gut erst beschedige / daß
auch zu solchem rathsuchen / vnd also zu
verleugnung Gottes vnd verlierung ih-
rer Seelen verursache / vnd lezt auch / wie
offt geschieht / selbst zu der Zauberkunst
bringe / vnd also gänzlich vnd erblich in
sein reich vnd gewalt bekomme.

In was
fall die
Zauberer
den schaa-
den ab zu
menen
sucht mö-
gen ver-
den.

5. Da aber gewiß vnd beweislich / daß
der Zauberer ohn anruffung vnnnd hilff
des Teuffels die zauberische gelegte Zei-
chen / durch sich selbst köndte hinnehmen /
vnd also auch den zugesügten Schaden
möcht machen / alsdann köndte zwar
dasselb an ihn auffhören begert werden.
Sonst aber in keinigem weg. Vnd dies
weil das vn sicher / Ist am besten gar
nichts von ihnen begeren / vnnnd alle ge-
fahr meiden / vnd lieber zeitlichen schaa-
den / als ewigen leiden / ja lieber aller
Welt schaden vnd schmerzen erdulden /
als Gott absagen / oder durch tödeliche
Sünd erzörnen.

6. Auf

Von Zauberer vnd Hexen. 275

6. Auß welchem abzunemen / wie Obes zu
gröblich die sündigen / welche die Zauber löffig die
rer ohn habende ordentliche gewalt / auß Zauberer
haß vnd rachgirikkeit schlagen / vmb zu Zaube in
widerbringen / was sie gezaubert haben. nen oder
Daß sie zweysach tödlich vnd verdamm Hexen zu
lich sündigen. Erstlich / daß sie wider schlagen /
Gottes außtrucklichen vnd ernstem Be vnd also
felch / beym Teuffel vnd seinem anhang den scha
raht suchen / vnd G D T T mißtrawen / den wis
vngheorsamen / vnd absagen / dem teuf der abn
fel aber dem Erß vnd Erbfeind Gottes men / zu
zufallen / dem mehr als Gott trawen vñ zwingen.
zugeben : vnd darneben daß sie sich selbst
wider Gottes ernstlich vnd außtrucklich
verbot rechnen / vnd G D T T in seinen ge
walt vnd hochheit greiffen.

7. G D T T hat dem König Schozi^{4. Reg. 19}
am mit leiblichem Tod gestrafft / darvñ
daß er bey dem Teuffel in seiner Kranck
heit raht suchen lassen. Darauß abneñ
lich / wie vnd warumb soull Leut / auch
zeitlich an Leib vnd Güt gestrafft werde /
B iij die-

276 Sibendter Tractat

Wieweil sie bey dem Teuffel / durch mittel
der Zauberer / raht vnd hilff suchen.

Darumb folgt / daß die Zauberer des
zu mehr vnd baldter sollen gestrafft wer-
den / damit die Menschen nit mit zwey-
fachen / ja vnaußsprechlichem Leibs vnd
Seelen / zeitlichem vnd ewigem schaden
bey ihnen raht oder hilff suchen können.

Wiewol aber bey den zaubern kein
raht noch hilff einiges wegs zusuchen/
dann sie nicht ohn des Teuffels hilff vnd
mittel geben können: so sollen sie doch/
vmb geholffen zuwerden bey Gott all-
mächtig / vnd sonst solche mittel vñ raht
pflegen / der Gottes wort vñnd der H.
Kirchen erklärung / (mit besserung ihres
Lebens / widergebung vnrechtsfertigen
guts / fleißigem Lebens / 2c.) gemeyß vñnd
zuläßig ist. Darvon besihe weiters
Bensfeld. de Confes. in Com. pag. 500.
bis 504. 2c. & Sprengeri malle. pag.
401. vsque 470.

8. Eynred.

Die

Von Zauberer vnd Hexen. 277

Die Zauberer beschedigen die frucht-
ten/ noch sunst die Menschen vnd Vieh
selbst nit/ sondern der Teuffel thuts. Er-
go, soll man derhalben sie nicht tödten.

Antwort.

1. Sie meynen gleichwol vnnd hal-
tens dafür daß sie es thun/ vnd derwe-
gen/ seind sie auch der that selbst schul-
dig/ vnd straffwürdig.

2. Wiewol sie es aber selbst nit thun/
so bewilligen sie gleichwol darein. Nun
seynd nicht allein die thäter/sonder auch
die darein bewilligen des Todes schul-
dig/ wie S. Paulus sagt. Vñ die rech-
ten vermögen. Agens & consentiens
pari poena sunt digni.

3. Nicht allein aber bewilligen sie in
solche zauberische vnthaten/ sondern sie
seinds auch ein vrsach. Sientemal sie dñ
Teuffel/ vermug ihres bunds / darzu
reizen vnd ansuchen/ vnd zu dem auch
solche zauberische bundtzeichen brauchen
vñ üben/ drauff d teuffel bereit/vñ willig

ist / auch / vermag ihres bundts / als ge-
nöttiget wirdt das ienig zu thun / was die
Zauberer an in laften gelangē / also das
ohn ihz anhalten / vnd ohn solche zeichē /
soleher schad vnd vnfall vom Teuffel nit
geschehen / Gott auch nicht also gestat-
ten solte / welches er nun desto mehr vnd
bälder gestattet / den Zauberern zu meh-
rern straffen / vnd durch ihre bößheit de-
sto mehr erzürnet / sie ihre Sünden maß
läßt erfüllen. Vide Bensfeldium de
Conf. malef. pag. 8. 9. &c.

4. Vnd wann gleich sie kein Mens-
schen noch creatures beschedigten / wie
dann einer mehr als der ander geneigt
ist / einer auch mehr als der ander / dar-
nach er sie sich verbunden / vom Teufel
dazu bewegt oder angereiset / auch
wol gezwungen wirdt: so seind sie doch
straffwürdig weil sie Gott verleugnen /
vñ auff die teufflische zauberische dange-
spill vnd beykünstten erscheinen.

9. Eynred.

Es werden oft vnschuldige Personen
bezüglich

Von Zauberer vnd Hexen. 279

bezüchtiget daß sie auff den zauberischen
Dankspil vnnnd Zusammenkunfftien gese-
hen: da doch beweislich / daß sie zu hause
in eigener Person gewesen vnd bleiben.
Ergo, soll man derhalbẽ niemandt leicht-
lich anziehen / vil weniger am Leib stras-
sen.

Antwort.

1. Daß der Teuffel / durch zulassen
Gottes auß natürlicher krafft kan die
Menschen schnell von einem ort zum an-
dern so weit vnd fern er will führen / ist
in der antwort auff die sechste Synned in
vorigem Capittel erweisen.

2. Daß er auch die Zauberer / Zau-
berinnen vnd Hexen offtmals vnnnd ge-
meinlich zu ihren bestimpten Conuenti-
cula vnnnd Dankplätzen (da sie ihre wol-
lust / Abgötterey vnd coniuration wider
Land vnd Leuth treiben) führe / ist auß
dero Zauberer / Zauberinnen vnnnd He-
xen einigem einhelligem villfältigem vñ
auch freywilligem zeugnuß vnd bekent-
nuß

nus vnleugbar war. Besiße Bensfeldium de Conf. malef. pag. 221. in latino exemplari.

3. Daß er jedoch nit jederzeit alle zu solchem ortz führe / sondern auch zum offtermalen auß allerley vrsachen / wann die zauberische personen zu hauß bleiben müssen / ihre person in irer gestalt præsentire vnd jedoch was gehandelt ihnen darnach offenbare / bringet gleichfals / ohn vnd neben der erfahrung / auch ihre eigen vnd beständig bekentnuß mit. Vide Bensfeld. de Cōfess. malef. pag. 236.

4. Jedoch kan er kein andere personen in ihrer gestalt abwesend / in solchen conuentibus (daman Gott absagt / vnd dem Teuffel an Gottes statt die höchste vnd gewlichste Abgötterey erweist / vnd sonst die allerschendlichste vnd verdamlichste thaten geschehen / vnd bestetigt werden) præsentiren oder vor augen stellen / dann die in des Teuffels Bunde seind / vnd sich zur Zauberey begeben / oder sonst darinn bewilliget / oder darein

Von Zauberer vnd Hexen. 281

zuweisen vorgenommen / oder auff andere weg dasselb mit ihren groben Sünden verschuldet vnd sich dem Teuffel ergeben haben.

5. Vnschuldige personen aber / die kein Zauberer / Zauberisten noch Hexen / auch keins wegs ins Teuffels bund oder gewalt seind / kan der Teuffel seines gesfallens an solchen orthten / vnd in solchen teufflischen conuentibus vnd mißhandlungen nicht præsentiren. Dann ihm daß Gott nicht zuläßt / vnd er an den frommen vñ vnschuldigen / solche macht nicht hat. Ja wann gleich Gott das selb (welches etwan / aber gar selten geschieht / vnd geschehen kan) auß verborgen vrsachen gestatten würde / daß vnschuldige personen an solchen oder dergleichen plätzen oder bey andern vntzhalten durch vorbilden des Sathans gesehen würden. So wirdt Gott (wie auch daruon exempla vorhanden) gleichwol solchs verdenckē nit bleiben / sond̄ ire vnschuld vñ die warheit auff andere mittel vnd

Der Teuffel kan kein vnschuldige personen in zauberischen conuentibus abwesen præsentiren.

282 Eibendter Tractat

vnd weg offenbaren / vnd an tag kommen lassen. Dann er verlaßt die seine nicht endlich / wie mit der H. Susanna / vnd sonst andern mehr geschehen. Besiße hie von weiter Bensfeldium de Confel. pag. 351. 352.

10. Eynred.

Vil werden gegen zu den Conuenti- cula vnd sonst zu zauberischen / teuffli- schen geschäftten / vnd vnkeuschheiten / auch andere zubeschädigen vom Teuffel wider iren willen gezwungē. Ergo seind sie deßfals vnschuldig / vnd ist nicht inen sondern dem Teuffel die schuld zuzumef- sen / 22. Vnd werden derwegen vnbil- lich am Leib gestrafft.

Antwort.

1. Wann gleich möglich wäre vnn- auch geschehe (wie wol es seltsam / daß die sich zu dem handel wissentlich ergeben solten vnn- ob der bößheit schewens ha- ben) das einige vom Teuffel wider iren willen

Von Zauberer vnd Hexen. 283

willen zur zauberstücken oder dankspielen gezwungen wurden/ weren vnd seyn sie doch deßhalb nit zuenschuldigen / od vnsträfflich zuerachten.

2. Dann sie haben sich anfangs wissents vnd willens ins teuffels hand vnd gewalt gegeben/ vnd Gott verleugnet/ vñ verlassen/ ja wid in vñ sein gebot mit dem Teuffel verbunden. Vñnd derwegen waß sie folgendts gern oder vngern/ auß zwang oder danc des Teuffels böses thun/ wirdt auß dem mutwilligen eingang vnd anfang für mutwillig erachtet/ vnd straffbar erfunden. Eben als diejenigen/ welche sich wissentlich vñnd mutwillig zu den Landtsstreiffen / Freybeutern/ Strassenschendern vnd dergleichen Gottes vnd der Menschen Feinden begeben/ vnd mit denselben verbunden/ vñnd villiche darnacher / krafft ihres bundts / etliche vnthaten wider ihren willen thun musten/ deßfals nicht entschuldiget/ sonder als Landt vnd Strassenschender billich vñnd rechtmässig gekrafft werden.

3. Da

3. Da sie oder einige aber darnach sich eines andern bedencken / vñ solches teu-
fels wesens schew vnnd rew haben wur-
den / vnnd absein wolten / so können sie
das alsdann mit der that vnd im werck
beweisen / wann sie rechte büß vnd peni-
tens thun / Gott vmb gnad bitten dem
Teuffel vnd all seinem wesen vor Gott
vnd dem Beichtuatter / vnd sonst (da es
offenbar) vor der heiligen Kirchen wi-
der absagen / vnd würdige Früchten der
büß thun. Dann auch den zauberischen
personen zubüßen möglich / da sie wöl-
len / vngeacht des schelmischen / vnrich-
tigen / ja mit dem Teuffel auffgerichten
bunds / vñ geübter bößheit / vnd sie noch
zu gnaden kommen mögen / wañ sie sich
Christlicher büß / wie leicht vnnd billich
getrösten / vnnd dem Teuffel ernst
widerstandt thun / vnnd da ihnen einig
Creuz darüber von Gott auffgelegt
oder begegnet / geduldig tragen / vnd lieber
hie zeitlich / als hernach ewig leiden
vnd verdampt werden wölle. Darvon
oben im andern Tractat ferners gehan-
delt worden

II. Eynred.

Wann sie nicht weiters mißghandlet haben / als daß sie auff des teuffels danc vnd zauberische Conuenticulis gewesen / seind sie noch am Leib nit zu straffen.

Antwort.

1. Dieweil niemandt an solchs ort gemeinlich gefuhrt wirdt / vnd teufflische werck verrichten hilfft / der nicht zuuor Gott außtrücklich / oder sonst mit der That abgesagt / vnd mit dem Teuffel ein bunde tacite vel expresse gemacht hat / wie auß deren bekantnuß / die solchs selbst geübt / befindtlich: so sein sie wo nit so hochstrafflich / als die auch darneben Vieh vnd Menschen bezaubert haben: Dannoch nicht vnschuldig.

2. Gott verleugnen / oder mit dem Teuffel dē erbfeind Gottes vnd Menschlichen geschlechts ein bund auffrichten / ist mehrer sünd / als Menschē bezaubern / ja allein an jm selbst ist solche sünd / die vber

286 Eibendter Tractat

andere Sünden Insonderheit mit dem Tod zu straffen / wie im vierdten Tractat weiter demonstrirt.

3. Welche in solchen Conuenticulis willens vnd wissens sich befinden lassen / habē gemeinlich auch mit dem Teuffel zuschaffen zuuor gehabt / vnd sündigen mit ihm / daselbst auch öffentlich / helfen auch bündnuß vnd ratschlag machen vnd bestetigen / wie sie Gott ferners trosten vnd ihren nechsten / ja Land vnd Leut beschedigen / andere verführen vnd betriegen sollen / 2c. Solle das / ob gleich weiters nit folget / nicht an Leib vnd Leben sträfflich seyn? Besihe hie von weiter Benßfeldium de Confessione malef. in Commentarior. pag. 538. & seq.

12. Eynred.

Wass sie niemand freinders an Leib / oder Vieh beschedigen / sondern nur ihre eigene Männer / Kinder oder Vieh beschadern / so seind sie deßhalben nicht also sträfflich / als da sie frembde durch Zauberey beschedigt / 2c.

Von Zauberer vnd Hexen. 287

Antwort.

1. Es ist allen Zauberern gemein / daß sie GOTT absagen / vnd mit dem Teuffel sich verbinden. Welches an im selbst / ohn fernere / des Todes / ja der höchsten straff würdig ist.

2. Die dann nechst dem noch einigen Menschen / ja einige Creaturen mit zauberei vnnnd teuffels hilff beschedigen / die seind des zu mehr sträfflich / vnd darneben (da sie die macht haben) vnschaden wider auffzurichten vnd zuegäncken schuldig.

3. Welche aber ihr eigen Gemahel der gestalt beschedigen / die werden noch ohn das Ehebrecher vnd Meineydig / daß sie ihre eheliche trew verlegen.

4. Die auch ihr eigene Kinder bezaubern / sündigen noch darzu wider das geset der naturen / vbertretten das vierte gebott grewlich / vnd sein allein deßfalls ärger als bestien / die ihre Leibsfrucht nicht tödten oder verderben / sondern auß na-

288 Sibendter Tractat

türlicher anleitung / als vil ihnen mög-
lich / beschützen vnd bewaren.

5. So haben sie auch keine macht ih-
re Vieh dermassen mit Zauberey dem teuf-
fel (wie dann geschicht) zu dienst vnd zu
gefallen / zu tödten oder zu verderben/
dann sie nit Herren / sondern Knecht v-
ber das jenig sein daß sie haben / vnd ge-
hört sonst alles GOTT zu / dem wir rech-
nung gebē müssen / wie wir seine creaturē
vnd gaben beköffen vñ gebraucht habē.
Welche nun Gottes creaturen dem teuf-
fel opfferen / wie oben durch die bezau-
berung beschicht / solten die nicht auch
deßfalls allein die Leibs straff verschuldet
haben? Derowegen sündigen die vil
schwerlicher / die ihre eigene Gemahel /
vnd Blutsuerwandten / oder Kinder be-
zaubern / ceteris paribus, als die frey-
den bezaubern / seind derhalben ärger vñ
hochsträfflicher als sonst einige parrici-
da Vatter oder Kindermörder ꝛc. Vide
primum & quartum Tractatum.

Das

Das IIII. Capitel.

Allerley Eynred / etlicher Obrigkeit / wider die ordenliche von Gott / vñ den Rechten befolne straff der Zauberer / damit sie sich wöllen entschuldigen / daß sie dieselb gedulden / vnd vngestraft lassen.

1. Eynred.

Es ist vn sicher / vnd schwerlich zu erkennen / welche in der warheit der Zauberer schuldig.

Antwort.

Wer hiernon außführlichen bericht begert / der besitze das hie von D. Beneseldius geschriben / de Confess. maleficarum. pag. 238. biß vngeschr. auff das 329. Item pag. 613. vsque 631. Item was vnlanges hiernon D. Graminaeus in directorio suo. Anno 1594. zu Cölln getruckt bey Heinrich Salckenberg / schriftlich an Tag geben. Vñ sonst

X ij an

290 Eibender Tractat.

andere Catholische approbirte Rechte
gelehrt / als D. Damhonderius vnd
andere geschriben haben. Besihe auch in
die leng Malleum Sprengeri. parte 3.
vsque ad fin. da er hievon ex professo
tractire.

2. Eynred.

Es ist besser die schuldige leben lassen/
als die vnschuldige straffen.

Antwort.

Man wende fleiß vnnnd brauch die
mittel vnd wege / welche in andern Cri-
minal sachen / vnnnd criminibus laesa
maiestatis insonderheit gepflogen wer-
den / vermög der geistlichen vñ weltlichen
Rechten / vnd thue nichts præcipitanter
noch auß böser affection / sondern alles
obligenden ampt vnd pflicht / vnd schul-
digem eyffer zu Gottes ehren / vnd der
gerechtigkeit / damit keine vnschuldige
gestrafft / die schuldige aber nit ohne ver-
diente straff gebuldet werden.

Eyn

5. Eynred.

Die verdächtige Zauberer auff's wasser zuwerffen/ oder heiß Eysen antastend ist vn sicher.

Antwort.

1. Nicht allein vn sicher/sonder auch Aberglaubig vnd ein Teuffels fund vil Seelen zufangen / vnd derwegen allerding (vngesacht das solcher mißbrauch fast eingerissen vnd im schwang gehet) verbotten/ vnd vnzulässig/ bey vermeydung Gottes grossen zorn vnnnd Seelen verdammnis. Besiße hie von Bensfeld. in Confess. malef. pag. 314. Derwegen sollen die Obrigkeit vnd Richter andere Gottes wort vnd dem Rechten gemesse Mittel vernemen/ vmb in gewisse erfahrung zukommen / welche schuldig oder vn schuldig seyn: darvon in der Antwort auff die erste Eynred meldung gethan.

4. Eynred.

Man muß nicht leichtlich glauben/
daß die Zauberer andere haben betrogen
vnd verführt: Dann der Teuffel ist ein
Lügner / vnd auch also die Zauberer: vñ
suchet also die vnschuldigen zu berückti-
gen vnd vnschuldig blut zuuergießen: o-
der sonst durch bezüchtigung vñler / oder
ansehnlicher Personen / die Oberkeit
abzuschreckē von der straff/22. So thuns
auch die beklagte auß haß vnd neid / 22.

Antwort.

Wieuil vnd fern den bekanten Zau-
berern / gegen andere von ihn berücktig-
te Personen zuglauben oder nit tractiert
Bensfeldium de Confess. malef. pag.
238. vsque ad 311. vnd im vñteutschten
Exemplar. fol. 62. vnd im nachfolgende
bis auff 312. Daselbst wirdt der rich-
ter in die lāng bericht finden / waß ma-
ßen er deßfals zu procediren / vnd sich zu-
uerhalten. Gramineus in seinem Di-
rectorio gibt auch anleitung / 22. Vide-
atur & Sprengerus in 3. parte.

Von Zauberer vnd Hexen. 293

5. Eynred.

Es seind der Zauberer vnd Hexen vil
zu vil / daß man sie nicht alle straffen
könne.

Antwort.

Das ist der hinlängigen Obrißkeit
schuldt: Dann hette dieselb jederzeit ih-
rem eide vnd ampt nachgetrachtet vnn-
d gesetzt / solte des vngezeiffers nicht souil /
sonder andere durch die straff abgeschreckt
werden / vnd vnschuldig bliben sein. Vñ
wirdt G Dtt derwegen am schwerlichst
von ihnen Rechenschafft erfordern / wie
oben im fünfften Tractat angezogen.

6. Eynred.

Wann man anfangt zu straffen / kan
man nicht drauß gradien.

Antwort.

Wann vil Dieb / Mörder / vnn-
d andere Landetrüber erfunden werden /
so finde oder weißt man nothwendige
X iiii vnd

vnd rechtliche mittel zu finden : warum
 nicht auch/ vnd nit vil mehr / wider die/
 welche nicht allein Landt vnd Leuth be-
 trüben/sonder auch Gottes Maieſtet al-
 ſo groblich verletzen/ vnd gehen mal är-
 ger ſein/ als einige Dieb/ Räuber/ Auff-
 rührer wider die Obrigkeit / Landbo-
 trüber / 2c? Wie im erſten Tractat er-
 wiſen. Weiſt die Obrigkeit ſich ſelbſt
 zuuerthedigen vnd gegen ſhrer Maieſtet
 verletzer ſich zurechen/ warum nit auch/
 vnd tauſendmal mehr wider die abge-
 ſchworne vnd allermeiſte Feind Gottes/
 vnd betrüber der ganken Chriſtenheit :

7. **Eynred.**

Es iſt auch tyranniſch / die Zauberer
 vnd Hexen lebendig zuuerbrennen.

Antwort.

Nach anſehen dero miſſethaten / iſt
 nicht tyraniſch / ſondern Chriſtiſch / vnd
 von Gottes/ vnd der gerechtigkeit wegen
 nothwendig. So iſt auch beſſer die ein
 kleine

Von Zauberer vnd Hexen. 295

zeit brechen vñ gnad finden an der seelen/
als hernacher an Leib vñnd Seel ewig
brennen vnd allweg verdammte sein. Besi-
he den 5. Tractat. Jedoch / ob wol ver-
möß der Rechten sie lebendig solten ver-
braut werdē / steht gleich die gnad darbey/
wann sie sich zu Gott bekehren / vnd büß
thun / daß man sie auch mit dem H. Sac-
rament des Fronleichnam Christi ver-
sehen kan vnd soll auff ihz begeren / vnd/
wegen deß / erst erwürget / vnd darnacher
erst den getöten Leib verbrennet. Vide
Bensfeldium de Confess. maleficarum.
pag. 334. vnd 335. vnd auch pag. 553.

Ja es ist Tyrannisch / die Zauberer
vnd Hexen nicht der gebür straffen: daß
ich die Sünd wider Gott / welche die
fürnehmste geschweige: ist das nit Tyran-
nisch einen oder etliche Vbelthäter ver-
schonen / vnd vil / ja ein ganze gemeind /
ja ein ganz Land lassen betrübt werden?
Ist nicht tyrannisch vnd ein grosse vn-
barmhertzigkeit / den Zauberer verschon-
en / vñnd sich selbst verdammnen? Die

Es ist ty-
rannisch
die Zau-
berer bey
dem Le-
ben vñnd
wegen
straffe
lassen.

296 Eibender Tractat

Die Zauberer am Leib verschonen / vnnnd
ein vrsach sein / daß sie an Leib vnd Seel
ins Teuffels gewalt bleiben / vnnnd ewig
darnacher verdampt sein vnd brennen
müssen? Werden nicht die Zauberer/
gleich als die Kinder vber ihre hinläßige
Eltern / daron sie vngestraft bleiben/
vnd also verloren sein müssen / vber vnd
wider die Obrigkeit raach vnnnd klag
schreyen vor Gott / wegen daß sie die
Zauberey vngestraft / vnnnd also andern
dieselb nit zu schewen vrsach gegeben od
sie die Zauberer selbst nit hie gestraft ha
ben / daß sie sich also hetten bekehren mö
gen / oder aber nit also schwerliche ver
damnuß verschulden vnd erfahren müs
sen / da sie beyzeiten gestraft / vnd an der
Sünden verhindert werden?

Die Zauberer / zu
berinnen /
vnd hie
ren wer
den raach
vber Ob
rigkeit an
jenem tag
schreyen /
daß sie
die Zau
berey nit
gestraft
haben.

8. Eynred.

Die Halsgerichtsordnung Caroli V.
im 109. articel will / daß man die Zau
berer nit verbrennen soll / welche niemand
mit zauber giffte vmbbracht.

Ans.

Von Zauberer vnd Hexen. 297

Antwort.

Solchs ist nit von rechten zaubereyen zuuerstehen præcise, welche Gott verleumnet / sonder in gemein von den ienigen / welche mit vergifften mitteln andere zu tödten sich vnderstehen. An denen / so vil das einig crimen per se, vnd sein affectum anlangt / ist der vnderscheid billich zuhalten / daß die ienigen anders vñ scharyffers gestrafft werden / welche de facto, durch gifft jemand getödtet haben / als die / welche jemand beschediget. Vide Bensfeld. de Confes. malef. in tit. pag. 547.

9. Eynred.

Carolus V. hat auch verbotten im 21. artikel / daß man keinen Zauberern soll glauben / als sie andere der Zaubereyen berüchtigen.

Antwort.

Es ist solcher artikel zuuerstehen / nit von den vberzeugte vnd bewisenen Zauberer.

298 Sibendter Tractat

berer / sonder von den Worsagern er-
sucht / andere bezüchtigen vnd beklagen
der Zaubereyen. Vide Bensfeld. de Co-
fess. malef. pag. 322.

10. Eynred.

Es ist nun also kein brauch die Zauber-
er zuuerbrennen oder zu straffen.

Antwort.

Das wirdt GOTT an der Obrigkeit
suchen / vnd des haben sich alle frommen
zubeklagen / vnd werdens die Obrigkeit
zeitlich vnd ewig büßen müssen. Wie
wol aber ein abbruch vnd mangel gera-
ten an vilen / jedoch nicht an allen orten
unleugbar war / daß die Obrigkeit sie /
die Zauberer / mehr als einige Wirth-
ter zu straffen schuldig / vnd bleibe dar-
noch einweg als den andern. So muß
ein fromme Gott liebende Obrigkeit mehr
ansehen / was von Gott befolhen / an
selbst nötig / vnd bey den frommen vnd
recht fertigen bräuchlich ist / als was bey

Von Zauberer vnd Hexen. 299

der welt in abbruch gerahten durch ein-
gebung des Teuffels / durch sich selbst /
vnd seine Advocaten.

11. Eynred.

Es ist heutigs tags sehr verhasst bey
meniglich / vnd ein grosse schand / die
Zauberer vnd Hexen mit ernst brennen.

Antwort.

Bev den frommen vnd rechtsinnigen
haben die Obrigkeit deßhalb gunst vnd
lob: vor Gott aber den ewigen lohn.
So ist die fromme Obrigkeit schuldig
dran zu sein / daß sie von Gott geliebt
gelobt / vnd gelohnet werde / welches
alsdann geschieht / wann sie ihrem ampte
vnd eyd nach / die Gerechtigkeit hand-
haben, die bösen / vnd vnder denselben
als die allerböseste / die Zauberer vnd
Hexen ohn vbersehen straffen / vnd be-
rachten / wie geschriben steht / das die
Gottes fromme Diener nicht sein / wel-
che wider Gottes befehl / den Menschen
wollen

300 Eibendter Tractat

wollen gefallen: vnnnd daß diser Welt
freundschaft / vor G. D. ein freunde
schaft sey. Es ist auch vor der Welt ein
schand vnd macht bey den schuldigen vñ
gottlosen haß / andere mißhäter strafen
solle man darumb kein Sünd straffen
vñ allein was die welt wil gestrafft hab
allein straffe / vnd nit was Gottes ehr be
sonder angehet / vñ von Gott fürnemlich
zu straffen befolhen ist? Nieher gehört
auch das Christus sagt: Wer sich mei
ner vnnnd meines worts schemet / Der
wirdt sich auch deß Menschen Sohn
schemen / als er kommen in der Majestät
seines Vatters / ꝛc.

12. Eynred.

Da man alle Zauberer verbrennen sol
le: mußte man auch offte die reichste vnd
fürnemste nit verschonen.

Antwort.

Exod. 22

Es haben die Obrigkeit ihren gemein
senen befehl / die Zauberer / vnd Hec
nicht

Von Zauberer vnd Hexen. 301

nicht bey dem Leben zulassen. So hat auch Gott der Obrigkeit befohlen in verrichtung der gerechtigkeit keine Person anzusehen / sonder einen nach seiner vbertretung zu straffen.

Leuit. 19

Derwegen soll man den reichen vnd sonst fürnehmen vil weniger verschonen / weil sie andere desto mehr darzu verursachen / vnd nicht auß armut / oder auß not / wie offte mit den armen beschicht: auch nit auß einfalt vnd vnuerstande / sonder auß lauterm mutwill zu solchem gewel vnd teuffelischer wollust sich begeben.

13. Eynred.

Es ist schwerlich sein eigen gemahel / Brüder / Blutsuerwandten / gesfreundte (deren auch offte schuldig erfunden / wann man scharpff anfahet zu inquirirn) zu verbrennen.

Antwort.

Ein fromme Obrigkeit muß insonderheit Gott mehr fürchten / als einige Menschen / auch mehr lieben als Vatter oder

Matt. 101
16.

Luc. 14

Witten

302 Eibender Tractat

Mutter/Schwester oder Brüder/Weib
 oder Kinder/Freund oder Blutsverwand-
 ten: vnd derwegen die Justitia an den-
 selben nicht verraten oder verkehren / vñ
 bedencken / wie geschriben. Wer Vatter
 Mutter / Schwester / Brüder / Weib o-
 der Kind / lieber hat als mich / ist meiner
 nit werth. Vnd wie Gott durch Mo-
 sen befohlen / wegen abgöttereyen / weder
 Vatter noch Mutter zuuerschonen. Vñ
 weil dann zauberey nicht allein Abgötter-
 rey vnd zwar die allerschendelichste Ab-
 göttere y vnd Laster / ja ein grund sup al-
 ler laster ist : muß die Obrigkeit / die
 fromm ist vnd Gott liebet mehr als fleisch
 oder blut / oder die schnöde Welt / auch
 befehls niemandt verschonen / sonder
 in ansehen der Personen Gottes befehls
 requirn.

14. Eynred.

Es steht gnad bey den rechten : beuor
 ab an den einfältigen vnd jungen leuten
 so in solches laster geraten.

An

Antwort.

Nach dem alter vnnnd gelegenheit der
Personen / auch nach vmbstand der mis-
that kan vnnnd soll auch gnad bey dem
Rechten stehen / vnd entweder die straff
nachgelassen / oder gemildert werden.
Wie es aber ein gestalt mit jungen / oder
sonst minderjårigen Kindern habe / vnd
halten könne / wofeyn sie von den zau-
berischen Eltern / oder sonst auß eynselt
verfñhrt / weisen die Rechten auß / vnnnd
tractirt auch Bensfeld. de Confess. in
Commentarior. pag. 567. & seq.

15. Eynred.

Da sich auch alte / vñ voll erwachssene
woltten bessern / were ihrer noch am Le-
ben zuuerschonen.

Antwort.

1. Wo bleibt dann der außdruckli- Exod. 22
cher vnd ernstlicher befelch Gottes: Du
solt die Zauberer nicht beim Leben lassen?

2

2. Wer

304 Eibendter Tractat

2. Wer weißt eigentlich ob sie sie beßern/ oder ärgeren sollen?

3. Also mußte / oder möchte man alle Dieb / Mörder / Verräther / Auffrührer / Mordbrenner / Landbetrüber / r^c. beym Leben vnd vngestraft lassen / dieweil sie / als sie in haftung sein / geloben sich zu bessern / vnnnd dasselb villeicht geschehen möchte. Sollen daß keine misstäter am Leib gestraft / sondern alle / auff hoffnung der besserung lebend gelassen? So aber das an andern missthaten nit passiern kan / soll es an den Zaubern / welche alle andere vbertreffen in der Gotteslästerung vnnnd boßheit: passieren können oder müssen?

4. Wann die Zauberer in der handt vnd gewalt der Obrigkeit sein / alsdann hat der Teuffel keine oder kleine / oder jederzeit nit also grossen gewalt an ihnen / wie sonst / als sie noch frey vñ vnuerhaftt sein / in massen der erfahrung vnd ire eignen bekänntniß mitbringt. Derowegen da man iñmer ihre besserung vnd solches hoffen

Von Zauberer vnd Hexen. 305

hoffen vnnnd befürdern will / wie billich /
dann ist kein besser mittel / dan daß sie die
Obzigkeit (da sie gnugsam bezüchtiget /
oder der Zauberey schuldig erfunden) vñ
Gottes wegen ergreifen thu / vñ also zur
buß vrsach vnd mittel gebe / vnd folgens
nach befindung zeitlich straffe am Leib /
damit sie hernacher nit dörffe in ewigkeit
in der höllen gestrafft passiern vñ abster-
ben würde. Da aber die Obzigkeit sie
loß gebe / so können sie wider in des teuf-
fels gewalt / vnnnd werden von demselben
durch allerley arglistige auch gewaltige
mittel verhindert (wegen mit ihme auff-
gerichten bundes vñ gehaltenen gemein-
schafft) dz sie entweder keine buß anfahē /
od außführen / vñ schuldige bußfrüchten
erzeigē können / wie gleichfals auß der er-
fahrung vñ viler bekännuß beweislich.

5. Item / wann man gleich versichere
were / (daß fern nicht ist) daß sie solten
beständige buß würcken / sich trewlich be-
sarn / vñ biß zum end fromb bleiben. So
muß doch die öffentliche boßheit öffent-

lich
P i j .

lich gestrafft werden / andern zum Exempel vnd warnung. Dann sonst würde die boßheit nicht geschehet / vnd also zu letzt in all vnd vberall meister werden: wie leider jeh schier allenthalben: diuweiß die gerechtigkeit vnder den Füßen ligt / vnnnd kein gebürliche straff an die hand genommen wirdt: mit verderblichen vntergang der Religion vnd Gottesforcht gespürt / vnd von den frommen vil / aber vergeblich beklagt wirdt.

16. Eynred.

Es ist besser / daß sie des Landes verbannet / am Leben aber verschont werden / sie möchten sich bessern.

Antwort.

1. Es ist bey GOTT alle ding möglich / vnd kan durch Gottes gnad wol geschehen / daß sie sich bessern auch vnterbannet: Aber wer weiß obs geschehen soll? können geschehen / vñ würcklich geschehen? seind vngleich / oder nit eins.

Gott

Von Zauberer vnd Hexen. 307

Gott köndte absolute, alle Sünder in einem augenblick bekehren: geschichts darumb auch?

2. Daß sie Gott am Leben gestrafft haben will ist sicher: daß sie aber vngestraft sich bekehren vnd bessern sollen/ist vnicher.

3. Wie zuuor auch gemeldet/ daß die Hexen sich selbst willig selten oder nimmer bekehren/wegen daß der Teuffel sie in seiner gewalt hat vnd helt/ vnd ohn vnderlaß zu bösen grewlichen stücken treibt/vñ an der büß durch dreyen vnnd plagen verhindert vnd abschreckt. Wann sie aber in der hand der Obrigkeit vnd Iustitiæ seind / dann kan er solchs seins gefallens nicht thun. Vnd haben auch die Zauberer alsdann allerley vrsach vñ anreizung zur büß durch Leibsstraff vñ guten bericht der Seelsorger/vnd sonst guter Gottliebender Leut. Wann sie aber von der Obrigkeit wider loß vnd frey gelassen/vnd nur des Lands verbannt werden / hat der gemeinlich teuffel sein vor
D iij rige

rige macht vnd gelegenheit wider / folgt
 inē nach / quellt / drewet / plagt vñ schlägt
 treibt vnd zwingt so lang daß sie etwas
 guts verheissen oder vorgehoffen / als
 wann sie sich auch bekehrt hettē : wider
 abfallen / vnd zehēfach ärger vnd böser
 werden / mehr böß vnd schaden thun als
 je zuuor / vnd zehēfach tieffer ins teufels
 gewalt / vnd endlich verdampt wer-
 den / als zuuor. Welcher sünden / schand
 vnd schaden die Obrigkeit sich zeitlich
 vnd ewig schuldig machen / welche die
 bekandte / vnd vberzeugte Zauberer des
 Landes verweisen / vnd nit / nach Gottes
 vnd der Rechten befelch / am Leib strafft.
 Nit allein aber die Obrigkeit selbst son-
 dern auch die der Obrigkeit darzu rath od vñ
 sach geben : Ja auch die jenigen / Wel-
 che den Zaubern / zauberinnen vnd Hexen
 auch ehe sie in der Obrigkeit hand sein
 vnd vilmehr / wann sie in haftung kom-
 men rathen oder helffen / daß sie selbst hinwei-
 chen / vnd anderstwo sich begeben / seind
 solcher laster / schadens / vnd verdamnuß
 pflichtig

Von Zauberer vnd Hexen. 309

pfflichtig vnd theilhafftig / vnd machen sich selbst mit Zauberey verdächtig / die weil sie ihnen also sehr günstig: oder aber verrathen sich öffentlich / weil sie gar kein liebe Gottes noch des nechsten haben / ja daß sie Gottes / ires vnd irer eigener ehren vnd seelen feindt sein / auß vrsachē / wie leicht zuermessen / vnnnd zuuor auch angezogen werden.

4. Nicht allein werden die Zauberer zu seiner zeit vber die hohe Obrigkeit klagen / daß sie nit von ihnen gestrafft / sonder des Lands erweisen / vnd also auß Gottes hand / in des teuffels gewalt wid' gelisert sein: sonder auch die jenigen / dahin solche verbannten gerahen / vñ welche durch die verbannte entweder mit zur zauberey verführt / oder sonst an Leib / Kind / Vieh / Haab vnd Gut / vnd dergleichen beschädiget werden / ja Land vnd Leut werden raach schreyen / an jenem tag / vnd diser zeit: dieweil solche nit allein ein Dorff oder gemeind / sonder offft Land vñ Leut mit irer zauber oder teuffelskunst betrüben / beschädigē / offftmals schier verderbē.

Die haupt
ursach
warumb
die Ob
rigkeit die
Zauberer
am Leben
zu straffe
schuldig.

5. Neben der principal vnd haupt
ursachen / daß G V T T die bößthäter/
vnd mit namen die Zauberer / will am
Leib gestrafft haben / so seind noch drey
andere wichtige / vnd zwingende vrsach
en / warumb die Obrigkeit die zauber
rische Personen (welche das Leben so
grob vnd vilfältig verwürckt) nit könn
en noch sollen ihres gefallen verschonen
/ oder des Landts verbannen.

g. And
ere neben
ursachen/
warumb
die Ob
rigkeit die
Zauberer
am Leben
nicht ver
schonen
soll.

Die erste neben vrsach (daß die haupt
ursach ist / wie gesagt / der außtruckliche
vnd ernstler befehl Gottes) warumb die
Vbelthäter vnd vnder denselben die al
lerböste / die zauberer solten vnd müssen
am Leben gestrafft werden / ist pax repu
blica, frid der gemeinden vnd wolffart v
nderthanen / daß nemblich die vnder
thanen von solcher böser Leut schaden vñ
nachtheil erlediget vnd gefreyet werde /
welches nit sicherlich geschicht / als lang
sie im leben bleiben. Die andere vrsach
ist / exemplum aliorum. Daß sich an
dere an den gestrafften Spiegelen / vnd
durch

Von Zauberer vnd Hexen. 311

durch solche Leibsstraff von demselben
vnd dergleichen lastern abgeschreckt vnd
im zwang vñ Gottesforcht gehalten wer-
den. Die dritte vrsach/ ist auch die wol-
fart vnd seligkeit des vbelthäters / vnd
der zauberer selbst. Dann durch solche
leibsstraff werden die verstockte vnd ver-
blente vbelthäter sehend / vnd weichher-
zig / vnd zur demüth / erkennnuß / vnd
büß ihrer sünden verurzsacht / Vexatio Esa. 28.
enim dat intellectum; &c. quæ nocent
docent. Vnd da sie gleich nicht sich bes-
seren / vnd die seligkeit suchen wolten /
werden sie durch die zeitliche leibsstraff
verhindert das sie ihre sünden / vnd also
auch ihre verdammnuß nit grösser vnd
schwerer machen. Dañ je lenger sie le-
ben / vnd mehr böß thün / je mehr sie Gott
erzürnen / ihren nechsten ärgern vnd be-
schädigen / vnd ihre seel verlesen vnd in
grosser verdammnuß stürzen. Die ande-
re / neben der hauptvrsachen / leyden mit
nichten das die zauberer zauberisñen vnd
Hexen vngestraft oder beym leben ge-
spart

spart werden / wann man gleich sicher
wäre / daß sie sich ernstlich / vnd gänglich
besseren solten od' wolten. Wiewil min-
der / wann man solches keines wegs kan
versichert werden.

6. Es bezeugen der augenschein / vnd
hochschedliche erfahrung / daß die zaube-
rer welche loßgelassen / oder des Lands
verweisen / sich gemeinlich nit gebessert /
sonder vilfältig gedärgert / vnd neben an-
dern sich darnach selbst / in meist betrübt
vnd verdampt haben.

7. So seind auch Exempla vorhand-
den / das etliche auß bewegenden vrsach-
en (als die noch zu Jung / od' von ihren
Eltern in der jugent / oder sonst vnwiß-
sent betrogen / vnd zu der zauberkunst be-
redt vñ bracht waren) von der Obzigkeit
am Leben begnadet / vñnd des lands
verweisen / darnach nimmer vom teuffel
rast noch ruhe gehabt / ja selbst kommen
sein / vnd der Obzigkeit wegen erzeigter
Leibsgnaden gedanckt / aber in erwegung
ihrer grosser mißthaten / damit sie Gott
erjörnt

Von Zauberer vnd Hexen. 313

erjörnt vnd ihren negsten gedärgert vnd
beschädiget/ vnd darneben / vom teuffel
je länger je schwerlicher zugleich la-
stern angereist/ vnd als gezwungen wur-
den / vmb die verschuldte straff angehal-
ten/ vnd daß sie/ laut Gottes/ vnnnd der
rechten befelchs / am Leib vnd Leben hie
gestrafft wurden/ zeitlich/ damit sie her-
nacher von der verdammuß möchten er-
löst werden ewigklich/ flehelich gebetten
haben. Welches dieselb freylich nit ge-
than/ noch selbst wurden gebetten vnnnd
begert haben/ wann es nuß vnnnd rahat-
sam were / die Hexen am Leben zube-
gnaden / oder des Landts allein zuuer-
weisen.

17. Eynred.

Wann sie den verursachten schaden
begeren zuerstatten / wären sie zubeгна-
den.

Antwort.

1. Wann

314 Sibendter Tractat

1. Wann sie gleich solches wolten / vnd köndten thun (wie sie von Gottes vnd rechtswegen zwar schuldig / ihnen doch gemeinlich vnmüglich) wer will oder kan versichern oder versichert seyn / das sie hinfür niemand beschedigen oder betrüben sollen?

2. Vnd ob gleich das alles sicher wäre vnd sein köndte: solle die verlesung oder verleugnung Göttlicher Maiestat dan vngestraft / vnd Gottes außdrücklicher befehl mit füßen getreten / oder muthwillig in windt geschlagen werden?

3. Zu dem soll der negste / der durch sie geärgert / nicht durch ihre straff / wider gebawt / vnd sonst jedermeniglich durch ire exempel von gleichen lastern abgehalten vnd geschreckt werden?

18. Eynred.

Es steht geschriben: Seyt barmherzig. Vnd selig seind die Barmherzigen / dann sie werden barmherzigkeit erlangen.

Von Zauberer vnd Hexen. 315

gen. Ergo so mag vnd kan man wol Barmhertzigkeit beweisen an den Zauberern / 22.

Antwort.

1. Solches gehet principal an jedermaniglich für seine person / vnd in seine eigen sachen. Das man nemblich seinem nechsten seine missethat von herren gern verzeyhen vñ sich nit zurechen begeren soll. Aber der Obrigkeit ist befolhen recht zuthun / gerechtigkeit zuüben / die gerechtigkeit zu handt haben vñ die bößheit zu straffen nit von iren / sonder von Gottes wegen / nicht auß rachgierigkeit / sondern auß liebe der gerechtigkeit / auß pflicht ires Amptes vnd Eydes / auß liebe Gottes vnd der Seligkeit / auß liebe der Vnderthanen / vnd der misschäter selbst.

2. Da man / ohn leistung der iustitiz / den zaubern soll Barmhertzig seyn / vnd vergeben die straff / so müßte mans auch gleicher massen vnd meinung ändern /

12a

316 Sibendter Tractat

Tha allen missthätern thun / welche den Todt vnd Leibsstraff fern nicht so grob vnd vilfeltig verschuldet haben als die zauberer: Wie im erstē Tractat erfindlich: Soll aber das passiern oder rathsam sein?

Exod. 3. ^{22,} Gott spricht nicht / Ir sollet den zaubern vergeben / oder barmhertzigkeit erzeigen: sondern / Ihr sollet sie nicht bey dem leben lassen.

Leuit. 19. 4. Gott befehlet der Obrigkeit / vnd den Richtern am rechten / vnd da sie Gottes platz vnd recht verwalten sollten / das sie sich auch des armen nicht (wider recht) erbarmen / noch des Reichen person ehren oder verschonen sollten.

5. So ist auch die Barmhertzigkeit zweyfach / Geistlich vnd leiblich: Die geistliche / so die seel angehet / ist mehr nöthig vnd ernstlicher befolhen / als nur die leibliche. Wann dann dem Leib Barmhertzigkeit bewisen wirt / vnd die seel tödlich verwundet / gröblicher beschädiget / ewig verdammt wirt / ist das barmhertzig-

Von Zauberer vnd Hexen. 317

herzigkeit / die Christlichem glauben gemess vnd Gott gefellig ist? Also wann die zeitliche woluerdiente straff nachgelassen / vnd die ewige desto mehr / verursacht wirdt / ist das Barmherzigkeit / die für Gottselig gepriesen wirdt? Wann eines mißthäter verschont wirdt / vnd ein ganze nachbarschafft ein ganz Dorff / Stadt / Landschafft / i. c. betrübt / gedargert / geschediget wirdt / ist das barmherzigkeit / Christlicher liebe gemess? Wann ein sündler vngestraft vnd verschonet bleibt / vnd andere sündler in der bößheit gestärckt / oder / die noch fromb oder nicht gar arg vnd des fals vnschuldig / zugleich oder andern lastern durch solche nachlässigkeit / oder verdämlische Teufflische Barmherzigkeit der genannten Obzigkeit gereizet / verursacht / geurlaubt / vnd als getrieben wirdt? Iha wann Gottes Maiesität frey vnd vngestraft von den Gott vereydten vnd geteufften Christen also verlestert / verletzet / verleugnet wirdt / der Teuffel
Gott

Gott zu troß vnd spott / in sein angesicht also geehret / gedienet / vnd an Gottes statt angebetet wirdt / vnd der bösen hauffen gemehret / ist das Barmherzigkeit / ist das sag ich / Christliche barmherzigkeit ? vnd nicht vil mehr Gottslasterliche / verflüchte / vnchristliche / höchschädliche / verdampte / vnd verdämltliche crudelitet / tyranney vnarmherzigkeit wider Gott / wider ihres negsten / wider der Zauberer / ja auch ihre der Obrigkeit / ehr / wolfahrz vnd seligkeit selbst ?

19. Eynred.

Es scheint Tyrannisch / vnd grosse Vnbarmherzigkeit zu seyn / zauberer zauberinnen vnd Hexen am leben straffen / die ein hauß voll / oder sonst vil kinder haben / vnd mit ihrer arbeit dieselb ernehren müssen / vnd die kinder ihrer Eltern also beraubet werden.

Antwort.

1. Wann Gott die Eltern offtmals

Von Zauberer vnd Hexen. 319

mit natürlichem / vnd wie es scheint vngewöhnlich todt heimsücht / dardurch die Kinder arme vñ verderbte weislein sein müssen / die sonst von ihren Eltern / da sie Gott gespart / hettten nothdürfftig vnd fromblich mögen ernehrt vnd auffgezogen werden / ist das tyrannisch?

2. Gott thut kein exception der Kinder halben / als er der Obrigkeit befiehlt / die Zauberer nicht bey dem Leben zulassen.

3. Wann die Obrigkeit vermög Gottes beselchs vnd tragenden ampts die beschuldigte vnd oberwiesene Zauberer am Leben strafft / dann strafft Gott selbst die Vbelthäter vñ Zauberer / durch die hand / vnd das mittel seiner diener / der ordentlichen Obrigkeit / die deßfalls Gottes Verwalter vñ Statthalter sein.

4. Auß gleicher ursachen müssen auch keine Mörder / Dieb / Landbetrücker / etc. am Leben gestrafft werden / wann sie Weib vnd Kinder / oder sonst ein hauss voll Kinder nachlassen.

5. Wann der Obrigkeit fürkommen /

3

wels

welche ihre person mit verähterem/oder
 ire hochzeit mit falscher müns oder ge-
 walthat / nach absteckung ihrer Sigel
 verleset oder sonst mit groben laster vnd
 schmachwort / will ander raub oder dieb-
 stall geschweigen / angegriffen / so müß-
 en dieselb ohn alles vbersehen / ohn alle
 gnad / ohn alle widerredt / oder besor-
 gung einiger Unbarmhertzigkeit am
 Leib nit schlechtlich / sondrn am schärpf-
 sten gestrafft / vnd entweder lebendig ge-
 viertelt / oder in siedenden heissen Del le-
 bendig verbrandt / oder mit vier pferd-
 ten von einander gerissen werden / oder
 sonst eines sehr schentlichen vnd schro-
 cklichen tods / andern zum exempel vnd ab-
 schrecken / sterben / vngeacht / das es ih-
 nen leyb ist / oder sie es nicht mehr thun
 wollen / oder Weib vnd Kinder haben
 vnd dergleichen : wie die erfahrung be-
 zeuget / vnd auch an ihm selbst billich
 vnd gebürlich ist : Warumb soll es
 dann in straffung der Zauberer zu-
 berinnen vnd Hexen / die dise vnd al-
 le la

Von Zauberer vnd Hexen. 321

le laſter vberſigen (wie im erſten Tra-
ctat erwiſen) ein ärgerliche Vnchriſtli-
che Vnbarmhertzigkeit ſeyn / vnd doch an
denen / welche die Obrigkeit für ire eigen
perſon oder ſonſt andere Menſchen an-
griffen / eine billiche verſchuldte ſtraff /
vnd lobwürdige gebürliche gerechtigkeit
ſeyn ? Oder acht es die Obrigkeit / die
Chriſtliche Obrigkeit ſag ich / Vnbarm-
hertzigkeit / da Weib vnd Kinder ſeyn /
Gottes ehr vnd hochzeit vertheidigen :
vnd in ihren eigen ſachen beſuchte ge-
rechtigkeit ? Achten ſie ſich ſelbſt nit mehr
als Gott ? Wollen nicht die Knecht o-
ben ſren Herrn / die Creaturen ob Gott
ihrem Schöpffer ſeyn ?

20. Eynred.

Waß keine kläger kommen die wollen
fuß halten / iſt die Obrigkeit entſchuldiget.

Antwort.

Waß es die Obrigkeit ohn das wiſ-
ſen / oder da ſie gebürliche ernſte inqui-
ſition

B ij

322 Sibender Tractat.

sition theten (wie sonst offi in geringeren
sachen / beuorab die / die Obrigkeit selbst
angehet / geschicht) wissen vnd erfahren
können / seind sie mit nichten vor Gott
oder den rechten entschuldiget.

21. Eynred.

Die Obrigkeit hat sich zu besorgen/
daß sie von den Zaubern möchte an Leib
oder gut beschediget / oder sonst bezaubert
werden.

Antwort.

1. Es hat ein ordenliche / fromme /
vnd der gerechtigkeit liebhabende Ob-
rigkeit in Gottes wort nicht allein / waß
sie thun vnd lassen / waß vñ wie sie strafs-
sen solle: sonder auch wie sie Gott zu be-
schützen vñ zu beschirmen verheissen
hab / da sie irem ampt vñ beruff getrew-
lich / auß liebe Gottes nachsetzet / zuer-
lehnenn vnd mit fleiß betrachten.

General
Trost für

2. Waß nun in gemein allen frommen
Christen gesagt: Fürchtet nicht die den
Leib

Von Zauberer vnd Hexen. 323

Leib tödten / aber weiters nicht thun können : All ewer haar ist auff ewerem haupt gezalt / Matth. 10. Wer kan euch schaden wann ihr dem guten nachtrachtet / 1. Pet. 3. Wer im liecht vnd bey dem tag wandelt (das ist / seinem beruff recht nachsetzet) der stösset sich nicht / 1. Joh. 11. Ist Gott mit vns / wer ist wider vns? Rom. 8. Vnd was dergleichen Trostsprüch / vnd Verheissungen Gottes / mehr hin vnd wider vorhanden: Solches ist auch / vnd zwar fürnemblich / vnd insonderheit von der Christlichen Obrigkeit zuuerstehen / vnd gehet sie auch als Statthalter / vnd Oberste diener vnd Verwalter Gottes mehr an als andere.

3. Neben solchen general Trostsprüchen / haben auch die ordenliche rechtmessige / fromme Obrigkeit / ihre besondere zusag vnd verheissung Göttliches schutts vnd schirms. Als da Gott zu dem heiligen Josue sagt. Ich will dich nicht lassen noch verlassē. Sey getrost vñ wolgemuth.

die Obrigkeit / welche die vbelthäter auß Göttlichem Eyffer rechtmessig strafft / vnd die gerechtigkeit handhabt.

Besondere vñ special trostsprüch für die fromme vnd die gerechtigkeit handhabende Obrigkeit.

524 Sibendter Tractat.

muth. Sihe ich hab dirs befolhen/ Sey
getröst vnd gehehrt / laß dir nicht graw-
sen vnd entsetz dich nit/ daß der Herr dein
Gott ist mit dir/ wo du hingehst. Jos-
ue 1. Besihe aber den sechsten Tractat/
beuorab im 10. 11. vnd 12. cap.

4. Wan die Obrigkeit solche gefahr
jederzeit achten vnd ansehen / vnd der-
wegen das böß vngesirafft lassen solten.
Als dann müßten sie auch keine Lande
Mörder / Strassenschender / Räuber/
Kottierer / Auffrührer / vnd dergleichen
fridtheßige vnd Landetrübende vbel-
thäter straffen/ daß sie auch deren halben
Leibs vnd Lebens gefahr außstehn / oder
sonst das ihre hoffgebew / Kornstädl oder
vnderthanen verbränt / verdorben oder
sonst möchten beschediget werden/ besor-
get seynd. Da sie aber / vngeacht all sol-
cher sorg oder gefahr / gleichwol andere
Vbelthäter / vnd beuorab welche etwas
gegen ihre person / Ehr / Hochheit/ oder
dergleichen gröblichs mißhandlet / der
gebur nach vnd am leben straffen: War-
rumb

Von Zauberer vnd Hexen. 325

rumb nit auch / vnd hundertmal mehr
die Zauberer / welche alle Vbelthäter
weit in der bößheit vbertreffen? Wañ
sie an andern iustitiam vben / trawen
vnd bawen sie auff **GOTTES** be-
felch / zusag / vnd beschützung: Wa-
rumb nicht auch vnd vil mehr / wann
sie die Zauberer nach **GOTTES** ernstern
vnd außdrücklichen befelch der gebür-
nach / vñnd auß rechtem eyffer strafs-
sen?

5. Vnd wañ sie gleich vber execution
gebürlicher iustitiæ vnd vollziehung
vnd **GOTT** befohlner straff etwas an
Leib / oder Leben / Ehr / Güt oder derglei-
chen durch **GOTTES** zulassen vñ verheng-
nuß leiden wurden / oder müßten / so
soll ihnen solchs doch kein schand / sonder
ehrlich / kein schad / sonder nützlich seyn /
vnd vor zeitlichen schaden / sie nicht an
der seelen allein / vnd sunst anderswo
auch zeitlich desto mehr gesegnet / son-
der auch ewig an Leib vnd Seel be-
lohnet werden. Sage nicht **EX**

326 Sibender Tractat

March. 5. stus: Selig seind welche umb der Ge-
 rechtigkeit willen verfolgung leiden: vñ
1. Pet. 3. der Apostel Petrus. So ihr etwas leidet
 umb der gerechtigkeit willen / selig seyt
Act. 5. ihr? Haben nicht die Apostel sich er-
 freuet daß sie würdig waren umb Got-
 tes willen vor vnd von der Welt schand
Matt. 5. vñnd schmerken zuleiden? Heißt nicht
 Christus die jenigen sich freuen vnd fro-
 lich sein / welche seinet wegen Schand/
 Schmach / vnd dergleichen leiden / vnd
 verheißt inen einē grossen lohn im him-
 mel?

Die Zauberer kön-
 nen die
 Obrige
 Feit nicht
 ihres ges-
 fallens
 bezauber-
 en / wann
 dieselb
 Justine
 am 1. bet.

6. Jedoch darffte die fromme Obrige
 Feit sich der Zauberer halben / wann sie
 dieselbē auß befelch vnd rechtem Eyffer
 Gottes angreifen vnd straffen lassen/
 nicht besorgen / dann so bald die Obrige
 Feit / auß habendem gewalt vñnd von
 GOTTES wegen die iustitiam wider
 dieselben ernstlich / vñnd ohn böse inten-
 tion fürnehmen / vñnd sie es auff andere
 wege nit gegen Gott verschulden / so kön-
 nen sie dieselb nit beschedigē / wie sie söß-
 geru

Von Zauberer vnd Hexen. 327

gern wolten. Dann dieweil sie alsdann in der hand der iustitiæ vnd dero Statthalter sein/ so hat der Teuffel kein macht die Zauberer zu erledigen / noch auch durch sie / die Obrigkeit ihres gefallens zubeschädigen.

7. Solches bezeugt nit allein die erfahrung vnnnd der augenscheinliche beweiß / daß ihnen alsdann ihre macht benommen / vnd der Teuffel inen nit helfen kan / sondern sie bekennen auch einhellig vnnnd außtrucklich selbst / wie auß viler gelehrten / vnd auch deren zeuchnusß klar/ vnd beweißlich wahr ist / welaß solches auß viler vnd vnderchiedlichen einhelliger vnd öffentlicher bekantnusß selbst personlich gehört auffgenommen/ vnd inn schrifften verfasst haben. Ergo dörrfen noch können derhalben die Obrigkeit sich nit rechtmessig saumen oder entschuldigen / warumb sie die zauberer wider Gottes befelch / wider ihre ampe vnd eyd / wider ihre ehr vnd seeeligkeit solten bleiben vnd ungestraft lassen.

Vide
malleum
Spren-
geri par-
te 2. q. 1.
pag. 209
210. &
seq.
Vbi etiā
ostendit
quare
alijs qui-
busdam
nocere
non pos-
sunt.

22. Eynred.

Es gehen zuvil vnkosten darauff: daß
des vngezeiffers zuvil ist / vnd wann man
anhebt zubrennen / so findet man kein
end / vnnnd offenbaren / sich je lenger jhe
mehr / 2c. Ergo.

Antwort.

1. Wann die Christliche Obrigkeit
von anfang / vnnnd jederzeit dem befehl
Gottes / vnd irem ampt vnd eydspflich-
ten schuldiger massen nachgesetzt hetten:
wurden freylich der Zauberer vnnnd der-
gleichen teuffels diener nicht so vil einge-
rissen vnd vorhanden sein. Ist also der
Obrigkeit eigen schuld / vnd Gott wirts
auch an ihnen suchen / vnd rechnen zu sei-
ner zeit / wofern sie nit bey zeiten gebürli-
che büß wircke / vnd noch anfangen jhe
ampt / vnd befehl vnachlässig exequirn.

2. Wann die Obrigkeit andere vbel-
thäter vnd Landbetrüber auch mit hauf-
sen

Von Zauberer vnd Hexen. 329

ten straffen / so sehen sie kein kossen an :
Wil weniger solten sie den kossen sche-
wen / wann sie alsolche Gottes vnd der
Menschen feind / vñ betrüber der ganken
Christenheit straffen vñ hinrichten sollē.

3. Es fahet offft die Obrigkeit einen
Krieg an / auß geringem / oder allein
priuat / oder sonst zeitlichen vñnd nur
iurisdiction oder der gleichen betref-
fenden vrsachen / vñ achten alsdann nie
wie vil es kostet / sondern sehen die noth /
vñ eigen oder gemeinen nutz an / welche
sie erwarten / oder (wie wol offft ver-
geblich / oder mit zehnfachen grösseren
schaden) verhoffen / ob sie gleich dessen
also können eigentlichen oder außtruckli-
chen special befelch von GOTT haben:
Warumb schewen sie dann vnkosten /
wann sie die Zauberer / vermüg GOTT
vñ der Rechen befelch / straffen / welches
weit nit souil kossen kan / als ein einziger
auch furzwerende Kriegs expedition / ob
gleich vil Zauberer gestrafft werden.

4. Es

330 Sibendter Tractat

4. Es ist ein fromme Christliche D
 brigkeit bereit/ auch schuldig / Leib vnd
 Blut / vnd darneben auch hab vnd gut
 auffzusehen/ auß liebe vnd zu handhab
 bung der gerechtigkeit/ vnnnd volziehung
 ihres habenden gewalts vnd auffgelegten
 ampts. Vnd zu dem end seind sie auch
 etwas reichers vñ mehr versehen. Der
 wegen in administration der gerechtig
 keit / vnnnd execution ihres tragenden
 ampts seind sie schuldig keine vnkosten
 zuachten oder zuspahren / so ferz in ihnen
 Gott vnd ihre seeligkeit lieb vnd angele
 gen ist.

5. Was man vnnöthige zuuill löst
 liche gebew auffricht / vnnöthige vnge
 bürliche pracht / hochfart / panketten
 bret/ fart / schaw oder stechspil vnd derg
 gleichen eytelten dingen mit grossem vn
 saglichem kossen anwendet/ so sicht man
 noch spart keine kossen/ man will seinem
 stand vnd herkommen gemess leben/ an
 dern nit nachgeben/ den preiß vnd rhäm
 vor der Welt einlegen / auch gemeinlich
 wider

Von Zauberer vnd Hexen. 331

wider Gottes außtrucklichen befehl/wider
der Leibs vnd Seelen wolfart/wider der
vnderthanen heil vnd wolfart/mit gro-
ßem hochschedlichem ärgernuß/2c. Was
rumb will oder soll man daß den Kosten
ansehen vnd schewen / als man Gottes
befehl exequirt/ Gottes ehre vnd die Ju-
sticiam vershedigt/ als man seinem amte
vnd eyd nachsetzt/ als man die bösen/ ja
allerbösten straffet zu erbawung / trös-
tung/ vnd handhabung der frommen vn-
derthanen / vnd verdienet darmit zeitli-
chen vnd ewigen segen / zeitliche vñ ewi-
ge Ehr / vnaußsprechliche vergeltung/
vnd belohnung Gottes?

6 Wann die Obrigkeit alle vnmes-
sigkeit vnd vnnöhtige Kosten vermeidet/
vnd auff andere weg daß ihrige nit/ ver-
brangt oder onwürt/ so wirdt sie freylich
nicht verarmen/ wann sie nach Gottes
befehl die Vbelthäter strafft/ vñnd die
gerechtigkeit mit auffrechtem Eyffer
schüzet vnd verthedigt. Wie dann ge-
schriben steht/ daß die Götter fürchten
werd

werden kein mangel haben / vnd suchen
 das Reich Gottes vnd seine gerechtigkeit
 (welches die Gottliebende Obrigkeit
 auch in execution d' gerechtigkeit thut)
 alles soll euch zu geworffen werden. Ja
 wann schon die Obrigkeit alle das irige
 dran hengen müste / vnd gern / Gott vnd
 der gerechtigkeit zu liebe vnd dienst dar
 zu (wie oftmals inn andern particular
 rechtstreitigen oder andern vnfällen ob
 ne Gottes lohn beschicht vnd beschehen
 muß) anwenden wurde / soll dannoch ein
 solche Obrigkeit sich nit allein auff die
 ewige belohnung / sonder auch auff zeit
 liche Göttliche vorsehung vnd vergel
 tung verlassen / vermög Christi auß
 trucklicher (daß ich andere vilfeltige ver
 heissungen vnd exempla der N. Schrifft
 geschweige) verheissung vnd zusag: Ein
 jeder der verlegt haß / oder Brüder /
 Schwester / Vatter / Mütter / Weib /
 Kinder / Aecker vmb meines Namens
 willen / der wirds hundertfältig empfan
 gen / vnd das ewig Leben besitzen. Alle
 vnkosten aber / welche eine Gottsförch
 rig

Von Zauberer vnd Hexen. 333

nige Obrigkeit anwendet die frommen vñ
vnd gerechtigkeit zuschützen / vnd die bö-
sen vnd bößheit / vermüg göttlichs Be-
felschs vnd ihrem auffligenden ampt zu-
straffen / die wendet sie vmb den namen /
vnd von wegen Gottes an : vnd waß sie
deßfals schadens / vnmuß / gefahr auff-
laden thut / daß alles geschicht von Got-
tes wegen. Wer will dann zweiffeln / daß
Gott / neben ewiger belohnung (da sie
anderst biß zum end from vñnd getrew
bleiben) auch in disem Leben / hundert-
fältig solche Obrigkeit an Leib vnd güt /
vnd sonst waß sie angehet / als vil ihnen
zur Seeligkeit nottwendig / segnen vnd
vergeltten wirdt. Warum wolte oder sol-
te dan eine fromme vnd gottliebende trewe
Obrigkeit einige kossen schewē / Gott zu
ehren / Gott vñ der gemeinden zudienen ?

7. Damit aber des vncoßtens halben
die Obrigkeit durchaus kein vrsach neñne
von gebührender straff vnd hinrichtung
der Zauberer vnd Hexen abzustehen / ist
selbiger vermög der alten Reichssetzung
vñ Constitutionen) welche deßfals durch
keine

334 Sibendter Tractat

feine neue corrigirt oder gar auffgehaben worden / wie solches D. Fridericus Martini super interpretatione Carolina Constitutionis 119. wol vnnnd außführlich beweiset) zugelassen den vnkosten / welcher auff solchen rechtlichen Proceß. vnd execution gehet / vonn deren Hexen vnd Zauberer güter nemē / die etwas im vermögen haben / wie daß solches an mehr ortzen im Reich geübet vnd practiciert wurde. Vnd zwar billich vnd vernünfftig. Dann so neben andern grossen Vbelthätern / die vberwissent vnd halßstarrige Keker der Obzigeit mit Leib vnd Güt verfallen / Warum möchten nicht auch die vnkosten der verschuldter straff (im fall der noth) an den Zauberer güter gesucht werden / welche auch Keker / die alleruerfluchste Keker / ja ärger seind / respectiue / als einige Keker sein mögen?

8. Es seind die Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen / oder die hæredes vonn ihrentwegen; wofern sie das vermögen vnd

Psal. 37.
Mat. 6.

Von Zauberer vnd Hexen. 335

vnd also vil hinderlassen / allen schaden
vnd verlust / welchen sie ihrem nechsten
durch zauberung angethan / zu restituiren
schuldig: sonst können sie keine verge-
bung der Sünden / keine Absolution er-
langen / vnd nimmer selig werden / dann
sie in vngerechtigkeit sterben / vnd nicht
thun / wie Gott befohlen / vnd sie sonst
selbst gern gethan hätten. Darvon Bens-
feld. in Confess. malefic. præludio. 13.
ad longum in latino. pag. 118. & seq.
Nun tragt sichs gemeinlich zu / daß die
Zauberer vnd Hexen nicht nur ein / oder
eiliche Personen / durchs Leibs oder
Dichs / oder dergleichen bezauberung /
sondern auch durch anstiftung oder mie
einstimmung vnd bewilligung allerley
Vngewitters / Hagelschlags / Miß-
wachs / 2c. ein ganz Dorff / Statt oder
Landschafft beschedigen vnnnd mercklich
betrüben / vnd man offte nicht eigentlich
vnd sicherlich wissen kan / wann / oder
wievil zu restituiren. Warumb solte daß
in solchem fall nicht ein gemeine restitu-
tion

tion geschehen / vnd auß der reichen jand
berer haab oder erbgütern der gemein
den ins gemein dise ergänzung vnd res
titution widerfahren / daß auß ihren gü
tern die iustitia / vnd gebürliche straff
exquire vnd ein Gemeind vnnnd Land
schafft / da nicht von erlittenem schaden
erstattung / sedoch vor künfftigem feh
nem schaden (der zubeforgen / da sie vn
gestrafft vnd beim Leben gelassen) asse
curation / vnd deßfals versicherung ge
niesse / vnd sich noch deßfals der Obri
keit hoch zubedencken hat?

Quare
malefice
non di
centur
Vide

Spräge
rum par
te 1. q.
18. pag.
202.

Die Dn
Derthanē
sein schul
dig zu
contribus
und daß
die Sau

9. Da aber die Hexen vnd Zauberer
(wie offte / vnd gemeinlich / oder mehrere
theils geschicht) arm vnd nicht wechtig
einige restitution oder vnkosten zuthun /
so were noch ein gemein / vnder welche die
senigen gehörig verursacht vnd nach al
ler billigkeit schuldig / ihrer Obrikeit
(wa sehen sie sonst die vnkosten allein nit
tragen könte) stewart vnd hilff zuerzeigen /
auff daß sie von solcher pestilensischer /
vnd hochschädlicher gesellschaftt gesreyet
vnd

Von Zauberer vnd Hexen. 337

vnd erlediget werde: auch ihrenthalben
mit Gottes zorn vnd vngnad / vnd sonst
weitere straff verschulde oder verursache.
So ein jeder zu dem was gemein nutz
zubefördern / oder gemeinen schaden zu-
uerhüten dienstlich / seinem vermögen
nach / zu contribuiren auch in andern ge-
ringern sachen schuldig / vnnnd deßfals
sich nit zubeschweren hat / wiewil desto-
mehr ist man solches schuldig vnd wider
pflichtig zu rettung Gottes ehren / ver-
hütung vnd abschaffung Gottes zorns
(der offft vber ein ganze gemeind kompt /
welche die bösen wissentlich dulden / oder
nit bestens vermögens verhüten od' auf-
schaffen) vnd allerley an Leib / gut / auch
der Seelen besorgten schadens / vnnnd
könne perhalben sich auch mit nichten
billicher maß beklagen oder entschuldi-
gen?

berer ges-
traft wer-
den / im
fall die
Obri-
keit die
vnkosten
allein nit
tragen
kan.

10. Wan ein Obrigkeit ihre Vnder-
thanen für Dieb / Mörder / Landbetrü-
ber / &c. nit können beschützen / od' auch fre
Aa ii eigen

eigene person nit mögen wider all solche
 gewalthäter erwerben oder sonst ein noth-
 wendigen Krieg anfangen / od Soldat
 vnd Kriegsleuth annemen / vñ damit die
 Stätt vnd Vöstungen besetzen / oder die
 strassen freyen / auff ire eigene kostē / sein
 sie genugsam geursacht vñ geurlaubt / ja
 auch schuldig ihre Vnderthanen zusche-
 ken / vnd stewr von denselben nach no-
 turfft zubegeren / vnd seind auch die vñ-
 derthanen in solchen / vñnd dergleichen
 nothfällen von Gottes vñnd ihrer selig-
 keit wegen / nach ihrem vermögen schaz
 vñnd stewr / trewlich zu zahlen schuldig
 Warumb solt dann nit auch ein Christ-
 liche Obrigkeit macht haben / ja schul-
 dig sein / so sehr sie die macht selbst nicht
 haben / auff ihren kosten iustitiam gegen
 die Zauberer vnd Hexen zuüben / welche
 ärger / vnd von GOTT verhaßter / vñnd
 den Landen vil schädlicher seind / als ei-
 nige Dieb / Mörder oder Landräuber
 sein können / zu dem end / zu straff vñnd
 auftheilung derselben / ire vnderthanen
 nach

Von Zauberer vnd Hexen. 339

nach gelegenheit zusehen / vnd zur contribution anzuhalten? Vnd so die fromme Vnderthanen in andern fällen zu contribuiren schuldig vnnnd auch willig: wie könten sie diserhalb sich mit billichkeit weigern oder beschweren / wann sie anders Gottes ehr gewogen / der Gerechtigkeit geneigt / der Vngerechtigkeit feind / vnd ihren eignen Leibs vnd Seelen zeitlichen vnd ewigen schaden zuuerhüten oder auffzuheben gestliffen / vnd nit selber der Zauberey pflichtig / oder zugehan seyn?

Ja wann gleich die Obrigkeit zur Justiti / beuorab solcher Gottes vnnnd der Menschen feindseligen personen / vnnnd verfluchten Teuffelsbundgenossen / hinfertig / oder wegen der vnkosten blöd sich erzeigten vnd spüren lassen: Weil Gott wegen vngestraffter Laster / oft Land vñ Leut mit der Obrigkeit an Leib vñ Gut / zeitlich vnd ewig strafft: weren die Gottliebende vnd vmb Gottes Ehr vnd die Gerechtigkeit eyfferige Vnderthanen

Die vnderthanen sein verursacht vnd schuldig / vmb straff den Zauberer anzuhaltten vñ im fall der noth die contribution zu end selbst zuverordnen

Da ist

thanen

340 Sibendter Tractat

Exempel/
Daß die
fromme
vnderha-
nen vmb
straff der
Obelch-
ter anhal-
ten sollen

thanen genugsam verursacht vnd schul-
dig / vmb die Justitia vnd von Gott ge-
bottene straff anzuhalten / vnd sich selbst
zu notdürfftiger steyr vnd contribution
zuerbieten. Wie offte vnd leichtlich in an-
dern sachen geschicht / welche weit nit al-
so wichtig vnd nothwendig sein / als eben
die gebürliche straff vnnnd abschaffung
der gewlichen ꝛauberey vnnnd ꝛauber ist.
Als an einer Weibspersonen die vnnmen-
schliche vnkeuschheit von etlichẽ Gottlo-
sen einmal begangẽ war / haben sich alle
geschlecht in Israel / alßbald sie des erin-
nert vnd verstandiget worden / gegen vñ
wider die misseitheter sich eynhellig ge-
hauffet in die viermal hundert tausend
mann / vnd kein Vold noch kosten ge-
spart / solches Laster zu straffen vnnnd die
daran schuldig zuuerrilgen. Wie in dem
19. vnd 20. Capittel der Richter inn die
länge zufinden / auch lesens vnd betrach-
tens würdig ist. Nun begehn die Zau-
berer täglich / oder ohn vnderlaß mehr
vnd gewlicher auch schädlicher Laster /

als

Von Zauberer vnd Hexen. 341

als jene gethan. Warumb solten oder
wollen dann fromme Christen nit mehr
vmb Gottes wort vnd ehr / vmb der ge-
meind nutz vnd wolffart eifern vnnnd zu-
straffung vnd außtilgung der Zauberer
vnd dergleichen teuffels bölen vñ bund-
genossen kein müß noch arbeit / kein gelt
noch gut kein schatz noch contribution
sparen / tröstlicher / iha ungezweiffter
hoffnung / daß sie GOTT desto mehr an-
haab vnd gut werde gesegnen / vnd desto
reichlicher an Leib vnd Seel in disem vñ
zukünfftigem Leben zeitlich vnd ewig be-
lohn.

23. Eynred.

Wann die beschädigte Parthey den
Zauberer verzeyhen / vnnnd keine iustitia
oder streff begeren thut / alsdann ist ein
hohe Obrigkeit erlaube vnd entschuldig-
et / daß sie die Zauberer vngestrafte / vñ
beym Leben läßt.

Antwort.

Aa ilif

1. Es

Es wer-
den die
Obelthä-
ten/nicht
allein we-
gen der
beschedig-
ter parrey
sondern
auch vnd
fürnēlich
von Gots
tes vnn-
der gan-
zer ge-
meinde
Iha auch
wegen
der Obel-
thäter
selbst/der
gebür-
nach ge-
hört.

1. Es werden grobe vnd criminalas-
ser / heuorab die offenbar vnd bewi-
lich / oder bewisen seyen/ vonn der Ob-
rigkeit gestrafft/ nit allein wegen der Ie-
nigen so beschediget sein : sondern auch/
vnd principal/ von Gottes wegen/ weil
Gottes Matestät durch dieselb verletzt/
Gottes gebott vbertretten / vnnnd darzu
von Gott dieselb zu straffen befohlen ist :
Zu dem auch derhalben / weil eingange
Gemeind / durch die lasterthat nit allein
sonst zeitlich geschediget / sondern auch
groblich vnd offentlich geärgert wordē/
vnd derhalben auch durch die öffentliche
vñ gebürliche straff muß wider gebessert/
vnd vonn solchem vnd dergleichen Las-
ter abgeschreckt werden: Aber daß
auch wegen der Wissethäter vnd Übert-
treter selbst/ daß sie durch die ordenli-
che Leibs straff nit allein verhindert wer-
den daß sie nicht mehr sündigen / vnnnd
durch dieselb oder dergleichen Laster an-
dere nit ferners ärgern oder beschedigen
es sey geistlich oder leiblicher / oder sonst
zeitig

Von Zauberer vnd Hexen. 343

geillicher massen / sonder auch zur büß
vnd versöhnung mit G. D. durch die
von G. D. bestimpte mittel in Christo /
von der ewigen straff erlediget werden /
vnd allhie für ire sünden leyden / das sie
hernacher weder zeitlich weder ewig dörf-
fen leyden.

2. Demnach dann also vil / vnd vna-
derschidliche vrsachen seyn / warumb die
hohe Obrigkeit die offentliche vnd gro-
be laster zu straffen / von G. D. des vnd
ampts wegen schuldig: So ist nicht ge-
nugsam / das die beschädigte parthey /
so vil sie belangt / auff die misethäter
verzogen / oder zuuerzeyhen sich erbota-
ten hat. Dann die parthey kan G. D. des
gebott / vnd einsprechen / wegen verletz-
ter Mayestat / nicht auffheben oder nich-
tig machen: noch auch / was ein ganze
Gemeinde / wie vorgemelt / daran in-
teressiert / geschädiget / oder auch was die
gefahr der seligkeit des misethäters be-
langt auff sich nicht nemen / vnd kan
derowegen ein hohe Obrigkeit im ge-
wissen

344 Sibendter Tractat

wissen nit frey noch vnschuldig machen/
da sie ires ampts / eyndis vnd sunst Göt-
tlichs befelchs vergessen / oder dieselb hin-
dan sehen wolte. So die beschädigte vnd
verleste parthey die geringste vrsach den
straff / wie auß vorgehendem bericht
handgreifflich: vnd kan nicht mehr ver-
zeihen oder nachlassen / als was ihre
Person vnd verletzung belangen thät.

3. Ja wann gleich keine parthey vor-
handen/welche klagen oder sich erlittenen
schadens halben/bey der Oberkeit ange-
ben thete/vnd die Obrigkeit aber in erfas-
rung der missethat kommen were/od durch
ordenliche gebürliche inquisition in er-
forschung kommen möchte ist sie von Göt-
tes vnd der gerechtigkeit wegen schuldig
nicht zu seynen / sondern mit höchstem
ernst dran zuseyn/ daß dz böß/vñ die bö-
sen nach inhalt Götlichs befelchs ge-
straffe/ die frommkeit vnd frommen hinwilt
gehandt habe vnd verthedigt werden.
Darumb sehe ein Obrigkeit wol zu/ wie
sie für Gott vnd der Christlichen Ge-

mein

Von Zauberer vnd Hexen. 345

mein bestehen / vnd sich verantworten
kan/da sie auff das bloße nachlassen oder
begeren der partheyen/ die iustitiam fals-
chen vnd fahren lassen/vnd das noch ärger
vnd sträfflicher ist / die missthäter darzu
bewegen / od' bereden lassen/sich mit den
parthey zuuergleichen / auff daß sie also
dann irer falscher meinung nach/ vrsach
vñ vrlaub haben/die missthat vngestrafte
vnd die missthäter frey passieren zulasa-
sen / zu irer vnd der gemeinden grossen /
vnd oftmals vnwiderbringlichen / iha
wol ewigen schaden.

4. Es möchte die Sünd also beschafa-
fen / vñ vñd sonst vnuersehens geschehen
sein der Vbelthäter ja auch mit solchen
circumstātijs od' vñstehenden erfunden
werden/ das gnad wol platz hett / wann
nicht nur die verletzte parthey / sondern
ein ganze gemeinde dasselb auß Christa-
lichen vrsachen/ vnd gewisser hoffnung
der besserung begeren thete. Aber in gro-
ßen / auffseßlichen / muthwilligen / off-
trepetirten lastern / vñd da ohn offene-
liche

346 . Elbendter Tractat

liche vnd gebürliche straff / andere in denselben / oder dergleichen lastern verursacht möchten werden / vnd an den missthatern keine / oder kleine hoffnung gewisser vnd ernsthafter besserung zu vermuthen: kan freylich solche gnad oder messigung verschuldter straff / vngerecht der nachlassender oder darumb anhalten / der parthey / nit also statthaben oder einiger massen vor GOTT passiren oder entschuldiget werden.

§. Dieweil dan mehr als beweisslich wahr / vn̄ weltkündig / auch von vns im ersten Tractat außführlich erwisen vnd demonstrirt ist / das zauberey / vnder allen lastern ceteris paribus, die meiste / ärgerlichste vnd schädlichste / s̄ha gewaltichste Sünd ist / vnd kein Volck vnder der Sonnen (mit gleichem beding) ärger / gewalticher / schädlicher vnd hochkräfftlicher ist / als die Zauberer zauberinnen vnd Hexen: So folget auß senten gethonen bericht vnwidersprechlich / das vil weniger auß nachlassen oder anhalten

Von Zauberer vnd Hexen. 347

ten beschädigter parthey ein Christliche
Gottliebende Obrigkeit macht oder er-
laubnuß hab/ die zauberey vnd zauberer
gedulden oder vngestraft zulassen/wann
sie kündig vnd anbracht: od auch/wann
keine parthey klage/ entschuldiget sey/
wofern sie die Obrigkeit selbst die Zau-
berer weiß/ oder/da sie schuldige vnd ge-
bürtliche nachfrag vnd Inquisition the-
ten (wie in andern vil geringern misse-
thaten gemeinlich ohn vbersehen ge-
schicht) wissen/ vnd in erfahrung vnd
fassung bringen köndte/sonder dissimu-
lirn/ oder bestellen wölle heimlich (da sie
etwas fürzunehmen nicht vmbgehn könn-
nen/ schanden halben) das sie beyzeiten
gewarnet/ vnd sich flüchtig zumachen/
angereicht werden. Bedenckt doch all
solche Obrigkeit nicht/ das Gott alles/
vnd auch jr herr vnd meinung weiß/vñ
nicht zubetrigen ist/ vnd solche Heuchle-
rey vnd hochschädliche conuents zes-
henfach schwerlicher straffen wirdt?

24. Eynred.

Wann

Wann die Zauberer an einem ort gestrafft vnd verbrant / an andern orts hern aber geduldet vnd frey gelassen werden / so wirdt kein gleichheit gehalten: vnd können gleichwol nit außgerott werden / sondern fliehen von einem ort zum andern / vnd hat die Obrigkeit / welche sie strafft / nicht dann haß vnd nachred / lasterung vnd verfolgung von andern.

Antwort.

1. Es werden auch Dieb vnd Mörder / Reher / auffrührer / Landbetrüber / vnd dergleichen gottlose Menschen nit an allen orts hern mit schuldigem ernst gestrafft / sondern von vilen / vmb eigennuß oder andern vnchristlichen vrsachen willen / mit grossem schaden vnd argernuß der vnderthanen geduldet: Solte derhalben ein fromme Oberkeit auch solche Vbelthäter vngestrafft lassen / vñ warten biß daß gleichheit gehalten werde? Nun seind ja die Zauberer vmb vil ärger vnd schädlicher / als einige Mörder

Von Zauberer vnd Hexen. 349

der vnd Landbetrüber/cæteris paribus,
sein können.

2. Da einige Obzigkeit an ihrer ehz/
Person/ haab vnd güter mercklich ver-
lehet/ achten vnd warten sie nicht biß daß
dergleichen Personen auch an anderen
orthen von der Obzigkeit gestrafft wer-
den: Sondern sie straffen sie gemeinlich
vnuerzüglich vnd ohn gnad wie sie ver-
dienet haben. Warumb warten sie daß
auff andere / vnd lassen die jenigen frey
vnd vngestrafft / bleiben die G^ott selbs-
ten / Gottes heiligen/ vnd heiligtums
auffß greulichst gelästert haben / vnd on
vnderlaß lästern/ vñ ein ganze gemeinde/
vnd die Christenheit selbst verlehet haben
vnd verlehen? Achten sie sich/ ihre ehz/
vnd achtung/ nit höher als die ehz Got-
tes vnd der ganzen Christenheit?

5. Ein fromme vnd Gottliebende Ob-
zigkeit ist schuldig in achtung vñnd be-
trachtung zunemen / nicht was andere
thun oder nicht / sondern was G^ott
ihz

350 Sibendter Tractat

ihr befolhen / vnd was von G Dites we-
gen die Obzigkeit zuthun schuldig / vnd
eydts halben verpflichtet ist. Man muß
nicht den bösen od dem grossen hauffen
nachfolgen böß zuthun oder zudulden /
oder guts zuunderlassen. Die vilheit
der Sünder vnd meinydiger oder Gote
tes vergessner / entschuldiget keine Sünd
nicht. G Dites Wort vnd Befelch ist
ver Obzigkeit Instruction vnd Com-
missionzettel / darnach sie faren / vnd ihr
Ampt verwalten müssen : G Dites
Wort ist ihr Lehrspiegel vnd Wegwei-
ser / nicht der Welt / oder bösen Exem-
pel. Vnd wann sie einige andere fol-
gen wollen / warumd folgen sie bald
den Exempeln diser bösen Welt / als die
Fustapffen ihrer frommen Vorsahzen
vnd antecessorn ? Welche freylich den
Zauberer ins gemein nit verschonet ha-
ben. Vnd dieweil noch heutiges tags vi-
frome vñ Gottliebende Obzigkeit gegen
den zauberer recht / vnd also / wie Gott be-
folhen / procediren / vnd keine wissenliche

Von Zauberer vnd Hexen. 351

gedulden / weder vngestraft lassen / es koste auch was es wölle : warumb folgt man solchen frommen / vnd der gerechtigkeit liebhabenden Obrigkeit nicht lieber vnd baldernach / als anderen / welchen Gottes Ehr vnd ihrer Vnderthanen heil vnd wolfarth / ja auch jr eigen seligkeit nicht hoch / oder aber nit also angelegen ist / wie sich gebüren vnnnd billich geschehen sollte ?

4. Ein fromme Obrigkeit soll ihr ehr / frey end / jr Seel quitieren / vnd Gottes ernstem befehl nachsehen / so vil ihnen wissentlich vnnnd möglich ist / ohn alles vbersehen vnd arglist : so wirdt Gott an sich nichts heischen / was vonn andern versaumt oder verschuldet wirdt. Wollen sie aber den bösen vnd fahrlässigen lieber nachfolgen / als Gottes befehl / so werden sie auch mit den bösen vnnnd vngerechten / bösen ja woluerdienten Lohn vnd gleiche straff in disem vnnnd künfftigen Leben erwarten / vnd da sie keine zeitige büß thun / vngeweiselt erfahre müssen / vnd zu spat sich beklagen.

Wb

5. Da

5. Da sie aber dorumbe gehasset/verunglimpffet/oder versolget werden/das sie die Zauberer/mit vnnnd vor allen andern vbelthätern also straffen/wie Gott vnd die rechten befehlen/vnnnd an ihm selbst billich vnd nothwendig ist/vngesacht/ob gleich andere ihres ampts vnd eydis vnd sonst der iustitiæ vergessen/vnd dieselb gedulden vnd ungestraft lassen/sa auch wider ihr eigen gewissen vnd vnleugbare offene warheit entschuldigen oder verthedigen/das soll ein frommer vmb Gott vnd der Gerechtigkeit eiferende Obrigkeit nicht anfechten oder bestrüben/vil weniger abschrecken/oder ihres ampts/eydis vnd seligkeit machen vergessen/sonder sich Gottes worts mit freuden vnd getrost erinern. Streit für die Gerechtigkeit bis zu dem Tod zu.

Eyr. 4. So euch die Welt hasset/wisset das sie mich zuuorn gehasset hat. Der Knecht ist nicht vber seinen Herren. Wann ich den Menschen sollte gefallen/were ich Gottes diener nit. Vnd selig seit ir was

Joan. 15.

Gal. 5.

Matth 5.

Von Zauberer vnd Hexen. 353

euch die Menschen hassen / vnd meiner wegen lästern / vnd alles vbel auff euch sagen vnd liegen dran / vnd das vmb meines Namens willen. Erfrewet euch vnd frolocket / dann ewer lohn ist groß im Himmel. Ja wann gleich die bösen Weltkinder die fromme Obrigkeit dierhalb hassen oder lästern / so werden doch die Gottseligen vnd frommen / allsolche Obrigkeit ehren / loben vnd lieben : vnd da Land vnd Leut über die böse oder hinläßige Obrigkeit klagen / daß sie die Zauberer gedulden / vnd durch sie so vil Menschen betrüben vnd verderben lassen / so werden hinwider die frommen rechtsinnigen sich erfrewen / vnd **G**u danken / der Gottliebenden Obrigkeit aber alles guts vnnnd glücks wünschen / daß durch sie solches vnheil verhindert oder bestens vermögens auß vnd abgeschafft / vnd ein Christliche Gemeind darvon erlediget vnd gefreyet wirdt.

Ob is

Ben

=====

**Beschluß vnd Summarische
Repetition/ was biß daher gehan-
delt / sampt trewherkziger ermah-
nung an alle Christen in gemein/
vnd beuorab / an die Christliche
fromme/ vnd Gottliebende
hohe Obrigkeit,**

Wiß daher ist nun gründelich / vnd
ausführlich auß Gottes Wort
vnd erheblichen beständigen Ar-
gumenten erweisen. Zum ersten : Daß
die Zaubererey vnder den Christen respe-
ctiue vnd cæteris paribus die gewlich-
ste Sünd : vnd die Zauberer die meiste
vnd straffwürdigste Sünder auff erden
seyn. Zum andern : Daß gleichwol die
Sünd noch kan durch Christum verge-
ben / vnd die Zauberer noch mögen gnad
erlangen vnd selig werden / so sehen sie
bey zeiten sich von herten zu Gott beker-

ren/

Beschluß.

ren/ rechtschaffene büß thun/ vnd ihr Leben bessern wollen. Zum dritten. Was verursachen vnd warumb souil Menschen/ beuorab diser zeit / sich zur Zaubererey begeben/ vnd darinn mehzer theils ohn büß verharren/ sterben vnd verderben. Zum vierdten: daß die Christliche hohe Obrigkeit auß ernstem außtrucklichem Befehl Gottes vnd der Rechten/ so lieb ihnen ihr Ehr vnnnd Seel ist / schuldig sey/ die erkandte vnd bekandte Zauberer am Leib/ vnd mit Fewr zu straffen vnd keiniges wegs wissentlich zugebulden. Zum fünfften: Was grosse vnd erschrocklicher straff vber sich fürnemlich/ vnnnd auch darneben vber ihre Vnderthanen respectiuè an Gott die Obrigkeit verschulden vnd verursachen / welche wissentlich die Zauberer gedulden oder neben schuldiger vnd gebürlicher inquisition / nach Gottes Befehl ernstlich straffen. Zum sechsten/ was grossen Lob vñ lohn/ auch zeitlichen vnd ewigen segel/ vber sich vnd vber die ihrige / die fromme

Ob iij. Obri-

Beschluß.

Obzigkeit bey GOTT verdienen/welche die gerechtigkeit liebet vnd handhabet/ vnd neben andern Vbelthäter auch / vñ insonderheit die Zauberer vñnd Hexen mit rechtem vnd schuldigem eyfer der gebür nach vñnd Gottes befelch straffen. Zum sibenden: Sein allerley Argumenten vnd gegenwürff gründelich widerlegt / welche von des teuffels/oder zauberer Aduocaten vnd Procuratorn / oder etlichen einfältigen vnd der warheit vn- erfahzenen vnd demnach vnrecht eyferenden Leuten/ vnd sonst auch etlicher Obzigkeit selbstten pretendiert vnd opponiert werden: vnd vilfältig erweisen vñnd demonstrieren/daß ein Gottliebende Obzigkeit/durch keinerley ein-oder außred für Gott / oder den frommen / rechtsinigen / kan entschuldigt oder erlaubt werden/ vñ sie die Zauberer wissentlich gedulden oder ihres gefallens vngestraft mügen lassen.

Erma-
nung an
die vn-
schuldigen.

Als haben demnach / alle fromme rechtsinige/ vñnd der Zauberey vnschuldige Christen mit fleiß zubeherziget die grausame

Beschluß.

same vnaußsprechliche bößheit vñ schaden der teußelischen verfluchten Zauber-
kunst/ vnd sich für allen Lastern besonder
für disem/ wie auch die vrsachen darzu/
mit höchstem ernst zumeiden vnd Gott
von Herzen zudancken / der sie biß daher
darfür gnediglich behüt/ vnd vnablässig
zubitten/ daß er sie für alle sünden/ zwar
für dise allerschrecklichste vñ schädlichste
sünd aber fürnemlich vnd jederzeit behü-
ten vnd bewahren wölle: neben dem auch
daran zusein / daß sie selbst nicht allein
darnon vnschuldig bleiben / sonder auch
daß erschrecklich Laster nit mit der welt
gering achten/ vil weniger entschuldigē/
oder wider die öffentliche warheit ver-
theiligen / oder sonst die ordenliche straff
tadeln oder verhindern / damit sie sich Esa. 6.
nit fremder sündē pflichtig/ vñ der straff
auch mit theilhaftig machen / weil ge-
schriben steht. Wee euch die ihr sagt daß
das böß gut sey/ vnd den gotlosen rechts-
fertigt/ oder gerechtsprecht: Item nicht
allein welche solche (vnd dergleichen ver-

Beschluß.

Rom. 1. dastliche) Laster begehn / sondern auch
die sie oder darinn bewilligen / sein auch
des Todts schuldig.

Ermahnung an
die schuldigen.

Die schuldigen aber / vnd welche ent-
weder vnwissentlich (als daß es keine /
oder kleine sünde sey) oder sonst durch be-
trug des Teuffels / oder Zauberer / oder
aber durch ihre eigene schulden vnd sün-
den in das greulich laster der Zauberey
gerathen / sollen derwegen nicht verzwei-
feln / oder ihre Seligkeit ganz vñ zumal
in wind schlagē vnd also dem teuffel sich
sehnern in seine gewalt vbergeben: son-
dern sollen / in betrachtung vñnd flei-
siger ermahnung ihrer greulichen er-
schrecklichen / vilfältigen vnd verdastli-
chen sünden Gott danken / daß er sie bis
daher noch im Leben gespart / vnd nit in
solchem stand hat lassen sterben vnd ver-
derben / vñnd dieweil er barmhertzig /
vnd vber alle maß gütig ist in durch das
grundtlose vnd entliche verdienst Jesu
Christi seines geliebsten Sohns vnser
allergnedigsten Heylands vnd Erlösers /
getrew

Wie sich
die Zau-
berer zu-
halten / dā
sie nicht
ewig ver-
lorē / auch
nicht zeit-
lich vonn
der Ob-
rigkeit ge-
strafft
werden.

Beschluß.

getrewlich / vnd von herzen vmb gnad
bitten (vnd demnach Gott keine sünden
erhöret die in sünden gedencen zublei-
ben / vnd keine rechte bereu vnd leydw-
en ihrer sünden tragen / oder keine recht-
geschaffne büß zuthun bereit) ein wahre
ungefällichte Euangelische büß selbstwil- Joan. 9.
lig / vnd auch ehe sie für der Obrigkeit
bekannt / oder in ihre gewalt komen / oder
sonst von jemandt darfür angesehen oder
verklagt oder berüchtiget worden / auß
recht geschaffner liebe Gottes / vnd irer
Möglichkeit / an die hand nemen : ihre sünd
vnd missthat / als vil sie sich nach fleißi-
gem nachdencken erinnern können / die
sie von letzter rechtbeschehner beicht be-
gangen / ja von anfang da sie iren vera-
standt gehabt (dañ solche leuth gemein-
lich nimmer recht vnd vollkommenlich
zubeichten / sondern all solche Sünd /
insonderheit zuuerschwichen pflegen / vñ
dewegen nimmer absoluiert / sonder je
lenger je tieffer in sünd ja eben darumb
das sie nicht recht vnd ganz gebeicht /
Ab v erst /

Beschluß.

erst/od meistes theils in die zauberey vnd
Hexerey teuffels gewalt tieffer gefallen
seynd) dem ordentlichem Pfarrer oder
zugelassnem verstendigem Beichtuater
kläglich vnd getrewlich / ohne betrug o
der etwas fürseßlich zuuerschwigē / gene
lich befeßen / vnd die heylige absolution
von Gttes wegen begeren / vnd in al
ler demütigkeit / vnd bereitwilligkeit zu
penitens die ihnen aufferlagt / empfan
gen mit festem vertrauen / wann sie mit
Gtt in Christo dermassen wider ver
sönet / das alsdann der Hölliche feind
(dem sie auch von grundt des herrkens
vnd allen seinem rath/vnd eingeben auß
gottlosen vnd Teufflischem gemachten
bund haben abgesagt) kein macht vber
ihre Seel ferners hat noch haben kan
als fern vnd lang sie von ganzem her
zen zu G T T beuert vnd auffrichtig
sein vnd bleiben / rechte büß fruchten er
zeigen / vnd dem Hellhunde mit star
cken glauben / embsigen vnablässigem
Gebett / mit strengem fasten / casteyung
ihre

Beschluß.

ihres leibs / allmüssen vnd dergleichen
gütern wercken / mit verhütung newer
Todsünden mittels Gottes gnaden
deren sie sich durch andechtige vnd offe
willige niessung des hochwürdigste Sa
raments des Fronleichnam Christi vn
abläßig theilhafft zumachen sollen be
fleissen) widerstandt thun / vñ kein newe
statt vnd platz durch nach oder farlässig
keit / oder wissentliche auffseßliche böß
heit geben. Vnd haben sich auch / in dem
fall / des zu der gütigkeit vñ barmherziga
keit Gottes zuuertrösten / wofern sie
von sich selbst vnd freywillig solche büß
beyzeiten inen aufflegē vnd ernstlich an
die handt nemen / das G D T T / nach Luc. 15
seiner vnaussprechliche güte / vmb Chris
tus willen / nicht allein sie zur gnaden
nehmen / mit allem Himlischen heer sich
darüber erfreuen / vnd demnach sie auch
von der ewigen (auff größst / vnd tau
sentfeltig verschuldter) verdammnuß er
lassen vnd erledigen / sondern auch (da
es inē zur seel seeligkeit dienlich) von zeit
licher schanden / vnd öffentlicher straff
bewas

Beschluß.

bewahren wurde / nach dem spruch S. Pauli : Da wir vns selbst richteten / der strafften / wurden wir von GOTT nit gestrafft werden / wie dan GOTT dem heyl : vnd gottlosen abgöttrischem Achab auch zeitlich verschmecht / vnd die schon gedrewe straff nachgelassen / darumb das er sich freywillig demütiget / vnd selbst gestrafft hatte.

Wie sich die Zauberer zu halten wann sie inn die straff der Obrigkeit fallen oder kommen werden.

Wosern aber GOTT also haben / vnd schicken wolte / das sie gleichwol offenbar / vnd der Obrigkeit durch anlag oder inquisition bekant / oder sonst in strengewalt geliffert wurden / sollen sie sich des nicht betrüben / sondern erfreuen / das sie GOTT hie zeitlich mit der weltlichen ruten strafft: weil das ein gült vnd an den büßfertigen trostlich vnd gewiß zeichen ist / das sie GOTT liebet / vnd hernacher nit straffen soll : auch betrachten / das sie durch ihre grewliche / vnd allererschrocklichste / vilfeltige sünden vnd laster tausentmal mehr schanden vnd straff / auch auff erden, vnd in disem

Beschluß.

den verschuldet / vñ durch solche zeitliche
mit gedult vñnd büßfertigkeit erlittene
straff vñd schand vor der Welt / eben als
das gelt durchs sewr probirt vñd gelaus-
tert werden. Vñd obs gleich ein gewisse
vñd grosse schand ist / solche straff ver-
schuldet zuhaben / so ist's doch vor G^{otte}
vñd allen himilischem Heer / ja auch bey
allen frommen vñd rechtsinnigen auff
Erden ein Ehr vñd kein schand / vber sei-
ne Sünden büß thun / vñd die verschuld-
te / vñd von G^{ott} / oder G^{ottes} wegen /
durch die ordenliche Obrigkeit / auffera-
legte straff gern / vñd mit gedult / vñ des-
mütlich auch öffentlich leyden / auff d^{ie}
dardurch die Christen / so zuuor geärgert
oder beschediget / öffentlich gebessert / vñ
von solchen vñd dergleichen Sünden
vñd lastern allermenlich abgeschreckt
werden. Vñd derwegen sollen sie auch
ihre Sünd in dem fall öffentlich für der
Obrigkeit mit nichten leugnen / vñd al-
so sich noch schwerlicher versündigen
G^{ott} verärgern / vñd dem Teuffel sich
wider-

Beschluß.

widerumb ergeben mit nichten / sonder
Josue 7. mit dem Achan Gott die ehr geben / (der
Prou. 28. die warheit vnd demütige bekenntnuß der
psal. 5. - sünden liebet die Lügner aber / vnd wel-
che ihre sünden leugnen oder verbergen /
hasset vñ verdilget) vnd ire gethane übel
vñ grosse misseithaten / für der Obrigkeit
als d' Statthältern Gottes / kläglich vñ
schmerzlich ohne alles vorhalten / inson-
derheit / daruñ sie gefragt / bekenen / vñ
geacht / das sie wol vnd zuuorwissen / was
straff darauff folgen soll. Dann solche
straff den büßfertigen nit schedlich son-
der nützlich / nicht verdamlich / sonder sel-
lig / vnd so sie mit gedult vnd bereitwillig
erlitten wirdt / ein vrsach sein wirt / das
ire frewd vñ belohnung im Himmel desto
größer vñnd herzlicher sein wirdt / vnd
sie nicht als Teuffels schlauen , wie sie
zuuor gewesen / sonder nun mehr als kin-
der / iha martyrer vnd gnaden-kinder
Gottes sterben sollen.

Im we-
chen fall
die haus

Ja wann sie gleich nicht bekennt noch
beklagt wurden von oder vor der Obrigkeit /

Beschluß.

heit/ vnd sie im werck befunden vñ spür-
den als lang sie frey/ vnd auff sich selbst/
vnd nicht in die hand der Obrigkeit vnd
der Iustitiæ kommen seind/ daß sie entwe-
der gar kein büß/ noch rechte beicht/ oder
besserung für vñ an sich nemen oder con-
tinuiren / vnd biß zum end zubestettigen
könten/wegen/das der teuffel/dem sie sich
beuor willens vñ wissentlich in seine ge-
walt gegeben vnd mit ihme verpflichtet/
verleugnet vnd abgesagt haben / sie da-
ran auff alle mittel vnd weg mit dreu-
wort/schmälich vñ schmerzlich angreif-
en / vnd sonst mit gewalt/ als vil ihme
möglich / verhindert / wie gemeinlich
jederzeit vnd ins gemein geschicht / als
lang sie nicht in die hend vnd gewalt der
Obrigkeit/ vnd also/ eben als widerumb
in Gottes hand kommen/vñ von des teuf-
fels list vnd gewalt wiewol nicht völlig/
doch dermassen erlediget seind/das d' hel-
liche Buler vnd Erbfeind mit seines ge-
fallens / oder wie beuor geschehen sie zum
bösen treiben vnd zwingen / oder an der
büß

berer sich
billsich
auch
selbst zur
straff der
Obrige
keit ange-
ben / vnd
presentia-
ren sol-
ten.

Beschluß.

büß vnd bekehrung verhindernen vñ auff-
halten kan. Alßdann/ vnd in dem fall/
wäre ihnen (den Zauberern vnd Hexen)
ungezweiffelt rathfamer vnd besser / daß
sie sich vnd ire missethat selbst durch an-
dere / oder in eigener person angeben/
vnd vmb die iustitiā vnd zeitliche Göt-
liche straff anhalten vnd bitten / vnnd
sich also in die verschuldte straff/ auß lie-
be Gottes/ vnd haß der Sünden/ dem
Teuffel aber zum troß/ willigklich vnnd
vnderthenigklich ergeben theten / daß sie
also besser ursach möchte haben zur no-
wendiger büß zukommen / vnnd durch
die zeitliche Leibsstraff von der ursach
mehr erfunden entledigt zuwerden (dar-
zu sie als lang sie im leben seind vnd blei-
ben durch den Teuffel stetigklich ange-
reißt/ ja wol/ weiler sie in seinē gewalt/
hat / als lang sie mit G. D. nicht wider
versönet/ getrieben vnd auch offft wider
ihren willen bezwungen werden) vnd da
sie büßfertig vnd Christlich sterben / ent-
lich vnd gänzlich auß des Teuffels an-
fecht-

Beschluß.

sechtung/quellung / vnd angemasset vera
schuldtnem gewalt / vnd erschrocklichen
tyrañey / durch Gottes gnad in Christo
gesreyet vnd erlediget / auch also zeitlich
gestrafft werden / daß sie hernacher / vnd
im fünfftigem Leben / weder ewiger noch
zeitlicher straff dürffen besorgt sein.

Dann / wiewol ein Mensch nicht
simpliciter od absolute oder ohn recht
messige erhebliche vrsach schuldig ist / sei
ne verborgene missethat öffentlich zube
kennen / beuerab als ihme / oder den sei
nigen solchs an der ehren nachtheilig od
ihm selbst am Leben gefährlich od scheda
lich sein möchte: so kan doch kein rechtsin
niger in abred stehn / da die Zauberische
personen / anders kein rechte büß zuthun /
vnd mit Gott sich zuuersönē in Christo /
od fünfftige zauberische vnthaten / nach
allem angewendte möglichen vnd gebü
rlichem fleiß / zuuermeiden sich vermu
ten / daß es zehen / ja hundertmal besser
wäre / durch angesuchte vnd begerte of
fentliche mittel der ordentlichen iustia

Beschluß.

etx/ seiner Seeligkeit versach vnnnd achtung zunemen/ (in meinung vnd massen wie vorgerührt) daß ohne dieselb/in sünden bleiben vnd fortfahren / vnd leyst in teuffels gewalt sterben vnd verderben vnd von G O T T vnd seinem reich ewig vnd allweg gescheiden sey/ vnd in vnendlicher / vnaussprechlicher / hellischer / greulichster pein / verdampt seyn vnnnd bleiben. Es ist ja hundert / ja hundert tausentmal besser zeitliche / als ewig schand / schand vor der Welt als vor G O T T: Es ist hundert / ja hundert tausentmahl besser allein am Leib zeitlich / als an Leib vnd Seelen ewig gestrafft werden. Es ist ein Christ/ der Gott vnnnd seine Seeligkeit recht liebet / verursachet vnd schuldig/ lieber hundertmal wann es möglich / durch andere getödtet werden vnd sterben / als wissentlich vnd auffsechtlich ein Todsünd begehen. Dañ wer sein Leben will behalten / mit tödtlichen sünden/ die er sonst ohne verschulte oder gedreweete vnnnd auffgelegte Leibsstraffgang

Joh. 12.

Matt. 16.

Beschluß.

gantz schwerlich oder gar nit schewen kan
(wie gemeinlich mit dē zaubern beymicht
alslang sie nit in die gewalt der Obrig-
keit gerathen) der wirds zweiffels ohn
ewigkeit verlieren/ wie Christus sagt:
Vnd was hilft dem Menschen / daß er
aller Welt gut/ (auch aller welt ehr/ vnd
zeitlich Leibs fristung vnnnd wollust) ge-
winne/ vnd seiner Seelen schaden erlit-
te? Vnd was beuth kan der Mensch für
seine Seel vnd Seeligkeit thun? So ist
auch nit new / sondern ist offte geschehen
vnd gesehen/ das zauberische Personen/
vmb vom teuffel / vnd fernern zauberis-
chen teufflischen Sünden gefreyet zu-
sein/ vnd rechte büß zuthun/ vnd in diesem
Leben für ire begangene sünden zeitliche
straff zuleyden/ sich selbst/ entweder eher
sie verklagt oder eingezogen / oder als sie
wol hetten loß vnd frey gelassen werden
können/ od schon am Leben begnadet wä-
ren/ gleichwol erkläret/ vnd deßfals vmb
die verschuldte Leibstraff gebetten/ vñ lie-
ber haben wollen durch die iustitiā sterbē

Beschluß.

Erma-
nung
vnd erin-
nerung
an die ho-
he Obrig-
keit.

gerichtet werden / daß lenger in solchen
Leben / der Sünden gefahr zuuerbleiben
Die hohe Obrigkeit aber / vnd regier-
ten der Christenheit belangt / dieselb
ben krafft vnd inhalt gethanes / oder des
gleichen Christlichen Rechts jedoch mit
der außtrucklicher protestation vnd vor-
behaltung / d; ich für meine person son-
vnd als vil möglich / keines Menschen
Blütuergiessung oder Leibsstraff such-
oder begere mit schuldigem vnd Gott-
lichem eyffer daran zusein / da sie bißda-
her irem ampt vnd eyd in straffung vnd
abschaffung der Hexen vnd Zauberer
inhalt Göttlichen Befehls / der gebie-
nachgesagt / daß sie sich an solchẽ schul-
digem / insonderheit nothwendigem / vor
Gott hochuerdienstlichem werck der ge-
rechtigkeit / hinfüro fortzufahren / durch
bösen / vnd böser Leuth raht mit nichten
auffhalten / vil weniger abschrecken oder
behindern lassen / sondern mit rechtig-
schaffenem eyffer / was Gott befohlen
vnd jederzeit rechtsinnige fromme D

Beschluß.

billich vnd ernstlich gethan haben / vnd setzen / in vertheidigung der eh-
ren Gottes / vnd handhabung der gerecht-
tigkeit / nicht allein an vnkosten / Naab
vnd Güt / sondern auch / da es nöthig /
Leib vnd Blut auff / vngezweifelt wisset /
daß ihnen solches von Gott / da sie sich
sonst ferners / vnd auch in andern pun-
cten wie Christen vnd Christlicher Ob-
rigkeit gebürt / verhalten werden hun-
dertfältig in disem leben / vnd aber in
künfftigem leben / ewiglich solte ergen-
get / vnd belohnet werden. Da sie aber
biß daher auß vnwissenheit / oder bösem
raht / oder sonst auß mangel gutes vnd
schriffteförmiges berichts die Hexen oder
Zauberer wissentlich geduldet / vnge-
strafft / vnd in verachtung vnd gewlich-
ster verlegung Göttlicher ehren vñ Maie-
stet / in Abgöttischer erschrocklicher ehr /
anbettung / vnd willfährung des helli-
schen Erbfeinds / vnd vnermeßlicher be-
schädigung irer vnderthanen oder Lande
vnd Leuthen / vnd sonst in hauffung vn-
E c iij zehli

Beschluß.

gehlicher grober Laster vnnnd erschöcklichen Sünden / frey vnd vnuerhindert harren / fortfahren vnd verwüsten lassē / 2c. Dieselbst haben gleich fals / auß erwogung angezeigter / vñ erwesener warheit / sich zubedencken / vnd was bißdaher verschuldet vnd versaumpt / mit schuldiger vnd rechtgeschaffener Euāgelischer büß bey Gote durch Christum bey zeiten abzuehdingen / vnnnd aber zum wenigsten / nun mehr / der erkānter vnd vnleugbarer warheit lenger nit / gegen ihr eigen Gewissen / wider ir eigen Ehr vñ Wollfart / wider eigen heyl vnd seligkeit / nit widerstreben / sonder mit der that vnd im werck spüren lassen / daß ihnen ire vorige sünd / recht leid / Gottes ehr / der gemeinden Wollfart / vnd ihre eigene seligkeit mit ernst angelegen / sie auch der zauberey vñ zauberern nit günstig / sonder von Gottes wegen feind / vnd dahin bedacht vnd entschlossen sein / die tag ihres Lebens vñ regierung / solchs allergewlichst / schädlichst vnd hochstrāfflichst laster mit nichten vñ keinerley maniren wissentlich zu gestalt

Beschluß.

gestatten / sonder an jedermenschlich ohn
ansehen der person / oder ohn einiger ex-
ception der gebür vnd nach befindung
ernstlich zu straffen / vnd als vil möglich
dasselb allenthalben vnd allerding auß-
zu rotten vnd zu uertilgen / mit hilff / vnd
zu ehren Gott des Allmächtigen zuschwe-
chung vnnnd verbrechung des Teuffels
reichs: zuuerhütung einsamer vnd ge-
meiner eigener vnd frembter / zeitlicher
vnd ewiger straff / zu trost vnd wolstande
der lieben Christenheit / zu warnung vnd
abschreckung der frommen vnd vnschuldig-
gen: vnnnd sonst zu befürderung beyder
seyts der schuldigen vnnnd vnschuldigen
heil vnd seeligkeit / vnd stetriglich be-
herrigen vnd zugemüt führen / was vnd
wie geschriben stehet.

Darumb werdet weiß / vnd wöllets ^{psalm. 81.}
verstehen / ihr Königen: Lasset euch leh-
ren ihr Richter im Land. Dienet dem
Herrn mit forcht / vñ frewet euch mit zü-
tern: Ergreiffet die züchtigung / daß nit
etwan der Herr zörne / vnd ir voss recht
Ec iiii weg

Beschluß.

weg verderbet/weiß sein zorn bald anbrennen wirdt: aber selig seind alle die auff in trawen/vnd ihre hoffnung in jm haben. Item/ Darum Ihr König vnd Regenten/höret zu vnd verstehets / lehrnet ihr/ die jr Land richtet. Gebet dar ewere ohren / ihr die grosse menge der völkcr vnd Landen beherschet / vnd Dariñen wolgesalle habt. Dañ der gewalt ist euch vom dem Herrn gegeben/ vnd die stärke von dem allerhöchsten: der wirdt ewere werck ersuchen/vnd ewere anschleg (od gedanken) erforschen / daß jr/so sein reich verwalte / nit recht gerichtet/ das gesetz der Gerechtigkeit nit recht gehalten/vñ nach dem willen Gottes nit gewandelt habt. Bald wirdt er euch aber erschrecklich erscheinen. Dañ ein schwerlich vrtheil werden haben / die andern vorgesezt seind. Den nidern vnd kleinen wirdt gnad gegeben/aber die gewaltigen werden auch gewaltig gestrafft werden. Dañ Gott der Herr / d ein herrscher ist aller/ wirdt für keiner person sich entsetzen/ auch von keines größe erschrecken.

Register.

Register / vnd general zeis
ger der siben vorgehenden Tractas
ten / von schuldt / vnnnd straff der
Zauberer vnd Hexen sampt
jedes Tractats Capi
tulen.

Ersten Tractats / von Zauberer/
Zauberinnen vnd Hexen / waß sie seind /
vnd ob sie die ärgste Sünder vnd
Vbelthäter auff Erden
seind.

Erste cap. Was Zauberey sey / vnd
welche man Zauberer / Zauberin
nen oder Hexen nenne.

Cap. 2. Beweis / daß Zauberer / Zau
berinnen vnnnd Hexen / ärger seind als
Heyden vnd Abgöttischen.

Cap. 3. Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen seynd ärger als Jüden.

Cap. 4. Zauberer / Zauberinnen vnd He
xen seind ärger als Türcken.

Cap. 5. Die Zauberer / Zauberinnen vnd
Hexen seind ärger als Mamelucken.

C. v Cap. 6.

Register.

Cap. 6. Sie seind ärger als einige blasphem1/ vnd Gottslästerer.

Cap. 7. Sie seind ärger als sonst einige eynd vnd trewlose Menschen.

Cap. 8 Sie seind ärger als einige Käcker oder Sectarien.

Cap. 9. Sie seind ärger als einige Kirchenschender oder Gottsräuber.

Cap. 10. Sie seind ärger als einige Sodomiter.

Cap. 11. Sie seind ärger als Vatter vñ Mütter mörder.

Cap. 12. Sie seynd ärger als einige Landuerzähler.

Cap. 13. Sie seind ärger als sonst einige Mörder oder Todschläger.

Cap. 14. Sie seind ärger als einige Hürer.

Cap. 15. Sie seind ärger als einige blutschender.

Cap. 16. Sie seind ärger als einige Ehebrecher.

Cap. 17. Sie seind ärger als einige Dieb/ Rauber/ Landt vnd Strassenschender.

Cap.

Register.

Cap. 18 Sie seind arger als Mordbrenner.

Cap. 19. Die Zauberer seind arger als einige Ehrenscheider vnd Verleumbder.

Cap. 20. Sie seind arger als einige Gleisner vnd Heuchler.

Cap. 21. Sie seind arger als sonst einige Sünder auff Erden.

Undern Tractats.

Ob vnd wie die Zauberer/Zauberinnen
vnd Hexen sich wider zu **G D T**
befehren / gnad finden / vnd
vnd Seelig werden
mögen.

Cap. 1. Daß die Sünden der Zauberer
schwerlich vergeben werden / weil sie in
den H. Geist vilfältig sündigen.

Cap. 2. Daß die Zauberer die wurzel
vnd das fundament der bekehrung vnd
gnaden / vñgerissen vnd verloren habē.

Cap. 3. Daß die Zauberer nimmer / oder
schwerlich sich befehren / weil sie mit
Leib vñnd Seel ins Teuffels gewalt
seind

Register.

seind / vnd von demselben an der befeh-
rung verhindert werden.

Cap. 4. Daß gleichwol die Sünden vñ
Zauberer vnd Hexen können vergeben
werden / vnd was massen.

Cap. 5. Beweis vnd Exempla auß dem
Alten Testament / daß nit allein Zau-
berer / wann sie sich bekehren / zu gnaden
kommen können / sondern auch de fa-
cto sich bekehrt / vnd erlangt haben.

Cap. 6. Beweis vnd Exempla / auß dem
newen Testament / daß die Zauberer /
da sie wollen / mittels Göttlicher hilff
Büß thun vnd gnad erlangen können.

Cap. 7. Wie die Zauberer / Zauberin-
nen vnd Hexen am besten zur büß vnd
besserung ihres Lebens gerahten / vnd
geholfen werden mögen.

Dritten Tractats.

Was vrsachen also vil Zauberer / Zau-
berinnen vnd Hexen / beuorab dise
zeiterfunden werden.

Cap. 1. General vnd gemine vrsachen /
war

Register.

warumb die Menschen sich zur Zauberrey vnd Hexerey begeben vnd bracht werden: nemlich der haß des Teuffels gegen GOTT vnd des menschliche ges- schlechts.

Cap. 2. Die erste besonder vnd special vrsach / warumb souil Leut Zauberer vnd Hexen werden: vnwissenheit oder nachlässigkeit der Pfarhern od Seel- sorgern.

Cap. 3. Die 2. vrsach / Vnwissenheit / oder nachlässigkeit weltlicher Obrigkeit / in bestraffung derselbigen.

Cap. 4. Die 3. Special vrsach / Vn- glaub fexerey / vnd Superstition oder abergläubische bräuch.

Cap. 5. Die 4. Special vrsach / Curiositet / Fürwüßigkeit / bey den Teuffli- schen Warsägern vñ Zauber künstlern ratsuchen / oder mit inen vil gemeinschafft haben.

Cap. 6. Die 5. Special vrsach / geltgeitz oder vnordentliche trachtung nach zeitlichem gut.

Cap.

Register.

Cap. 7. Die 6. Special vrsach / Wollust / geylheit / Vnkuschheit des fleisches.

Cap. 8. Die 7. Special vrsach / den teufel leichtlich nennen / oder bey ihm schweren oder fluchen.

Cap. 9. Die 8. Special vrsach / vngedult in armut / creutz / schaden / oder trübsal / 22.

Cap. 10. Die 9. Special vrsach / vnmesiger zorn vnd verbitterung auff seinen nechsten.

Cap. 11. Die 10. Special vrsach / nimmer oder selten recht vnnnd gänzlich beichten / oder sonst selten betten.

Cap. 12. Die 11. Special vrsach / vngesbeicht / oder vnwürdig zum H. Sacrament gehen.

Cap. 13. Die 12. Special vrsach / obstination oder verhärtung / oder sonst verzweiflung in Sünden.

Cap. 14. Warumb in disen vnsern letzten zeitten insonderheit so vil Zauberer vnd Hexen seind.

Dis

Register.

Des vierdten Tractats.

Ob vnd was massen die hohe Obrigkeit/
so lieb ihnen Gott vnd ihr ehr vnd seliga-
keit ist / schuldig vnd verbunden sey / die
Zauberer / Zauberinnen vnd He-
xen / ohn einig vbersehen
ernstlich zu straffen.

Cap. 1. Daß die hohe Obrigkeit schul-
dig sey / die Zauberer vnd Hexen mit
ernst zu straffen.

Cap. 2. Daß die hohe Obrigkeit schul-
dig die Zauberer vnd Hexen / vermög
Gottes vnd der Rechten befehl / am
Leib vnd Leben zu straffen.

Cap. 3. Daß die hohe Obrigkeit / ver-
mög Gottes wort schuldig sey die Zau-
berer vnd Hexen mit Feuer zu straffen.

Cap. 4. Daß die hohe Obrigkeit / nach
Weltlichen vnd beschribenen Rechten
schuldig sey / die Zauberer / Zauberin-
nen mit Feuer zu verbrennen.

Deß

Register.

Des fünfften Tractats.

Ob die Obrigkeit schwerlich vnd hoch-
sträfflich sündige / welche die Zauberer
vnd Hexen wissentlich geduldet
vnd vngestraft läßt.

Cap. 1. Das die hohe Obrigkeit schwer-
lich vnd vilfältig sündige wider Gott/
wider sich selbst / wider ihren nächsten
vnd vnderthanen: jha auch wider die
Zauberer / Zauberinnen vnd Hexen
selbst / welche die Zauberer / Zauberinnen
vnd Hexen / wissentlich geduldet vnd
vngestraft läßt.

Cap. 2. Was grossen Zorn / vnd vilfälti-
ge straff die Obrigkeit vber sich vnd
ihre Vnderthanen bey Gott verschul-
de / welche die Zauberer vnd Hexen
nit mit schuldigem ernst / vermug Got-
tes vnd der Rechten befelch / der gebüh-
nach bestraffet.

Des sechsten Tractats.

Von Lob vnd Preiß / auch grosser vnd
stättlicher belohnung in disem vñ fünff-
tigen

Register.

tigen Leben / so der frommen vnd Gottlieb-
enden Obrigkeit / welche die Gerechtig-
keit handhabet vnnnd demnach die böß-
heit / vnnnd insonderheit die aller grew-
lichste vnd schedlichste Sünd der Zau-
berer vnd Hexer mit nichten wis-
sentlich geduldet / sondern mit Gött-
lichem eyffer vnd ernst der gebür
straffet / von Gott verhei-
sen vnnnd bereit ist.

Cap. 1. Daß die Obrigkeit / welche die
Zauberer vnd Hexen der gebür nach
straffet / anzeige / daß sie Gott vnd sei-
nem wort glaube.

Cap. 2. Daß die Obrigkeit / welche die
Zauberer der gebür nach straffet / an-
zeige / daß sie Gott lieb habe.

Cap. 3. Daß die Obrigkeit / welche die
Zauberer der gebür straffet anzeige / daß
sie Gottes Ehr suche / vnd zuuerthedi-
gen geffissen sey.

Cap. 4. Daß die Obrigkeit / welche die
Zauberer mit vngestrafte läßt / anzeige
daß sie freigen Ehr vñ Seligkeit liebe

Cap. 5: Daß die Obrigkeit / welche die
D d Zau-

Register.

**Zauberer straffet / anzeige daß sie frem
nechten / vnnnd ihre Vnderthanen lieb
habe.**

**Cap. 6. Daß die Obrigkeit / welche mit
Christlichem eyffer die Zauberer der ge
bür nach straffet / ire händ heilige, vnd
Gott einen sonderlichen wollgefällige
dienst leiste.**

**Cap. 7. Daß Gott die fromme Obrigkeit
eitlich vnd ewig lobe vnd ehre / welche
die Zauberer der gebür nach straffet.**

**Cap. 8. Daß Gott die Obrigkeit inson
derheit lieb hab / welche auß rechtem
eyffer ir ampt verrichten vnd die bösen
straffet.**

**Cap. 9. Was grosser / vnd ewiger beloh
nung der frommen Obrigkeit von Gott
bereit / welche die Zauberer der gebür
nach straffet vnd außrottet.**

**Cap. 10. Daß Gott nit allein ewig / son
dern auch zeitlich / die fromme Obrig
keit / so die Zauberer der gebür nach
straffet / gesegnen vnd belohnen wird.**

**Cap. 11. General vnd gemeine Verhei
ßung auß dem alten vnd neuen Testa
ment.**

Register.

ment/ daß Gott die fromme Obrigkeit
welche nach göttlichem befehl zu hand-
habung der gerechtigkeit die bösen straf-
fet/ beschützen vnd beschirmen solle.

Cap. 12. Special vnd besondere verheiß-
ung/ auch Exempla/ daß Gott die O-
brigkeit/ welche die frommen beschützet/
vnd bösen mit rechter eyffer straffet / ins-
sonderheit beschirmen vnnnd beschützen
wolle.

Des Sibenden Tractats:

Von allerley Eynreden/ so wider vorher-
gehenden Berichte von der schuldt vnd
straff der Zauberer / so vor dem gemei-
nen Mann/ vnd von etlicher Obrigkeit
gehört/ fůrgewent werden: mit grůndt-
licher ablehnung derselben in vna-
derschidliche Capittel

abgetheilt.

Das Erst Cap. Vonn allerley
Eynrede/ Daß kein Zauberer/
Zauberer noch Hexen
sein sollen.

Do 11

1. Cap.

Register.

1. Eynred. Es ist kein Zauberer.
2. Eynred. Es sein kein Zauberer.
3. Eynred. Exod. 22. Ist nicht von Zauberern/ sondern von Giffte töbterin zuuerstehen.
4. Eynred. Man muß an keine Zauberer glauben.
5. Eynred. Die alte aberwitzige weiber / vom Teuffel bethoret / meinen sie können zaubern.

Das 2. Cap. Von allerley Eynreden/ Daß die Zauberer nicht böß vñ sträfflich sein sollen/ als ihnen zugemessen wirdt.

1. Eynred. Den Zaubern werden vñ laster fälschlich zugemessen/ deren sie nit schuldig.
2. Eynred. Die Zauberer vnd Hexen rüffen G D T T an / gehen zur Kirchen / Meß / Predig / Sacrament Ergo / verleugnen sie G D T T
3. Eynred.

Register.

3. Eynred. Es können die Zauberer mit dem Teuffel kein bund machen.

4. Eynred. Wann sie gleich mit dem Teuffel verbinden / ist doch solcher bund nichtig vnd krafftloß.

5. Eynred. Es ist nicht möglich daß die Zauberer mit dem teuffel fleischliche vnkeuschheit treiben od bülen.

6. Eynred. Die zauberer können nit von einem ort zum andern auß zauberische conuenticula geführt werden.

7. Eynred. Solches zuglauben verbeut auch das geistlich Recht.

8. Eynred. Es können die zauberer den Menschen od Vieh keine schlangen / Crotten / Eysen / 2c. in Leib zaubern.

9. Eynred. Es können die zauberer keine Vngewitter / Hagelschlag / Regen / Wirtwachs oder sonst kein frösch / Schlangen / Rauppen / 2c. machen. Dann das G D T allein zusiehet.

Do liß 10. Es

Register.

10. Es können sich die Zauberer mit inn
Wölff/ Raken/ zc. verendern/ noch
auch die kleine beuorab vngetauffte
Kinder tödten/ zc.

Das 3. Cap. Von allerley Eyn- red / wider die von Gott vnd dem Rechten erkante vnd befohlne Leibstraff der Zau- berer.

1. Eynred. Man soll die Zauberer vñ
Hexen entweder nicht / oder nit also
streng straffen/ weil sie vom Teuffel
betrogen.
2. Eynred. Wann die Zauberer vñ
Hexen also sträfflich/ wegen daß sie
Gott verleugnet/ were S. Petrus
gleichfals sträfflich gewesen.
3. Eynred. Wann die Zauberer vñ
Hexen wegen verleugnung des glau-
bens also zu straffen; müsten gleich-
fals alle Sünder gestrafft werden/
weil sie mit den wercken den glau-
ben auch verleugnen.

Register.

4. Eynred. Gott selbst gebildet die Zauberer. Ergo/ solls auch die Obrigkeit thun.
5. Eynred. Gott hat im newen Testament nirgende befohlen die Zauberer vnd Hexen zu straffen.
6. Eynred. Es können die Zauberer vñ Hexen niemand verlesen/der nur einen festen glauben hat. Ergo / soll man sie nicht tödten.
7. Eynred. Die Zauberer vnd Hexen können (darumb ersücht) den schaden wider abnemen. Ergo weren sie alsdann zuuerschonen.
8. Eynred. Die Zauberer vnd Hexen beschedigen die Menschen vnd Vieh nicht / sondern der Teuffel. Ergo seind sie vnschuldig vñ vnsträfflich.
9. Eynred. Es werden offimals vnschuldige personen auff der Zauber dank vñnd in ihren Conuenticulen vom Teuffel präsentirt. Ergo soll man niemandt deßfals sicher beschuldigen / viel weniger am Leib straffen.

Register.

10. Eynred. Vil werden wider ihren willen auff den zauberdank geführt. Ergo seynd sie vnschuldig.
11. Eynred. Die allein auff dem dank gewesen / haben damit den Tod nit verdient.
12. Eynred. Welche nur jr eigen Vieh / zc. bezaubert / seyn am Leben nit zu straffen.

Das 4. Cap. Von allerley Eynred etlicher Obrigkeit / damit sie sich von der straff der zauberer erledigen / oder entschuldigen wollen.

1. Eynred. Es ist vngewiß / welche eigentlich der zauberer schuldig. Ergo ist's besser niemand tödtē / damit niemand vnschuldig gestrafft werde.
2. Eynred. Es ist besser die schuldige leben lassen / als die vnschuldigen vmbbringen.

3 Eynred.

Register.

3. Eynred. Die prob auffß wasser zu
werffen oder durch heiß eisen / ist vn-
sicher.
 4. Eynred. Man muß dē zauberē od
Hexē nit leichtlich glauben / wañ sie
andere anlagen oder beschuldigen.
 5. Eynred. Der Zauberer vnd Hexen
ist souil / das man sie nicht alle straf-
fen vnd außtilgen kan.
 6. Wañ man anhebt zubreñen / nimts
kein end.
 7. Eynred. Es ist tyrannisch die zau-
berer vñnd Hexen lebendig verbren-
nen.
 8. Die Halsordnung Caroli V. vera-
beut die zauberer zuuerbrennen / wel-
che niemand mit zaubergifft getödt-
et.
 9. Dieselb verbeut auch / den zaube-
rern wider andern glauben zugeben.
 10. Es ist jetzt kein brauch mehr / die
Zauberer zuuerbrennen.
 11. Es ist heutigs tags sehr verhaßt vñ
verächelich / die Zauberer zuuerbren-
nen.
- Dd v
12. Eyn

Register.

12. Eynred. Daman alle Zauberer vñ
Hexen verbrennen soll / müste man
niemandt verschonen / sondern die
Reichen vñ Wollhabende so woll
verbrennen als andere.
13. Eynred. Es ist schwerlich sein eigē
Gemahel / Brüder / Schwester /
Blutsfreund vñ Verwandten (waß
sie diser Sünden auch schuldig wer-
den erfunden) verbrennen.
14. Eynred. Es stehet gnad bey den
rechten / beuorab an den eynfältigen
vñ jungen Leuthen.
15. Eynred. Da sie sich wollen bessern
vñ ablassen / were irer zuuerscho-
nen.
16. Eynred. Es ist besser daß man sie
des Landts verbannet / sie möchten
sich besseren.
17. Eynred. Wann sie den zugefügten
schaden bezahlen vñ erstatten / we-
ren

Register.

ren sie am Leben zube gnaden.

18. Eynred. Es hat Gott befohlen/
daß man Barmhertzig sein soll vnd
vergeben. Ergo soll man auch den
Zauberer Barmhertzigkeit beweisen.
19. Eynred. Es ist ein grosse Tyranney
vñ Unbarmhertzigkeit/ die El-
tern verbrennen/ die vil Kinder ha-
ben.
20. Eynred. Wann kein Kläger ist der
Faß halten vnd beweisen will/ ist die
Obriegkeit nit schuldig einige Zau-
berer anzutasten oder zu straffen.
21. Eynred. Wann die Obriegkeit die
Zauberer also ernst vnd ohn excep-
tion straffen soll/ hette sich zubesor-
gen sie möchte auch von denselben
an ihrer person oder den irigen be-
zaubert werden.
22. Eynred. Es kost zu vil/ daß man als
le Zauberer fangen / vnd am Leben
straffen vnd verbrennen solle.

23. Eynred

Register.

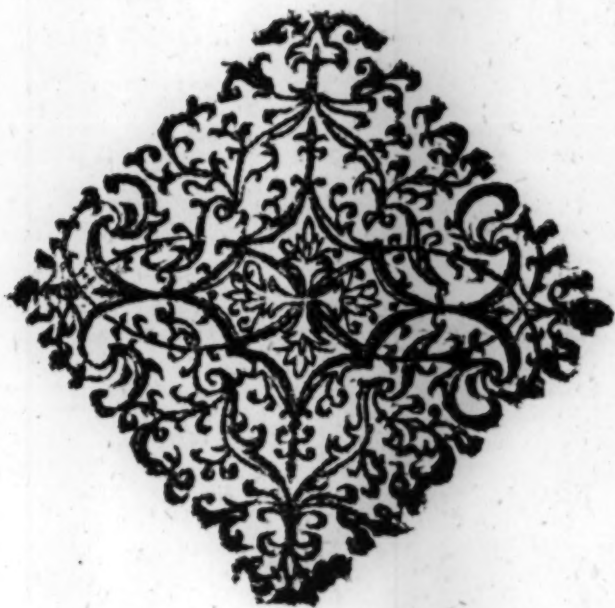
23. Eynred. Wan die beschedigte vnd
klagende Parthey den Zaubern vnd
Hexen verzeihen thut / ist die Ob-
rigkeit entschuldiget vñ ihr erlaubet/
die Zauberer vnd Hexen loß zuge-
ben / vnd vngestraftt passiern zulas-
sen.
24. Eynred. Wann nur ettsliche / vnd
nit alle Obzigkeit allenthalben die zau-
berer strafft/machts nur den straf-
fenden haß vnd vnkosten/vnd
hilfft doch nicht.

Ende des Registers.

Gedruckt zu Dillingen/

By Gregorio Hänlin.

✻ 1613 ✻



Register.

23. Eynred. Wann die beschedigte vnd
klagende Parthey den Zaubern vnd
Hexen verzeihen thut / ist die Ob-
rigkeit entschuldiget vñ ihr erlaubet/
die Zauberer vnd Hexen loß zuge-
ben / vnd vngestraft passiern zulas-
sen.

24. Eynred. Wann nur etliche / vnd
nit alle Obriegkeit allenthalben die za-
uberer strafft / machts nur den straf-
fenden haß vnd vnkosten / vnd
hilfft doch nicht.

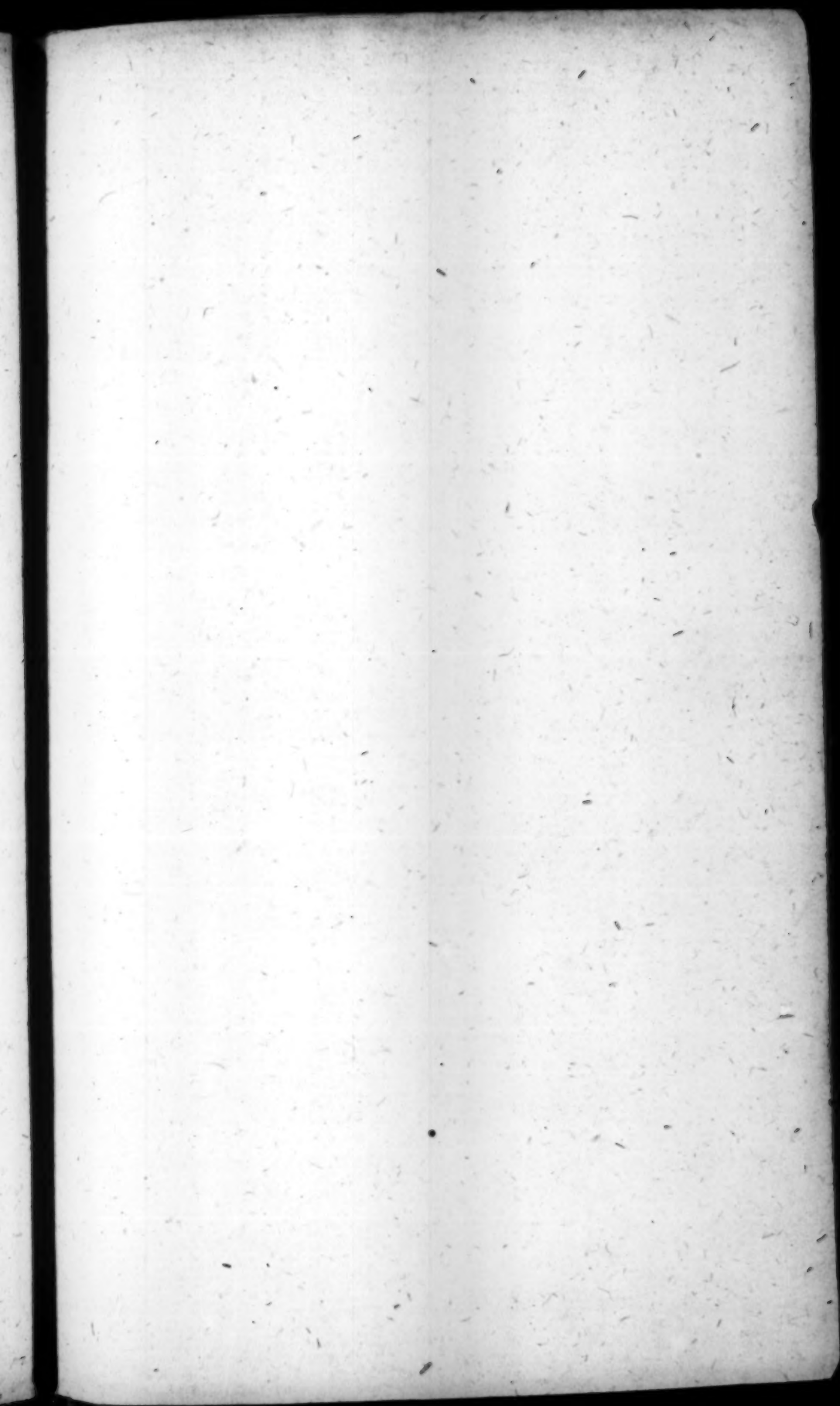
Ende des Registers.

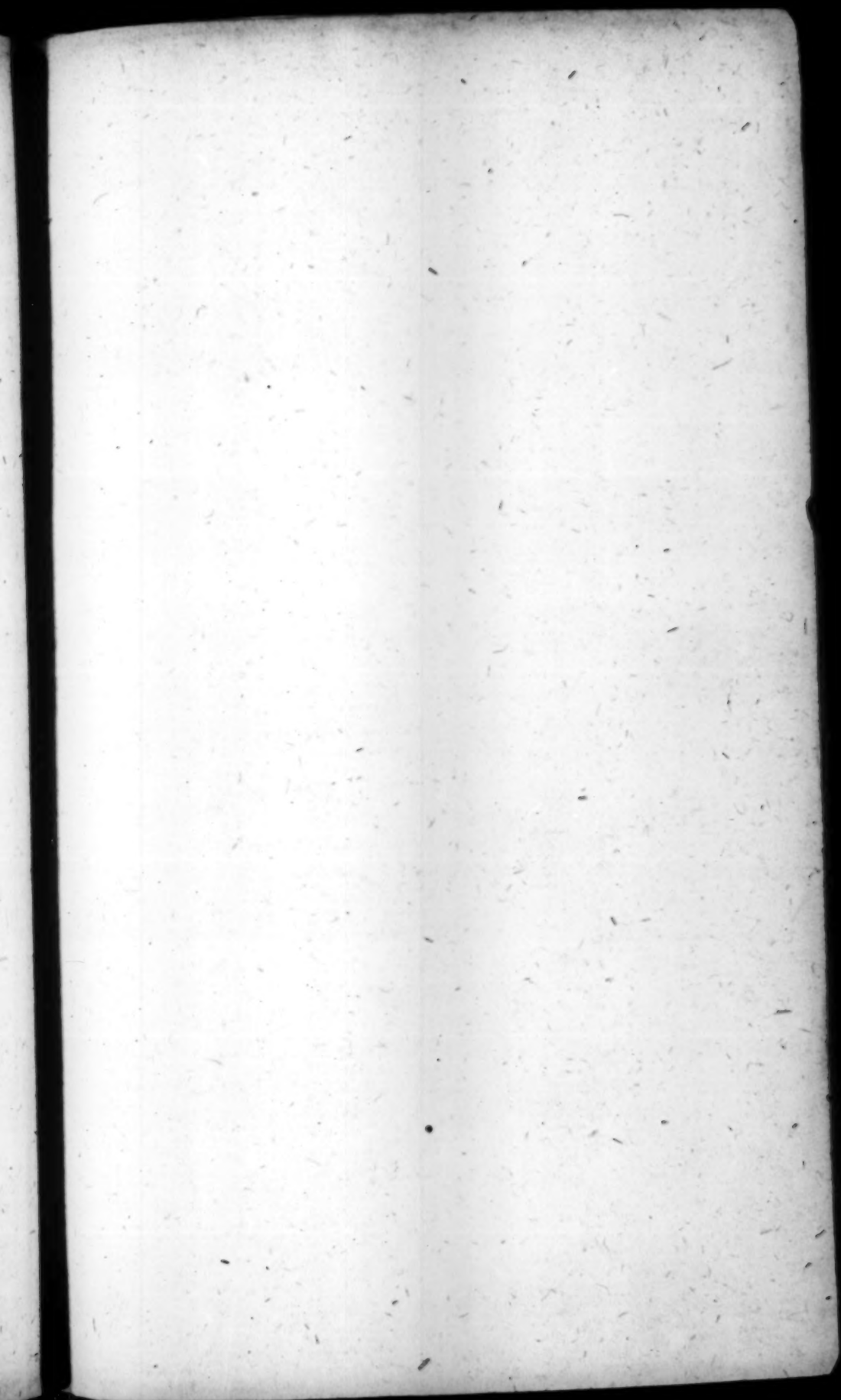
Gedruckt zu Dillingen/

By Gregorio Hänlin.

✻ 1613 ✻







46472

